



**Illustriertes archäologisches Wörterbuch der Kunst des
germanischen Alterthums, des Mittelalters und der
Renaissance, sowie der mit den bildenden Künsten in
Verbindung stehenden Ikonographie, ...**

(Deutsch, französisch, englisch und lateinisch) : für Archäologen,
Sammler, Kunsthistoriker, Freunde des Alterthums und der Geschichte

A - H : mit 750 Textabbildungen und einem Titelbild in Buntdruck

Müller, Hermann Alexander

1877

C.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84749)



C. Der Buchstabe C, als Zahlzeichen gebraucht, bedeutet 100 (lat. centum), CC = 200 zc.; 500 schrieb man mit dem Zeichen Io, woraus später das Zeichen D wurde; 1000 = cIo, woraus M entstand. Io = 5000, ccIo = 10000 zc. C = 100000; 50 = $\frac{1}{2}$ 100 wurde durch die untere Hälfte des C bezeichnet, woraus später L entstand. — 2. Als Abkürzung kommt C vor z. B. für Consul, Corona, Candidatus, Coniux etc.

Cabane, f., frz., lat. cabana, f., cabannaria, cabanna, engl. cabin, 1. eigentlich Häuschen, Bauernhäuschen, Bauerngut; — 2. Cabane de chasseur, Hütte für Vogelfänger; — 3. auch cabanon, m., lat. cabana, Zelle eines Hospitals od. Gefängnisses.

Cabanus, m., lat., frz. caban, m., weiter Regenmantel mit Nebelkappe, Reisemantel.

Cabas, cabat, m., frz., 1. eine Art Korbwagen; — 2. Frauenstrohhut der niederen Stände.

Cabasset, m., frz., Birnenhelm, f. Helm.

Cabestan, m., frz., engl. capstan, 1. Drehhaspel, Erdwinde; — 2. Folterwerkzeug.

Cabestrus, m., lat. = d. frz. chevron 1.

Cabia, f., lat., Art Tragseffel.

Cabinet, m., frz., engl. cabinet, closet, lat. stallus, m., **Cabinet** od. **Rabinet**, 1. kleines, zwischen anderen Zimmern gelegenes Gemach, ohne Ausgang nach dem Vorplatz; f. auch d. frz. réduit u. d. engl. by-place. — 2. Kleines Zimmer für eine Sammlung von Kunstsachen, daher auch diese Sammlung selbst. **Cabinetsstück**, n., frz. pièce f. de cabinet, ein der Aufnahme in eine solche Sammlung würdiges Kunstwerk; ferner **Cabinetsmalerei**, engl. cabinet-picture, Malerei in kleinem Maßstab, bes. gebraucht für Glas-, Schmelz- u. Miniaturmalerei. — 3. Kleines, künstlich gearbeitetes Schränkchen, meist mit Goldarbeiten, Email, Edelsteinen u. s. w. verziert, mit vielen Schubladen und Fächern und durch zwei Flügelthüren verschließbar. Sie wurden schon im spätern M. A., bes. aber 1550–1650 vielfach in Deutschland (München u. Augsburg), später auch in Italien, Frankreich u. den Niederlanden verfertigt. Ein größerer Kunstschrank dieser Art ist der sogen.

pommersche in der Kunstkammer zu Berlin, ums J. 1617 verfertigt von Philipp Hainhofer. — **Cabinet d'orgues** = buffet d'orgues; cabinet-maker, engl. Kunstschreiner, Ebenist.

Cabiro, cabrio, m., lat. (Baut.) Sparren.

Cable, m., frz., engl. cable, das Schiffstau, daher cable-moulding, die Schiffstauverzierung, f. d.

câblé, adj., frz., engl. cabled (Her. u. Drn.), tauformig gewunden, mit Seilen umwunden; f. auch d. Art. croix u. Kreuz; cabled column, seilformig gewundene Säule.

Cabling, s., engl. Ausstabung der Canalisierung; twisted c., frz. rudature câblée, gewundene Ausstabung, Verstabung in Seilform.

caboché, adj., frz., engl. caboshed, cabossed (Her.), vom Kopf eines Thieres gesagt, ganz en face dargestellt; namentlich von einem Hirschkopf mit Geweih, ganz von vorn gesehen.

Cabochon, m., frz., geschliffener, nicht geschnittener, also oft unregelmäßig geformter Edelstein; oft auf der Rückseite ausgehöhlt (évidé), um das Licht durchscheinen zu lassen.

cabré, adj., frz. (Her.) vom Pferd gesagt, sich bäumend.

Cabuca, cabuta, f., lat. = cambuta.

Cabule, m., frz., eine der Katapulte ähnliche Steinwurfmaschine des 12. Jahrh.; f. Mangonneau.

Cacea, cacia, f., lat., frz. cache, f., Kasten, Kiste.

Cache-entrée, f., frz., Schlüsselblech, Schlüssellochdeckel.

Cachet, m., frz., 1. Petschaft; — 2. Secretsiegel, Privatsiegel.

Cachot, m., frz., engl. cage, cage, 1. dunkle Gefängniszelle; — 2. Narrenhäuschen, f. d.

Cäcilia, St., frz. Sainte Cécile, eine vornehme Römerin, die unter den Kaisern M. Aurelius u. Commodus im J. 176 (nach Anderen 232) den Märtyrertod erlitt. Sie heirathete einen vornehmen Jüngling Valerianus, der nebst seinem Bruder Tiburtius durch sie zum Christenthum bekehrt wurde. Als Beide, vor den Stadtpräfekten Maximianus geführt, den Göttern nicht opfern wollten, wurden sie dem Strafrichter übergeben, der aber,

durch sie befehrt, mit ihnen als Märtyrer fiel u. mit ihnen von der Cäcilia in den Katakomben des Prætextatus begraben wurde. Diese wollte man deshalb in siedendem Bad ersticken, und da dies erfolglos blieb, sollte sie enthauptet werden. Nachdem aber der Scharfrichter drei Schwertschläge gethan, ohne das Haupt abzuschlagen, ging er davon, worauf sie nach drei Tagen starb u. vom Bischof Urban in den Katakomben des Callistus beigesetzt wurde. Dort ist sie in einem Freskobild aus dem 7. Jahrh. dargestellt; ein goldener Nimbus umgiebt Haupt u. Hals, sie betet in altchristlicher Weise mit ausgestreckt halberhobenen Armen, ihr Gewand ist die reiche, tief niederfallende Stola der Patrizierinnen; Tunika u. Stola mit Edelsteinen besetzt. Im Jahr 817 soll Papst Paschalis, als die Heilige ihm erschienen war, den ihre Gebeine enthaltenden Sarkophag dort gefunden u. in die an der Stelle ihres Hauses errichtete alte Kirche (Cäcilia in Trastevere) geschafft haben. Hier befindet sich ein altes Freskobild, das die Bestattung der Heiligen durch Urban u. ihre Erscheinung vor Papst Paschalis darstellt. In den Mosaiken der Kuppel (9. Jahrh.) erscheint sie mit ihrem Gemahl neben einem segnenden Christus, u. unter dem Hochaltar ist diese Lieblingsheilige der adeligen römischen Frauen von Stefano Maderna (um 1600) ganz in der Lage dargestellt, wie sie im Sarg liegend gefunden wurde, mit vorgestrecktem Arm und vom Henkerschwert nur halb getrenntem, rückwärts gewandtem Haupt. Weder in jenen ältesten Darstellungen noch in einem fälschlich dem Cimabue zugeschriebenen, aus dem Anfang des 14. Jahrh. stammenden Altarbild in den Uffizien zu Florenz, worin sie eine Palme in der Rechten u. das Evangelium in der Linken hält, erscheint sie als Patronin der Musik. Erst im 15. Jahrh. folgte die Kunst gern der Legende, welche sagt, daß sie schon in ihrer Jugend Hymnen komponirt, daß die Engel des Himmels auf ihren Gesang gelauscht u. daß sie die Orgel erfunden habe, als das dem Dienst Gottes geeignete musikalische Instrument. Dann erscheint sie gewöhnlich reich gekleidet, mit juwelenbesetztem, turbanähnlichem Kopfschmuck, oder mit Rosen bekränzt, auch mit einer Palme in der Hand, eine Orgel neben ihr, oder die Orgel oder die Viola spielend, bisweilen ein Engel neben ihr, der eine Notenrolle oder die Palme trägt. So das Bild Rafael's in der Pinakothek zu Bologna, auf welchem sie, umgeben von den heil. Paulus u. Johannes Evang., Augustinus u. Magdalena, eine kleine Orgel in den gesenkten Händen haltend, der eignen Musik vergehend, dem Gesang der Engel lauscht. Häufig zusammengestellt mit anderen weiblichen Heiligen, z. B. mit Lucia, Barbara, Agnes und

Agatha, oder statt der Letzteren Katharina; als Einzelfigur wol am schönsten von Domenichino in verschiedenen Bildern. Unter den Darstellungen aus ihrem Leben sind vielleicht die ältesten die aus ihrer Kirche in Rom stammenden, jetzt in Nachbildungen im Palast Barberini vorhandenen, ein Cyklus von 10 Scenen. Ähnlich die kleinen Bilder, welche die oben erwähnte dem Cimabue zugeschriebene Figur umgeben. Andere Cyklen von Francesco Francia und Lorenzo Costa (sehr beschädigt) in S. Cäcilia zu Bologna, von Pinturicchio im Museum zu Berlin, und die künstlerisch sehr bedeutenden Fresken von Domenichino in S. Luigi dei Francesi in Rom, bestehend aus 5 größeren Kompositionen: wie sie ihre Kleider unter die Armen vertheilt; wie sie und Valerian von einem Engel mit Rosen gekrönt werden; wie sie vor dem Richter steht, der sie zum Opfer zwingen will; ihr Märtyrertod; ihre Apotheose, worin sie von Engeln zum Himmel getragen wird. Sie ist Patronin von Blois, Güstrow u. Tag 22. Nov. [—r.]

Cacosomium, n., lat., Siechenhaus, Hospital für Aussäzige.

Cadafalus, **cadafandus**, **cadapallus** etc., m., lat., 1. hölzernes Gerüst zu Schaustellung einer Leiche, s. Katafalk; — 2. Stodentuhl; — 3. hölzernes Schutzdach.

Caddis, s., engl., dicker, gewebter Wollstoff.

Cadeletus, m., lat., Bettgestell, Bettlade.

Cadenas, m., frz., 1. Vorhängeschloß; — 2. ein oft, doch nicht immer schiffsförmiges Tafelbesteck der franz. Könige, von Heinrich III. an so gen., vorher nef; s. d.

Cadence, **cadency**, s., engl. = difference; mark of c., das Beizeichen (Her.).

Cadette, f., frz., schwache Steinplatte, Trottoirplatte.

Cadole, f., frz., lat. **cadula**, f., hebende Falle, Klinker.

Cadran, m., frz., Zifferblatt; c. solaire, Sonnenuhr; **cadration**, f., Zeigerwerk.

Cadre, m., frz., 1. Rahmen, Feldereinfassung, Fensterrahmen u.; — 2. Entwurf, Plan eines Kunstwerkes.

Cadrellus, m., lat. = d. frz. **carreau** 5.

Cadrus, m., lat., Ecke, Winkel.

caduc, adj., frz., engl. **caduke**, lat. **caducus**, baufällig, daher **Caducität**, f., Baufälligkeit.

Caduceus, m., lat., Heroldsstab, auch Friedensstab, Merkursstab; daher **caducee**, m., frz., Stab als Amtszeichen des Wappenherolds.

Caelatura, f., lat., die Kunst, mit dem Grabstichel oder Meißel zu arbeiten; — 2. auch caelatum, Kunstwerk in halb erhabener Arbeit, richtiger gemeißeltes Werk; — 3. falsch geschr. für coelatura, Ciborium über dem Altar; vergl. coelum 1.

Caelum, n., lat., 1. = coelum; — 2. auch caelum, n., caelio, f., Grabstichel, Meißel des Eisenwerks.

caementare, v. tr., lat., bauen, erbauen; **caementarius**, der Bruchsteinmaler.

Caementum, n., lat., 1. auch saxum caementicium, roher Stein, Bruchstein; — 2. Cement.

Caenaculum, n., lat. = coenaculum.

Caerola, f., lat., kleine Büchse, Pyxis.

Caeruleum, n., lat. (Her.), Blau, bes. Hellblau.

Cagasuptus, m., lat., Schutzbach, Schirmdach der Belagerer = catus, f. d.

Cage, f., frz., 1. der Käfig; — 2. Mantel; c. de maison, Umfassungsmantel; c. de cheminée, Heerdmantel; c. d'escalier, Treppenhaut; c. de fenêtre, Fenstergitter; — 3. käfigartige Gitterbedeckung über einem Grabmal; — 4. c. de clocher, Glockenstube, Glockenlaterne.

Cage, s., engl., f. d. frz. cage; cage-work, Gitterwerk, durchbrochene Arbeit.

Cagoule, f., frz. = cuculla.

Cahovetus, m., lat., 1. frz. cahuet, m., wollene Kopfbedeckung; — 2. auch cahilla, f., f. casula u. amictus.

Caïse, frz., Kaïphas, f. Christus vor Pilatus.

Cairellus, m., lat. = d. frz. carreau.

Cairn, s., engl., frz. cairn, m., die besonders in Schottland, Wales, Irland u. Bretagne sich findenden Haufen gewöhnlich kegelförmiger Steine, oben bedeckt von einem platten Stein; f. keltische Denkmäler.

Caironus, cayronus, m., lat., Quaderstein.

Caisse, f., frz., lat. caeca, caissia, caixia, eacia, 1. Koffer, Kasten, Kiste; — 2. viereckiges Feld der Hängeplatte zwischen den Sparrenköpfen (im korinthischen Gebälk).

Caisson, m., caisse carrée, f., frz., engl. caisson, die Kasette (an Gebälksoffiten, Bogen, Balkendecken etc.).

Cajetanus, St. (Gaetan), gen. der Seelenjäger, geb. 1480 zu Thieana oder Thienon (im Venetianischen), aus einem vornehmen venetianischen Geschlecht, stiftete 1524 den Theatinerorden, starb 1547 zu Neapel. Darzustellen als regulierter Chorherr mit einem Lilienstengel in der Hand. Sein Tag 7. Aug.

Cajus, St. Unter den vielen Heiligen dieses Namens sind die bedeutenderen: 1. der Korinther, in dessen Haus die dortige Gemeinde Gottesdienst hielt (Röm. 16, 23; 1. Kor. 1, 14); Tag 4. Okt. — 2. Bischof von Mailand, Schüler des Barnabas, taufte die Heiligen Gervasius u. Protasius, starb unter Nero den Märtyrertod; Tag 27. Sept. — 3. Römischer Papst von 283–296, starb unter Diocletian (dessen Verwandter er war) durchs Schwert, daher ein Schwert sein Attribut; er ist

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

Patron von Malaga; Tag 22. April. — 4. C. Perlatinus, mit 27 seiner Gefährten ins Meer gestürzt; Tag 4. März. — 5. Ein unter M. Aurelius mit seinem Gefährten Alexander ums J. 171 grausam gemarterter Heiliger; Tag 10. März. — 6. C. aus Saragossa in Spanien, mit seinem Gefährten Cremenius im J. 303 hingerichtet; Tag Beider 16. April.

Calamus, m., lat., 1. Rohrstengel, Rohr, daher 2. auch calamellus, Röhrlöhrchen; — 3. Schaft eines Radelabers; — 4. Pfeil; — 5. auch calamella, f., Schafmei.

Calandra, f., lat., 1. Raum in einer Kirche, Schiff, vielleicht auch Bauhütte od. Bruderschaftslokal; f. Art. Kaland; — 2. c. oder calantica, f., richtiger calautica, Kopfbedeckung der Frauen.

Calanicus, St., mit dem h. Florianus unter dem Kaiser Heraclius von den Sarazenen in Eleutheropolis grausam ermordet. Tag 17. Dez.

Calathus, m., lat. (griech. κάλαδος), Korb für Frauenarbeiten, daher auch Korb des korinthischen Kapitäls.

Calatravaorden, m., geistlicher Ritterorden, benannt von der Stadt Calatrava in Neu-Castilien, um 1158 von Sancho III. von Castilien zur Verteidigung des Landes gegen die Sarazenen gegründet und späterhin selbst die Veranlassung zu Bildung eines weiblichen Ordens. Tracht: weiß, anfänglich mit einem rothen achtspeichigen Kreuz, später mit einem blauen Lilienkreuz. Gegen das Ende des 15. Jahrh. aufgehoben.

Calatur, f., f. caelatura, caelatum.

Calcar, n., lat., 1. Sporn; — 2. Halseisen, Folterwerkzeug.

Calceamentum, n., calciatura, f., lat., überhaupt Fußbekleidung, bes. Schuhwerk.

Calceus, m., lat., Sandale, Schuh, Halbstiefel; auch = caliga; calceus bassus, niedriger Schuh; c. fenestratus, Schuh aus vielen, ringsum von der Sohle aufsteigenden, oben mittels durchgezogenen Riemen auf dem Spann zusammengefaßten Läschen; c. laqueatus, Schuh mit Riemen u. Schnüren geschmückt; c. peroneus, Art grober Stiefel oder Sandalen für das niedere Volk.

Calcia, f., lat., 1. auch calciare, n., Strumpf; — 2. auch calcina, Kalk.

Calcio, f., lat., altfrz. calzon, m., leinene Unterhose.

Caldaria, f., caldarium, n., caldero, m., lat., engl. caldron, kupferner Kessel.

Cale, f., frz. (Bauw.) 1. Ausgleichungskeil, Zwitter, daher caler une pierre, mettre pierre sur cale, unterzwicken; — 2. (Tischl.) engl. caul, die Zulage; — 3. platte, flache Mütze.

Caleb, f. Moses.

Calefactorium, n., lat., Wärmezimmer eines Klosters; f. auch pomum.

Calendarium, n., lat., frz. *calendaire*, *calendrier*, m., der Kalender, Almanach; f. Ritualbücher, *Calendarium*.

Calepodius, St., Priester, den Kaiser Alexander Severus wegen einer Feuersbrunst, die den Christen zur Last gelegt wurde, im J. 222 enthaupten, nach Anderen durch die Stadt schleifen ließ. Sein Leichnam wurde in den Tiber versenkt, aber auf Veranlassung des Papstes Calixtus I. aus dem Wasser gezogen und beerdigt. Dargestellt im altchristl. Priesterkleid auf einem Mosaik des 12. Jahrh. in S. Maria in Trastevere in Rom. Tag 10. Mai.

Caleptra, f., lat., Filzhut.

Cälestinus, St., f. Cölestinus.

Caliber, n., frz. *calibre*, m., engl. *caliber*, Lehre, Schablone, Mustermasß, z. B. 1. Mündungsweite des Geschüßes; — 2. Durchmesser der Säulen; — 3. Form (der Formsteine).

Caliburn, s., engl., das Schwert König Arthur's, welches Richard I. dem König Tancred verlieh.

Calice, m., frz. u. engl., f. *calix*.

Calicellus, caliculus, m., lat., Dim. von *calix*.

Caliclarare, caliclarium, n., lat., Schenktisch.

Caliendrum, n., lat., Kopfbedeckung, wol Käppchen, bisweilen gebraucht für *almutium*; f. *calandra* 2.

Caligae, f. pl., lat., Beinkleidung, ursprünglich die Leinwandhosen der römischen Soldaten, dann Wadenstrümpfe der Mönche, noch später insbes. Kniestrümpfe als Ornatstück der höheren Geistlichkeit; c. *semelatae*, mit Sohlen versehene Strümpfe. Diminut. *caligulae*; f. d. Art. Beinkleid.

Calimerius, St., Bischof von Mailand, unter Antoninus gemartert u. in einem Brunnen ertränkt. Als Bischof mit einem Brunnen neben ihm. Tag 31. Juli.

Caliver, s., engl., Art von Muskete od. Hakenbüchse zur Zeit der Königin Elisabeth.

Calix, m., lat., frz. *calice*, m., engl. *calice*, griech. *καλός*, Kelch. Folgende Arten sind zu unterscheiden: c. *ansatus*, *appensorius*, Hentfeldelch; c. *baptismi*, *baptismalis*, Kelch, der den Neugetauften geweiht wurde; c. *ferialis*, *quotidianus*, Messfeldelch; c. *ministerialis*, frz. *calice ministériel*, *Paiementfeldelch*, auch *Speisfeldelch* gen.; c. *offertorius*, *offertarius*, Kelch zum Einlegen von Opfergeld; c. *penditilis*, zum Aufhängen eingerichtetes Speisegefäß; c. *pontificalis*, *Pontifikatsfeldelch*; c. *sanctus*, *Consecrationsfeldelch*, Kelch mit dem zu Blut Christi verwandelten Wein, aus welchem etwas in den Wein des c. *ministerialis* gegossen wird.

Calixtus, St. oder **Callistus**, 1. Papst, als solcher Calixtus I., von 221—227. Einst Freigelassener des kaiserlichen Hauses unter dem Kaiser Commodus in Antium, wurde er vom Bischof Zephyrinus mit der Leitung der Katakomben

beauftragt u. gründete dort die erst vor einigen Jahren wieder entdeckte Papstgruft. Später unter Alexander Severus in einem Aufstand gemartert, gezeißelt u. mit einem schweren Stein am Hals aus den Fenstern seines Gefängnisses in einen Brunnen geworfen; daher ein Brunnen sein Attribut, vergl. Calimerius. Patron von Sevilla. Tag 14. Okt. — 2. Märtyrer, der mit Charisius und sieben Anderen im 3. Jahrh. bei Korinth ins Meer versenkt wurde. Ihr Tag 16. April. — 3. Bischof von Todi (Umbrien), von arianischen Gothen ums J. 328 ermordet. Tag 14. Aug.

calkiren, calquieren, trans. 3., frz. *calquer*, engl. *to calk*, eine Art des Durchzeichnens (Bausens), indem man die Rückseite der Zeichnung mit schwarzem oder rothem Pulver bestreicht und auf der Vorderseite die Contouren mit einem spitzen Griffel nachzieht, wodurch sie sich auf dem untergelegten Papier abdrucken. Solche Durchzeichnung heißt frz. *calque*, f., engl. *calking*.

Calliculae, f. pl., lat., wol ursprünglich *caliculi*, runde Metallbüchel, die zum Schmuck auf die Kleider genäht wurden; sie waren aus dem Alterthum überkommen, Anfangs von Metall, später, im M.-A., auch aus einem anderen, purpurfarbenen Stoff. Vgl. d. frz. *branlants*, lat. *crusta* 2.

Callier, m., frz., niedriger irdener Trinkkrug.

Calliopius, St., aus Pamphylie, wollte der Diana nicht opfern, floh deshalb nach Sizilien, wurde hier mit Bleifugeln geschlagen u. sollte, auf ein Rad gebunden, über einem Feuer gebraten werden, aber ein Engel löschte das Feuer, u. das Rad blieb unbeweglich. Als man dann zur Kreuzigung schritt, geschah diese im J. 304 auf Bitten seiner Mutter mit dem Kopf nach unten. Tag 7. April.

Callistratus, St., aus Karthago, Heiliger der griechischen Kirche, unter Diocletian im J. 304 in einem Sack ins Meer geworfen, aber von zwei Delfinen gerettet. Dadurch wurden 49 Soldaten bekehrt, die deshalb mit dem Callistratus gezeißelt, in einen Kerker geworfen u. in den Tiber gestürzt wurden. Als sie aber wieder ans Ufer schwammen, wurden sie im Gefängniß in Stücke gehauen. Deshalb wird C. dargestellt von zwei Delfinen getragen. Tag 26. Sept.

Callistus, St., f. Calixtus.

Calminius, St., frz. St. Calmin, Herzog von Aquitanien, stiftete mehrere Klöster in der Auvergne, Tag 19. Aug.

Calo, calopes, m., *calopodium*, n., lat., Schuh mit hölzerner Sohle, daher auch Holzschuh; f. auch Trippen u. d. frz. *galoche*.

Calocerus, St., 1. aus Griechenland, in Ravenna durch den heil. Apollinaris zum Christenthum bekehrt, später dessen Nachfolger als Bischof von Ravenna, wo er viele Wunder that u. unter dem

Kaiser Hadrian im Alter von 100 Jahren starb. Tag 11. Febr. — 2. C. von Brescia, im J. 119 mit Fackeln gebrannt, mit siedendem Pech begossen und dann enthauptet. Tag 18. April. — 3. C., mit seinem Bruder Parthenius am Hof des Kaisers Decius. Weil sie als Vormünder Anatolia's, der Tochter des als Christ gestorbenen Consuls Anianus (249), zufolge testamentarischer Verfügung das Vermögen desselben zum Besten der Christen verwandten, wurden sie angeklagt, grausam gemartert, u. im J. 250 von dem heidnischen Richter mit eigener Hand erschlagen. Anatolia begrub ihre Leiber im Cömeterium des Callistus, wo die Scene, wie beide vor Gericht erscheinen, in einem Frescobild (3. Jahrh.) dargestellt ist. Tag Beider 19. Mai. — 4. C. auch d. frz. caloyer.

Calotte, f., frz., 1. engl. calotte, callot, lat. calota, f., platte Mütze, Scheitellappchen, Haarhaube; c. à oreille, kleine Nebekappe; — 2. engl. calotte, flache Kuppel oder obere Partie einer höheren Kuppel; — 3. c. d'acier, f. Helm; c. d'épée, sphärisch aufgetriebenes Stuchblatt.

Caloyer, m., caloyère, f., frz., griechischer Mönch, griechische Nonne vom Orden des h. Basilus; vom griech. καλόγρος, lat. calogerus, calocerus, von schönem, glücklichem Alter.

Calpae, calpes, f. pl., lat., Armbänder.

Calpanna, f., lat., kleines Haus, Hütte.

Calque, m., calquer, v. tr., frz., f. calfiren.

Caltrops, pl., engl., frz. chausse-trappe (cheval-trappe), 1. Fußangeln, f. d.; — 2. engl. = rowels.

Caluppanus, St., Priester u. Einsiedler bei Melat (Auvergne), geb. 527, † 576; vertrieb Schlangen u. Ungeheuer durch das Zeichen des Kreuzes. Tag 3. März.

Calvarienberg, m., frz. calvaire, m., engl. calvary, lat. mons m. calvariae, plastische Nachbildung Golgatha's, als ein Hügel mit dem zwischen den beiden Schächern gekreuzigten Heiland, oft auch mit Maria und Johannes unter dem Kreuz Christi stehend; im späteren M.-A. häufig in der Nähe von Städten, und zwar derart angelegt, daß ein Gebäude, etwa das Haus des Stifters, als Haus des Pilatus angenommen u. nach dem C. dieselbe Entfernung bemessen ward, mit Stationen (f. d.) verbunden; Congrégation de N. D. du Calvaire, Klosterfrauen u. L. Fr. von Calvaria, ein 1617 gestifteter Nonnenorden (Benediktinerregel). Tracht: Rock und Gürtel braun, Skapulier und Mantel schwarz. Cross-calvary, engl., f. cross. S. auch toiling.

Calvarium, n., calvaria, f., lat., 1. Schädelstätte; — 2. = carnarium.

Calybita, f. Johannes Calybita.

Calyon, s., engl., der im östlichen England und in Sussex häufige Kieselstein.

Calyptra, f., lat., frz. calypstre, f. (griech. καλύπτρα), Kopfschleier, Kopftuch, insbes. die unter dem Helm getragene, sowie die zur venetianischen Dogenkrone gehörige Kopfkappe.

Calza, f., lat., f. v. w. caliga, bef. kalbslederne Reithosen.

Calzarettus, m., lat. = calceus.

Camaiën, camayen, m., frz., engl. cameo, lat. camaeus, cameus, camahutus, camahelus, m., camehuja, f., eig. Sardonyx; daher 1. der unter Benutzung der verschiedenen Farben der Schichten dieses Steins oder ähnlicher Steine, Muscheln u. in erhabener (als gemma exsculpta) od. vertiefter (gemma insculpta) Arbeit erzeugte Bildstein, auch Camee, Gemme, mittelalterlich-deutsch gämane, kāmān, chammachin, frz. camée, m., lat. auch camasil, gemma huja, gemma onychia genannt. — 2. Aus einer Farbe hergestellte, also nur durch Abstönung und Schattirung reliefartig wirkende Malerei; vergl. d. Art. cirage u. grisaille. — 3. Fälschlich auch = Kupferstich in Tuschnanier.

Camail, m., frz. u. engl., 1. lat. camale, camellum, n., camallus, m., f. v. w. Humeral, Schultermantel, Kappe mit kurzem Schultertragen; vergl. amictus; — 2. Helmbürinne, Kettenhemdtragen; — 3. (Her.) Helmbede.

Camaldulenser, m., frz. camaldule, engl. camaldules, lat. camaldules, Mönch des um 1018 durch St. Romuald (f. d.) von Ravenna im Thal Camaldoli bei Arezzo gestifteten Ordens. Weiße Kleidung. Der um 1080 gestiftete Orden der Camaldulenserinnen trug weißen Rock und Scapulier, weißen wollenen Gürtel über dem Scapulier und schwarzen Weihel.

Camara, f., lat., 1. = camera, daher camaradum = cameratum; — 2. Scheide (eines Degens), Futteral.

Camarine, s., engl., frz. camarille, f., eine Kapelle hinter dem Hochaltar, mit einem darin befindlichen Reliquarium; camarille, frz. auch Privataudienzzimmer der franz. Könige.

Camasele, n., lat., der Kesselhafen, frz. crémaillère.

Camasus, camasinus, m., lat., das Hemd. S. melote u. camisa.

Camber, camber-beam, s., engl., bogenförmig oder stumpfwinklig zugeschnittener Rehlbalken; camber-window, im Stichbogen herausgebauter Erker.

Cambia, camba, camberota, f., lat., Wein- schiene; f. jambière.

Cambra, f., lat., = camera.

Cambrie, s., engl., feiner leinener Stoff, eingeführt aus Cambray zur Zeit der Königin Elisabeth.

Cambuca, cambota, cabuta, cambuta, f., lat., Arumstiel, Bischofsstiel.

Cambulum, n., lat., 1. für canipulus, kurzer Degen; — 2. Strumpf.

Camée, m., frz., 1. f. d. Art. camaïeu 2; — c. gris = grisaille.

Camelaucum, n., calamaucous, m., lat., Hut aus Kameelhaaren. Vgl. cap de maille.

Camera, camara, f., lat. (griech. *καμάρα*), 1. gekrümmte Decke, daher Gewölbe; — 2. Tafelwerk, bes. aus gekrümmten Hölzern, engl. camber, (Gregor. Turon. hist. lib. 2); — 3. Gemach, Zimmer, auch Schatzkammer, überwölbte Wasserleitung zc.; c. clericorum, Sakristei; c. collocationis, Sprechzimmer im Kloster; c. lecti, Schlafgemach; c. pacis, Rathhaus; c. parae, Prachtzimmer, Staatszimmer; c. paramentorum, Gerammer; c. privata = latrina.

camerare, v. tr., lat., bediesen, täfeln.

Cameratio, f., lat., engl. cameration, Wölbung, Gewölbe.

cameratus, camaratus, adj., lat., engl. cambrated, überwölbt. Cameratum (scil. opus) Gewölbe.

Camertino. Patron ist Anselmus.

Camerala, f., lat., Dimin. von camera.

Cameus, m., lat., f. d. Art. camaïeu.

Caminale, n., lat., Feuerbock, f. Kamingerath.

Caminata, f., caminatum, n., lat., 1. altfrz. caminade, f., heizbares Zimmer, Kamin; — 2. gemeinsames Zimmer der Mönche; daher auch Wohnung eines Domherrn.

Caminus, m., lat. (griech. *κάμινος*), Kamin (f. d.), Schornstein.

Camisa, camisia, f., camisus, m., camisale, n., camix, f., u. andere Nebenformen; frz. chemise, altfrz. cheinse, cheinsil, 1. engl. camisado, camise, leinenes Unterkleid, Hemd; c. ferrea, Panzerhemd; — 2. Albe; — 3. Buchbeutel; — 4. auch camisia, Pferdebede.

camisialis vestis, f., lat., Talar, Sutane der Geistlichen.

Camisole, f., frz., das Kamisol, kurzes Hemd, Unterjacke des 15. Jahrh.

Camlet, s., engl., frz. camelot, m., lat. camoca, f., camocatus, m., Stoff von Kameel- oder Ziegenhaaren; im 16. Jahrh. engl. camlet, Stoff aus Wolle und Seide.

Campagus, m., lat., Art Halbtiefel der Päpste, Kardinäle u. Könige.

Campana, f., lat., 1. Glocke (weil solche zuerst in Campanien oder aus campanischem Erz (campanum) gefertigt sein sollen; f. Glocke; c. bannalis, Bannglocke, Glocke des städtischen Glockenthurms, 1179 zuerst erwähnt; c. bajula, manualis, Handglocke, Messchelle; — 2. Capitälkrumpf; — 3. Katakalt; — 4. campanae, campanulae, die Tropfen am dorischen Gebälk; — 5. Rauchmantel.

Campanarium, campanal, campanile, campanillum, n., turriscampanaria, f., lat., Glockenthurm.

Campane, f., frz. 1. = d. lat. campana 1, 2, 4; — 2. Troddel, Quaste.

campaned, adj., engl. (Ger.), beglocket.

Campanetta, campanula, f., campanettum, n., lat., Glöckchen; Diminut. von campana.

Campania, f., lat., das Feld, der Fond einer Stiderei, eines gemusterten Stoffes.

Campanile, m., f. campanarium.

campanulé, adj., frz., glockenförmig; f. d. Art. Capitäl.

Campeoiling, s., engl., Tafelwerk schräger Wände, z. B. in Dachstuben.

Camposanto, m., ital., lat. campus sanetus, Friedhof, meist in quadratischer od. oblonger Form, ähnlich einem Kreuzgang, von Arkaden umgeben, in denen sich die gekauften Familiengräber befinden. Der von den Arkaden umschlossene Raum enthält die Gräber minder Begüterter, oft nur durch numerirte Steine bezeichnet. Mit bes. Auszeichnung aber heißen so die in einzelnen Städten Italiens angelegten besonderen Friedhöfe für hervorragende Tödt. Der berühmteste dieser Art ist der neben dem Dom zu Pisa, von 1278—1288 nach den Plänen Giovanni Pisano's in feinsten Gothik erbaut.

Campus, m., lat., das Feld, daher 1. (Ger.) Feld, bes. aber der Schildfuß; — 2. c. sanctus, f. Camposanto; c. martis od. martius, Exercierplatz.

camus, adj., frz., stumpf abgerundet; f. soulier.

camyrus, adj., lat., gekrümmt, c. baculus, Bischofsstab.

Canä, f. Hochzeit zu Cana.

Canada, f., Kanne, canadella, Rännchen, f. ampulla.

Canal, m., frz., lat. canalis, m., die Rinne, Riefe, der Kanal; c. de larmier, Rinne hinter der Wassernase der Hängeplatte; c. devolute, f. Schnecke; c. de plate-bande, Pfeife in einer Platte; c. de cannelure, lat. canaliculus, f. Canälsirung.

canalatus, adj., lat., canälirt.

Canälsirung, f., oft ungenau Canellirung u. Cannelirung geschrieben, Ausflutung, f., frz. cannelures, f. pl., engl. fluting, lat. striatura, f. (Baut.). Die Befestigung des Säulenschaftes mit Schafrinnen, Canälen, frz. canal, creux, striede, cannelure, engl. flute, channel, lat. strix canalis. — Bei den dorischen Säulen waren sie bekanntlich flach und stießen dicht aneinander. Diese Form kommt im Mittelalter sehr selten vor. Die ionischen u. korinthischen Schafrinnen waren fast od. ganz halbfreisförmig u. durch Stege, frz. listel, côte, filet, engl. fillet, lat. stria, femur, getrennt. Im M.-A. u. in der Renaissance wurden sie oft ganz oder doch im untern Theil mit Verstäbung, frz. rudature, embâtonnage, engl. cabling (vgl. dies. Art.) oder gar mit Laubwerk versehen (cannelures ornées), auch in Windungen (c. torsen) od. gar in Zickzack (c. rompus) um die Säulen geführt. Bes. reich ist der romanische Stil an mannichfacher Gestaltung des Profils der Schafrinnen. Vgl. auch d. Art. strigile.

cananäisches Weib, n., frz. la Chananéenne. Die Darstellung des Wunders (Matth. 15, 22—28 u. Mark. 7, 25—30) sollte tertgemäß nur das den Herrn mit ausgestreckten Händen knieend um Heilung der Tochter flehende Weib zeigen. Auf einigen älteren Bildern aber erscheint hinter dem Weib auf einem Bett ein Mädchen, aus dessen Mund ein kleiner schwarzer Teufel hervorgeht. Überhaupt selten dargestellt (die dafür gehaltene Scene auf der Bernwardssäule — Nr. 25 der Reihe — stellt die Schwestern des Lazarus vor Christus dar).

Canapa, canava, f., lat., f. canevas u. canipa.

Canapeum, n., lat., engl. canopy, 1. Bett-himmel, Himmelbett; — 2. f. conopeum.

Canardiëre, f., frz., 1. kleines Wachhäuschen mit schmaler Schießscharte, oder Schießscharte mit innerer geräumiger Wandnische; — 2. Vogelflinte.

Canberia, f., lat. = cambia.

Cancellæ, f., frz. cancel, chancel, m., engl. cancel, lat. cancellus, m., ruga, Gitterstab; **Cancellen**, f. pl., frz. cancels, m. pl., elöture, f., engl. chancels, lattices, pl., parclose, perclose, screen, s., lat. cancelli, m. pl., c. altaris (vgl. rugae), in den altchristlichen Basiliken die Schranken, welche den Raum des Publikums von der Tribüne oder von dem Chor trennten, die Chorschranken, f. d. Die Cancellen des Oberchors waren niedrig u. dienten zugleich als Speisegitter beim h. Abendmahl. Auch der Taufstein soll mit Cancellen umgeben sein. Aus „Cancellæ“ entstand später das Wort Kanzel.

cancellirt, adj. (Her.), eine Figur, zur Hälfte mit einem Gitter überzogen, zeigt an, daß dieser Figur ein Theil ihrer Bedeutung genommen ist; z. B. wurde der Adler der Reichsstädte cancellirt, wenn diese aufhörten, Reichsstädte zu sein.

Cancellus, m., lat., 1. Gitterstab, f. Cancellæ; — 2. Schießscharte zwischen den Zinnen; — 3. der durch die Cancellen abgesonderte Raum, der Chor, das Presbyterium; cancelli sepulchrorum, die Gitter um die Grabdenkmale.

Cancer, m., lat., 1. (Bauw.) gewölbte Substruktion, die der Krebschere ähnelte, deren Form aber nicht festgestellt ist; — 2. Belagerungsmaschine, Mauerbrecher mit Schutzbach.

canerine inscription, s., engl., Inschrift, die vor- u. rückwärts gelesen werden kann; f. d. Art. Anagramm.

Candela, f., lat., 1. Lampe; — 2. Kerze; — 3. = candelaria, das Fest der Lichtmeß.

Candélabre, m., frz., 1. engl. candlestick, lat. candelabrum, n., candelabra, f., Kandelaber, Unterfuß für Leuchter od. Laternen. Im M.-A. haben die Schäfte der C.s meist die Form glatter runder Säulen mit Knotenbändern zc., auch wol die Form von Engeln, die den Leuchter tragen, aber nie die Form von Thürmen. Die Füße sind

entweder einfach architektonisch gegliedert, od. mit symbolischen Thiergestalten besetzt, unter denen außer Schlangen, Eidechsen zc. auch die Evangelistenthiere vorkommen; f. Leuchter. — 2. Eine leuchterförmige Doche. — 3. Flammenkorb oder Feuerbäse an Renaissancegiebeln.

Candelaria, candelaris, f., lat., 1. Leuchter, f. d.; — 2. f. candela.

Candida, f., lat. (sc. vestis), weißes Gewand, Alba.

Candida, St., 1. Gemahlin des St. Artemius (f. d.), nebst ihrer Tochter Paulina in einen unterirdischen Kerker gesperrt u. dort gesteinigt. Tag 6. Juni. — 2. Römische Märtyrerin, deren Gebeine Papst Paschalis I. in der Kirche S. Prassede beisetzen ließ. Dargestellt mit St. Gelasia betend in der Wüste. Tag 29. Aug. — 3. C. aus Neapel, war die erste, die dort vom Apostel Petrus bekehrt und getauft wurde. Tag 4. Sept. — 4. Jungfrau in Karthago, die, unter dem Kaiser Maximianus gezeißelt, den Märtyrertod starb. Tag 20. Sept.

candidifer clerus, m., lat., die mit der Alba bekleideten Geistlichen.

Candidus, St. Unter den Heiligen dieses Namens sind die wichtigsten: 1. mit St. Cyrion einer der 40 Krieger in Kappadokien, die unter Kaiser Licinius gefangen genommen, mit Steinen u. Geißeln gemartert, in eiskaltes Wasser geworfen u. zuletzt gekreuzigt wurden; ihr Tag 9. März; — 2. Krieger der thebaischen Legion; f. Mauritius.

Candle-beam, s., engl., der häufig ein Kreuzifix (f. Triumphkreuz), stets aber Kerzen tragende Querbalken unter d. Triumphbogen der Kirche; f. trabes.

Canette, f., frz., engl. cannet (Her.), Ente ohne Schnabel und Füße, als Wappenbild.

Canevas, m., frz. canevas, m., engl. canvass, lat. canevacium, n., canava, canapatium, tela canabina (canapina) etc. 1. Stramin, weinmaschiges hantenes zc. Gewebe, auf welchem Stidereien ausgeführt werden; — 2. auch = ébauche, Strichnetz zum Kopiren, zu Landkarten zc.; — 3. (Bauw.) Gerüstschloß (Netz von Gerüstrippen).

Canfalo, m., lat. = d. frz. gonfanon, gonfalon,

Canio, St., Bischof in Afrika, während man ihn marterte, von Engeln nach Atella in Campanien versetzt. Tag 25. Mai.

Canions, s. pl., engl., Puffe od. Wulste, gegen das Ende des 16. Jahrh. unten an den Weinleibern um die Kniee herum getragen.

Canipa, f., canepa, canava, canana etc., lat., Vorrathskammer, Schatzkammer, Speisekeller.

Caniple, s., engl., frz. canif, m., lat. canipulus, canivetis, knivis, m., ein kleiner Dolch, Kneif (norwegisch Dolkknief).

Canis, m., lat., 1. Feuerhund, Feuerbock; — 2. canis domini, f. Dominikaner.

Canister, s., engl. lat. *canistrum*, n., Korb zu Vertheilung des heil. Brotes bei der Agape, später auch für Hostienschachtel gebraucht.

Caniveau, m., frz., der Kinnstein, Gossenstein.

Canlata, f., lat., frz. *chanlatte*, f., f. Saumlade.

Canna, f., lat., das Rohr, der Hanfstengel, daher 1. das Ellenmaaß; — 2. auch *cannamella*, *calamella*, Relschröhrchen; — 3. Schaft des Bischofsstabes; — 4. frz. *canne*, f., großes Gefäß, Kanne; Diminut. *caneta*, *cannetta*, *cannatella*, f., lat., das Rännchen, die Messpöle.

canneler, v. tr., frz., ausfehlen, canäliren; **cannelé**, frz., lat. *cannalatus*, adj., canälirt, auch (Her.) ausgebogen.

Canola, f., lat., 1. rohrförmiger Reliquienbehälter; — 2. heberförmiges Relschröhrchen.

Canon, m., frz., engl. *cannon*, 1. Kanone; — 2. Lauf einer Handfeuerwaffe; — 3. Rohr eines Schlüssels, Schlüsselloch; — 4. = *brassard*; — 5. c. de *gouttière*, Wasserspeier; — 6. c. de la messe, lat. *canon missae*, Messcanon.

Canon, s., engl., 1. Messcanon; — 2. *Canonicus*.

Canon, m., lat., 1. der Canon, die (niedergeschriebene) Regel, z. B. Messcanon, Ordensregel etc.; — 2. *canones evangeliorum*, *apostolorum*, *consiliorum* etc., die evangelischen etc. *Canones*; — 3. die Kanone; f. *canon*, frz., 1 u. 2.

Canoness, s., engl., lat. *canonica*, *canonissa*, frz. *chanoinesse*, die Canonissin, Stiftsfrau.

Canonica, f., lat., 1. das Collegium der *Canonici*; — 2. auch *canonicum*, n., lat., die klosterähnliche Wohnung der Stifthserrn, das Stift, od. auch die Einzelwohnung des Chorherren, die *curia*.

Canonicus, m., frz. *chanoine*, m., engl. *canon*, lat. *canonicus*, der Mönch, Chorherr; man unterscheidet: c. *domicillaris*, junger C.; c. *curatus*, der zugleich Pfarrer ist; c. *capitularis*, Domherr; c. *forensis*, der nicht am Ort des Stifts wohnt; c. *mansionarius*, der dort wohnt; c. *minor*, *vicarius*, stellvertretender C., der ein *amictus ex calebro* trägt, c. *expectans*, neu creirter, noch ohne Pfründe; c. *honorarius*, *laicus*, der nicht dem Stift angehört, Mönch oder Laie sein kann, wie die protestantischen Domherren, und endlich der eigentliche c., auch *canonicus regularis* (*saecularis*) gen., regulirter Chorherr. Im engsten Sinn versteht man darunter die Augustiner-Chorherren. Sie trugen je nach Sprengeln wechselnd ein schwarzes, weißes, violettes oder braunes Unterkleid, darüber das Chorhemd nebst schwarzer Kappa u. daran befestigtem *Mutuum*, Calotte u. Barett. Vergl. *crocia* 2.

Canonnière, f., frz., Schießcharte für Kanonen; c. en *voûte*, solche mit trichterförmigem, tiefem Laibungsbogen.

Canontafel, f., Sekretentafel, lat. *tabella secretorum*, *chartula cum secretis*. Diese, erst 1576 erwähnte, tannene Tafel mit dem darauf geklebten

deutlich geschriebenen Messcanon sei eingerahmt, überfirnißt oder besser verglast. Sie wird auf dem Altar während der Messe dem Priester gegenüber, am Fuße des Kreuzes, etwas erhöht, aber die Tabernakelhüre freilassend, aufgestellt, nach der Messe aber unter der Staubdecke verborgen. Später kamen noch andere C.n mit dem Johannis-Evangelium u. den Gebeten zur Händewaschung hinzu, die man seitwärts auf der Leuchterstafel, aber zwischen die Leuchter, aufstellt. Spiegelstücke u. Reliquien dürfen in dem Rahmen der C. nicht angebracht werden. [—s.]

Canopy, s., engl., lat. *canopeum*, *canopium*, *canopeum*, f. d.; 1. Betthimmel; — 2. der Baldachin mit Seitenvorhängen, f. Baldachin 2a u. Altar Baldachin; c. on *corbels*, das Obergehäuse; stat c., anliegendes Obergehäuse; c. on *columns*, Föhnwald, Tabernakel; daher *canopied*, adj., von einem Baldachin bekrönt.

Cant, s., engl., Kante; *bevelled c.*, *bevel-c.*, Schmiege, Fase; *to cant*, *to cant-off*, v. tr., engl., abfäsen, abschragen, veredeln, bekanten; *cant*, adj., abgefäntet; *cant moulding*, abgewässertes Gefims, Wasserschlack.

Cantabrum, n., bei den Römern f. v. w. Fahne, daher im M.-A. auch Kirchenfahne.

Cantalabre, m., frz., Gesellenausdruck für *chambrant*.

Cantaliver, *cantilever*, s., engl., Console unter einem Dachgesims, Mobilien.

Cantarium, n., lat., 1. ital. *canteria*, engl. *chantry*, *Cantorei*, Sängerbühne, Singepult; — 2. Unterlager, zum Auflegen einer Zulage, zum Lagern von Fässern etc.; — 3. = *cantharus* 1.

Cantatorium, n., lat., 1. das Graduale (f. *Ritualbücher*); — 2. = *cantarium* 1.

Canter, m., frz., lat. *canterata*, f., Gefäß mit weitem Bauch und enger Mündung.

Canterium, n., *cantherius*, m., 1. (Bauw.) Sparren, auch die liegende Stuhlsäule; — 2. Kragstein, Sparrenkopf; — 3. (Her.) Sparren.

Cantharus, m., lat. u. engl., frz. *canthare*, m., griech. *κάνθαρος*, 1. auch lat. *cantharus*, n., eigentlich ein zweihenkeliger Krug zum Tragen, aus Thon, Erz od. Silber; — 2. Reinigungsbrunnen im Atrium der Basilika, f. Brunnen; — 3. auch *cantharus cerostratum*, eine an die Stelle des Kandelabers tretende Schale unter dem Rohr (Dille) od. dem Stachel für das Wachslicht; f. Leuchter; — 4. auch ein weiblicher Schmuck.

Cantianus, **Cantius** und **Cantianilla**, St., Geschwister aus der Familie der Anicii in Rom, vertheilt, zum Christenthum bekehrt, ihr Vermögen unter die Armen, flüchteten unter Diocletian nach Aquileja, wo sie die gefangenen Christen im Glauben stärkten. Als sie sich weigerten, den Göttern zu opfern, wurden sie im J. 304 enthauptet.

Sie sind Patrone der Hildesheim'schen Mutterkirche, dargestellt auf einem Reliquiengefäß im dortigen Domschatz mit dem Schwert als Attribut. Ihr Tag 30. od. 31. Mai.

Cantidius, Cantidianus und Soboles, St., ägyptische Christen, auf Befehl des Kaisers Julian gemartert. Ihr Tag 5. Aug.

Cantilabrum, n., lat., Bahre, Todtenbahre.

canting arms, pl., engl. (Her.), redendes Wappen, Namenwappen.

Canto, cantonus, m., lat., der Eckstein; cantonus auch Ecke, Winkel.

Canton, m., frz. u. engl., 1. (Her.) kleines Quartier; franc c., Freiviertel, Bierung; — 2. frz. canton auch = ailette.

Cantonniere, f., frz., 1. Bettvorhang; — 2. Eckbeschlag an Kisten, Truhen u. dgl.; — 3. Dachfelle.

cantonniert, adj., frz. cantonné, engl. cantoned, 1. heißt eine Mauerecke, ein eckiger Pfeiler zc., wenn er an der Ecke mit in Falz gesetzten oder vorstehenden Halbsäulen (Dienstern) besetzt ist (Fig. 289); von cantonnierten Rundpfeilern zu reden ist widersinnig; maison cantonnée, Haus mit Erker oder dgl. — 2. (Her.) bewinkelt, engl. cantoned, auch von einem Balken gesagt, dem sich im rechten Oberen ein Quartier anschließt, sowie von einem Kreuz, wenn in den 4 Winkeln um dasselbe herum Figuren stehen.



Fig. 289. Cantonnierte Pfeiler.

Cantorei, f., i. cantarium.

Cantoreikapelle, f. = Messkapelle; i. Kapelle.

Cantrefusor, m., lat., Raumgießer, Brechenmater.

Cantus, m., lat., 1. Ecke, Kante; — 2. auch = camale, camallus; i. camail.

Canula, f., lat., Kelchröhrchen.

Canut, St., König von Dänemark, verbreitete das Christenthum an der Ostsee, im J. 1096 der Sage nach bei einem Aufruhr in der Kirche des h. Albanus zu Odensee am Altar von einem Pfeil an der Stirn getroffen, dann durch Messer und Wurfspeer eines Verräthers getödtet. Abzubilden mit der Krone auf dem Haupt, Lanze und Pfeil als Attribute. Tag 7. Jan., nach A. 10. Juli.

Canvass, s., engl., grobes Gewebe, bes. Malerleinwand und Canevas od. Stramin.

Canzellatum, n., lat., durch die Chorschranken abgeschlossener Raum.

Cap, s., engl., 1. Kappe, Mütze, daher auch Kardinalshut; — 2. Kämpferschirm, Säulenknäuf.



Fig. 290.
Cap of maintenance.

3. C. of dignity oder of maintenance (Her.), Herzogshut, ein (gewöhnlich flacher) Hut von rothem Sammt mit aufgeschlagener Krämpe von Hermelin (Fig. 290).

cap-à-pie, adv., engl., vom Kopf bis zu den Füßen bewaffnet.

Capa, cappa, f., lat., 1. Kappenmantel; c. choralis, der Chormantel; c. missalis = dalmatica; c. aqualifera, pluvialis, Regenmantel, Pluviale; c. cum tintinnabulis, Schellenkappe; c. manicata, Ärmelmantel; c. St. Martini, i. Martinus, St. u. capella 1; c. alba, Tauslingskappe, Westertuch, Taufhemd; — 2. c. = capsula 1.

capale ferreum, n., lat. = d. frz. chapeau de fer.

Capanna, cabana, f., lat., Hütte, Häuschen.

Caparaçon, m., frz., engl. caparison, Pferdebede, Bede eines Schlachtrosses.

caparisoned, adj., engl., vollständig gerüstet und gepanzert.

Caparo, capero, capiro, m., capelletum, n., lat. = d. frz. chaperon 1.

Cape, cappe, f., frz., engl. cape, = d. lat. capa, cappa 1.

Capelatum, n., capellina, f., lat., frz. chapelet, m., engl. chaplet, der (kleine) Rosenkranz.

Capeline, f., frz., 1. Strohshut; — 2. leichter Helm der Vogenschützen; — 3. Helmbede.

Capella, f., lat., 1. (oder capula) Diminut. von capa; bes. hieß so der abgeschnittene Mantel des heil. Martin, daher auch das Kirchlein, in dem er verwahrt ward, und daher die Kapelle, i. unter 5; — 2. Reliquienkasten; — 3. Schatzkammer; — 4. die Vasa sacra und die liturgischen Gewänder, bes. c. completa, der Satz solcher Gewänder zc. von einer Farbe; — 5. Kapelle, zuerst im 7. Jahrh. Kirche ohne Tauf- u. Begräbnisstätte; c. regalis, regia, dominica, palatina, Schloßkapelle; c. filialis, Filialkapelle, hingegen auch c. decimalis, baptismalis (Jahr 977), Pfarrkirche, daher capellanus, der Pfarrer, Kaplan; c. campestris, Kirche ohne Friedhof; c. schlechthin auch = cubiculum, Seitenkapelle; c. ardens = d. frz. chapelle ardente; i. Kapelle; — 6. Katafalk; — 7. Kaufhalle.

Capellania, f., lat., 1. Kapelle; — 2. Stiftskirche; — 3. Priorei; — 4. Kaplanei, Kaplanswohnung.

Capellardent, lat. = d. frz. chapelle ardente.

Capellaria, f., lat., die Kirchengewärthe.

Capelletum, n., lat., kleiner Hut, fappenartiger Mantel, i. auch caparo.

Capellina, f., lat., 1. = capelatum; — 2. i. d. frz. capeline.

Capellum, n., lat., 1. auch caputium, Kapuze, Mönchskappe; — 2. auch capulus, Schwertknäuf.

Capellus, m., lat., 1. der Hut; c. forratus,

filtrous, c. de feltro, Filzhut; c. ferreus, Beden-
haube, Eisenhut; c. rubeus, (rother) Kardinalshut; — 2. Guirlande, Blumengehänge; — 3. hölzernes Wetterdach, Schuttdach.

Capète, f., frz., kleiner Mantel des 15. Jahrh.

Capis, f., lat., 1. (Gen. capidis) Becher, Kelch; Diminut. capidula, capidescula, capeduncula, f., kleiner Henckelkelch; — 2. (Gen. capicis) Kapsel.

Capistranus, St., f. Johannes Capistranus.

Capistranus, m., lat., Beinamen der Obervantiner, f. d.

Capitacium, n., lat. = cervical.

Capitäl, n., auch Capitell, Kapitäl geschr., frz. chapiteau, m., engl. capital, altengl. chapter, chapterel, chaptrell, lat. capitulum, capitellum, n.,



Fig. 291. Korinthisirendes Capitäl aus Quedlinburg.



Fig. 293. Trichtercapitäl aus Hildesheim.

f. Fig. 280 ff., das Polygonc. u. das Faltenc., f. d. Aus dem korinthisirenden entwickelte sich das Kelchc., frz. ch. à vase, engl. basket-c., in seiner reinsten Form ziemlich nüchtern, f. Fig. 292, dann auch als Trichterc. auftretend, f. Fig. 293, endlich sich mehr dem Würfelc. nähernd, f. Fig. 294, inner-



Fig. 292. Kelchcapitäl aus Quedlinburg.

(spira, f.) Knauf, Kopf einer Säule, eines Pfeilers etc., vermittelndes

Glied zwischen Träger u. Getragenen. Der altchristliche Baustil bediente sich meist des korinthisirenden C.s, f. Fig. 27, 28 u. Fig. 291, selten eines an das ionische C. erinnernden. Schon im frühromanischen, sowie im byzantinischen Stil tritt das Würfelc. (f. d.), welches an das dorische anknüpft, auf u. bleibt während des ganzen Romanismus in Geltung. Unter seinen vielfachen Variationen sind die prägnantesten das byzantinische,

halb dieser Hauptformen unzählige, oft sehr unklare Variationen bildend. Aus diesen gingen endlich zwei Hauptdispositionen hervor, das spätroman. Glöckc., frz. ch. campanulé, campané, engl. bellshaped c., Fig. 295, u. das in die Frühgothik hinüberleitende Knaufc., Knollenc., Knospenc., frz. ch. à crochets, Fig. 296, 297. In der normannischen Bauweise u. ähnlichen Übergangsphasen kamen sehr vielfache Variationen dieser beiden Hauptformen zum Vorschein, deren Zahl in der Gothik sich noch steigerte.

Dazu gehören: das schalenförmige C., frz. ch. scaphoide, das vasenförmige, frz. urcéolé, mit eingezogenem oberem Rand; das Walzenc., frz. ch. cylindrique, engl. cylindrical c.; das gothische Polygonc., engl. multangular c.; das Bündelc., frz. ch. à faisceau, engl. clustered c. — In Bezug auf die Ausstattung unterscheidet man: glattes C., frz. ch. lisse, plain, engl. plain c.; ornamentirtes, frz. ornementé, engl. ornamented; Blätterc., frz. fleuri, engl. foliated; Blattbüschelc., frz. à bouquet, (f. Fig. 274, Bunsäule); mit 2 Reihen von Blattbüscheln besetztes C., frz. à double bouquet, f. Fig. 298; Bilderc., f. Fig. 195, 196, frz. auch ch. animé etc. etc. Die C.e der Renaissancezeit sind fast nur willkürliche Nachbildungen u. Modifikationen der C.e der antiken Säulenordnungen. S. auch Mothes' B.-L.



Fig. 294. Würfelähn. Kelchcapitäl a. Königsinter.



Fig. 295. Glöckencapitäl aus Gelnhausen.



Fig. 296. Capitäl aus Großen-Löder.



Fig. 297. Knospenkapitäl.

Fig. 298.
C. (à double bouquet).

Capitälaußsah, m., starker Abatus, f. Kämpfer.

Capitale, n., lat., 1. = cervical; — 2. Kopfbinde.

Capitälskelch, auch **Capitälkrumpf**, m., frz. vase, tambour, m., corbeille, f., engl. bell, basket, drum, corbel, ital. capitello nudo, der glockenförmige Körper bei corinthischen Capitälern, um den sich die Blätter od. dgl. ansetzen. Er ist cylindrisch, oder nach unten etwas verjüngt, oben aber unter dem Abatus oft stark nach außen gebogen.

Capitälchrift, f., frz. lettres capitales, f. pl., engl. capital letters, lat. capitulares literae, f. pl., Buchstaben, welche den Schnitt der Majuskeln, aber nur die Größe der Minuskeln haben. Vgl. Uncialbuchstaben.

Capitana, f., auch capitanea ecclesia, lat., Kathedrale.

Capitegium, n., lat., Kopfbedeckung, insbes. Schleierhaube.

Capitellum, n., lat., 1. f. Capitäl; — 2. kleiner Capitelsaal; — 3. f. v. w. Burg, capitolum; — 4. der vordere Rand des Altartisches.

Capitellus, m., lat., Halsstragen.

Capitelsaal, m., frz. salle capitulaire, f., engl. chapter-room, lat. aula, domus capitularis, capitulum, capitularium, buleuterium, curia, stuba, Convents-, Samenkammer, der Versammlungssaal eines Domcapitels od. Ordenscapitels an Domen oder in Ordenshäusern; dann auch in den gewöhnlichen Klöstern ein zumeist in der Nähe der Kirche an der östlichen Seite des Kreuzganges liegender, gewölbter, ein- oder zweischiffiger Prachtsaal, oft mit Malereien geschmückt. Im Innern desselben ist ringsum eine steinerne Bank angebracht für die Mönche, die sich hier täglich zum Vortrag eines Capitels aus der Ordensregel oder zu Berathungen versammeln. Bisweilen diente das Innere des Saales als Begräbnisort der Capitularen, z. B. im Kloster Bebenhausen in Schwaben. In England erscheint

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

der Capitelsaal häufig als separates, rechteckiges oder polygones **Capitelhaus**, engl. chapter-house, neben den mit einem Benediktinerkloster verbundenen Kathedralen, z. B. in Worcester (12. Jahrh.), Chester und Oxford (13. Jahrh.), viele aus dem 14. u. 15. Jahrh. S. auch lat. antecapitulum.

Capitium, n., lat., 1. auch capsilia, obere Öffnung der Tunnis, durch welche der Kopf gesteckt wird; — 2. Kopfbedeckung, Kapuze; c. ferreum = capellus ferreus; — 3. frz. chevet, Kopfteil des Bettes, daher auch Kopfstissen; — 4. auch caput, pars capitalis ecclesiae, Chorthaupt, Hochchor, f. Chevet.

Capitolium, n., lat., 1. Capitol, Burg; — 2. Gerichtsstätte; — 3. Capitelsaal; — 4. frz. chapiteau, Reliquienkapel in Burgform; — 5. heidnischer Tempel.

Capitta, f., lat. = chrismale.

capitulaire, adj., frz., lat. capitularis, f. Capitelsaal, Capitälchrift.

Capitularis, m., lat., 1. = capitale 2.; — 2. Stiftsherr, Domherr, Canonicus.

Capitularium, n., 1. f. Capitelsaal; — 2. Bignette am Anfang oder Ende eines Capitels.

Capitulum, n., lat., 1. Capitelsaal; — 2. Kathhaus; — 3. Kopfbedeckung der Frauen; — 4. Mauerhut; — 5. Capitäl; — 6. = capitium 3 u. 4.

Cap-mail, s., engl., Helmbürinne.

Cap-moulding, s., engl., gegliederte Capitäl-Deckplatte, Kämpferwürfel.

Capot, m., capote, f., frz., Kappe, Überrock mit einer Kappe; Kappchen der Johanniterritter.

Capouch, capoch, s., engl., Mönchskappe, Kapuze.

Cappa, f., lat. = capa.

Cappeline, s., engl., lat. capillina, f. = d. frz. capeline 2.

Cap-piece, s., engl., Sturz, arched c., Bogensturz.

Capping, s., engl. = Mauerkappe, Sattel; f. coping; — capping-block, Sattelstein.

Caprasius, St., frz. St. Caprais, 1. betete zu Agen in Frankreich für die heil. Fides, als er ihre Marter auf dem glühenden Roß sah, worauf eine Taube mit ihren Flügeln das Feuer löschte; dann lodte er mit der Hand einen Quell aus dem Felsen, worauf er grausam zerfleischt und mit der heil. Fides in einem heidnischen Tempel im J. 303 enthauptet wurde. Tag 20. Okt. — 2. Abt des Klosters auf den Verinischen Inseln im südlichen Frankreich; vertheilte sein großes Vermögen unter die Armen; soll durch sein Gebet Schlangen vertrieben haben. Er starb im J. 442. Tag 1. Juni.

Capriolus, capreolus, m., lat., Fußstrebe, Klammersparren; f. Band 2.

Capro, m., lat., der Sparren.

Capsa, f., lat., 1. auch capsis, capsia, frz.

capse, chässe, f.; davon capsula, capsella, Kapsel, Futteral (s. Büchereinband), 3. B. Tasche zu Aufbewahrung des Corporale, Pyxis, Reliquiarium; capsonus, große Kapsel, Schrein; — 2. auch cap-sana, Kapuze der casula, auch die casula selbst; — 3. Baldachin, Thronhimmel; — 4. Scheide des Degens.

Capsarium, n., lat., Behälter für eine Reliquienkapsel.

Capsona, f., lat., Kamm, Haarfaam.

Capstan, s., engl. = d. frz. cabestan 1.

Capsum, n., lat., 1. Brustharnisch; — 2. Wagenverdeck, daher capsus, verdeckter Wagen; — 3. (Baut.) c. kommt bei Joann. de Vineis vor als c. altaris, Altarhaus, bei Gregor von Tours als c. ecclesiae, im Gegensatz zu altarium (c. altaris), also als Schiff; in demselben Sinn, auch in der Form cassum ecclesiae, bei andern Schriftstellern.

Capuccinus, m., capuccium, caputium, n., lat. = capitium 2 u. 4; capuceria, f. = capitium 1.

Capuce, capuchon, m., frz., Kapuze; c. de mailles, Helmbrünne.

Capucin, m., capucine, f., frz., engl. capuchin, der Kapuziner, die Kapuzinerin.

Capucine, f., frz., einfacher, unverzierter Kamin.

Capuella, capulla, f., lat. = capa 2.

Capulare, capularium, n., lat., = scapulare.

Caput ecclesiae, n., lat., Chorjchluß, Chorthaupt; c. voltum, gewölbter Chorthluß; c. monasterii, vermutlich die Klosterkapelle; c. tigni, Balkenopf; c. castri, Donjon.

Caputta, f., lat., für cambuta, s. d.

Caquetoire, f., frz., Stuhl mit niedrigem Sitz, hoher Rückenlehne, ohne Armlehnen (16. Jahrh.).

Carabé, m., frz. = ambre jaune.

Carabine, f., frz., engl. carbine, caraben, der Karabiner, s. Feuerwaffen.

Caracalla, f., lat., Mantel = cappa, s. d., aber ohne Kapuze (sed absque cuculla).

Caracol, m., frz., engl. caracole, Wendestreppe.

Caracter, character, m., lat., Zeichen, Bild, Abbild; c. oder caratheria clericalis, die Tonsur; c. nominis, Monogramm, Namenszeichen; c. crucis, Abzeichen des Kreuzes (bei den Kreuzfahrern); c. magicus, diabolicus, Zauberfigur.

caracteratum ferrum, n., lat., Oblateneisen.

Caractère, m., frz., die Form der (geschriebenen oder gedruckten) Lettern.

Caradocus, St., Priester und Eremit, am britischen Hof wegen seiner musikalischen Talente beliebt, starb 1124 im St. Ismaelskloster bei Rosse in England. Als Einsiedler, aber in ritterlicher Rüstung darzustellen mit einem Kirchenmodell in der Hand. Tag 13. April.

Caradrus, m., lat., der Bohrer.

Carafe, f., frz., lat. carafa, f., gläserne Wasserflasche.

Carapoue, f., frz., Mantel der Bauern im 14. u. 15. Jahrh.

Cararia, carraria, carreria, f., lat., Steinbruch.

Carannus, St., ein Römer, der, durch das Lesen der Briefe des Apostels Paulus zum Christenthum bekehrt, sein Vermögen unter die Armen vertheilte u. im südlichen Frankreich das Christenthum predigte; unter Domitian's Regierung in Chartres von den Heiden enthauptet. Tag 28. Mai.

Carbine, s., engl., s. carbine.

Carbuncle, s., engl. (Her.), Karfunkelrad, Karfunkelkreuz.

Carcaissum, n., lat., Köcher, s. im Art. Bogen.

Carcamusa, f., lat., eine Belagerungsmaschine.

Carcan, m., carquan, frz., lat. carcannum, n., Halsseisen; auch engl. carcanet, carknet, ein Halsband mit goldener Brustkette, als eines der königlichen Abzeichen.

Carcasse, f., frz., 1. engl. carcass (Bauw.), Werkstoff als Zulage; carcass-plot, Werkstoff als Zeichnung, Balkenriß; carcass-flooring, Balkenlage; carcass-roofing, Dachzulage; — 2. auch cassolette, Feuerfugel als architektonischer Schmuck.

Carcer, m., lat., 1. Kerker; — 2. Zelle, Klausel eines Einsiedlers.

cardinale altare, n., lat., Hauptaltar, Hochaltar; cardinalis ecclesia, Hauptkirche.

Cardinalkreuz, **Cardinalstugend** 2c. s. unter R.

Cardo, m., lat., 1. Thürangel, s. Angel 1; — 2. Zapfen bei Holzverbindung; c. (fem.) Zapfenloch.

Cards, pl., engl., s. playing-cards.

Cärealis, St., = Cerealis; s. Cerealis.

careering, adj., engl. (Her.), vom Pferd gesagt = salient.

Carellus, carrellus, m., lat., 1. (viereckige) Fenstercheibe; — 2. = d. frz. carreau 6.

Carène, f., frz., carina, f., lat., 1. der Kiel, s. arc u. comble; — 2. das Schiff der Basilika.

Cariatide, eigentl. Caryatide, f., frz. u. engl., Karyatide, s. d.

Caricallum, n., lat. = d. frz. civière.

Caricatur, f., frz. u. engl. caricature, Zerrbild, Spottbild. Über die vermeintlichen Caricaturen an mittelalterlichen Bau- u. Bildwerken s. d. Art. Spottbild und Symbolik.

Carilephus, St., aus Guienne, lebte um die Mitte des 6. Jahrh. Als Abt darzustellen; vor ihm kniet ein Büffel, der seinen Segen verlangt. Tag 1. Juli.

Carillon, m., frz., lat. carillonus, m., Glockenspiel, vom lat. quadrilio, die Vierzahl, weil die ersten Glockenspiele aus 4 Glocken bestanden.

Caritas, St., oder Charitas, s. Sophia, St.

Caritas, f., lat., 1. christliche Liebe, Mild-

thätigkeit, f. Tugenden, theologische; — 2. Almojen; 3. Algaie; — 4. Hospital; — 5. Bruderschaft.

Carl der Große, Carl Borromäus, Carolo-mannus, f. Karl d. Gr., Borromäus, Karlmann. **carlovingienne**; architecture c., frz., engl. carlovingian a., die karolingische Baukunst, f. im Art. Romanisch.

Carmalherium, n., lat. = d. frz. crémaillère.

Carmeliter, f. Karmeliter.

Carn, m., frz. = d. engl. cairn, f. d.

Carnarium, carnerium, n., lat., frz. charnier, m., 1. engl. carvery-chapel, charnel-house, Beinhaus, Todtenkapelle, f. d. Art. Karner; — 2. offene Beinstätte, wohin auch die Leichen der Verbrecher geworfen wurden.

Carnation, f., frz. u. engl. carnation, engl. chairs, flesh-tints, pl., das Kolorit der nackten Theile des menschlichen Körpers in der Malerei.

Carneau, m., frz., lat. carnellus, m., = creneau.

Carneillon, m., frz., Art der gallischen Grabstätten in der Bretagne, f. keltische Denkmale.

Carneria, f., lat., 1. Faltuertafel; — 2. Scharnier.

Carnetum, n., lat., Grab, Grabmal.

Caroll, s., engl., frz. carolle, f., lat. carola, f., 1. Nische mit Steinbank u. Pult in den Corridors mancher Klöster, als Arbeitsplatz für die Mönche dienend. Sie finden sich zahlreich in den Kreuzgängen der englischen Kirchen, z. B. in Melrose, Gloucester, Chester, Worcester, Canterbury, Durham; daher auch f. v. w. Erkerfenster u. Ap-sidiola; — 2. Coralle, daher carolla ferrea, corallenartig verzweigtes u. gezacktes Gitter.

Carolus, f. Karl.

Carpentagium, n., carpentatio, carpentura, f., lat., Zimmerwerk, Holzbau.

Carpentaria (ars), f., lat., engl. carpentry, Zimmermannskunst.

Carpet, s., engl., lat. carpeta, carpita, f., Teppich, Matraze; venetian c., Treppenläufer; scotch c., schottischer, dreifacher Teppich; rug-c., Sammtteppich.

Carpisculus, m., lat., 1. = d. frz. escarpin; — 2. (Bauk.) Sockel.

Carpophorus, St., 1. f. Steinmehen, vier gekrönte; — 2. Priester, unter Diocletian grausam gemartert u. enthauptet. Tag 10. Dez.

Carpus, St., 1. aus Pergamus, als Bischof von Thyatira mit seinem Diakon Pappus unter dem Kaiser Antoninus (n. A. unter Decius), mit schweren Eisen am Nacken, an den Schweiß wilder Pferde gebunden durch die Stadt geschleift, worauf ein Engel ihre Wunden im Kerker heilte. Dann wurden sie den wilden Thieren vorgeworfen; da diese ihnen kein Leid zufügten, sollten sie auf einem Scheiterhaufen verbrannt werden; als aber

das Feuer verlosch, wurden sie enthauptet. Ihr Tag 13. April. — 2. C., Schüler des Apostels Paulus (2. Tim. 4, 13) in Troja. Tag 13. Okt.

Carquois, m., frz., Köcher.

Carreau, m., frz., 1. Biered, daher c. de pavé, viereckige Fußbodenplatte, Fliese; c. de broderie, gemusterte, faconnirte Fliese; c. de saïence, Boden-fachel; c. en brique, Flurziegel; c. émaillé, glasierter Ziegel; c. de refend, f. refend; — 2. viereckiges Kissen; — 3. c. de vitre, Fensterscheibe; — 4. c. de parement, Läufer (im Mauerwerk); — 5. c. de parquet, Füllbret, Parketttafel; — 6. schwerer Pfeil mit vierseitiger Krone statt der Spitze, daher auch von Kriegsmaschinen geschleuderte Pfeil.

Carreandage, m., frz., Verglasung, f. carreau 3.

Carregia, f., lat. = corrigia.

Carrel, s., engl. = quarrel 1.

Carrelage, m., frz., Steinplattenbelag, Fliesenfußboden.

carreler, v. tr., frz., mit Platten (Fliesen) auslegen, ausplätten.

Carriage, s., engl., 1. Schlinge oder Hülse am Degengehenk, in welche der Degen gesteckt wurde; — 2. Treppenwange, Jarge, Quartierbaum.

carried round, adj., engl. (Bauk.), herumgeführt, verkröpft (von Simsen gef.).

Carrociun, carocola, f., carrocerum, n., lat., der während des M.-A. in mehreren Städten Italiens, doch auch in England, bei den Sarazenen u. übliche vierrädrige Fahrenwagen, den der Erzbischof Heribert von Mailand um 1038, nach Andern 1124 eingeführt haben soll. Das C. wurde von vier weißen oder rothen Ochsen gezogen, die gleich dem Wagen mit weißem oder rothem Tuch bedeckt waren. In der Mitte des thurmartigen, reich geschmückten Wagens erhob sich, mit Stricken befestigt, ein Mastbaum, an dessen Spitze ein Kreuz oder Heiligenbild über der Stadtfahne prangte. Außer den prachtvoll gekleideten Stierführern gehörte zu dem Wagen eine Schar von Krieger und Musikanten, sowie ein Priester zu Abhaltung des Feldgottesdienstes, der durch eine auf dem C. hangende Glocke eingeläutet ward. Viele Städte Italiens führen noch jetzt bei Festzügen ein C.

Carrousel, m., frz., im M.-A. die zur Feier größerer Hoffeste veranstaltete Übung im Ringstechen, Lanzenwerfen, Pfeilschießen u. s. w., wobei die Ritter zu Pferde in prächtiger Kleidung erschienen. Schon im J. 842 wird ein C. erwähnt das gehalten wurde, als Ludwig der Deutsche u. Karl der Kahle mit ihren Heeren bei Straßburg zusammenkamen. Später wurden die C. durch die Turniere (f. d.) verdrängt, kamen aber im 16. Jahrh. wieder auf und hielten sich bis in das 18. Jahrh.

Carruca, f., lat., 1. vierrädriger bedeckter Wagen; — 2. = sella curulis, Richterstuhl.

Carrum, n., lat., größerer Kirchenkronleuchter, wegen entfernter Ähnlichkeit mit einem Wagen.

Carte, f., e. à jouer, frz., lat. carta, carticella triumphalis, f., Spielfarte; lat. carta auch = Quartier, Appartement.

Cartel, m., frz., 1. Wanduhrgehäuse; — 2. kleiner Cartouche in Friesen zc., Zierrath auf Bilderrahmen zc.; — 3. Wappenschild.

Cartellus, cartallus, m., lat., 1. Reliquienkasten; — 2. Mappe.

Carthusian, s., engl., Karthäusermönch (f. d.), eingeführt in England unter Heinrich II. im J. 1180.

Cartilegium, cartorium, cartularium, n., lat. = chartularium, archivium.

Carton, m., frz., carton, m., engl. cartoon, lat. carto, m., 1. dickes Papier, Zeichenpapier; — 2. eine gewöhnlich bloß mit schwarzer Kreide, Bleistift oder dgl., aber auf starkem Papier genau in beabsichtigter Größe ausgeführte u. dann behufs des Bauens ausgeschnittene od. durchstochene Vorzeichnung zu einer Malerei, Stichelei u. f. w.

Cartouche, m., frz., engl. cartouch, 1. eigentlich Rolle, Einfassung oder Umrahmung einer Inschrift u. f. w., aus Kollwerk, doch auch aus Blumen, Laubwerk, symbolischen Figuren od. dgl. bestehend; — 2. (Her.) eine in der Spätrenaissance häufige, ringsum ausgebogene Einfassung od. Umrahmung des Schildes, f. Fig. 299; —



Fig. 299. Cartouche. 3. engl. cartouch, hölzerner

Sparrenkopf, f. Geigenkopf; — 4. C., f., engl. cartrage, cartridge, Patronenhülse; e. à boulet, e. à balles, Kugelpatrone.

Cartusienis, carturiensis, cartunensis, m., Karthäusermönch.

carved, adj., engl., gehöhlt, vertieft, skulptirt; c. work, carving, Schnitzwerk aus Holz od. Stein; through-carved work, durchbrochenes Schnitzwerk, durchbrochenes Maßwerk.

Casa, f., lat., Dimin. casella, 1. Hütte, Haus, Gebäude; e. Dei, Gotteshaus, Kirche; e. palliaricia, aus Lehm und Stroh gebaute Hütte; — 2. Kasten, casella, Kästchen.

Casale, n., 1. Weiler, Häusergruppe; — 2. auch casalicium, casellum, casata, Häuslernahrung; 3. auch casalaria, casaleria, f., casalenum, casalinum, n., lat., Brandstelle, Bauplatz zc.

Casallus, m., casamentum, n., casana, f., lat., frz. casement, chasement, Haus, Wohnung.

Casaque, f., frz., lat. casaca, f., weites Wamms, lange, weite Überjacke (bisweilen nur mit einem Ärmel); Waffenrock; e. des chevaux de bataille, Rüstung der Schlachtrosse.

Casaquin, m., frz., kurzes Überkleid der Frauen.

Cäsarea, St., aus Calabrien, floh vor ihres Vaters Liebesbewerbungen in eine Höhle am Ufer des Meeres, wo sie nachher starb. Tag 15. Mai.

Cäsarius, St., 1. Bruder des Gregor v. Nazianz (in Kappadokien), in Alexandria unterrichtet, kam nach Konstantinopel, wo er Leibarzt des Kaisers war, später Schatzmeister in Bithynien, starb 369 infolge einer Verwundung, die er beim Erdbeben in Nicäa erhalten hatte. Sein ganzes Vermögen hatte er den Armen vermacht. Tag 25. Febr. — 2. C., geb. 470 zu Chalons, schon als Kind sehr wohlthätig gegen die Armen, lebte im Kloster auf den Verinschen Inseln (südl. Frankreich), Bischof von Arles, löschte in Bordeaux durch sein Gebet eine Feuersbrunst, und starb 542; Tag 27. Aug. — 3. Diakon zu Terracina unter Kaiser Claudius, eiferte gegen heidnische Mißbräuche, ward deshalb in einen Sack gesteckt und im Meer ertränkt, wofür der Landvogt Vurgurius von einer Schlange erdrosselt wurde. Tag 1. Nov.

Cascavellus, m., lat., Schelle, Glöckchen.

Cascia, f., lat. = area, capsula.

Case, s., engl., 1. (Bauk.) Hülse, Gehäuse; — c. of a door, Thürgerüst; c. of a lock, Schloßkasten; c. of stairs, Treppenhaus; case-bay, Balkenfach; — 2. Futteral.

cased, adj., engl., eingefaßt; cased lock, Kasten-schloß; cased sash, Schiebefenster.

casematté, adj., frz., mit Kasematten versehen.

Casement, s., engl., 1. Ruth oder Falz zum Hineinlegen einer Verzierung od. dgl.; — 2. Fensterfutter, feststehender Fensterrahmen.

Cäsidius, St., erkitt zu Transaquam am Luciner See unter Maximinus den Märtyrertod. Tag 31. Aug.

Casier, m., frz., Schrank mit vielen kleinen Kästen.

Casilda, St., maurische Königstochter in Toledo, die den in den Kerker schmachtenden Christen viele Wohlthaten erwies und von ihnen bekehrt wurde. † 1126. Darzustellen mit Rosen im Schooß, weil das Brot, das sie den Armen zutrug, in Rosen verwandelt wurde. Patronin gegen den Blutfluß. Tag 9. April.

Casimentum, n., lat. = casamentum, casallus.

Casimir, St., Sohn des polnischen Königs Casimir IV., geb. 1458. Wegen seines reinen Lebenswandels und seines frühen Todes († 1489) hat er einen Lilienzweig in der Hand. Tag 4. März.

Casing, s., engl., Mantel, Hülle, Brettauskleidung.

Cask, oder casque, s., engl., 1. (Her.) Helm; — 2. Faß.

Casket, s., engl., 1. Kästchen, Schmuckkästchen; — 2. Kasette, Deckenfeld.

Casque, m., frz., f. d. Art. Helm.

casqué, adj., frz. (Her.), behelmt.

Casquet, m., frz., lat. cassettus, Visirhelmet zur Zeit Karls VII., also wol = armet; s. Helm.

Casquetel, s., engl., englischer Burgunderhelm, d. h. kleiner offener Helm ohne Visir, aber mit Augenschirm u. geschientem Nackenschutz (Fig. 300, Sammlung Evelyn-Meyrick).



Fig. 300. Casquetel.

Casquette, f., frz., Mütze mit Klappschirm

Cassa, f., lat., 1. Haus, Gebäude; Diminut. cassella; — 2. auch cassia, Reliquientasten, frz. chässe; — 3. frz. caisse, Geldkasten; — 4. Art Pfanne od. Tiegel; — 5. Stiefrahmen.

Cassana, f., lat. = chevesellia, chevecia.

Cassarum, n., lat. = castrum, arx.

cassatus, adj., lat. = d. frz. enchassé.

cassé, adj., frz.; couleur cassée, = couleur rompue; s. couleur.

Casse-tête, m., frz., Morgenstern, s. d.

Cassette, f., frz., s. Kasette, Deckfeld.

Cassianus, St., Bischof von Imola, soll von seinen eigenen Schülern gemartert worden sein; starb als Märtyrer unter Diocletian. Tag 13. Aug.

cassidatus, adj., lat., mit dem Helm bedeckt, behelmt.

Cassidile, capsidile, n., lat., Quersack, Ranzen.

Cassina, f., lat., 1. Hütte (casino); — 2. kommt durch Schreibfehler für cassina, Rissen, vor.

Cassis, f., lat. (Her.), Helm.

Cassius, St., 1. Ritter der thebaischen Legion, (s. Mauritius u. Gereon), Patron von Bonn; darzustellen auf einen Drachen tretend. Tag 10. Okt. — 2. Bischof von Narni in Umbrien, that viele Wunder, war ein Wohltäter der Armen, starb natürlichen Todes 558. Tag 29. Juni. — 3. Märtyrer in der Auvergne, im J. 264 gemartert und ermordet. Tag 15. Mai.

Cassock, s., engl., 1. langer, weiter, vorn zugeknöpfter Überwurf, getragen von beiden Geschlechtern; insbes. 2. Talar der Geistlichen.

Cassola, f., lat., Diminut. von cassa 3.

Cassolette, f., frz., Räucherpfanne, Rauchbeden. Daher auch eine Base aus Stein oder Holz, aus welcher eine Flamme aufsteigt, eine namentlich im Barockstil angewandte sinnlose Verzierung auf Giebeln und Attiken der Fassaden.

Cassoon, s., engl., s. Kasette.

Cassus, m., lat., 1. Nieder, Rumpfstück der Kleidung; — 2. = casa, Haus.

Cast, s., engl., 1. Gußwerk, Abguß; — 2. Gußmauer.

to cast, engl., 1. tr. v. abgießen, einen Abguß machen; — 2. intr. v. (vom Holz gesagt) sich ziehen, sich werfen.

Castell, n., frz. castel, château, m., engl. castle, lat. castellum, n., garda, pergamum, turris, 1. festes Schloß, kleine Festung, Burg (s. d.), als Schutz einer Ortschaft; — 2. (Her.) dicker Thurm.

Castellacium, castellare, castellarium, n., lat., feste Burg; genauer: Bezirk eines Castells.

castellare, v. tr., lat., befestigen.

castellated, adj., engl., mit Thürmchen und Zinnen versehen.

Castellatio, f., lat., 1. Erbauung eines Schlosses; — 2. Schloßbezirk.

Castelletum, n., castellio, m., lat., frz. chalet, chastillon, m., Diminut. von castellum.

Casticia, n. pl., lat.; Bauflichkeiten; castitiator, m., lat., casticheur, m., frz., Baumeister, Bauwerke (um 1317); castitiare, bauen.

Castig, s., engl., 1. das Abformen, Abgießen, die Gießerei; — 2. e. of draperies, Faltenwurf.

Castle, s., engl., 1. (Bauk.) Burg, Schloß, Hochburg, Castell, Festung; — 2. (Her.) einzelner Thurm od. zwei durch ein Thor verbundene.

Casto, castonus, chasto, m., lat., frz. chaton, m., Kasten eines Ringes.

Castor, St., Priester und Einsiedler an der Mosel, Schüler des h. Maximus von Trier. Abzubilden als Priester, der durch das Zeichen des Kreuzes ein sinkendes Schiff rettet; Patron von Koblenz. Tag 13. Febr.

Castorius, St., s. Claudius.

Castramentum, n., lat. = castellum.

Castrensis, St., Bischof in Afrika; von den Vandalen mit anderen Christen nackt auf zerbrochenem Schiff dem Meer preisgegeben, kam er nach Campanien, legte sich, als sein Ende nahte, selbst ins Grab u. starb darin im J. 450. Tag 11. Febr.

Castriannus, St., Bischof von Mailand ums J. 90, erlitt viele Verfolgungen u. † im J. 131. Tag 1. Dez.

Castrum, n., lat., befestigte Stadt, Burg; e. doloris, Katastak, s. d.

Castulum, n., lat. = arca, cista.

Castulus, St., vornehmer Römer, Gefährte des h. Tiburtius, im J. 286 gegeißelt u. lebendig begraben. Tag 26. März.

Cassus, St., starb, nachdem er Anfangs wankend im Glauben gewesen war, im J. 250 auf dem Scheiterhaufen. Tag 22. Mai.

Casula, Casel, f., frz. u. engl. chasuble, f., lat. casula, casubula, casubla, paenula, planeta, f., mantellus, m., das eigentliche Messgewand des Bischofs und des Priesters. Anfangs, gleich der römischen Pannula, ein weiter, rings geschlossener, ärmelloser, glockenähnlicher Mantel aus schwerem Seidenstoff, nur mit einem Ausschnitt für den Kopf, schon im frühen M.-A. mit gestickten od. gewirkten Streifen an den Rändern versehen.

Behufs freier Bewegung der Arme brachte man später Schnürensüge auf den Achseln an, wodurch die C. über den Armen hinaufgezogen wurde. Gegen das Ende des M.-A. machte man für die Arme Seitenanschnitte. — Die Farbe der bischöflichen C. war im früheren M.-A. dunkelgelb oder gelblichgrün, auch roth oder dunkelviolett, gewöhnlich ohne andersfarbiges Muster. Der Stoff war ein damastartiges Gewebe, glatt, oder häufiger mit vertieft liegenden Mustern, meistens Ornamenten aus der Pflanzen- oder der Thierwelt. Jene gestickten oder gewirkten Streifen, lat. aureae



Fig. 301. Casula.

listae, fimbriae, praetextae, aurifrisiae, tramites, vittae, vorzugsweise der bischöflichen C. eigen, befinden sich oben am Halsauschnitt und am unteren Rand, außerdem seit dem 11. Jahrh. zwei goldgestickte Streifen von derselben Breite, die vorn und hinten je ein Gabelkreuz (Y) bilden, deren obere Schenkel auf der Schulter zusammenreffen, also eine Nachahmung der Form des erzbischöflichen Palliums (s. d.). Wenn der Stoff der C. ungemustert ist, so sind die Streifen gewöhnlich breiter, als wenn der Stoff mit einem Muster versehen ist. Bisweilen nehmen diese Streifen die

freie ornamentale Form eines Baumes mit Astwerk an, z. B. auf der Rückseite einer C. aus dem 12. Jahrh., im Krönungsschatz des Domes zu Rheims, wo auf glattem, rothem Grundstoff mit der Nadel ein reiches baumsförmiges Pflanzenornament gestickt ist (Fig. 301). — Zwei der interessantesten C. sind die aus dem Kloster St. Blasien im Schwarzwald, jetzt in St. Paul im Lavantthal (Kärnten) aufbewahrt (Jahrb. der k. k. östr. Central-Kommission, Bd. IV.). Beide haben noch die alte Form ohne Ausschnitt für die Arme. Die erstere derselben, dem 12. Jahrh. angehörig, ist in 38 quadratische Felder getheilt mit gestickten neutestamentlichen Begebenheiten, typologischen Darstellungen aus dem N. T., Propheten- u. Heiligengestalten; am Umfassungsrand 35 Medaillons, die Propheten, Evangelisten, Apostel u. andere Personen darstellend. Die andere, etwas kleinere und jüngere C. zeigt auf ebenso vielen Quadraten Heiligenbilder, Scenen aus dem N. T. und aus der Geschichte des h. Nikolaus von Myra; statt des Umfassungsrandes auf der Rückseite des Gewandes ein breiter Streifen mit 9 Medaillons. — Überhaupt sind sowohl C. n mit dem Gabelkreuz aus dieser Zeit, wie noch reicher gestickte aus den nächstfolgenden Jahrhunderten, nicht selten. Gegen Ende des M.-A. u. im 16. Jahrh. pflegte man reliefartig aufliegende Stickereien auf der C. anzubringen. Aus dem 14. u. 15. Jahrh. finden sich viele, die vorn u. hinten einen einfachen vertikalen Streifen haben, andere aus der Schlusszeit des M.-A. nur auf der Rückseite mit Goldstickereien in Form eines breiten lateinischen Kreuzes. — Die C. wurde gewöhnlich in einem ihrer Form entsprechenden Kasten, frz. chasublier, m., lat. chasublerius, m., aufbewahrt. [—r.]

Casula, f., lat., 1. kleines Haus, kleine Kirche; — 2. f. Casula; — 3. = vestis cucullata, f. cuculla; — 4. Reliquienkasten.

Cat, s., engl., lat. cata, f., die Kasse (im Festungsbau); cat's head,

ein fagenkopffähnliches Ornament im anglo-normannischen Baustil (Fig. 302); cat's head-tile, der Kappziegel, s. Bausteine II. 2. e.

catabriatus, adj., lat. (Trcht.), eigentl. schwarz u. weiß, doch auch andersfarbig gefleckt.

Cataclitus, m, cataclyzomatis ars, f., lat., die „phrygische“ Kunst, Edelsteine u. Zählperlen in Gold zu fassen oder auf Stoff zu nähen; daher c. opus, n., ein Werk dieser Kunst, phrygische Arbeit; c. vestis, mit Steinen und Zählperlen besetztes Gewand.

Catacombæ, catacumbæ, f. pl., lat., frz.



Fig. 302. Cat's head.

catacombes, f. pl., engl. catacombs, die Katafomben (s. d.), daher überhaupt jeder Begräbnisplatz.

Catafalque, m., frz., engl. catafalco, lat. catafaltus, cadafaltus, m. etc., Katafalk.

Catania in Sizilien. Patronin ist S. Agatha, s. d. Cataphracte, m., frz., lat. cataphracte, f., metallener Panzer; cataphratus, m., der Gepanzerte.

Catapulta, f., lat., die Katapulte (s. d.).

Cataracta, cateratta, f., lat., 1. Fallgatter; — 2. vergitterte Thür oder dgl. Fenster, daher 3. Kerker.

Catechumenus, m., lat., der Katechumene, s. d. Sie zerfielen in Audientes, Genuflectentes u. Competentes; Catechumenia, catechumena, f., hieß ein über dem Altar der Basiliken liegender Raum für den Katechumenen-Unterricht; vgl. d. Art. chalcidicum, calandra u. tabulatum; später wurde auch so der Nonnenchor (s. d.) genannt.

Cateja, catigia, f., lat., Pfeil oder Wurfspeer mit Riemen, s. d. Art. Angriffswaffen.

Catena, f., lat., 1. Kette, daher der an einer Kette hangende Kesselhaken; — 2. Börse, Kaufhaus; — 3. Band (im Holzbau) s. Band 2.

catenarian arch, s., engl., Kettenbogen, s. Bogen.

Catenatium, catenatum, n., lat., Krampe, Kettel, daher auch Vorleseschloß, frz. cadenas, m.

Catenia, f., lat., Halskette als Schmuck.

Cater, s., altengl., für quarter, bes. c., auch caterfoil, s., engl. = cross-quarter u. quaterfoil.

Cathedra, f., lat. (griech. καθεδρα), 1. frz. cathèdre, m., Stuhl mit Rücklehne, aber ohne Seitenlehne, bes. Bischofsstuhl; auch im M.-A. tragbarer Sessel, offene Tragsänfte; — 2. Bisthum; — 3. statt ecclesia cathedralis, Kathedrale, Kathedralkirche, Dom; — 4. = arca; — 5. französische Goldmünze des 14. Jahrh., auf welcher der auf einem Thron sitzende König abgebildet ist.

Cathédrale, f., eigentl. église c., frz., engl. cathedral-church, Kathedrale, Domkirche.

cathedralis, adj., lat., 1. basilica c., ecclesia c., die Kathedrale; — 2. dominus c., Domherr, Canonici.

Catherine-wheel, s., engl. (Bauk.), das Katharinenrad.

Cathetus, m., lat., die Lotlinie; c. columnae, Säulenachse.

Catholus, m., lat. = casto, castonus.

Catiola, f., lat., Seihgefäß.

Catus, cattus, gatus, gattus, m., cata, causia, vinea, f. (Waff.), lat., Kasse, bewegliches Schirmdach.

Caucus, m., lat., Tasse.

Cauda, f., lat., 1. Saum des Gewandes, Schleppe, Zipfel; — 2. = fibula; — 3. Weinmaß und diesem entsprechendes Gefäß.

caudé, adj., frz. (Her.), geschwängt, beschweift; étoile caudée, f. (Her.), Schweifstern, Komet.

Caudera, cauderia, f., lat., aus caldaria verstümmelt, kupferner Kessel.

Caul, s., engl., 1. Haarnetz (der Frauen); — 2. Zulage beim Tischler.

Caula, f., lat., 1. = Cancellus; — 2. Keule.

Caulicolus, caulis, m., lat., frz. caulicole, colicolie, f., der zwischen den Anthusblättern des korinthischen Capitäls herauswachsende Blumenstengel, der sich in einer Schnecke endigt.

Cannaca, f., lat., dicker, grober Mantel.

Causia, f., lat., 1. s. catus; — 2. Bauermütze.

Causinaria, caucinaria, f., lat., Kalkofen.

Caussis, f., lat., Kalk.

Causso, m., lat., leichter, sockenähnlicher Schuh.

Cava, cavanens, cavatus (locus), caunatus, lat., frz. cavée, f., cavin, m., engl. cavity, Vertiefung, Graben, Hohlweg, Grube, Sumpflach; daher Rauf für Hohlweg, Röhre für höhlenartige Hütte.

Cavalier, m., frz. u. engl. cavalier, auch Kasse, Reiter genannt, Erdaufschüttung mit Brustwehr (Festungsbau); s. Mothes' B.-L.; — 2. Cavalier, frz., Springer (im Schachspiel).

Cavalletus, m., lat., frz. chevallet, 1. Boß, als Gerüst, Staffelei; — 2. Folterbank.

Cavalry, s., engl., Stufenunterzug eines Postaments, Krenzes etc.

Cavata, f., lat., 1. Löffel; — 2. eigentl. cavata camera, auch Cavate, Cavete, Kasse, Kasten, s. Kasse.

Cavaterie, f., altfrz. = orfèvrerie.

Cavea, f., lat., 1. Kasse, Kasten, Behälter; — 2. frz. cavée, cave, f., Keller, bes. Weinkeller; cave plafonnée, Balkenkeller, s. auch Raue.

Caveau, m., frz., 1. kleiner Keller; — 2. c. funèbre, Todtengewölbe, Familiengruft an einer Kirche.

Caverna, f., lat., gewölbter Keller.

Cavet, m., frz., engl. cavetto (Bauk.), Viertelkehle, kleine Einziehung; c. droit, engl. rampant c., steigende B., Anlauf; c. renversé, engl. cavetto im engern Sinn, gestürzte, fallende B., Ablauf.

Caveus, m., lat., eine Art des Pokals.

Cavezum, n., lat., Schultertuch, Halstuch.

Cavigia, cavilia, cavilla, clavicula, f., cavile, n., lat., frz. cheville, Nagel.

Cavriola, f., cayro, m., lat., Dachsparren.

Caxa, caxia, caycia, cayssa, f., lat., Kasten, bes. Reliquienkasten.

Caxea, f., lat. = casto, castonus.

Cayrellus, m., lat. = d. frz. carreau 5.

Cayronus, m., lat., Bruchstein.

Cazeta, f., lat. = d. frz. casaque.

Cradda, St., engl. St. Chad, aus Northumberland, Schüler des h. Aidanus, im J. 666 Bischof bei d. Westsachsen, hatte seinen Sitz in Lichfield, wo er eine Kirche baute, die den Grund zur jetzigen

Kathedrale bildete, über deren Portal er als thronender Bischof dargestellt ist. † 672. Sein Tag 2. März.

Cechardus, St., Bischof von Luni, zu Ende des 9. Jahrh. in Carrara wegen einer Strafpredigt zu Tode gezeißelt. Tag 16. Juni.

Cécile, Ste., frz., St. Cäcilia.

Cedda, St., engl. St. Cedd, älterer Bruder des h. Ceabba, Apostel der Angelsachsen, zweiter Bischof von London, baute mehrere Klöster, starb 664. Tag 7. Jan.

Cedellus, m., lat., frz. celet, m., tragbares Weihwasserbecken.

Cedmonus, St., ursprünglich Ruhhirt (Patron derselben), seit 680 Mönch, verrichtete den Gottesdienst im Nonnenkloster Streunshall unter der h. Hilba u. erhielt durch eine nächtliche Erscheinung die Gabe des Gesanges. Tag 11. Febr.

ceiled, adj., engl., mit (getäfelter) Decke versehen.

Ceiling, cyling, seeling, s., engl., Decke; c. with bays, coffered c., Kassetendecke; boarded c., Breterdecke, Schaldecke, getäfelte Decke; ground c., gerippte Decke; c. of timbers, span-c., Balkendecke; c. joist, Fehltram, Zwischenbalken.

Ceintre, m., frz., falsche Schreibart f. cindre, f. d.

Ceinture, f., frz., 1. (Tracht.) Gürtel, Bindentuch, Saum; c. de chasteté, Keuschheitsgürtel; — 2. c. de colonne, de fût, Saum, d. h. Ring od. Plättchen am Ab- und Anlauf der Säule; c. du bas, Untersaum; c. du haut, Obersaum; c. en écharpe, der an der Seite des ionischen Capitäls sichtbare zusammenfassende Gurt der Schnecken; c. de muraille, Einfriedigung, Mauergürtel; — 3. c. funèbre = litre pastorale.

Ceinturon, m., frz., Degengehenk.

Cela, f., lat., Bank (zum Sitzen).

celare, v. tr., lat., überdecken, einwölben.

Célate, m., frz., Vorderseite des Helms; auch für den ganzen Helm gebraucht.

Celatum, n., lat. = celum.

Celature, s., engl., lat. celatura, f., f. d. lat. caelatura.

Celedonius, St., = Chelidonius.

Celerinus, St., Diener und Schüler des h. Cyprianus, aus Afrika nach Rom geschickt, wo er gefangen genommen und gemartert, dann aber wieder losgelassen wurde; † um 260. Tag 3. Febr.

celestial crown,

s., engl. (Her.), eine mit 8 Spitzen (5 sichtbar) oder auch mehr auf dem Reif versehene Krone, die auf jeder Spitze einen Stern hat (Fig. 303).



Fig. 303. Celestial crown.

Vgl. eastern crown.

Célestin, m., Célestine, f., frz., engl. Celestine, Célestiner, Célestinerin.

Cell, s., engl., 1. f. cella 1. u. 2.; — 2. auch cellular space, vaulting-cell, Fläche einer Gewölbkappe; triangular c., Dhrkappe, Stiehkappe.

Cella, f., lat., 1. Zelle, Kause; — 2. = abbatiola, obedientia, monasterium; — 3. = sella, Sattel; — 4. Schiff der Kirche, Langhaus; — 5. c. vinaria, Weinkeller; c. pannaria, Speisekammer.

Cellarium, n., celarium, celerium, cellerium, lat., frz. cellier, m.; engl. cellar, s., 1. Keller, Speisegewölbe; — 2. Zelle, Kämmerchen.

Celliota, m., lat. = anachoreta.

Cellula, celliola, f., lat., frz. cellule, f., Diminut. von cella 1.

cellular pattern, s., engl., Bienenzellenmuster.

cellular vault, s., engl., Tonnengewölbe mit Gurten, Zellengewölbe. Vergl. cell 2.

Celsus, St., f. St. Nazarius.

Celt, s., engl., f. Kelt.

Celtis, celio, f., celium, n., lat., Meißel der Graveure, Eiseleure, Bildhauer u.

celtische Bauten, f. keltische Bauwerke.

Celum, n., celura, f., lat. = coelum 2.

Cembellum, n., lat., altfrz. cembel, m., Art von Turnier oder von Lanzenstechen.

Cement, Cäment, m., frz. ciment, m., engl. cement, lat. caementum, der unter Wasser erhärtende Mörtel, doch auch überhaupt f. v. w. Mörtel.

Cementaria, f., lat., Mauerwerk.

Cementarius, m., lat., der Maurer.

Cemetery, s., cemetery-yard, engl., Friedhof, Gottesacker; f. centre-garth.

cemetery-lantern, s., engl., Todtenleuchte.

Cénacle, m., frz., lat. coenaculum, n., Speisesaal.

Cenchetum, n., lat., Gürtel.

Cendal, m., frz., lat. cendalum, cendalium, cindalum, celdal, n. etc., Sendel, Zindel, ein dünner, leichter Seidenstoff; f. Sendelbinde.

Cène, f., frz., das heil. Abendmahl.

Cénobie, f., frz., das Kloster.

Cénobite, m., frz., Cönobit, Klostermönch.

Cenodoxium, n., lat. = xenodochium.

Cenographia, f., lat. (von κοινός, allgemein, und γράφειν, schreiben, malen), eine Totalansicht.

Cenotaphium, n., lat., frz. cénotaphe, m., engl. cenotaph, griech. κενόταφιον, Kenotaphium, leeres, sargartiges Grabmal, in welchem sich die Gebeine des Verstorbenen nicht befinden u. welches bes. bei Exequien u. Anniversarien aufgestellt wurde.

Censer, s., engl., Weihrauchfaß.

Centaur, m., frz. centaure, m., engl. centaur, lat. centaurus, m., gewöhnlich dargestellt in der etwa seit Phidias bei den Griechen üblichen Gestalt als Pferd mit menschlichem Oberkörper. Sie sind ein Sinnbild der wilden, ungebändigten

Trieb des Herzens und der Versuchungen, welche das unbewachte Herz treffen; daher gewöhnlich mit Bogen u. Pfeil oder bogenschiefend, um anzudeuten „die feurigen Pfeile des Bösewichts“ (Ephes. 6, 16), f. Sagittarius. So vielfach vom 10. bis 16. Jahrh., z. B. bei Orcagna in seiner Darstellung der Hölle im Camposanto zu Pisa. Bei Giotto erscheint sogar ein C. mitten unter den Engeln, die der Apotheose des h. Franciscus bewohnen (f. Francesco in Assisi). [—r.]

Centenier, m. de Capernaum, frz., lat. centurio, f. Hauptmann zu Capernaum.

Center, centre, auch cintre, sentres, seyntres, syntres, s., engl., frz. cintre, der Lehrbogen.

Centering, s., engl., Lehrgerüst, die Bockverstellung; common-centering, Lehrgerüst ohne Verstrebung, bloß mit Spannriegel.

Center-vousoir, s., engl., der Schlussstein.

central tower, s., engl., Bierungsthurm; f. auch d. frz. joint u. Centralfuge.

Centralbau, m. So nennt man jede Baugruppe, welche nicht in vorwiegender Längenrichtung von einem Ende zum andern an Bedeutung sich steigert, sondern nach allen Seiten hin um einen Mittelpunkt sich lagert, so daß dieser der bedeutendste Bauteil ist. Schon zur Zeit Constantins wurden neben den Basiliken auch runde und polygone Kirchen gebaut u. zwar nicht bloß für gewisse Kulteandlungen. Die Hauptkirche zu Antiochien war achteckig, mit Umgängen, Emporen und Nischen; S. Stefano rotondo in Rom (fünftes Jahrh.) ist rund. Wes. aber gab man die centrale Form den Taufkirchen (f. Baptisterium) u. den Grabkirchen (f. d.). Die byzantinische Kunst führte eine Vereinigung der Centralform mit der Basilikenform herbei, und ermöglichte dadurch für erstere reichere Entwicklung und Anwendung auf größere Pfarrkirchen. San Vitale in Ravenna, S. Lorenzo in Mailand sind solche Centralbauten, die dann auch in Aachen, Minwegen zc. auftreten. Wes. aber wurden in Deutschland Grabkapellen, Karner u. Burgkapellen als Centralbauten ausgeführt, kleinere Pfarrkirchen selten, größere gar nicht. In Frankreich u. England wurden nur mit wenigen Ausnahmen (S. Germain l'Auxerrois) Baptisterien, Capitelhäuser zc. in dieser Form errichtet, die aber dennoch in spätromanischer Zeit als Ideal für kirchliche Gebäude galt, wie dies aus der Beschreibung des Graalstempels (f. d.) im jüngern Titrel hervorgeht. Einfluß des Centralbaues zeigt sich vielfach an roman. Kirchen, z. B. an St. Martin u. St. Apostel in Köln; ja selbst an gothischen, an den Kathedralen von Trier, Rouen, Valencia, Florenz zc., obgleich die Gothik dem Centralbau ungünstig war. Der Renaissancestil wendete sich mit großer Vorliebe dem Centralbau zu. [—s.]

Müller-Notbes, Arch. Wörterb.

Centralfuge, f., frz. joint m. central, engl. central joint, Lagerfuge der Wölbsteine, die normal gegen den Bogen, also radial nach dem Mittelpunkt der Bogenlinie gerichtet ist.

Centralkuppel, f., f. v. w. Mitteltuppel, bei reinem Centralbau fast stets die Mitte auszeichnend, doch auch bei der Vereinigung des Centralbaues mit dem Langbau als Bierungskuppel, d. h. über der Bierung sehr häufig auftretend.

Centralthurm, m., frz. tour f. centrale, engl. central tower, rood-tower, rood-steeple, zum Thurmbau erhöhte Centralkuppel, beim reinen Centralbau sehr selten, bei gemischtem Bau als Bierungsthurm ziemlich häufig in dem romanischen, im gothischen Stil minder häufig. In ersterem zeigt er oft durch zahlreiche Abstufungen noch den Ursprung aus der Kuppel, im gothischen Stil steigt er meist gleich von unten an in Thurmform empor. [—s.]

Centre, m., frz., 1. lat. centrum, Mittelpunkt; — 2. (Her.) auch centre-point, Herztelle; — 3. engl. centre, der Stift oder die Angel, um die sich Etwas dreht.

Centre-garth, centrie-garth, centry-garth, s., engl., Kreuzgarten, Gottesacker im Kreuzgangshof.

Centrum, n., lat., 1. Mittelpunkt; c. ecclesiae, Bierung; — 2. Lehrbogen, Rippe.

Centura, f., lat., f. v. w. ceinture.

Cepotaphium, n., lat., Grabmal mit einem Gärtchen (hortulus religiosus). Vgl. auch cenotaphium u. cippus.

Cera, f., lat., Wachs, Wachsmodeß, Wachsiegel, Wachsmalerei; c. de s. resurrectione, Osterkerze; cerare, v. tr., mit Wachs überziehen, wachsen.

Ceraeulum, n., lat., 1. Wachsiegel; — 2. Wachstafel zum Schreiben.

Cerafunibulus, m., lat., Wachskerze.

Ceramella, lat., für calamellus, Relschöhrchen.

Céramique, f., frz., engl. ceramic art, s., f. Keramik.

Ceraptum, cereaptum, ceraptatum, n., ceraptata, f., lat., Lichtauslöcher in Form eines trichterförmigen Hütchens; nach Andern Lichtanzünder, Leuchterchen in Form eines Horns.

Cerbelleria, cervella, f., cerebrerium, n., lat., frz. cervelière, f., Eisenkappe, Topfhelm.

Cerberus, m., der dreiköpfige Höllenhund der Alten, auch bisweilen in christlichen Darstellungen der Hölle angebracht.

Cerbonius, St., Bischof von Populonia (Porto baratti), nahm einige von den Gothen verfolgte Soldaten in sein Haus auf, deshalb auf Befehl des Totilas in Maruli einem Bären vorgeworfen, der sich aber zu seinen Füßen legte, was den Totilas bewog, ihn hoch in Ehren zu halten. Floh vor den Lombarden auf die Insel Elba u. starb dort um 530. Tag 10. Okt.

Cercee, *cerche*, f., frz., 1. die Schablone; — 2. f. v. w. *cherche*.

Cerele, m., frz., Kreis, Reif, Stirnreif; c. *perlé*, Krone eines Vicomte (Her.); *cerelé*, adj., bereift.

Cereneil, m., frz., Sarg, Todtenlade, Reliquienkasten.

Cercyra, St., christliche Jungfrau, auf der Insel Kerkyra (Cercyra) ums J. 100 geb., von ihrem heidnischen Vater der Wollust eines Mohren überlassen. Als ein Bär sie besaßte, bekehrte sich der Vater zum Christenthum u. wurde enthauptet, die Tochter über einem gelinden Feuer aufgeführt und mit Pfeilen erschossen. Tag 29. April.

Cerealis, St., f. *Getulius*, St.

Cerebrum n. *camerae*, lat., flache Kuppel = *tholus*.

Cereophalum, n., lat., 1. Laterne mit Wachlicht; — 2. Pfanne mit geschmolzenem Wachs zum Brennen.

Cereostata, *cerostata*, f., *cerostatarium*, *cerostatium*, n., *cerostatum*, n., *cerostarium*, *cerostale*, n., *cerogerulum* etc., lat., Standleuchter od. Kandelaber für Wachskerzen.

Cereus paschalis, c. *benedictus*, m., lat., Osterkerze.

Cernelium, n., lat., frz. *ereneau*, m., f. Zinne.

Cernuus, m., lat., strumpfähnliche Fußbekleidung ohne Sohlen.

Ceroferarius, m., *ceriforus*, *cereostatarius*, lat., Kerzenträger, f. *Akoluth*; *ceroferarium*, f. *cereostata*.

Cerographus, m., lat., mit Wachsfiegel versehene Urkunde, vergl. *Bulle*.

Ceroma, n., lat., 1. Wachstafel zum Schreiben; — 2. wächernes Bildniß.

Ceroplastik, f., frz. *céropastique*, f., engl. *ceroplastie*, *wax-modelling*, Wachsbildnerei, Modelliren und Bilden in Wachs, bes. beliebt in Italien zur Zeit der Renaissance, wo die Bildner nicht nur ihre Skizzen in diesem Material ausführten, sondern auch Büsten u. Portraitmedaillons darin bossirten.

Certosa, f., ital., Karthäuserkloster, f. *Karthause*.

Ceruleum, n., lat., Himmelblau, f. *caeruleum*.

Cerveau, m., frz., 1. Haube (einer Glocke); — 2. Deckplatte etc.

Cervelas, m., frz., bunt gefleckter Marmor.

Cervelière, f., f. *Cerbelleria*.

Cervicale, f., frz., Halsstück der Pferdeüstung.

Cerycium, n., griech. *κρυπίσιον*, = d. lat. *caduceus*.

Ceslaus, St., polnischer Graf, Domherr in Krakau, stiftete viele Dominikanerklöster in Böhmen, Mähren, Schlesien u. Polen, starb in Breslau 1242. Mit Lilie und Buch vor einem Kreuzifix betend darzustellen. Tag 16. Juli.

Cesta, f., lat., Binde, Gürtel der Neuvermählten, Keuschheitsgürtel.

Cetilhae, f. pl., lat. = *stalli*, f. Chorgestühl.

Cetinus, m., lat., Seidenstoff, frz. *satin*.

Cevecellia, f., lat. = *chevesellia*.

Cevus, m., lat., gewölbter Raum.

Chaafellus, *chaffallus*, *chaffaulius*, *chalfatta*, lat., altfrz. *chaffaut*, 1. Gerüst, f. *échafaud* u. *cadafalus*; — 2. f. v. w. *hourd*, *appentis*.

Chaalit, m., altfrz., Bettlade, Bettgestell.

Chabannae mercati, f. pl., lat., Markthallen, kommen 1296 schon vor.

Chabot, m., frz., Seilwerk am Baugerüst.

Chabraque, f., frz., Schabrade, f. d.

Chad, St., engl. = *Seabba*, St.

chafant, adj., engl. (Her.), vom Eber gesagt, wüthend.

Chain, s., engl., 1. Kette; — 2. Anker, Schlander, f. Anker 2; — 3. f. *chain-moulding*.

Chainage, m., frz. (Bauw.), Verankerung; *chainer*, v. tr., verankern.

Chaîne, f., frz., 1. Kette (in den verschiedenen Bedeutungen des Wortes); — 2. ch. de briques, eingebundene Ziegelschicht in Bruchsteinmauer; ch. d'encoignure, Eckverband

aus Quadern in Bruchsteinmauer; ch. de pierre, vertikale, eingebundene Haussteinreihe in Bruchsteinmauer, sowie Quaderhaupt an Füllmauern etc.



Fig. 304.
Chain-moulding.

Chaîneau, m., frz. = *chêneau*.

Chainette, f., frz., f. *arc* u. Bogen.

Chain-mail, s., engl., Kettenpanzerhemd.

Chain-moulding, s., engl., Kettenornament im anglo-normannischen Stil (Fig. 304).

Chainon, m., frz., Glied, Gelenk einer Kette.

Chair, f., häufiger *chairs*, pl., frz., Fleischfarbe, *Carnation*.

Chair, s., engl., frz. *chaire*, f., Stuhl, Sessel, Thron, insbes. Lehrstuhl, Bischofsstuhl; frz. *chaire à prêcher*, Kanzel; ch. à dorseret, großer Stuhl mit hoher, geschnitzter Rücklehne u. Armlehne.

Chaise, f., frz., 1. der Stuhl, Sessel; ch. de choeur, Chorstuhl; ch. à porteurs, Sänfte; — 2. Glockenstuhl.

Chalcidicum, *chalcidium*, n., lat., griech. *χαλκιδικόν*, frz. *chalcidique*, m., nach Einigen neben dem Tribunal gelegenes Nebenzimmer der alten Basiliken, nach Anderen eine Vorhalle oder eine offene Halle über dem Portal. Isid. Ugutio u. Papias schrieben *caldicum*, Salmarius *chalcidicum*, Andere *canadium* u. erklären es Erstere als *foris deambulatorium*, also Balkon oder äußere Halle; vielleicht ist *calandra* eine veränderte Form dieses Wortes, f. *Kaland*.

Chalice, s., engl., Kelch.

Châlit, m., frz. = bois de lit; vgl. chaalit.
to chalk, to chalk-out, tr. v., engl., mit Kreide aufschreiben oder skizzieren.

Chalking, s., engl., 1. (Bauw.) Aufschreibung;
— 2. erste Skizze (zu einem Kunstwerk); chalk-painting, Pastellmalerei.

Chalkographie, f., frz. chalcographie, f., engl. chalcography, die Kupferstecherkunst.

Chalumeau, m., frz., 1. ch. eucharistique, Kelchröhrchen; — 2. Schalmel.

Chamaël od. Chamuël, einer der sieben Engel, die vor Gott stehen (Offenb. 8, 2. 15, 1. Tob. 12, 15); der Sage nach derjenige, welcher den Heiland am Ölberg tröstete (doch s. auch Erzengel Gabriel); er erscheint mit Becher und Stab.

chamarrer, v. tr., frz., verbrämen; chamarrure, f., Verbrämung.

Chambranle, m., frz., im Deutschen f., gegliederte Einfassung, Bekleidung einer Thür, eines Fensters od. Kamins, bes. wenn sie architravirt ist.

Chambre, f., frz., engl. chamber, Zimmer, Kammer; ch. dégagée, Zimmer außer Verschluss (mit besondrem Eingang); ch. de parade, Prunkzimmer; ch. à feu, engl. stove-ch., heizbares Zimmer, Kaminzimmer; — chamber-piece (Ger.), Kaminstück, Feuerloge; vgl. culverin.

Chambrette, f., frz., Zimmerchen, Kämmerchen.

Chamfer, s., engl., frz. chamfrain, chanfrein, m., Fase; hollow ch., frz. ch.-creux, Hohl-fase, Fase mit Einziehung; chamfering, engl., Abschrägung, Abfasung; chamfered, engl., frz. chanfreiné, chanfré, adj., abgefasst, abgeschragt; chamfret, s., kurze Fase am Querende eines längeren Körpers.

Chamfraine, chamfron, s., engl., frz. chanfrein, m., Stirnharnisch eines Schlachtrosses, die Hofsirn; chanfreiné, adj. (Ger.), aufgezäumt.

Chamfretting, s., engl., Fensterhinge, Schräge der Laibung.

Champ, m., frz., 1. (Bauk.) engl. champ, Feld, Grund (eines Reliefs od. dgl.); — 2. (Ger.) engl. camp, das Feld; — 3. die Hochkante, Schmalseite; mettre, poser de ch., auf die schmale Seite, auf die hohe Kante (aber bei horizontaler Richtung der Langseite) legen; sur ch., hochkantig gelegt.

Champagne, f., frz. (Ger.), der Schildfuß.

Champain, s., engl. (Ger.), gespitztes Kreuz.

champé, adj., frz. (Ger.), 3. B. ch. de gueules, in rothem Feld.

champlevé, adj., frz., s. émail.

Chananéenne, f., frz., das cananäische Weib, s. d.

Chancel, chanceau, m., frz., engl. chancel,

1. f. Cancellus; — 2. fälschlich auch statt chantry.

Chancel-arch, s., engl. (Bauk.), Triumphbogen.

Chancelière, f., frz., Pelztasche zum Einsetzen der Füße, Fußsack.

Chancellade, f., frz., Chancelladenorden, Zweig des Augustinerordens, gestiftet im Anfang des 12. Jahrh. in Chancellade bei Périgueux.

Chandelier, m., frz., 1. engl. candlestick, Leuchter; ch. à branches, Armleuchter; ch. d'autel, Altarleuchter; ch. pendant, Hängeleuchter, Kronleuchter; ch. à sept branches, siebenarmiger Leuchter; — 2. ch. de pierrier, Gabelstütze (der Hafenbüchse).

Chandelle, f., frz., 1. Kerze; — 2. Ständer, Pfosten.

Chanée, f., s. Baustein II. 2. d.

Chanfrein, m., chanfreiné, adj., frz., s. d. engl. chamfer u. chamfrain.

Chanlate, chanlatte, f., frz., engl. chantlate, chantlath, Saumlade, Saumlatte.

Channel, chanel, s., engl., 1. (Bauk.) Pfeife, Hohlkehle, Canälirung; broad ch., Halskehle, auch Schliß der Triglyphen; — 2. Rille der Volute (des ionischen Capitäls); twisted ch., gewundener Stab mit Hohlkehlen; channelled, adj., canälirt, ausgekehlt, gerinnet.

Chanoine, m., frz., Canonicus, Stiftsherr; chanoinesse, f., Canonissin, Stiftsfrau, Stiftsdame.

Chantepleure, f., frz. (Bauk.), schiefsharten-ähnliche Maueröffnung für das Abfallwasser.

Chantier, m., frz., 1. lat. chanterium, n., chanterius, m., der Bauhof, das Holzlager; — 2. die Lagerhölzer, das Unterlager, die Haubank zc.

Chantignole, f., frz., 1. Knagge, 3. B. am Dachstuhl, um die Pfetten zu tragen; — 2. Ziegel zu Rauchkanälen.

chantourné, adj., frz., ausgeschweift, ausgeschmitten.

Chantrerie, f., chanterie, frz., engl. chantry, altengl. chantly, Kantoreikapelle, Messkapelle, chantry-altar, Messaltar, Botivaltar.

Chap de mailles, s., engl. = mail-coif.

Chape, f., frz., 1. lat. chapa, f., Chormantel, Chorrod; — 2. zeltartige Bedeckung; — 3. (Waff.) Schnallenkappe am Degengehenk; — 4. Ortband (Ger.); — 5. Mörtelüberguß, Überschuß; — 6. Mantel (in der Gießkunst).

Chape, s., chappe, engl. = d. frz. chape 3.

chapé, adj., frz., 1. mit dem Chormantel bekleidet; — 2. oder chappé (Ger.), spitzkappenförmig; ch. à dextre, ch. à senestre, mit rechtem, mit linkem Schräghaupt, s. d.; vgl. chaussé.

Chapeau, früher chapel, m., frz., 1. (Arch.) der Hut, Schapel, die Bindelbinde; ch. de fer, Eisenhut (s. Helm); — 2. (Ger.) s. cap of maintenance u. Hut; — 3. ch. de paon, Pfauenhut, s. d.; — 4. (Zimm.) Rahmstück einer Holzwand; ch. d'escalier, Geländer am Austritt einer Holztreppe; ch. de lucarne, Rahmstück eines Dachfensters; — 5. ch. de cheminée, Ofentopf.

Chapel, s., chappel, engl., Kapelle; abbatial ch.,

Abtkapelle; penitential ch., Bußkapelle; Lady's ch., Lady-ch., der h. Jungfrau geweihte Scheitelkapelle.

Chapelet, m., frz., 1. engl. chaplet, lat. chapeletus, m. (Rsch.), (kleiner) Rosenkranz (vgl. rosaire), Paternoster; — 2. (Bauf.) Perlstab; — 3. Paar Steigriemen mit den Steigbügeln.

Chapelle, f., frz., 1. Kapelle; ch. abbatiale, Abtkapelle; ch. absidale, rayonnante, Apsidialkapelle, f. Kapellenkranz; ch. ardente, Katafalk mit der zugehörigen Beleuchtung u.; ch. double, à deux étages, Doppelpapelle; ch. expiatoire, Bußkapelle; ch. latérale, Seitenf.; ch. des morts, Todtenmeßl.; ch. seigneuriale, Schloßf.; ch. sépulchrale, ch. funèbre, Grabf.; ch. terminale, Scheitelf. (vgl. d. engl. Lady's chapel); — 2. Singschor; — 3. Kirchengeschirre; ch. portative, Altargeräthe.

Chaperon, m., frz., 1. engl. chaperoon, Kappe, fappenartiger Kragen, der im M.-A. die verschiedenartigsten Formen hatte, f. Kopfbedeckung; ch. de maille, Ringelkappe, f. unter Brünne; — 2. lat. chaperon, m., Mauerkappe, Mauerhut, zweifelhafte Abdeckung; ch. en bahut, konvexe, segmentförmige Abdeckung; — 3. Querholz (einer Krücke); — 4. engl. chaperon, Hut der Ritter des Hosenbandordens.

Chaperonne, chapourn oder shafferoon, s., engl. (Her.), kleiner Schild, der, auf den Kopf eines Pferdes bei feierlichen Leichenbegängnissen gestellt, ein Helmkleinod, oder Initialen, oder einen Totenkopf zeigte.

chaperonner, v. tr., frz., mit einem schrägen Dach versehen, abdachen 2; bekappen.

Chapier, m., frz., der Chormantelschrank (f. Pluviale), enthält lothrechte Stangen mit Armen oder Krücken, die sich um Zapfen drehen, zum Aufhängen der Chormäntel.

Chapiney, s., engl. = chopine.

Chapiteau, m., frz., 1. Capitäl; f. d. Art. Capitäl, wo die franzöf. Benennungen mit aufgeführt sind. Dazu kommen: ch. architravé, C. mit architravirtem Deckwürfel; ch. angulaire, Eck.; ch. plié, das im Winkel stehende verkröpfte Pilasterc.; ch. galbé, das nicht vollendete, bloß angelegte, „ausgeführte“ C.; ch. refendu, das vollendete C.; ch. mutilé, das ungleich ausladende C.; — 2. jeder obere, bedeckende Theil; ch. de lanterne, Laternen-dach über einer Kuppel; ch. de niche, Wimperg.

Chapiter, s., chapitrel, chaptrel, altengl. für capital, Capitäl.

Chapitre, m., frz., Kapitel (der Klöster u.); Kapitelsaal.

Chaplet, s., engl., 1. f. chapelet 1 u. 2; — 2. Blätterkranz, Blumenkranz, auch Juwelkranz als Kopfschmuck; — 3. kleine Kapelle; — 4. (Her.) Kranz aus vier Rosen mit Blättern dazwischen.

Chapournet, s., engl. (Her.), von einer Kurve begrenztes Schildhaupt.

Chapter-house, s., engl., Kapitelsaal; chapter-room, Kapitelsaal.

Chapularium, n., lat. = scapularium.

Char, m., frz., Wagen, Karren.

Character, m., lat., f. character u. d. engl. monumental. Characteratum ferrum, f. characteratum.

Charagma, n., lat., Abbild, Portrait.

charaxare, v. tr., eigentl. characterizare, lat., schreiben, drucken, malen, bemalen.

Charaxatura, f., lat., mit dem Bild des Landesfürsten geprägtes Geld.

Chardon, m., frz., ordre m. du ch., (englischer) Distelforden; ordre de Notre Dame du ch., Bourbonorden. — **Chardons**, pl., Schweinsfedern, f. d.

Chardonnet, m., frz., starke Hinterhöhe eines in Angeln gehenden Thorflügels.

Châremon, St., Bischof von Nikopolis, floh bei der Christenverfolgung des Kaisers Decius mit anderen Christen in die arabische Wüste, wo sie theils von wilden Thieren zerissen, theils ermordet wurden, theils vor Hunger starben. Tag 22. Dez.

Charfalium, n., lat. = chaafellus.

Charfron, s., engl. = chamfrain.

Charge, f., frz., 1. Ziegelschicht auf dem Gehäuf unter einem Atrich; — 2. (Her.) Nebenstück eines Wappens.

Charge, s., engl. (Her.), Wappenbild.

chargé, adj., frz., engl. charged (Her.), beladen, belegt.

Chargeure, f., frz. (Her.), Belegung eines Wappenbildes vermittelst eines anderen.

Charida, f., lat. = caritas 4.

Chariot, m., frz., Wagen = char; — **chariot-chauffoir**, lat. chariotus, m., auf Rädern ruhendes Feuerbecken.

Charisius, St., f. Calixtus 2.

Charitas, St., f. Sophia, St.

Charitas, f., lat., f. caritas, u. Tugenden, theologische.

Charité, f., frz., 1. engl. charity, christliche Liebe, f. Tugenden, theologische; — 2. Armenhaus; — 3. ch. de la Vierge, ein gegen das Ende des 13. Jahrh. gestifteter Mönchsorden; frères de la Ch., barmherzige Brüder; soeurs oder filles de la Ch., barmherzige Schwestern.

Charitina, St., Märtyrin aus dem Anfang des 4. Jahrh., die mit einem Halseisen u. Ketten belastet und ihres Haarschmuckes beraubt wurde. Als das Haar plötzlich wieder wuchs, wurden ihr glühende Kohlen aufs Haupt gelegt u. ihre Brust mit glühenden Eisen durchstoßen; dann wurde sie mit einem Stein am Hals ins Meer versenkt.

Aber ein Engel löschte die Kohlen aus, löste ihre Fesseln, u. sie kam aus dem Meer wieder empor. Als sie dann auf ein Rad gebunden wurde, unter welchem Feuer brannte, löschte ein Engel auch dieses aus. Unter den darauf folgenden Martern gab sie ihren Geist auf. Ihr Leichnam, in einem Sack ins Meer geworfen, fand sich nach drei Tagen am Ufer wieder u. wurde beerdigt. Tag 5. Okt.

Chariton, St., Abt in Palästina im 4. Jahrhundert, in einer Felsenhöhle als Einsiedler betend. Tag 28. Sept.

Charnel-house, s., engl., frz. **charnier**, m., lat. **carnerium**, **charnerium**, n., Weinhaus, Karner.

Charnellus, m., lat. = **carnellus**, f. Zinne.

Charnier, n., frz. **charnière**, f., lat. **charneria**, Gewinde des Charnierbandes; f. Band 4. a.

Charpente, f., frz., Zimmerwerk; bois m. de charpente, Bauholz; charpenterie, Zimmergewerk.

charruer, v. tr., frz., engl. to chare, harrieren, scharriren (Steinm.), mit dem breiten Eisen (Charriereisen) behauen.

Charta, f., lat., 1. Pergament, auch Papier, Urkunde; — 2. Metallplatte.

Chartaceum, **chartarium**, **chartotesium**, **chartophylacium**, **chartularium**, n., lat., frz. **chartier**, **chartrier**, m., Archiv, namentlich eines Klosters.

Chartreux, m., frz., lat. **chartusianus**, Karthäuser. — **Chartreuse**, f., 1. Karthäuserin; — 2. lat. **chartrossa**, f., Karthäuserkloster, Kartause.

Chasidium, n., lat., Sammt.

Chasfallium, n., lat. = **chaaffellus**.

Chasing, s., engl., 1. auch chased work, Bunzenarbeit, getriebene Arbeit; — 2. das Bunziren; **Chaser**, der Bunzirer, Eiselenr.

Chasse, f., frz., lat. **chassa**, f., Sarg aus Holz, Stein oder Metall, daher Reliquiensarg, Reliquienkasten, Sarg eines Heiligen, vgl. Reliquarium.

Chassis, m., frz., Rahmen, daher auch Fensterahmen, Blendrahmen; ch. à verre, Flügelrahmen; ch. second, Wiedererschöffen; double ch., contre-ch., Vorsehhfenster; ch. dormant, stehender Flügel, tochter Flügel.

Chassum, n., lat., Küche.

Chasto, m., **Chassicia**, f., lat., frz. **chaton**, Kasten eines Ringes, Zarge für den Krystall od. Glaschmuck der Altargeräthe u., f. casto.

Chastons, s. pl., engl., Weinbergen.

Chasuble, f., frz. u. engl., lat. **chasula**, Casula; ch. diptyque, mit den Bildern der betreffenden Diöcesanbischöfe besetzte Casula.

Chasublier, m., frz., lat. **chasublerius**, m., f. im Art. Casula.

Château, m., **château fort**, **châtel**, frz., Schloß, Burg, Castell, Hochburg.

Châteillane, f., frz. u. engl., ein schon bei den

Angelsachsen sehr gewöhnlicher Gürtel am Frauenkleid zu Befestigung von Tasche, Schlüsselbund u. **châtelé**, adj., frz. (Her.), beschloßt.

Châtelet, m., frz., 1. kleines Schloß, kleine Burg; — 2. auch châtel, Befestigungswerke aus Holz oder Erde, welche die Belagerer in bestimmten Zwischenräumen zwischen den Gegenverschanzungs- und Umschanzungslinien errichteten, um die Posten zu schützen, welche diese Linien bewachten.

chat-huané, adj., frz. (Her.), von einem Thier gesagt: mit dem Gefieder einer Nachtule.

Chaucelletus, m., lat., spanischer Stiefel (Folterwerkzeug).

Chaudière, f., frz., lat. **chauderea**, f., kupferner Kessel.

Chaufarium, **chaufandus**, m., lat., ein hölzerner Thurm, Gerüst; f. **chaaffellus**.

Chaufeta, f., lat., frz. **chaufferette**, f., Wärmtopf (für die Füße), Wärmappf (für die Hände).

Chauve-doux, m., frz., 1. = **chariot-chauffoir**; — 2. alter Ausdruck für Ofen.

Chauvette, f., frz., metallene Wärmflasche.

Chaufoir, m., frz., 1. = d. lat. **calefactorium**; 2. Rennate (einer Burg); — 3. Wärmofen, f. auch **chariot**.

Chaume, m., frz., Dachstroh, Dachrohr.

Chausse, f., frz., 1. Schultertragen der Doctoren, auch **chaperon** gen.; — 2. **chausses**, pl., Bekleidung des Oberbeines, früher auch gebraucht für die Strümpfe; **bas-de-ch.**, lange Beinkleider bis auf die Füße; **haut-de-ch.**, kurze Beinkleider bis zum Knie; **ch. semelés**, Strümpfe mit lederen Sohlen; **ch. de mailles**, Weinbergen.

chaussé, adj., frz., 1. beschuht; — 2. (Her.) mit einem Schrägfuß versehen; **ch. à dextre**, **ch. à sénestre**, mit rechtem, mit linkem Schrägfuß (f. d.); vgl. auch **chapé**.

Chausse-trape, f., frz. (Her.) Fußangel.

Chaussure, f., frz., Fußbekleidung.

Chaux, f., frz., Kalk; **ch. vive**, ungelöschter K.; **ch. éteinte**, **étouffée**, gelöschter K.; **ch. fusée**, abgestandener K.; **lait m. de ch.**, Kalktünche u.; f. **Mothes' B. 2.**

Chavrenus, m., lat., frz. **chevron**, Sparren.

Chazilla, f., lat. = **casula**, das liturgische Gewand.

Checker, **chequer**, s., engl., Schachbret; **checkers**, pl., schachartig gelegte Fliesen; **checkered**, adj. (Bauf.), geschacht, gewürfelt.

Checker-work, s., engl. (Bauf.), Schachbretverzierung, Würselfries.

checky, **chequy**, adj., engl. (Her.), geschacht.

Chef, m., frz., 1. Haupt eines Heiligen, daher Reliquienbehälter in Form einer Büste; — 2. engl. **chief** (Her.), Schildhaupt; **ch.-bande**, Schildhaupt

mit Rechtballen darunter; ch.-barre, mit Linfballen darunter; ch.-chevron, mit Sparren darunter; ch. cousu, angestücktes Schildhaupt; ch.-pal, ch. et pal, Hauptpfahl; ch. retrait, Stabhaupt; — 3. chef d'ordre, frz., Mutterkloster; — 4. chef-ouvrier, Werkmeister.

Cheklaton, s., engl., bei Chaucer vorkommendes Wort, nach Einigen f. v. w. cyclas, nach Andern f. v. w. checkeratus, engl. checkered, nach Art des Schachbretes zusammengefügtes Kleidungsstück.

Chelettum, n., lat., Schemel, Fußschemel.

chelidoniaeus gladius, m., ch. mucro, m., lat., breites Schwert, dessen doppelte Spitze die Form eines Schwalbenschwanzes hat.

Chelidonius, St., od. Celsdonius, römischer Krieger in Spanien gegen Ende des 3. Jahrh., der mit seinem Gefährten Hermiterius das Kriegsheer verließ u. wegen seines Glaubens den Tod durch das Schwert erlitt. Tag Weider 3. März.

Chemin m. de Jérusalem, frz., Jerusalemsweg, Bittgang, Labyrinth.

Chemin m. de ronde, frz., Rondengang, Lege.

Cheminée, f., frz., 1. Kamin; — 2. Schornstein, Esse; f. d. betr. Art.

Chemise, f., frz., 1. feines Unterkleid, Hemd; ch. de coeur, Chorhemd; ch. de mailles, Panzerhemd; — 2. Futteral; ch. à livres, Beutel zum Hineinstecken eines Buches; f. Büchereinband; — 2. (Gieß.) ch. d'un moule, Mantel; — 3. Futtermauer; ch. de la tour, f. im Art. Burg.

Chenal, chéneau, m., frz., Traufrinne, Dachrinne.

Chenapan, m., frz., fusil à chenapan, Schnapphahnbüchse, f. Feuerwaffen.

Chenet, m., frz., früher chiennet, lat. chenet, m., Feuerbock, Feuerhund.

Chenil, m., frz., Hundestall in manchen mittelalterlichen Kirchen, die man die Nacht über von Hunden bewachen ließ.

Cherche, cerche, cerce, f., frz., 1. Bogenlinie, — 2. Lehrbogen; — 3. Abwicklung, f. d.

Cherismus, cheritismus, m., cheristrum, lat., n., Verkündigung Mariä, englischer Gruß.

Cherneria, f., lat. = charneria, Scharnier.

Cheron, St., Bischof von Chartres, trägt auf einem Glasgemälde der dortigen Kathedrale seinen abgehauenen Kopf auf der Hand.

cherry, adj., altengl. (Her.) = sanguine.

Cherubim, m. pl., frz. chérubins, engl. cherubs, f. Engelschöre.

Cherumanica, f., lat., Handschuh.

Chesia, chesa, chosia, f., lat., Bischofsstuhl, Bischofsitz, daher auch bischöflicher Palast.

Chesible, s., engl. = chasuble.

Chess, s., engl., Schachspiel; chessboard-ornament, f. checker-work.

Chest, s., engl., Kasten, Kirchenkasten.

Cheval m. de frise, frz. (Kriegsb.) spanischer Reiter.

Chevalet, m., frz., 1. Gestell, Gerüst, Bodstaffelei; — 2. Sparrenpaar eines Dachstuhls; 3. Schaft der Armbrust; — 4. Folterbank.

Chevalier, m., frz., 1. (Her.) völlig gewaffneter Ritter; — 2. = cavalier 2.

Cheval-trap, s., engl. (Her.) = caltrop, Fußangel.

chevaucher, v. intr., frz., übereinander decken (von Dachziegeln u.).

chevelé, adj., frz. (Her.) behaart.

Chevelure, f., frz., Haupthaar, Haartracht; ch. en raquette, Haartracht, in welcher die Locken eine Art von Gitter bilden (am Hofe der Katharina von Medicis).

Chevesellia, chevecia, f., lat., altfrz. chevesaille, f., Halstragen, auch Halsband.

Chevet, m., frz., 1. (Ger.) Kopfkissen im Bett; — 2. (Bauk.) f. v. w. Chorhaupt, f. d., bes. aber ein solches Chorhaupt, um welches sich das Seitenschiff als Chorumgang herumzieht.

Chevêtre, m., frz., Balkenwechsel, Schlüssel; faux ch., Stichbalkenwechsel.

Cheville, f., frz., lat. chevillia, f., hölzerner Nagel, Bolzen, Döbel; ch. de charnière, Dorn des Charnierbandes; ch. en fer, Eisenbolzen.

chevillé, adj., frz. (Her.), gestänget.

cheviller, v. tr., frz., anbolzen, mit Bolzen befestigen.

Chevillon, m., frz., Doche einer Stuhllehne u. dgl.

Chèvre, f., frz., Hebezeug, Bod.

Chevron, m., frz. u. engl., 1. Sparren, Dachsparren; ch. cintré, Krümmisparren; — 2. Zickzack, Zackenverzierung; — 3. (Her.) Sparren, in den englischen Wappen gewöhnlich nicht bis an den Hauptrand hinaufreichend, frz. ch. abaissé; — chevrons appointés, Sparrenkreuz; engl. ch. couched, Seitensparren; ch. chargé d'un autre, engl. ch. cottised by a couple-close, gesäumter Sparren. **Chevronel**, s., engl., Stabsparren; chevromné, adj., frz., engl. chevromny, gespart.

Chiaroscuro, n., ital., 1. Hellbuntel; — 2. f. Holzschnidekunst.

Chicot, m., frz. (Her.), Baumstumpf, durrer Ast.

Chief, s., engl. (Her.), Schildhaupt; dexter ch., oder dexter ch. point, rechtes Drittel des Schildhauptes; middle ch., Mitte des Sch.; sinistro ch., linkes Drittel des Sch.

Chief-arch, s., engl., Hauptbogen.

Chien, m., frz., Hahn (der Handfeuerwaffe).

Chiffa, f., lat. = d. frz. guérite.

Chiffre, m., frz., lat. chifra, f., Namenszug, Monogramm.

Children, the three, in the furnace, engl., die drei Männer im feurigen Ofen; f. Männer.

Chilla, f., lat., altfrz. esquille, eschille, kleine Glode, Schelle.

Chime, s., engl., Glockenspiel.

to chime, intr. v., engl., beiern.

Chimere, s., engl. = d. frz. simarre, lat. zimarra.

Chimnale, n., lat. = d. frz. chenet.

Chimney, s., engl., Kamin, Schornstein; ch.-back, Rückwand des Kamins; ch.-flue, Schornsteinrohr; ch.-jambs, pl., Kamingewände; ch.-hoard, ch.-funnel, Kaminhaß, Kaminmantel, Schurz; ch.-piece, Kamingesims; ch.-shaft, Essenschaft, säulenförmiger Essenaufsatz; ch.-top, ch.-head, Essentopf, Schornsteinhaube.

China, China-ware, s., engl., Porzellan, Majolika.

Chin-cloth, s., engl., Art von Pelztragen um den Hals, getragen von den Frauen zur Zeit Karl's I. von England.

Chionia, St., f. St. Agape.

to chip, tr. v., engl., aus dem Groben behauen; chips, pl. = Arbeitsspäne.

Chirodata, f., lat., mit Armen versehene Dalmatika.

Chirotheca, f., lat., griech. χειροθήκη, Handschuh, insbes. bischöflicher Handschuh; ch. de guerra, Panzerhandschuh.

Chisel, s., engl., Meißel; chiselled work, Meißelarbeit aus Stein oder Holz.

Chitterling, s., altengl., die Krause des Hemdes vor der Brust.

Chiveria, f., lat. = d. frz. civière.

Chlamys, f., frz. chlamyde, f., sayon, lat. sagum, pallium, griech. χλαμύς, auf der Schulter durch eine Agraße gehaltener leichter Mantel, kommt ursprünglich den griechischen Jünglingen eigen, auch im Kostüm der deutschen Kaiser, Päpste u. vor.

Chlodoaldus, St., f. Clodoaldus.

Chlotilde, St., f. Clotilde.

Choechia, f., lat., = coquina.

Choeur, m., frz., Chor; f. d.; — les neuf choeurs des anges, die neun Engelschöre, f. d.

Choir, s., engl., altengl. quire, Chor, auch Nonnenchor; ch. aisle, Altarhaus; ch.-wall, Chorschluß, f. auch Chorschranken.

Chopa, choppa, f., lat., weites, langes Obergewand, wie es scheint, ähnlich der (frz.) houppelande.

Chopine, s., engl., Stelzschuh der Frauen des 16. Jahrh., wol v. Venedig nach England gekommen.

Chor, m., 1. Altarort, frz. chœur, m., engl. choir, quire, lat. choris, eigentlich Ring, Versammlung der Geistlichen, daher zunächst der für die singende Geistlichkeit bestimmte Raum der altchristlichen Basilika. Es saßen in diesem Raum

drei Chöre, nämlich die Diakonen, welche das Evangelium sangen und bischöfliche Edikte u. verlasen; die Subdiakonen, welche die Episteln sangen, und das Orchester zu Begleitung der Psalmsänger. Später wurde der Chor mit dem Sanctuarium und Presbyterium vereinigt in die Apsis verlegt, so daß die Chorschranken vor dem Altar quer standen. Schon im 10. Jahrh. genügte dieser Raum vielfach nicht mehr für die anwachsende Zahl des Klerus; auch machte sich, weil die Geistlichen den Chor als Betort zu benutzen hatten, eine schärfere Sonderung vom Pfarrraum notwendig. Anfangs schwankte man in den Mitteln zu Erreichung dieses Zieles, errichtete neben den Klosterkirchen besondere Pfarrkirchen, baute Westchöre oder auch Doppelpfarrkirchen; endlich aber fand man die in Fig. 305 dargestellte Einrichtung. *a* ist die Chornische (Apsis); *b* der Niederchor; 1 der Altar, 2 Cathedra, 3 Presbyterium, 4 niedere Geistlichkeit, 5 Sänger, 6 Evangelienpult,

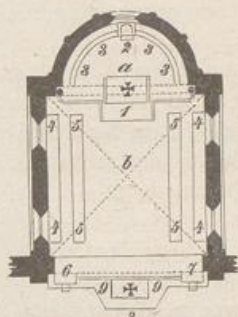


Fig. 305. Chor.

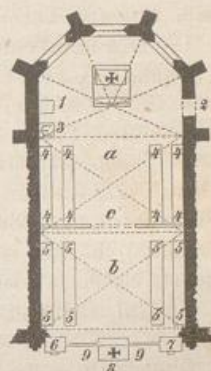


Fig. 306. Chor.

7 Epistelpult, 8 Laien- od.

Pfarraltar, 9 Schranken,

zugleich Kommunionsschranke. Da diese zum Letzter emporwuchs, brauchte der Choralter kein Umbraculum mehr, die Eucharistie aber konnte auf dem unverhüllten Altar nicht stehen bleiben, und so entstand das Tabernakel. Die heranwachsende Bilderwand des Altars nöthigte zu Verlegung der Cathedra und zu Einschiebung des Altars in die Nische bis an die nun mit Fenstern versehene Rückwand der Apsis (f. Lucida). So bildete sich dann allmählich die Gliederung in Ost- u. Westchor, wie solche in einem, natürlich noch sehr vielen Variationen unterworfenen, nicht allgemeingiltigen Schema in Fig. 306 dargestellt ist. *a* ist der Oberchor, auch Ostchor, hoher Chor, Hochchor, Hinterchor, Presbyterium gen., frz. arrière-choeur, haut-choeur, engl. retro-choir, lat. choris major, super-choris, retro-choris; 1 Tabernakel, 2 Priesterstühl, 3 Bischofsstuhl, 4 Sitze für die höhere Geistlichkeit, Chorstühle; *b* Tribunal, Unterchor, Westchor, frz. bas-choeur, engl. ante-chapel, lat. choris psallentium, mit den Sitzen 5 für Sänger, Psalmsisten.

Vorleser, Alkoimeten, Lichtträger u. andere „kleine Weihen“. Zwischen beiden stand oft, aber nicht immer, eine Schranke *c.* Cancelli, Dryphatte, Herkos, Diastole, Kinklides, an welcher der Bischof predigte. Diese Schranke diente als Kommunionsschranke für die Laien, welche, wenn die Seitenschiffe als Chorumgang (s. d.) das Chor umzogen oder doch bis hierher reichten, durch Thüren in den dann an Stelle der Wände tretenden Chorschranken eintraten. 6, 7, 8, 9 mit derselben Bedeutung wie in Fig. 306, wurden zum Lettner vereinigt; seit dem 13. Jahrh. baute man Emporen für die Sänger und Musiker, s. Odeion u. Doyale, oder benutzte dazu den Lettner. Im Unterchor stand auch der Thron für den König oder sonstigen Landesherrn. Wie schon erwähnt, kommen gemein viele Variationen dieser Disposition vor, aber die Hauptzüge bleiben dieselben. Übrigens s. die hier folgenden Artikel. — 2. S. v. w. Sängerbühne, lat. antiphonarium tabulatum, engl. musikloft. — 3. Auch für Empore gebraucht, sowie 4. für Erker, Söller. [—s.]

Choraltar, m., Altar im hohen Chor, mit Pult zu versehen; s. d. Art. Altar u. Chor. Im M.-A. stets als Hochaltar gestaltet, in der Renaissance häufig, als autel à la romaine, freigestellt.

Chorea, f., lat., 1. Chorumgang; — 2. ch. Machabaeorum, Todtentanz.

Chorepiscopus, m., lat., Chorbischof, Landbischof, bischöflicher Vikar.

Chorgestühl, n., frz., banc m. d'oeuvre, engl. stallwork, Reihe von Chorsthühlen, frz. stalles, formes d'église, engl. stalls, lat. sediae, stallae, formae, f. pl., inclinatoria, stadia, stapularia, n. pl., status, m. pl., d. s. die in Kloster- u. Stiftskirchen an der Nord- u. Südseite des hohen Chores angebrachten hölzernen Sitzreihen für die Geistlichkeit. Gewöhnlich stehen zwei hinter einander. Die hinteren, um eine Stufe höher stehenden, heißen frz. stalles hautes, gradins, pl., lat. alta forma, scali; die vorderen, bisweilen durch Zugänge zu den hinteren unterbrochen, frz. stalles basses, lat. bassa forma. Jede Sitzreihe steht auf einem Fußtritt, Kof, frz. marche-pied, socle, m., engl. foot-board, lat. podium, n. Jeder einzelne Sitz ist durch eine dem Sitzenden bis an die Schulter reichende Scheidewand, frz. u. engl. parclose, lat. sponda, divisoria sedilium, von dem benachbarten Sitz getrennt. Das Sitzbret, frz. sellette, siège, m., engl. seat, seat-form, subsellium, lat. formula, ist meist zum Aufklappen eingerichtet (dann bascule gen.) und hat an seiner Unterseite einen consolenartigen Vorsprung, die s. g. *Misericordia*, frz. miséricorde, patience, culotte, crédence, f., engl. miserere, lat. misericordia, antipodium, clunaculum, auf die sich der Geistliche während

des durch den Ritus vorgeschriebenen Stehens stützen kann, wozu bis zum 12. Jahrh. ein Krüdstock diente; auch diente die jede Scheidewand bedeckende obere ausgeschweifte Platte, Schnauze, frz. museau, lat. sponda, dem Stehenden, u. ein an der halben Höhe der Scheidewand angebrachtes vorspringendes Bret dem Sitzenden als Armlehne, frz. accotoir, accoudoir, indulgence, croche, engl. elbow-rest. Bis zur Höhe der Scheidewände heißt die Hinterwand Rücklehne, frz. dossier, arrière-dos, m., engl. back, lat. dorsale, postergale, darüber aber Rückgetäfel, frz. haut-dossier, m., engl. wainscot. Das Rückgetäfel der hinteren Sitzreihe, gewöhnlich reich mit Schnitzwerk verziert, pflegt später, vom Ende des 14. Jahrh. an, von einem Baldachin, frz. dais, engl. dais, canopy, lat. dasius, dasium, überragt zu werden, der in der Regel ununterbrochen, aber nach den einzelnen Sitzen gegliedert, häufig sogar ohne solche Gliederung, über die ganze Reihe fortläuft und an beiden Enden der Reihe von einer hohen Stirnwand, frz. montant, m., jouée, f., engl. bench-end, stall-desk, getragen wird, die oft in Tabernakelform hoch aufragt. Das Pult vor der höheren Reihe sowie die Sitze der unteren Reihe haben ebenfalls solche Stirnwände, bench-ends, die mit einer verzierten Bekrönung, engl. poppy-head, versehen sind. Die Rücklehne ist auch mit Teppichen oder Rücklaken, frz. dorsal, m., tenture, f., engl. dorsel, dosel, lat. dorsalia, n. pl., behängt, wie sie sich z. B. noch im Dom in Halberstadt befinden; jedes Sitzbret mit einem Polster, lat. bancale, scannale, und der Fußboden mit einem Teppich, lat. substratorium, belegt. Vor jedem Stuhl steht entweder ein einzelner Bettschemel, oder, was sogar häufiger, ein Bettpult läuft zugleich als Obertheil einer Brüstung, frz. appui, vor der gesamten Reihe hin. Das Ch. trat schon um die Mitte des 12. Jahrh. an die Stelle der im Halbkreise den Bischofsstuhl umgebenden, später in die Seitenwände des Chors eingebauten, unbeweglichen Sitze, sedilia, und der diesen folgenden beweglichen Einzelsitze, wurde aber erst namentlich von der 2. Hälfte des 14. Jahrh. bis zum letzten Ausgang des M.-A., wenigstens in Deutschland, mit einer solchen Mannichfaltigkeit u. Fülle von Darstellungen versehen, daß fast keine andere Klasse von Kunstwerken des M.-A. ein so getreues Abbild des damaligen Lebens u. Treibens giebt. Denn außerdem daß die Chorsthühle Deutschlands zusammen genommen fast alle Begebenheiten aus der Geschichte des A. u. N. T. bieten, zeigen sie auch das bürgerliche, kriegerische u. gewerbliche Leben nach allen Richtungen hin, u. das Leben der Geistlichen ebensoviel in ernster als in theils verdeckter, theils offener satirischer Auffassung; ferner häufig Darstellungen aus der Thier-

fabel u. aus dem ganzen Sagen- u. Märchentum des M.-A., u. endlich Anzeigen des tiefen Hasses gegen das Judenthum. — Zu den ältesten der noch vorhandenen Ch.e gehören in Deutschland die des Domes zu Regensburg, 12. Jahrh.; zu Kanten am Niederrhein, 13. Jahrh.; die der Klosterkirche zu Seligenporten in der Oberpfalz; der Klosterkirche zu Doberan, mit spätgotischem Baldachin; der Liebfrauenkirche zu Freiburg in der Schweiz; der Klosterkirche zu Haina u. s. w. Aus dem späteren M.-A. sind unzählig viele, meist allerdings unvollständig oder theilweise verändert erhalten. Die schönsten derselben sind in Deutschland die des Münsters in Ulm, aus Eichenholz von Jörg Syrlin d. Ä., von 1468—1474. Es sind zweimal zwei Reihen von Sätzen, 89 an der Zahl, überall reich mit Brustbildern aus der biblischen u. profanen Geschichte, sowie aus der Legende und an den Misericordien mit allerlei humoristischen Gestalten versehen. Die Ch.e in der Spitalkirche zu Stuttgart wurden an der linken Chorwand 1493 durch Conrad Zolner und Hans Haß (2 Mönche), an der rechten Chorwand (s. Fig. 307) vom Meister Hans Ernst v. Böblingen gefertigt. Andere durch ihre Schnitzarbeit hervorragende Ch.e aus dem Ende des 15. Jahrh.: in Cleve (Minoritenkirche), Emmerich (Martinskirche), Kempen (Stiftskirche), in Memmingen, letzteres vielleicht ebenfalls von jenem Jörg Syrlin gefertigt; im Dom zu Freising (aus d. J. 1485 u. 88), in Landshut (Martinskirche) u. in Altbreisach (Münsterkirche); ebenso aus dem Anfang des 16. Jahrh. in Geislingen (Marienkirche), herrührend von Jörg Syrlin d. J.; in Herrenberg (Stiftskirche), in St. Beno bei Reichenhall, in Dortmund (Marien- und Dominikanerkirche), in Cappenberg (Westfalen), in der Elisabethkirche in Breslau, im Münster zu Bern etc. — Vom zweiten Viertel des 16. Jahrh. an nimmt die Zahl der Chorstühle u. der Werth ihrer künstlerischen Behandlung in Deutschland bedeutend ab. Zugleich aber kommt ähnliches Stuhlwerk zum Gebrauch der obersten Landesbehörden oder einzelner Korporationen immer mehr in Aufnahme. Zu den besten Arbeiten dieser Zeit gehören die der Predigerkirche in Halle und die schon völlig die Renaissancekunst zeigenden in der Kreuzkirche zu

Gmünd u. im Dom zu Mainz aus dem J. 1590. Vergl. Niggenbach, in den Mitth. der k. k. Centralkomm. f. d. Baudenkmale 1863. — Auch Frankreich und England haben aus dem M.-A. noch eine ziemliche Menge ausgezeichnete Ch.e aufzuweisen; so Frankreich vor Allem die der Kathedrale in Amiens, nach den Entwürfen Jean Turpin's von 1508—1522 angefertigt, die der Kathedrale von Abby, aus derselben Zeit, die sehr vollständig erhaltenen der Kathedrale in Auch, von 1520—1546, u. aus dem Renaissancestil die der Kirchen St. Bertrand in Comminges (Dep. Haute-Garonne) u. Montreal (Dep. Yonne). Ebenso



Fig. 307. Chorgestühl in Stuttgart.

England angeblich noch aus dem 13. Jahrh. in den Kathedralen zu Chichester u. Exeter; aus der 2. Hälfte des 14. Jahrh. in Lincoln, Winchester, Worcester, Hereford, Gloucester u. Ely; aus dem 15. Jahrh. in Carlisle, Norwich u. Chester; aus dem Anfang des 16. Jahrh. in Manchester, Beverley (Yorkshire) und Bristol, sowie in der Westminster-Abtei, endlich aus dem Renaissancestil in Christchurch (Southamptonshire) und Wimborne (Dorsetshire). — Italien besitzt nur wenige spätgotische Ch.e, z. B. in Orvieto um 1480, in S. Stefano in Venedig, von Marco di Vicenza 1465 gefertigt, sonst nur solche des Renaissancestils, theils mit Schnitzwerk, theils in reicher, überaus trefflicher

Intarsia-Arbeit (s. Intarsia). Solche sind z. B. in der Kapelle des Palazzo publico in Siena, von Domenico di Niccolo (1429), der frühesten Renaissance angehörend; im Dom zu Pisa, von Giulio da Majano (um 1460); ein im reichen, beginnenden Barockstil um 1560 von Bart. Negrone ausgeführtes im Dom zu Siena; von Stefano da Bergamo (im J. 1535) in S. Pietro zu Perugia (theils Intarsia, theils Relief); ebendasselbst auch in S. Domenico und S. Agostino; in Bologna das berühmte

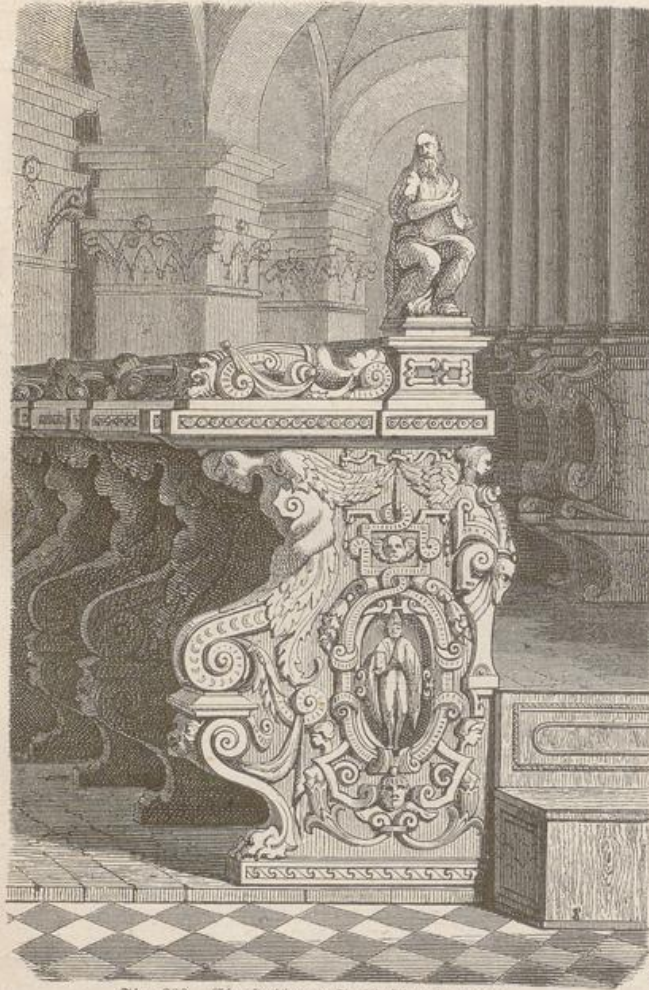


Fig. 308. Chorstuhl aus S. Giustina in Padua.

Gestühl in S. Domenico, von dem Dominikaner Damiano da Bergamo um 1530; in S. Maria in Organo in Verona, von Giovanni da Verona, in S. Giustina in Padua, s. Fig. 308. [—r., —s.]

Chorgewand, n., 1. Chorgewänder, frz. habits m. pl. de choeur, die beim Chordienst von den Chorherren zu tragenden Gewänder, bes. die Chorkappe, auch Chormantel gen., s. Pluviale u. der Chorrock, s. Chorhemd; — 2. s. v. w. Messgewand, also Casula oder Planeta.

Chorgewölbe, n., s. v. w. Halbkuppel, Kuppel- oder Nischengewölbe.

Chorglocke, f., frz. sainte clochette, f., engl. sancte bell, sacring-bell, mass-bell, auch Sanctusglocke oder Messglocke genannt, zum Geben der Signale für den Chordienst sowie zum Läuten bei der Consecration (zu unterscheiden von Messglockchen, s. d.). Im Gegensatz zu letzterem hängt die Ch. in dem **Chorglockenthürmchen**, frz. lanterne de la sainte clochette, engl. sancte-bell-turret, d. h. einem über dem Hochchor aufgesetzten Dachreiter, seltener in einem Giebelreiter od. Glockengiebel über dem Triumphbogen. [—s.]

Chorhaupt, n., frz. chef m. d'abside (chevet), engl. choir-head, lat. caput chori, capitium etc., äußerlich im Halbkreis oder Polygon sichtbare Apsis, s. Chorschluß.

Chorhaus, n., s. v. w. Altarhaus.

Chorhemd, n., frz. surplis, m., chemise f. de choeur, engl. surplice, lat. superpellicium, cota, cotta, sarcotium, camisia, das beim Chordienst u. verschiedenen priesterlichen Handlungen nicht nur von der Stiffts- und Pfarrgeistlichkeit über dem Talar, sondern auch von den Chorknaben getragene faltenreiche, weiße Überkleid von feinem Leinen oder Battist; es ist vorn geschlossen und mit langen, weiten Ärmeln versehen. Es entwickelte sich, wie es scheint, in England im 12. Jahrh. aus der Alba, reichte im 14. u. 15. Jahrh. bis an die Waden herab, wurde aber später etwas verkürzt, auch mit engeren Ärmeln versehen, und hieß dann **Chorroch**, frz. rochet, rochette, engl. rock, lat. rochetum, camisia romana. Unter den wenigen, aus dem M.-A. uns gebliebenen Chorhemden ist eines der interessantesten das aus der Schlusszeit desselben stammende im Schloß Friedenstein zu Gotha, mit tambourirt gestickten Mustern von orientalischem Geschmack bedeckt. Vergl. d. Art. scortitium.

Chorherr, m., s. Canonicus u. Augustiner.

Chorkapelle, f., frz. chapelle absidiale, s. d. Art. Chorschluß u. Kapellentanz.

Chörlein, n., frz. fenêtre f. en tribune, engl. oriel, polygon vorspringender Erker, ähnlich einem Chorschluß; vgl. d. Art. Auslucht u. Erker.

Chornische, f., lat. caput voltum, überwölbte Tribunalnische, s. Apsis.

Chorpult, n. = Lesepult.

Chorschluß, m., **Chorendung**, frz. croupe d'église, engl. choir-wall, choir-end, lat. caput

ecclesiae, dorsum ecclesiae, Ostende eines Chores, sei es polygon (s. Chorthaupt) od. rechteckig, engl. flat-end, oder rund, frz. rond-point. Vgl. auch Chor. Der höchst ausgebildete Chorschluß, um welchen sich das niedrigere Seitenschiff als Umgang herumzieht, den also nicht Mauern mit Fenstern begrenzen, sondern eine einen Halbkreis bildende Pfeilerreihe, deren Bogenöffnungen also den Chor mit dem Umgang verbinden, auch wol noch mit einem dem Umgang sich anschließenden Kranz von Kapellen, ist besonders vielen französischen Kirchen eigen (vgl. chevet), aber auch in Deutschland sowohl mit als ohne jenen Kapellenkranz nicht selten. Letzteres z. B. in St. Maria auf dem Capitol in Köln, in den Domen zu Halberstadt u. Münster, in der Nikolaikirche in Lüterbogl u. s. w. Ersteres besonders in den Domen zu Köln, Magdeburg, Schwerin, Prag, Freiburg i. B. sowie in den Cisterzienserkirchen zu Altenberg (bei Köln) u. Doberan, u. in der St. Barbarakirche in Rottenberg.

Chorschranken, f. pl., 1. frz. cancels, pl., écran, m., engl. chancels pl. screen, lat. cancelli, m. pl., septum, barrae, f. pl., transenna, f., ventalia, n. pl., hölzerne oder steinerne Brüstung oder Gitter, welches den für die Gemeinde bestimmten Raum der Kirche vom Chor scheidet, s. Chor u. Cancelli. Diese Scheidung kommt nicht nur vor am Westende des Chores, wo sie engl. rood-screen heißt, sondern auch 2., wenn ein Umgang vorhanden ist, an den anderen Seiten desselben zwischen den Pfeilerstellungen und heißt dann frz. clôture de chœur, engl. choir-screen, parclose, lat. trela chori, ist entweder gar nicht (wie in Fig. 309) oder doch nur in ihrer oberen Hälfte durchbrochen u. mit Schnitz- oder Bildwerk reich geschmückt, bisweilen auch in den einzelnen Theilen zwischen je 2 Chorpfeilern von durchbrochenen Giebeln bekrönt, z. B. in der Kathedrale zu Narbonne. Zu den künstlerisch ausgezeichnetsten steinernen Chorschranken gehören die spätromanischen (Ende des 12. Jahrh.) in der Liebfrauenkirche zu Halberstadt und die um Weniges späteren in der Michaeliskirche zu Hildesheim; die spätgotischen, mit Reliefs geschmückten in der Marienkirche zu Lübeck; in Frankreich die der Kathedrale in Chartres (2. Hälfte des 15. u. Anfang des 17. Jahrh.); noch werthvoller, besonders in kostümlicher Hinsicht, sind die der Kathedrale in Amiens aus dem J. 1531 u. die der Kathedrale von Alby (Anfang des 16. Jahrh.). England besitzt sowohl aus den beiden ersten Perioden seiner Gothik noch einige hölzerne Chorschranken, als aus allen Zeiten der Gothik eine große Zahl von steinernen, die aber an künstlerischem Schmuck den erwähnten französischen nicht gleichkommen. [—r., —s.]

Chorstühle, m. pl., s. Chorgestühl.

Chorthurm, m. So heißen die besonders an romanischen Kirchen Deutschlands häufig an den Seiten des Chors errichteten bald runden, bald viereckigen Thürme. In runder Gestalt z. B. am Ostchor des Doms in Mainz, am Dom zu Worms, wo die zwei östlichen wie die zwei westlichen Rundtürme in der Flucht der Seitenschiffe stehen, so daß jene auch mit dem östlichen Chorschluß in gleicher Flucht liegen; unten rund, oben achteckig an St. Aposteln in Köln (Fig. 310); häufiger in quadratischer Form in der Ecke von Chor und Querschiff, z. B.: Dom in Speyer, Bamberg, Naumburg, Abteikirche in Laach 2c.

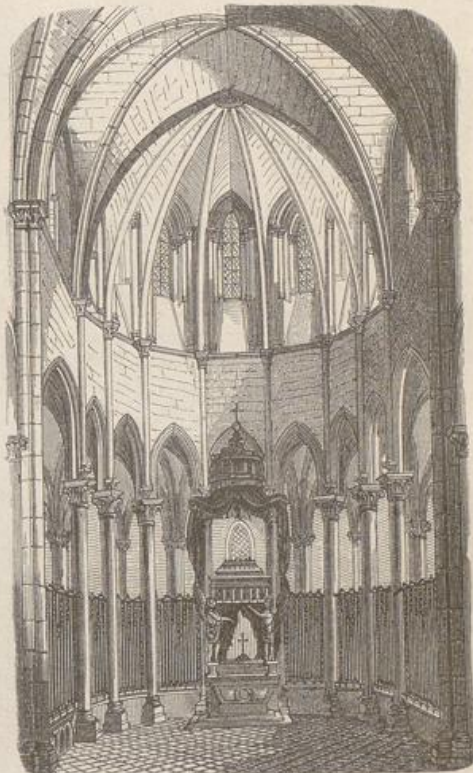


Fig. 309. Chor der Kirche zu Pontigny.

Chorumgang, m., frz. ambulaire, déambulaire, pourtour, promenoir, m.; engl. ambulatory, deambulatory, procession-path, choir-side-aisles; lat. ambulaerum, ambitus chori, deambulatorium, chorea, circuitus, peribolus, die sowohl im romanischen wie im gotischen Stil zur bequemeren Entfaltung der Prozessionen sehr häufige Herumführung der Seitenschiffe um das Chorthaupt, gewöhnlich vom Chor geschieden durch Chorschranken, s. d. An diesen schließt sich seit der Mitte des 12. Jahrh. in Frankreich häufig ein Kapellenkranz (s. d.). S. auch Cisterzienserkirchen.

Chorus, m., lat., griech. χορός, 1. Chor, d. h. Versammlungsort der Geistlichen in der Kirche, s. Basilika u. Chor; ch. abbatis, latus praepositi, die

südliche Seite des Chors, auf welcher der Abt saß; ch. prioris, latus decani, die nördliche Seite des Chors, auf welcher der Prior saß; chorus fratrum, Oberchor, u. chorus conversorum, Niederchor in Karthäuserkirchen; — 2. innerer Hof eines Gebäudes; — 3. chori angelorum, die Engelschöre. Vgl. d. Art. chœur.

Chosia, f., lat. = chesia, chesa.

Chou frisé, m., frz., dem Wälschlohl ähnliches Blattwerk spätgothischer Capitäle u. Kreuzblumen.

Chrêmeau, m., frz., Westerhemd, Taufhemd.

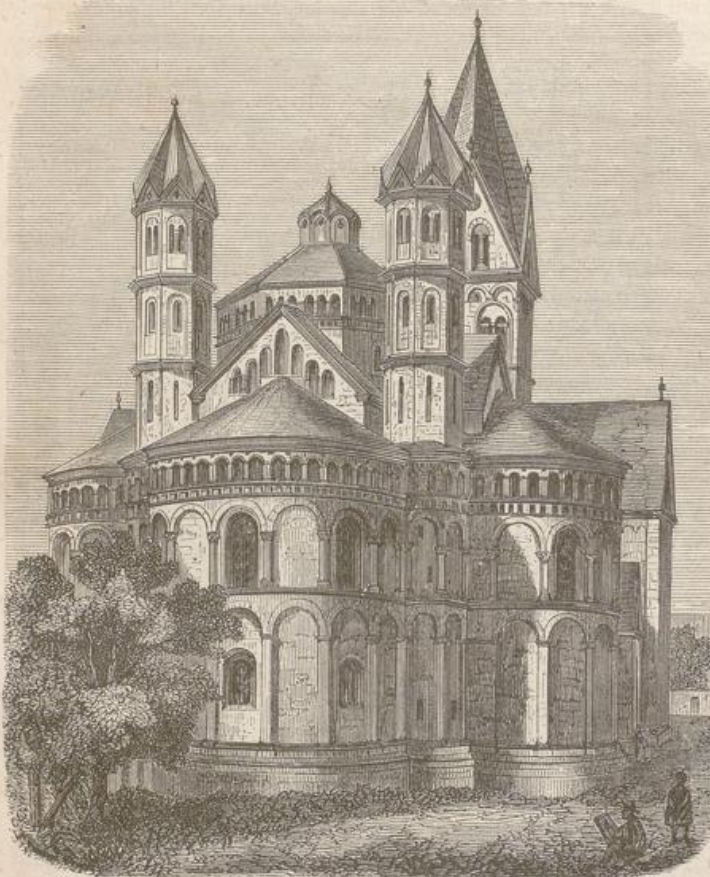


Fig. 310. Chorthürme an St. Apollonia in Köln.

Chrémère, f., frz. = chrismal.

Chreobarrium, n., lat. = castrum doloris.

Chrisam, m. od. n., **Chrisma**, n., frz. chrême, m., huile f. sainte, engl. chrism, lat. chrisma, n., das heil. Salböl, das bei der Taufe und anderen Sakramenten gebraucht wird.

Chrimale, n., lat., 1. frz. chrismal, m., Chrimambüchse, i. Ölgefäß; — 2. wachsgetränktes Vinnen, unmittelbar auf dem Altar unter den Altartüchern liegend, um das Durchdringen des Chrisam zu verhindern; — 3. Corporale, sowie jedes Tuch zu Bedeckung von Reliquien; — 4. Westerhemd.

Chrimarium, **chrismatarium**, **chrisma-**

torium, n., lat., engl. chrismatory, 1. = chrismale 1; — 2. Reliquientasten.

Chrimus, m., Chrimon-Zeichen, n., engl. chrisme, lat. chrisinus, chrimon, das Monogramm Christi, i. Christus u. Monogramm.

Chrimenthum, n., **chrimliche Kirche**, f., Darstellung ders. im Gegensatz zum Judenthum, i. Kirche.

Chrimeta, St., Schwester d. St. Vincentius, i. d. christian style, s., engl., kommt vor für gothischer Baustil.

Chrimiana, St., d. h. Chrimin, eine Skavin am Schwarzen Meer zur Zeit des Kaisers Constantin, heilte durch ihr Gebet nicht nur ein krankes Kind, sondern auch die Königin des Landes, die darauf nebst ihrem Gemahl sich zum Chrimenthum bekehrte. Tag 15. Dez.

Chrimina, St., 1. Römönin aus einem Städtchen am See von Bolsena, erlitt sehr jung von ihrem Vater um ihres Glaubens willen viele Martern (im J. 287), daher abgebildet (außer Palme u. Märtyrerkrone) mit den betr.

Werkzeugen: Mählfstein, Zange, Messer, Schlangen od. Pfeil, od. auch mit einem Schwert im Busen. Darstellungen fast nur im mittleren u. nördlichen Italien, namentlich von den Malern der Venetianischen Schule, eine der interessantesten von Vincenzo Catena (um 1520 in S. Maria Mater Domini in Venedig), wo sie auf dem See von Bolsena kniet, während Engel den an ihrem Hals mit einem Strick befestigten Mählfstein halten, u. oben in den Wol-

ken der Erlöser mit der Siegesfahne v. einem Engel ein weißes Gewand empfängt, um die Heilige damit zu kleiden. Tag 24. Juli. — 2. Märtyrerin in Persien, zu Tode gepeitscht. Tag 13. März. [—r.]

Chrimkind, n., wird meist mit Maria vereint dargestellt, i. Maria. Über Einzeldarstellungen i. Art. Christus.

Chrimkreuz, n., i. Kreuz.

Chrimoph, St., **Chrimophorus**, St., d. h. Chrimträger, 1. einer der 14 Nothhelfer, dessen sinnvoll poetische Legende der Kunst vielfachen Stoff zu Darstellungen bot. Stolz auf seine kolossale Größe (nach Petrus de Natalibus 12 F., nach

der Legenda aurea des Jacobus a Voragine sogar 12 Ellen), wollte er in den Dienst des mächtigsten Fürsten der Erde treten. Aber als er den gefunden zu haben glaubte, sah er, daß dieser sich vor dem Teufel fürchtete. Da aber auch der Teufel, in dessen Dienst er nun treten wollte, sich vor einem Crucifix fürchtete, beschloß er, in den Dienst Christi zu treten. Als er nach diesem suchte, rieth ihm ein Eremit, Jesu dadurch zu dienen, daß er christliche Pilger durch einen Fluß trüge, der keine Brücke hatte. Da bat auch einst bei Nacht ein Knäblein, ihn hindurchzutragen. Als er nun, mit seinem Stoc

(einem ganzen Baum) in der Hand, ihn auf seinen Rücken genommen, wurde der Knabe immer schwerer, denn in ihm trug er nicht allein die Welt, sondern auch den, der die Welt geschaffen. Daher der Name Christophoros (vorher soll er nach einer Sage Offerus geheißten haben). Sein Stab aber, den er in die Erde steckte, trug Blätter u. Früchte. Später that er noch viele gute Werke, wurde aber in Samos seines Glaubens wegen gezeihelt u. im J. 364 enthauptet. Da der Lehre nach die Ermahnung daran, daß wir den Heiland im Herzen tragen sollen, dem Volksglauben nach der bloße Anblick seines Bildes die verlorenen Kräfte des Körpers wiedergab, vor allen Gefahren u. namentlich vor unvorhergesehenem Tode schützte, wurde sein Bild in kolossaler Größe ungemein häufig an den Mauern der Kirchen, der Rathhäuser u. Wohnhäuser angebracht; in einzelnen Fällen, dann aber nicht kolossal, unter Kanzel oder Sacramentshäuschen, um diese als Wohnung Christi zu bezeichnen, oder auch auf der rechten Seite des Altars, wenn er der Patron der Kirche ist. So erscheint er als ein christlicher Hercules,

im Wasser gehend; das Christkind, häufig mit der Weltkugel in der Hand, sitzt ihm auf der Schulter oder auf dem Rücken; er selbst hat einen großen Stab in der Hand, der oft Blätter und Früchte (Datteln, in Deutschland auch Äpfel, Tannenzapfen etc.) trägt. Oft blickt er zum Kind empor, oft geht er mit gesenktem Kopf mühevoll durchs Wasser. Im Hintergrund am Ufer der Eremit mit einer Fackel od. einer Laterne in der Hand. Darstellungen dieser Art als Statuen oder als Gemälde sind in deutschen (die bekannteste ist die im Dom zu Köln) und in französischen Kirchen häufig. Zu den interessantesten Werken gehört der früheste aller datirten

Holzschnitte, der s. g. Buzheimer Christoph aus dem J. 1423 (Fig. 311); zu den schönsten das Flügelbild eines Triptychons aus der Eyck'schen Schule in der Pinakothek zu München. Auch Albr. Dürer führte ihn im Kupferstich wie im Holzschnitt aus. Berühmt sind die Scenen aus seinem Leben und sein Märtyrertod von Andrea Montegna u. A. in der Kirche der Eremitani zu Padua. Er ist Patron von Braunschweig, der Schiffer u. Schatzgräber, auch gegen schnellen, unbüßfertigen Tod. Tag 25. Juli. — 2. Mönch zu Cordova in Spanien, der um die Mitte des 9. Jahrhunderts



Fig. 311. St. Christoph.

bei der Christenverfolgung der Araber gefangen genommen, gemartert u. enthauptet wurde. Tag 20. August. [—r.]

Christophsorden oder Orden der 14 Nothhelfer, Ritterorden, gestiftet 1490 vom Grafen Wilhelm von Henneberg, daher noch zu finden auf den Grabmalen dieser Grafen in der Stiftskirche zu Schleusingen. Das Abzeichen war eine Ordenskette, gebildet aus 14 fliegenden Engeln; jeder von ihnen hält ein Band mit dem Namen eines Nothhelfers. In der Mitte der Kette ist die Taube des heil. Geistes in Form einer Agraffe,

sie hält im Schnabel die Aureole des Christkinds, das auf der Schulter des heil. Christoph sitzt, s. Fig. 312. Die von der Signatur (bezeichnet S. Christoph), worauf er steht, herab hangenden 8 Glöckchen sollen die 8 Seligkeiten bedeuten, an welche das Klingeln der Glocken den Träger des Ordens stets erinnern soll. [—r.]

Christus, Jesus Christus, frz. le Christ, Jésus-Christ. Bei der bekannten Abneigung der



Fig. 312. Christophersorden.

ältesten Christen gegen Abbildungen der Gottheit ist es begreiflich, daß Christus zunächst nur durch Symbole dargestellt wurde. Die wichtigsten davon sind: das bedeutungsvolle Kreuz, das Lamm (s. Agnus Dei), der Fisch, der Adler, der Weinstock u. die Weinreben, das Schiff, der Hügel mit 4 Flüssen, der Pelikan, das Myrrhengefäß (s. d. betr. Art), der Leuchter (s. apokalyptisch). Mehr allegorische Andeutungen waren: Orpheus (s. d.), der durch die Töne seiner Leier die wilden Thiere zähmt, d. h. die Menschen zu Christen macht; Triptolemus zc., ferner der gute Hirt (s. unten, Christus als guter Hirt), der Gärtner (s. noli me tangere). Dazu treten rein konventionelle Zeichen, so z. B. das A u. Ω (Offenb. Joh. 1, 8. 11; 22, 13), die Buchstaben IHS, was zuerst nicht Jesus Hominum Salvator bedeutete, sondern die erste Hälfte des Namens ΙΗΣΟΥΣ ist, u. die zahlreichen Monogramme Christi, s. Monogramm. Andererseits aber begnügte man sich nicht mit so allgemeinen Andeutungen der Erscheinung Christi auf Erden und seiner Wirksamkeit; da man aber nicht wagte, ihn selbst darzustellen, so wählte man aus dem N. T. diejenigen Begebenheiten, die als Vor-

bilder, Prototypen (s. d.) des Lebens Christi galten; z. B. Abraham, wie er seinen Sohn Isaak zu opfern im Begriff ist; Moses, der mit seinem Stab Wasser aus dem Felsen schlägt; der leidende Hiob, Daniel in der Löwengrube, Jonas im Walfischbauch, die Himmelfahrt des Elias, Tobias mit dem Fisch; endlich aber wagte man es, diejenigen Begebenheiten des N. T. darzustellen, welche dem einzelnen Menschen die wichtigsten und erfreulichsten sind, z. B. wunderbare Heilungen, Hoffnung auf himmlische Nahrung und Stärkung (Samariterin, Speisung des Volkes), die Auferstehung und die glorreiche Wiederkehr des Herrn. Aber auch in diesen Darstellungen (Sarkophage u. Malereien in den römischen Katakomben) findet sich noch kein eigentliches Streben nach einem festen Gesichtstypus des Heilandes. Er erscheint bald jugendlich ohne Bart, bald bärtig, sogar auf demselben Sarkophag in beiden Formen. Ja, man scheint die Portraitähnlichkeit absichtlich vermieden zu haben, um sich nicht den Vorwurf des Götzendienstes zuzuziehen. Dazu kam, daß sich die Kirche damals noch sehr an die Worte des Jesaias (52, 14 u. 53, 2. 3) anlehnte, aus denen man die Lehre zog, daß der Christ nicht auf äußere Schönheit sehen, sondern zur inneren geistigen Schönheit sich erheben soll. Die hier in Betracht kommenden Denkmale sind vor Allem die Sarkophage des Junius Bassus (s. Adam), des Anicius Probus (Ende des 4. Jahrh.) in der Cappella della Pietà der Peterskirche und der vielleicht etwas ältere in der Kirche S. Francesco dei Conventuali in Perugia, der Christus im Knabenalter zeigt, und einige Malereien in den Katakomben des Calixtus (Fig. 313), des Pontianus und des Nereus und Achilleus, wenn anders diese älteste, ein Brustbild, wirklich den Erlöser darstellt. — Als aber das Christentum staatlich anerkannte Religion geworden war, schwand allmählich die Abneigung gegen die Darstellung des wirklichen Antlitzes Christi. Man sehnte sich sogar nach einem wirklich treuen Abbilde des Erlösers. So erzählt Eusebius, Bischof von Caesarea († um 340), daß er dem Wunsch der Constantia, Schwester des Kaisers Constantin, ein solches Bildniß zu besitzen, weder willfahren konnte noch wollte, obgleich er bei den Heidenchristen alte Bilder von Christus, auf Tafeln gemalt, gesehen hatte u. eine Statue Christi erwähnt, die dem Gerücht zufolge das blutflüssige Weib des Evangeliums als Portrait habe fertigen lassen. Er mißbilligt diese Art von Dankbarkeit, scheint auch die Echtheit des Portraits bezweifelt zu haben. Nun neigten sich die Kirchenlehrer des 5. Jahrh. immer mehr zu der Ansicht, Christus sei, wie ihn Psalm 45 als den Bräutigam der Kirche beschreibt, schön von Gestalt gewesen.

So entstanden im 5. und 6. Jahrh. die Sagen von der Existenz eines nicht durch gewöhnliche Kunst, sondern auf übernatürlichem Weg geschaffenen Christusbildes (s. Acheiropita). Wahrscheinlich entstand auch um diese Zeit der erst von Anselm von Canterbury († 1107) uns überlieferte Brief, in welchem Lentulus, den man für den Vorgänger des Pilatus hielt, dem römischen Senat Christum beschreibt als Mann von stattlichem Wuchs, mit dunklem, gescheiteltem Haar, heiterer Stirn, fleckenlosem Gesicht, Nase und Mund ohne Tadel, den Bart stark rötlich, nicht lang, aber gespalten, die Augen leuchtend. Dieser Brief hat viel zu der Ausbildung des Typus beigetragen, den wir fast in allen kirchlichen Mosaiken von jener Zeit an finden, die dem Kopf Christi gewöhnlich eine längliche Gestalt, ein nicht immer jugendliches, oft strenges u. finsternes Aussehen, blondes gescheiteltes Haar und einen bald längeren, bald kürzeren gespaltenen Bart verleihen. So z. B. aus dem 5. Jahrh. in der Darstellung der Taufe Christi in S. Giovanni in Fonte zu Ravenna, als Brustbild am Triumphbogen von S. Paolo bei Rom, und aus dem 6. Jahrh., s. Fig. 314. Daneben erhielt sich der sogen. Katakombentypus des jugendlichen, unbärtigen Heilandes noch lange, zumal in solchen Szenen, wo es sich um symbolische Auffassung u. höchste Verklärung handelte, während der bärtige Mosaiken-Typus bei den eigentlich historischen Szenen vorherrschte, sich auch mehr od. weniger streng durchgeführt in zahlreichen Bilderhandschriften vom 10. bis 14. Jahrhundert findet (Fig. 315) und, wenn auch veredelt und modifiziert, in den Darstellungen Giotto's und seiner Schule. Fiesole war es, der dem Christusantlitz einen wahrhaft milden, religiösen Ausdruck verlieh (Krönung der Maria in S. Marco zu Florenz). Erst gegen das Ende des M.-A., mehr noch in der Renaissancezeit, macht der Ausdruck einem größeren Realismus nach der jedesmaligen individuellen Auffassung des darstellenden Künstlers Platz (so z. B. Michel Angelo's berühmte Christusstatue in S. Maria sopra Minerva in Rom, ein an die Mosesstatue erinnernder allzu menschlicher Held). Im Allgemeinen aber erscheint Chr. der Geschichte gemäß stets in jugendlichem Mannesalter, mit dem Nimbus um das unbedeckte Haupt, selten (in griechischen Bildern) als der große Hohepriester mit der erzbischöflichen Krone, mit unbedeckten Füßen, in langer Tunika und kürzerer Toga. Idealistisch ist die seit dem Ende des 15. Jahrh. wieder vorkommende Darstellung von Christus in einer Einzelgestalt als unbedecktes Kind, stets in Beziehung auf seinen Opfertod, daher mit dem Kreuz als Attribut, auch mit einem Apfel oder mit der Schlange. Bei Lucas

Cranauch steht er so als Auferstandener auf seinem halbgedörrten Grab, darüber Engel mit Passionswerkzeugen; bei Malern des 17. Jahrh. liegt er



Fig. 313. Christusbild aus den Katakomben des Calixtus, schlafend auf seinem Kreuz. — Alttestamentliche Vorbilder Christi sind Abel, Noah, Isaac, Jakob, Joseph, Moses, Josua, Samgar (Richter 3, 31),



Fig. 314. Christuskopf aus der Apfels von S. Cosma e Damiano.

Gideon, Jephtha, Simson, David, Salomon, Elias, Job u. Jonas, s. diese Art. — Als Beispiele von mehr od. weniger vollständigen Darstellungen

aus dem Leben und Leiden Christi führen wir aus dem Gebiet der Plastik wie aus den verschiedenen



Fig. 315. Christuskopf aus einem Manuskript des 12. Jahrh.

Arten der Malerei statt vieler anderen nur folgende an: Die romanischen Reliefs der sogen. Bernwardssäule in Hildesheim u. die an der Fassade der Kathedrale v. Chartres; die Reliefs an der Fassade des Domes von Orvieto und die an der Empore der Annakirche zu Annaberg aus dem J. 1522, die Miniaturen der drei Evangelienbücher zu Gotha, Trier u. Bremen, dem Ende des 10. u. der ersten Hälfte des 11. Jahrh. angehörend; die eines Codex aus der Zeit Heinrich's II. in der Hofbibliothek zu München, die Miniaturen eines Evangelienbuches in der Hofbibliothek zu Aschaffenburg vom Ende des 12. Jahrh.; die Wandgemälde von Giotto in der Madonna dell' Arena in Padua,



Fig. 316. Christus als guter Hirt, aus den Katakomben.

die Tafelbilder von Giesole an den Thüren der Silberschränke der Annunziata in der Akademie zu Florenz; das dem Meister Wilhelm zugeschriebene Bild des Berliner Museums, Nr. 1224; die Malereien auf dem Zittauer Hungertuch aus dem J. 1472 in Dresden und die Malereien an der

rechten Wand der Sixtinischen Kapelle in Rom. — S. auch Passion, Crucifix, Veronicatuch, Salvator, sowie die übrigen einzelnen Darstellungen aus dem Leben und Leiden Christi, z. B. Abendmahl, Abnahme vom Kreuz u. s. w. — Außer der unter dem Artikel Acheiropita angeführten Literatur vgl. aus den hierher gehörenden zahlreichen Werken: Münster, Sinnbilder und Kunstvorstellungen der ersten Christen, Altona 1825. 4.; Schnaase, Gesch. der bildenden Künste, 2. Aufl. III. Band; Kugler's Gesch. d. Mal. Bd. I.; Gieseler, Kirchengeschichte Bd. I.; Piper, Symbolik u. Mythologie. [—r.]

Christus im Elend, s. Schmerzensmann.

Christus in Emmaus, s. Gang nach Emmaus.

Christus als Gärtner, s. Noli me tangere.

Christus als guter Hirt, frz. le bon pasteur,

engl. the good shepherd, Pan, eine nur in den ersten Jahrhunderten sehr häufige Darstellung (s. oben Christus), auch schon erwähnt von Tertullian (ums J. 200), als dargestellt auf einem Abendmahlsfelde, erhalten in vielen Beispielen auf Sarkophagen, in den Wandmalereien der Katakomben, in Mosaiken und auf manchen andern Gegenständen. Diese Darstellungen, in denen der Hirt fast immer jugendlich, unbärtig erscheint, in kurzer Tunika, halten sich entweder nur an die Abstraktion des guten Hirten (Joh. 10, 12), der ein Schaf liebkost, während andere Schafe ihn umgeben, oder der Hirt sitzt (mit Bezug auf Luk. 15, 4) trauernd um das verlorene Schaf, oder er hat es wieder gefunden u. trägt es auf seinen Schultern, wie Fig. 316, u. dankt Gott dafür. Wenn er es nur mit Einer Hand festhält, so hat die andere einen Hirtenstab, od. eine Hirtenflöte od. ein Kreuz, andere Schafe zu seinen Füßen; auf einem Mosaikbild ist auch der Schafstall daneben. Eine der besten Darstellungen ist das Mosaik in S. Nazario e Celso zu Ravenna. [—r.]

Christus u. die Kelter, s. Kelter.

Christus als Kind, s. heilige Nacht, Anbetung der Hirten, Anbetung der Magier, Darstellung im Tempel etc., ebenso d. Art. Maria.

Christus am Kreuz, s. Kreuzigung u. Crucifix.

Christus am Ölberg, od. in Gethsemane, frz. le Christ au jardin des Olives, engl. the agony in the garden, eine vom

13. Jahrh. an häufige Darstellung, wobei entweder nach Matth. 26, 36 ff. u. Mark. 14, 32 ff. drei od. nach Luk. 22, 39 ff. keine Jünger zugegen sind, sondern nur der Engel (s. Chamaël) erscheint, oder, häufiger, nach beiden Erzählungen zusammen. Der Heiland kniet in einem umzäunten Garten; im Vorder-

grund liegen die Jünger schlafend. Neben Christus oder aus Wolken herabkommend der Engel, dem häufig der Kelch oder noch andere Leidenswerkzeuge in die Hand gegeben sind, was unangemessen ist, da der Engel ihn stärkte. Geradezu widersinnig aber ist es, dem Kelch die Hostie und das Corporale hinzuzufügen. Bisweilen statt des Engels nur der Kelch und die Hostie, oder Gott Vater in den Wolken mit einem Crucifix in der Hand; im Hintergrund naht auch wol Judas der Verräther mit seiner Schaar. — Bedeutende Darstellungen sind: von Mantegna (Galerie Baring in London), wo eine ganze Reihe kleiner Engel mit allen Passionswerkzeugen erscheint; von Marco Basaiti (Mäd. in Venedig), von Correggio (Mpsley-House in London), von Perugino (Mäd. in Florenz) u. aus Rafaels Jugendzeit (Privatbesitz in England). [—r.]

Christus vor Pilatus, frz. le Christ devant Pilate, engl. Christ before Pilate. Von dem zweimaligen Erscheinen des Heilandes vor Pilatus, deutlich von Lukas (23, 1—7 u. 11 ff.) unterschieden, ist das erstere, bei welchem (Joh. 18, 28 ff.) die Juden nicht ins Richthaus gingen, sondern Pilatus zu ihnen hinaustrat, selten dargestellt, z. B. in Duccio's Passion im Dom zu Siena. Hier steht Pilatus vor seinem Palast u. redet zu dem vor ihm versammelten Volk; hinter ihm, von Kriegsknechten umgeben, der gebundene Christus. Viel häufiger ist das an darstellbaren Motiven reichere zweite Erscheinen vor Pilatus nach Matthäus (27, 19—25), welcher der einzige Evangelist ist, der den Traum des Weibes u. das Händewaschen erzählt. Die bis ins 13. Jahrh. gewöhnlichste Darstellung ist die, daß Pilatus mit dem Ausdruck der Verlegenheit und innerer Unruhe, in römischen Kostüm mit der auf der Schulter befestigten Chlamys und einem Vorbeerkranz auf dem Haupt auf dem Richtstuhl sitzt, neben ihm das häufig von einem Diener gehaltene Gießgefäß. Vor ihm steht der von Kriegsknechten begleitete Heiland; neben ihm sitzt bisweilen ein Beisitzer des Gerichts. Nach dem 13. Jahrh. beschränken sich die Darstellungen mitunter auf Pilatus und den Diener, der ihm das Wasser über die Hände gießt, oder auf ein bloßes Gespräch zwischen dem sitzenden Pilatus und dem vor ihm stehenden Christus. Erst vom 14. Jahrh. an möchte das Auftreten des Boten von dem Weib des Pilatus vorkommen; statt seiner steht neben Pilatus bisweilen das Weib selbst, in dessen Ohr ein kleiner schwarzer Teufel flüstert, z. B. auf dem dem Meister Wilhelm zugeschriebenen Cyklus aus dem Leben Christi im Berliner Museum oder, wie in einigen Miniaturen des 13. u. 14. Jahrh., das Weib liegt schlafend im Bett, ein großer Teufel schwebt über ihr und giebt ihr den

Traum ein. Die älteren Darstellungen zeigen in allen Figuren eine gewisse friedliche Ruhe, Pilatus oft mit dem Ausdruck des Mitleids (Gaudenzio Ferrari's Passion in S. Maria delle Grazie bei Barallo); erst im 15. u. 16. Jahrh. wird dieser oft derber und gebieterischer, bisweilen auch roher in seiner Erscheinung. Von beiden, fast nur in größeren Bilderreihen aus Christi Leben vorkommenden Szenen ist das Erscheinen Christi vor Kaiphas (Matth. 26, 57) oder Hannas (Joh. 18, 13), sowie vor Herodes (Luk. 23, 7) durch das hohepriesterliche od. königliche Kostüm dieser Personen leicht zu unterscheiden; auch fehlt das Waschen der Hände; Kaiphas ist auch daran kenntlich, daß er seinen Mantel zerreißt. [—r.]

Christus am Brunnen, f. Samariterin.

Christus segnet die Kinder, eine Begebenheit, die wahrscheinlich vermöge ihres undogmatischen Inhalts im M.-A. fast gar nicht vorkommt. Erst in der Renaissancezeit wurde sie bei deutschen Malern beliebt; der erste, der sie einführte, möchte wol Lukas Cranach d. Ä. sein, der sie mehrfach gemalt hat, z. B. in dem sehr anziehenden Bild in der Stadtkirche zu Naumburg, in der Paulinerkirche u. (vermuthlich) in der Sammlung des Geschichtsvereins in Leipzig etc.

Christus auf stürmischem Meer, Darstellung nach Matth. 8, 23 ff., im M.-A. wol nur in den älteren Miniaturen (um J. 1000), in der naiven Weise, daß Christus in dem hinteren Theil des Schiffes schlafend sitzt, während er nochmals in derselben Gestalt vorn im Schiff steht u. mit erhobenen Fingern das Meer bedroht; darüber zwei od. vier phantastische, gehörnte Thierköpfe, die aus offenem Rachen den Wind blasen. Spätere der (Art. Christus) angeführten vollständigen Bilderreihen aus dem Leben Christi haben diese Begebenheit nicht. [—r.]

Christus in der Vorhölle, f. Höllenfahrt Christi.

Christus zwölf Jahre alt im Tempel, frz. Jésus au milieu des Docteurs, engl. Christ disputing with the Doctors, dispute in the Temple, nach Luk. 2, 41 ff., die erste Begebenheit, in welcher sich seine göttliche Weisheit offenbart. Im Innern eines Tempels sitzt oder steht als Hauptperson der Knabe, mit dem Nimbus ums Haupt, mit der erhobenen rechten Hand vor den Schriftgelehrten. Gewöhnlich erscheinen im Hintergrund schon Maria und Joseph, die den Knaben suchen. So von Pinturicchio (in Spello), von Luini (in Saronno) u. von Lodovico Mazzolino (Muf. in Berlin). Oder Maria und Joseph erscheinen im Vordergrund, und Maria scheint ihm den leisen Vorwurf zu machen: „Mein Sohn, warum hast du uns das gethan?“ z. B. bei Giotto (Madonna dell' Arena in Padua); dann ist die Scene einer

der sieben Schmerzen (s. d.) der Maria u. vielmehr das Suchen im Tempel zu nennen. Etwas abweichend läßt Simone Memmi (Galerie in Liverpool) unter Begleitung Joseph's den jugendlichen Heiland aus dem Tempel zurückkehren; vor Beiden sitzt Maria mit erhobener Rechten, ein offenes Buch auf dem Schooß. — Giovanni da Udine (Mab. in Venedig) hat das Lehren im Tempel symbolisch aufgefaßt, denn vor Christus stehen auch die vier großen latein. Kirchenlehrer, die auf ihn als auf die Quelle der Weisheit hinweisen. Verwandt, aber allgemeiner gehalten sind die Darstellungen des lehrenden (erwachsenen) Christus (nach Luk. 4, 16 ff.), z. B. in dem Bild eines griechischen Menologiums (Bibliothek des Vatikans), wo Chr. in der Synagoge den Juden die Stelle Jesajas Kap. 61 zeigt; oder (vielleicht) von Luini (Nationalgal. in London), wo Chr. lehrend zwischen vier Schriftgelehrten (lauter Halbfiguren) steht. Vgl. auch d. Art. Bergpredigt. [—s.]

Christus in throno, lat., frz. le Christ triomphant, triumpheateur, s. Salvatorbild.

Christusbilder u. kommen als Beizeichen vieler Heiligen vor; vgl. d. Art. Anselmus, Anna, Antonius 2, Veronika, Johannes Gualbertus, Hedwig, Katharina v. Bologna, Edmund v. Canterbury, Felix, Christoph, Hermann Joseph, Maria u.

Christusorden, m., frz. ordre du Christ, eine Reformation des Tempelherrenordens, gestiftet von König Dionys von Portugal im J. 1317. Als geistlicher Ritterorden folgte derselbe den Regeln des h. Benedict und der Cisterzienser u. hatte die Statuten der Templer. Säcularisirt 1789. Ordenszeichen: an einem ponceaurothen Band ein goldenes, roth emailirtes, durchbrochenes (lateinisches) Tagentkreuz; über dem Kreuz eine goldene Krone.

Chrochia, f., lat. = croca.

Chronogramm, n., frz. chronogramme, chronographe, m., engl. chronogram, Inschrift, in welcher die durch die Schriftart ausgezeichneten Buchstaben, wenn sie addirt werden, eine Jahreszahl bilden. In Verse gefaßt, heißt sie auch **Chronostichon**, frz. chronostique, f., vers m. étostique, z. B. die Nachricht unter dem Genter Altarbild der Brüder van Eyck, von der Vollendung des Bildes am 6. Mai 1432: VersV seXta MaI Vos CoLLoCat aCta tVerI, also MCCCLXXVVVII, d. h. 1432.

Chrysanthus, St., kam aus Alexandrien unter Numerianus nach Rom, wo er die Vestalin Daria zum Christenthum bekehrte und heirathete. Darzustellen mit seinen Martyrzeichen, Fackel und Axt, oder neben ihm eine Grube mit Schlamm, in der Beide erstickt sein sollen. Tag Beider 25. Okt.

Chrysendetum, n., lat., Gefäß, in Gold eingelegt.

chrysidineus, adj., lat., mit Gold verwebt.

Chrysoclavus, m., lat., mit Gold durchwirkter Purpurstreifen am Saum, namentlich der liturgischen Gewänder; chrysoclavus, auroclavatus, adj., mit solchen Streifen besetzt.

Chrysogonus, St., der die heil. Anastasia im christlichen Glauben ermutigte, litt unter Diocletian den Märtyrertod durchs Schwert, worauf der Leichnam ins Meer geworfen wurde. In der ihm geweihten Kirche in Rom ist eine Copie des in England befindlichen Bildes v. Guercino, worin der Heilige von Engeln, die Schwert u. Palme halten, zum Himmel getragen wird. Tag 24. Nov.

Chrysographie, die Kunst, mit Gold zu schreiben oder zu malen, im frühen M.-A. auf Pergament häufig angewandt in den kostbaren Handschriften der Evangelien, z. B. in dem Codex aureus des Malers Gottschalk (8. Jahrh.), Bibliothek des Louvre, in dem der Bibliotheca Quiriniana zu Brescia (9. Jahrh.), in denen der Stadtbibl. zu Trier, der königl. Bibl. zu München (um 870) u. der herzogl. Bibl. zu Gotha (Ende 10. Jahrh.); daher chrysographatus, adj., mit goldenen Buchstaben beschrieben oder bemalt, doch auch in Gold gravirt.

Chrysolinus, St., Bischof in Armenien, kam unter Diocletian nach Rom, darzustellen mit oben abgehaunener Hirnschale. Tag 7. Febr.

Chrysologus, s. Petrus.

Chrysostomus, St., 1. Johannes Ch., einer der vier großen griechischen Kirchenväter (s. d.), geb. zu Antiochia 344, wegen seiner Beredsamkeit Chrysostomus (Goldmund) genannt, Patriarch von Konstantinopel, starb im J. 407 in der Verbannung. Darzustellen als griechischer Bischof mit Bienenkorb neben ihm, oder, wie in einem Hauptbild des Seb. del Piombo (in S. Giov. Crisostomo in Venedig), von Heiligen umgeben, die dem an einem Pult Schreibenden u. Vorlesenden zuhören. Die, wie es scheint, erst in der 1. Hälfte des 16. Jahrh. beliebt gewordene Sage, nach welcher er eine Königstochter, die umherirrend sich in seine Klause geflüchtet hatte, verführte u. sich dafür die Buße (sog. Buße des h. Chrysostomus) auferlegte, so lange auf Händen u. Füßen fortzukriechen, bis er Absolution erlangt habe, ist dargestellt in Kupferstichen von Abbr. Dürer, Lukas Cranach, Barthel u. Hans Sebald Beham. Bei Dürer sitzt die Prinzessin, aller Kleider beraubt, im Vordergrund auf einer aufgethürmten Felsenmasse u. säugt ihr Kind. Im Hintergrund rechts kriecht der Verführer auf allen Vieren, den mit Heiligenschein umgebenen glühenden Kopf vorgestreckt. Patron gegen Epilepsie. Tag 24. Jan. — 2. Barbo, St. [—r.]

Church, s., engl. Kirche; ch.-banner, Kirchenfahne; ch.-bench, Sitz in der Vorhalle einer Kirche; ch.-house, kleines Nebengebäude einer Kirche zu

Unterkunft entfernt wohnender Pfarrkinder; ch.-to-
wer, Kirchturm; ch.-yard, Kirchhof, Kirchfriede.

Chute, f.,
frz., Blumen-
gehänge, Fe-
ston. Chute des
anges, Sturz
der Engel.

Chymol, s.,
altengl., Ha-
fenband, Regel-
band; f. Angel
1. u. Band 4. c.

Ciborium,
n., frz. ciboire,
m., engl. cibo-
rium, cibory,
lat. ciborium,
vom griech. $\kappa\iota\upsilon\beta\omicron\rho\iota\omicron\nu$ (eichel-
becherähnliches
Fruchtgehäuse
der Pflanze $\kappa\omicron\lambda\omicron\delta\alpha\sigma\iota\alpha$, wel-
ches als Becher benutzt ward), also eigentlich
gleichbedeutend mit cuppa. 1. Altarciborium,
der antiken aedicula ähnlicher, auf Säulen ruhender
Altarüberbau, frz. couronne, ciel sur colonnes,
ciboire d'autel, lat. umbellum, cymborium, cim-
barium, eivorius, cibareum, munera, cooper-
torium, tegimen, tegurium super altare, tecua-
rium, turris, arca, taberna, domus altaris (nicht
zu verwechseln mit caelatura, coelum, umbracu-
lum = Altarbalдахin, oder mit laquearium,
Tabulat, f. d.). Auf 4, selten auf 6 oder mehr
Säulen aus kostbarem Stein oder Metall, ruhte
mittels Architraven od. Bogen ein Dach. Dieses
war entweder ganz platt, oder Satteldach mit
2 Giebeln, f. Fig. 317, od. Kreuzdach mit 4 Giebeln
wie in Fig. 25. Oft stand auch auf dem Dach
noch eine von Säulchen getragene Laterne, eine
Kuppel oder ein Thürmchen. In diesem Gewölbe
hing das Brodgeschäß (f. unter 3), welches als un-
zertrennlicher Theil des C. betrachtet ward, daher
denn die Benennungen für beide Gegenstände immer
verwechselt werden u. man auch das C. als pasto-
phorium etc. angeführt findet. Zwischen den Säulen
hingen (f. Fig. 25) Vorhänge, circitorium (f. auch
tetravela u. velum), welche das heil. Mysterium
profanen Augen entzogen. Die Form der C.en
folgte natürlich der allgemeinen Stilentwicklung,
sie wurden mit Mosaik, Malerei u. Skulptur ge-
schmückt. In Italien sind sehr viele erhalten, so
zu Rom, Venedig, Mailand, Aquileja, Amalfi,
Volterra (von Mino da Fiesole 1471). In Deutsch-
land sind sie seltener: ein spätromanischer in

Samersleben, gothische zu Marburg; im Dom (f.
Fig. 318) und im Niedermünster zu Regensburg,

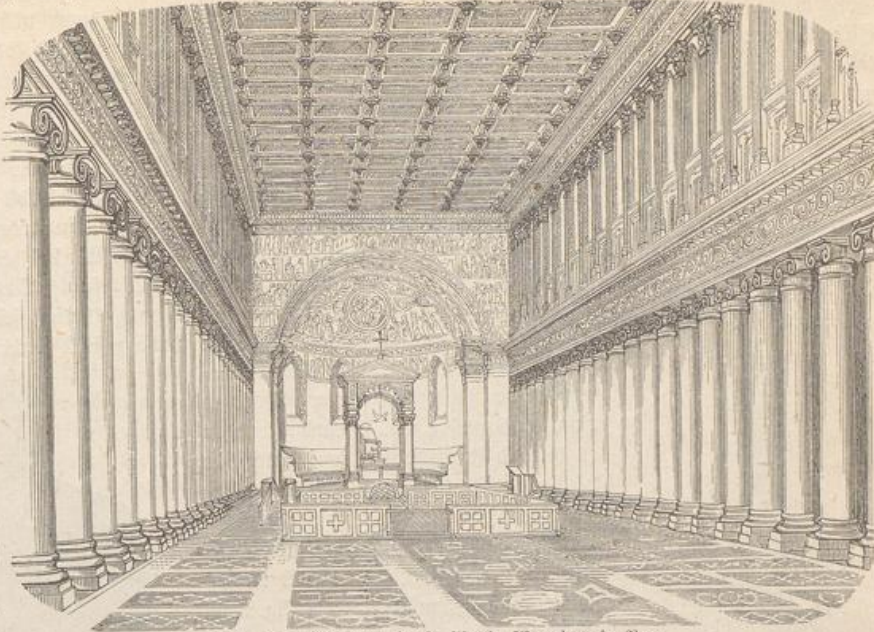


Fig. 317. Ciborium in S. Maria Maggiore in Rom.

in St. Stephan zu Wien etc. — 2. C. wird auch oft
das eigentliche Tabernakel (f. d.) genannt, welches,

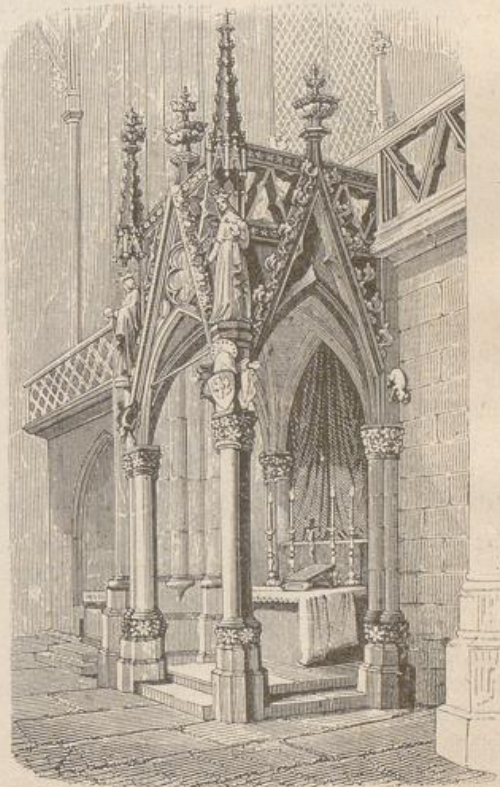


Fig. 318. Gothisches Ciborium im Dom zu Regensburg.
als in der goth. Zeit der Altarrücken zum Altarstock
aufwuchs und demgemäß das Altarc. ganz in

Wegfall kam, statt dessen an dem Altarstock oder in der Nähe des Altars angebracht ward; s. auch Frohnwalm. — 3. C., auch Artophorium (ungenau Pastophorium), frz. réserve, lat. arcula, vasculum, tabernaculum mobile, tabernaculum gestatorium, pyxomelum, hieß das tragbare Gefäß zur Reposition der Eucharistie. Diese wurde von Alters her zunächst in die Pyxis (s. d.) eingelegt, die Pyxis aber wiederum in einem Gefäß verschlossen und

letzteres Gefäß ist das C. In den ersten Jahrhunderten hatte dieses Gefäß entweder die Form eines Thurmes (turris, turricula) u. wurde im Pastophorium aufbewahrt, od. es bestand (besonders häufig in Italien u. Frankreich) in einer goldenen od. silbernen, wol auch mit Edelsteinen reich geschmückten Taube (περιστερά, columba), welche, auf einem Teller stehend, an in den Rand dieses Tellers eingehängten Ketten, zum Auf- u. Niederziehen eingerichtet, in der Laterne des Altarciboriums oder doch in dessen Gewölbe hing. Die Taube selbst war entweder durch Verschiebung der Flügel auf dem Rücken zu öffnen, so daß die Pyxis darin Platz fand, oder sie hielt die Pyxis im Schnabel. Als das Altarc. zuerst hier u. da, dann fast überall in Wegfall kam, hielt man doch noch vielfach

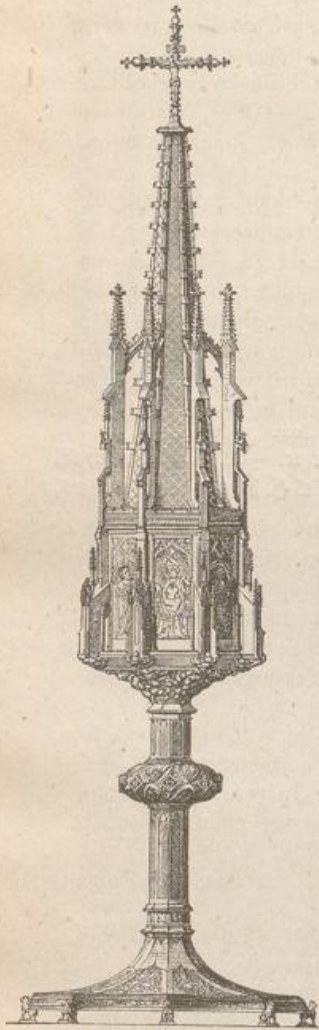


Fig. 319. Ciborium aus Obermillingen bei Rees.

an der Aufhängung fest und bewerkstelligte diese an einem hinter dem Altar sich erhebenden Krummstab, auch wol mittels eines über dem Altarrücken stehenden Engels zc. Anderwärts setzte man auf den Altar ein kleines Abbild des früheren Altarc.s, behufs der Verschließbarkeit umgemodelt, lat. coelatura, tabernaculum, arcula. Aber diese war zu leicht, und man wendete sich daher bald dazu, sie in ein Tabernakel einzuschließen, gestaltete sie daher beweglich, besonders als die Recondition

in Schreinen über dem Altar durch das Rituale romanum verboten ward. Die Form des tragbaren C. wurde nun durch nähere Vorschriften festgestellt. Es sei von Gold oder Silber und wenigstens innen vergoldet, innerlich glatt, dabei so groß, daß mindestens ein großer Theil der Gemeinde gespeist werden kann; es habe einen festen, nicht wankenden Fuß mit seinem Nodus, bequem zum Angreifen. Der Deckel soll aus demselben Stoff u. pyramidal sein u. ein Kreuz oder das Bild des Erlösers tragen. Es soll auch von einem weißen Velum verhüllt sein. Das Krankenc. soll kleiner, sonst aber ganz ähnlich, sein und mit dem Velum in eine Bursa gesteckt werden. Fuß, Schaft u. Nodus waren Anfangs rund, wurden in gothischer Zeit bald polygon u. schlanker, die Kapfel selbst meist sechseckig. Trotz der so genau vorgeschriebenen Form eines Thurmes mit Spitzdach (s. Fig. 319 ein Beispiel aus dem 15. Jahrhundert) fertigte man aber auch Ciborien mit halbrunder Schale u. ähnlichem



Fig. 320. Ciborium aus Kloster Neuburg.

Deckel (pyxomelum), s. Fig. 320 aus dem 14. Jahrh.,

welche Form in der Renaissancezeit fast allgemein befolgt ward, nur daß auf dem Deckel meist eine Krone hinzugefügt wurde. S. auch Art. Hostienbüchse, Peristerium, Pyxis und Speisegefäß. — 4. Die Bedeutung 1. gab Anlaß, auch Bildersblenden u. Heiligenhäuschen C. zu nennen, ebenso den Letztner, vielleicht wegen des mit ihm häufig verbundenen Altarc.s des Laienaltars. [—s.]

Cicindela, f., cicindile, n., lat. noctiluca, frz. cicendule, f., Nachtlicht, Glasgefäß, worin der Docht auf dem Öl schwimmt, s. Lampe, heilige, und lychuus.

Cielaton, s., engl., weiter saltiger langer Rod, s. Cyclas.

Cidaris, f., lat. (griech. κιδάρης), cidara, f.,

Kopfbinde persischer Könige und jüdischer Hohepriester, daher auch Mitra.

Ciel, m., frz., 1. Himmel, Prunkhimmel, Baldachin; c. d'autel, Altarhimmel, Altarbalдахin; f. d.; c. sur colonnes, f. Ciborium 1; c. en étoffe, Zeughimmel; c. de lit, Bettzimmer; c. portatif, Baldach, Tragzimmer, f. Baldachin; — 2. Luft (in einem Gemälde).

Cierge, m., frz., lat. cereus, die Kerze; c. pascal, Osterkerze.

Cifus, m., lat. = scyphus.

Cilery, s., engl., krauses Laubwerk am gotischen Capitäl, engl. chon frisé.

Cilice, f., frz., lat. cilicium, n., Unterkleid aus Ziegen- oder Dachshaar, welches Cassianus als Zeichen des Stolzes und wegen der Behinderung beim Arbeiten verbot, u. das von da ab nur, oft zu einem Gürtel oder Skapulier zusammengekrümpt, als Bußmittel auf bloßem Leib getragen ward.

Cilicio, cilio, f., cilium, n., cilix, m., lat. = caelum 2, Meißel, Grabstichel.

Cill, s., engl., f. v. w. sill.

Cima, f., lat., frz. cimaise, f., engl. cima, = cyma und Rymation.

Cimarro, f., frz., Weingefäß (Form unbekannt).

Cimba, f., lat., kahnähnlicher Reliquienkasten, cimberium, n., lat., Reliquienstuhl, auch f. v. w. ciborium.

Cimbia, f., 1. Pokal in Form einer cimba; — 2. (Bauk.) Plättchen, Binde, f. cincture 2.

Cimelium, n., lat., griech. κειμήλιον, kostbarer Hausrath, kostbares Kirchengeschäft, daher cimelia, pl., Kirchenschatz und cimeliarchium, n., engl. cimellare, Arr., Schatzkammer.

Ciment, m., frz., f. Cement.

Cimerium, n., oder cimeria, pl., lat., frz. cimier, m., Helmzier, Helmschmuck, auch der ganze Helm.

Cimeterre, m., frz., engl. cimeter, scymitar, trummer asiatischer Säbel.

Cimetière, m., frz., lat. cimiterium, cimiterium, coemeterium, n., Gottesacker, Friedhof, cimenterialis ecclesia, Friedhofskapelle.

Cimilino, ciminile, ciminale, n., lat., verkrümmt aus aquamanile, f. d.

Cimineta, f., lat., kleiner Ramin.

Cincinerium, n., lat., altfrz. cincelier, Tragzimmer, Baldachin.

Cinctorium, n., lat., 1. auch cinctura, cineta, f., cinetum, cingulum, n., Gürtel, Cingulum des Priesters zur Gürtung der Albe, bedeutet Befestigung in der Reinheit: Es sei 10 f. (ca. 3 m.) lang, von Linen u. mit Quasten besetzt. Bis ins 9. Jahrh. war das C. oft kostbar geschmückt, auch aus Seide gefertigt, auch wol rund gewirkt (zona murena); — 2. am Gürtel steckender Dolch.

Cincture, s., engl., 1. Gürtel; — 2. auch cinetum, frz. ceinture, Reis, Plättchen, Halsglied oben am Säulenschaft.

Cindens, St., Priester zu Sida in Pamphylien, blieb, unter Diocletian zum Feuertod verurtheilt, unversehrt in den Flammen. Tag 11. Juli.

Cinerarium, n., lat., 1. Aschenkrug, Aschenurne; — 2. Grab.

Cingla, cingula, f., lat., 1. frz. sangle, f., altfrz. cengle, m., Bauchriemen des Pferdegeschirrs; — 2. Riemen des Glockenklöppels.

Cingulum, n., lat., 1. f. cinctura; c. militare, Wehrgehört, Wehrgürtel; — 2. c. muri, auch cinetum, cintum, Mauerkranz, Zingel, f. Burg.

Cinque-Cento-Stil, m. (vom ital. cinque cento, 500, abgeleitet für 1500), italienischer Renaissancestil, daher Cinquecentisten, die um J. 1500 und in der ersten Hälfte des 16. Jahrh., im goldenen Zeitalter der italienischen Kunst, lebenden großen Meister der bildenden Künste. Die Rhythmen derselben sind: in allen drei Künsten Michel Angelo; in der Malerei Lionardo da Vinci, Raffael, Correggio und Tizian; in der Goldschmiedekunst und Plastik Benvenuto Cellini; in der Baukunst Bramante u. Palladio. S. auch Renaissance.

Cinq-feuille, f., frz., engl. cinque-foil, Fünfblatt; cinque-foil-arch, five-foiled arch, f. arch.

Cintre, m., frz., engl. cinter, lat. cintrum, n., 1. (Bauk.) Rundung des Bogens; plein c., Rundbogen; c. en ogive, Spitzb.; c. en ogive à trois feuilles, dreifoliger Spitzb. rc., f. unter arc; — 2. c. de charpente, Lehrbogen; c. retroussé, gesprengtes Lehrgerüst.

cintré, adj., frz., 1. bogenrund gekrümmt, daher von Fenstern rc., bogig geschlossen; — 2. (Her.) bereitet. S. auch pilastre; cintrer, v. tr., krümmen, biegen; c. une voûte, ein Gewölbe berüsten.

Cionita, m., lat. = Stylita.

Cipher, s., engl., Chiffre, Namenszug, Monogramm.

Ciphus, m., lat. = scyphus, Trichter, Becher.

Cippus, m., frz. cippe, m., engl. u. lat. cippus, m., 1. kurzer Cylinder, als Denkstein, Grenzstein; auch kurze Grabsäule, meist ohne Basis und Capitäl; — 2. lat. cippus, Fußsteine als Josterwerkzeug; — 3. Kerker, Burgverließ.

Cirage, m., frz., 1. das Wachsen, Bohnen; — 2. monochromatische Malerei, Gelb in Gelb.

Circitorium, n., lat., Altarumhang, Vorhänge um das Ciborium, f. d.

Circle, s., engl., f. coronet; druidical c., f. Druidical.

Circoncision f. du Christ, frz., engl. circumcission of Christ, lat. circumcisio f. Christi, Beschneidung Christi.

Circonvolution, f., frz., engl. circumvolution, einmalige Windung der Voluten.

Circuitus, m., lat., frz. u. engl. circuit, 1. Umfang, Umfriedigung, Umfassung; — 2. Umgang, Kreuzgang.

circulaire, adj., frz.; *église c.*, Rundkirche, s. d. u. Centralbau; *arc circulaire*, engl. circular arch, c. head, Rundbogen; circular arched moulding, Rundbogenfries.

Circulus, m., lat., Stirnreif der Mitra; c. aureus, Stirnreif als einfachste Kronenform; c. ferreus, eisernes Armband als kirchliches Strafwerkzeug.

Circumvallatio, f., lat., frz. *circonvallation*, f., engl. *circumvallation*, Verschanzungslinie rings um einen belagerten Platz, Front auswärts, vom Belagerer gezogen, um etwaige Entsatstruppen zurückzuhalten.

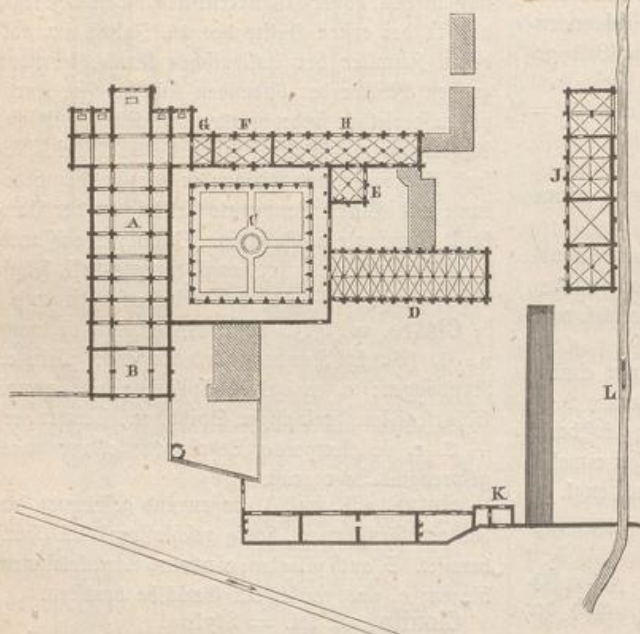


Fig. 321. Abtei Fontenay. A Kirche. B geschlossene Vorhalle. C Kreuzgang. D Refectory, später zum Dormitorium gemacht. E Calefactorium. F Capitellhaus. G Bibliothek. H Sprechsaal, später Refectory, darüber früher Dormitorium. I Scheunen etc. K Thor mit Stall. L Bach.

Circumstantia, f., lat., Kiesel.

Circus, m., lat. = d. frz. arçon.

Cire ouvree, f., frz., Wachsmode, Wachsbild.

Cirialis, m., lat., Leuchter für Wachskerzen.

Cirvileria, f., lat. = *cervella*, frz. *cervelière*.

Cisa od. **Ciza** (german. Myth.), eine Göttin, nach der die Stadt Tizaris (Nugsburg) von den Germanen benannt sein soll. Ein Tempel aus Holz war ihr geweiht auf dem Bisen- oder Bizenberg.

Ciselato, m., lat. = *cyclas*.

Ciseau, m., frz., altfrz. *cisel*, Meißel, pl. *ciseaux*, *cisailles*, f. pl., Scheere.

Ciselet, m., frz., kleiner Meißel, Grabmeißel, Grabstichel, Bunze.

ciseleren, trans. 3., frz. *ciseler*, Gußwerte aus- oder glattarbeiten.

Ciselure, f., frz. u. engl., 1. Ciselirkunst; — 2. getriebene Arbeit in Metall; — 3. Schlag beim Beschlagen der Hausteine.

Cist, s., engl., Todtentiste, Grabstätte der keltischen Periode.

Cista, f., lat., 1. Kasten, Kiste, Schrant; c. *columnata*, Büffet; — 2. Reliquienkasten; — 3. Schwertscheide.

Cisterne, f., frz. *citerne*, f., engl. *cistern*, lat. *cisterna*, f., das bekannte, schon bei den Römern übliche, gewöhnlich unterirdische, gemauerte, meist überwölbte Wasserbassin, mit wasserdichtem Boden und dgl. Wänden.

Cisterzienser, m., frz. *Cisterciens*, m., engl.

Cistercian, Mönch des durch den Abt Robert von St. Michel Tonnerre 1098 in Cîteaux (Cistertium) bei Dijon nach der Regel des h. Benedict gestifteten Ordens, der durch Bernhard von Clairvaux (s. d.) um 1113 geregelt wurde u. daher auch der Bernhardiner-Orden hieß. Er verbreitete sich im 12. u. 13. Jahrh. über ganz Frankreich, Deutschland und England u. erbaute eine Menge von Klöstern. Die Mönche trugen Anfangs schwarze, nachher weiße Kutten mit dem angeblich von der heil. Jungfrau geschenkten schwarzen Gürtel, schwarzes Stapulier u. rothe Schuhe. Die Klöster des Ordens sollten zwar fern von den Sitten geistlicher und weltlicher Höfe angelegt werden, oder gar in kumpfigen Thälern, damit die Mönche, öfters erkrankend, stets den Tod vor Augen hätten; doch wurde letztere Vorschrift nicht immer beobachtet, aber im Allgemeinen liegen die Cisterzienserklöster in abgelegenen, niedrigen

Gegenden. In ihrer ganzen Anlage u. Ausrüstung zeichnen sie sich durch Einfachheit u. Schmucklosigkeit aus. Die Kirche, die nicht *ecclesia*, sondern *oratorium* hieß u. seit 1157 keinen steinernen Glockenthurm, höchstens einen hölzernen Dachreiter haben durfte, nimmt meist den nördlichen Theil ein. Der westliche Haupteingang führt von der Straße zunächst in eine geschlossene Vorhalle. An die Südseite (doch in Maulbronn, Baux-de-Sernay etc. nördlich) schließt sich ein Kreuzgang an, der bisweilen in der Mitte einer Seite nach dem Kreuzgarten hin angebautes Brunnenhaus (s. d.) hat. Das Capitellhaus mit Sprechzimmer, Bibliothek etc., darüber Dormitorium, lag meist in der Fortsetzung des

Kreuzarmes, an der Ostseite des Kreuzganges; das Refectorium an der der Kirche entgegengesetzten Seite des Kreuzganges; zwischen beiden das Calefactorium. — Die Kirchen des Ordens, meist dreischiffige Basiliken, selten Hallenkirchen, lassen sich ihrer Chorpartie nach, obgleich auf den ersten Blick verschieden, doch auf eine bestimmte Anzahl von Vorbildern zurückführen, von denen nur wenige C.-Kirchen, der Landesitte folgend, abweichen. 1. Das einfachste dieser Vorbilder ist das des Klosters Fontenay in Burgund, s. Fig. 321. An der Ostseite der Kreuzarme liegen neben dem rechtwinklig geschlossenen Chor je zwei, bisweilen auch je drei ebenfalls rechtwinklig geschlossene niedrige Kapellen. So mit je zwei Kapellen in Loccum, s. Fig. 322, Porta, Kloster Buch u. Bebenhausen, mit je drei in Maulbronn und Oberbach (einige dieser Art haben auch, z. B. Loccum innerlich, Zinna innerlich und äußerlich, polygonen Schluß des Chores u. der Kapellen). 2. Den Übergang zu einer reicheren, komplizierteren Chorpartie bildet diejenige Anlage, in welcher die Kapellen in Osten, Süden und Norden oder nur an Nord- u. Südseite sich dem langgestreckten höheren Chor anschließen und von ihm aus ihren Zugang haben, wobei sie meist untereinander in Verbindung stehen, also nur zu Seitenschiffen, wie in Hude, Neuberg, Pöplin, ob. zu einem Umgang sich vereinen wie in Amelunxborn, Pilsenfeld, Marienfeld, Gradist, Heiligenkreuz, seltener durch Zwischenmauern geschieden sind, wie in Arnburg. Komplizierter ist 3. die Choranlage nach Vorbild des Stammklosters Cîteaux, wo zunächst die niedrigen Seitenschiffe um den höheren, rechtwinkligen Chorschluß einen Umgang bilden, an den sich noch niedriger die Kapellenreihe anschließt, gewissermaßen ein zweiter niedrigerer Umgang; so in Riddagshausen (Fig. 323) u. Ebrach. Nach demselben Plan geordnet, aber nicht vom rechtwinkligen Chorschluß, sondern vom halbkreisförmigen ausgehend, ist 4. die (z. B. in Heisterbach, Marienstadt, Zwetl u. wiederkehrende Chorpartie von Clairvaux, s. Fig. 324, die also runden Chorschluß mit rundem, niedrigerem Umgang u. noch niedrigerem Kranz von glattgeschlossenen, in Sedletz, Altenberg, Doberan, Dargun u. auch polygon geschlossenen Kapellen mit radiantem Zwischenmauern zeigt. 5. Unabhängig von aller Ordens-tradition sind in der Chorpartie in Deutschland Otterberg, Dobrilugk und wenige Andere. Fast sämtliche Cisterzienserkirchen gehören dem 12. u. 13. Jahrh., also der spätromanischen, der Übergangszeit oder der frühgothischen Zeit an. Vergl. Dohme, Kirchen des Cisterzienserordens in Deutschland. Lpz. 1869. [—s.]

Cisterzienserin, frz. Cistercienne, im J. 1120 gestifteter ehemals in Deutschland sehr verbreiteter

Nonnenorden, der dieselben Satzungen wie die Mönche dieses Ordens hatte. Tracht weiß, mit schwarzem Schleier, Skapulier u. Gürtel.

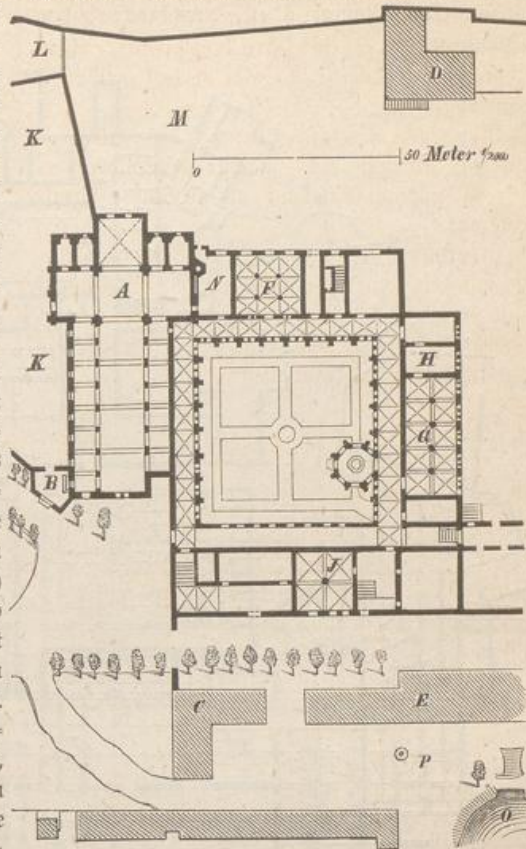


Fig. 322. Kloster Loccum. A Kirche. B Laieneingang. C Alte Abtei. D Spätere Abtei. E Brauerei u. Mühle. F Capitelsaal, darüber Schlafhaus, „Slaphus“. G Refectorium. H Calefactorium. I Küche. K Friedhof. L Viehhof. M Garten. N Bibliothek. O Pferdebeschwemme. P Brunnen.

Citadelle, f., frz. citadelle, f., engl. citadel, lat. civitatella, f., kleine Festung als in sich abgeschlossener Theil einer größeren; s. F. Mothes' B. L.

Civery, s., civary severey, engl., Fach eines Kippengewölbes.

Cives, f. pl., frz., kleinere runde Glask Scheiben, die den ältesten Glasverschluß der Fenster im M.-A. bildeten.

Civière, f., frz., Bahre, Tragbahre.

Claciscum, claciscum, n., lat. = classicum 1.

Clairrette, f., frz. = Cistercienne.

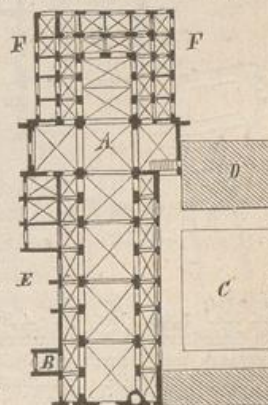


Fig. 323. Kloster Riddagshausen. A Kirche. B Laieneingang. C Kreuzgang. D Dormitorium, darunter Capitelsaal. E Friedhof. F Garten.

Claire-voie, f., frz., 1. Lichtgaden; — 2. durchbrochenes Holzwerk; — 3. Balkenlücke, Sparrenlücke; — 4. durchbrochener Schlußstein; — 5. Auslufe in einer Mauer; à cl., durchbrochen, von Thüren zc.

Clamp, s., engl., frz. clameau, m., Klampe, Klammer, wooden cl., Hirnleiste zc.; f. Moth. B. L.; to clamp, v. tr., engl., mit einer Hirnleiste oder einer Klampe befestigen; to clamp-up, aufkämmer. Clangorium, n., lat., Glockenthurm.

Clapetum, n.; lat. = crepitaculum.

Clapper, s., engl., Klöppel (der Glode).

Clara, St., franzöf. Ste. Claire, ital. S. Chiara, 1. vornehme Jungfrau aus Assisi, geb. 1193, gest. 1253, Zeitgenossin u. Schülerin des heil. Franciscus, Stifterin des Clarissinnen-Ordens, verschmähte den ehelichen Stand, war ein Muster weiblicher Frömmigkeit. Dargestellt in jugendlicher Schönheit als Äbtissin ihres Ordens, mit einer Palme (des Sieges über die Leiden u. Versuchungen) oder mit einem Kreuz od. einer Lilie, oder noch gewöhnlicher mit Ciborium oder Monstranz, womit sie die Sarazenen aus Assisi vertreibt; als Oberin ihres Ordens

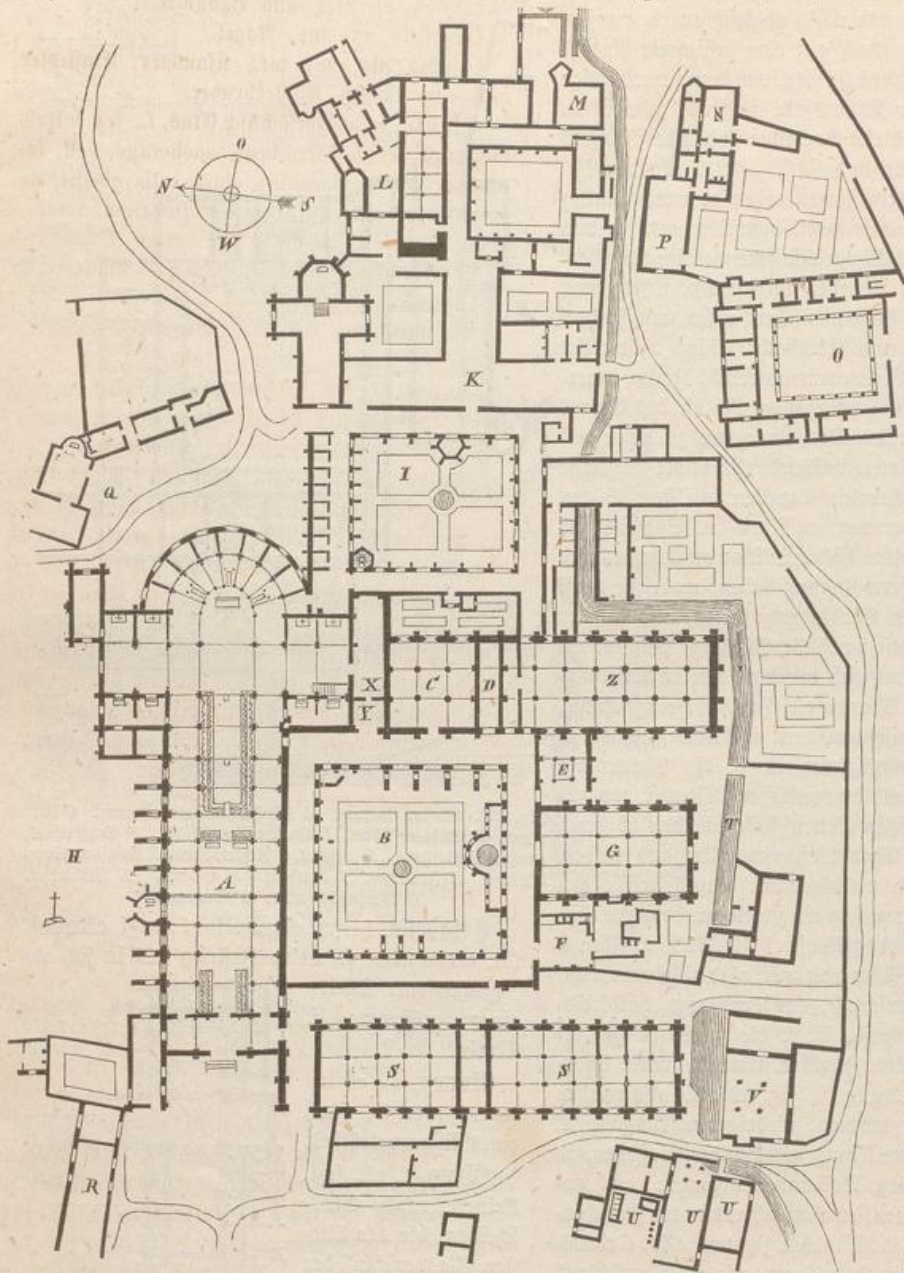


Fig. 324. Abtei Clairvaux. A Kirche. B Kreuzgang. C Capitelsaal. D u. Z Sprechzimmer zc. unter dem Dormitorium. E Calefactorium. F Küche mit Gehöfte. G Refectorium. H Friedhof. I Kleiner Kreuzgang mit Schreibezeilen. K Krankenhaus. L Noviziat. M Fremdenhaus. N Alte Abtei. O Spital für Greise. P Abtisaal zc. Q Zelle zc. des St. Bernhard. R Ställe. S Scheunen zc. U Sägemühle und Olmühle. V Gerberei. X Sakristei. Y Bibliothek. Z, f. D.

Clair-obscur, m., frz., engl. clare-obscur, Hell Dunkel.

Clamacterius, cremasterius, m., lat., Glöckchen, Chorglocke.

hält sie auch Buch u. Abtstab. In den für ihren Orden gemalten Madonnenbildern steht sie gewöhnlich mit dem heil. Franciscus neben dem Thron der heil. Jungfrau. Scenen aus ihrem Leben sind z. B.:

wie sie bei Abendzeit dem heil. Franciscus das Gelübde ablegt; wie sie die Sarazenen vertreibt, und wie sie, umstanden von Nonnen und Klosterbrüdern, mit dem Ausdruck seliger Begeisterung auf dem Sterbebett liegt u. den Zug der Seligen kommen sieht, der sie ins himmlische Paradies führen wird. In ihrer Kirche zu Assisi mehrere Fresken aus ihrem Leben, angeblich von Giotto. Tag 12. Aug. — 2. C. von Montefalco (bei Foligno), oder C. de Cruce, geb. um 1268, Augustiner-Nonne in schwarzem Gewand mit ledernem Gürtel, schwarzem Schleier u. weißem Wimpel. Tag 17. Aug.

Clara, f., lat., Nonnenschleier.

Clarencieux, m., frz. (Her.), lat. clarigarius armorum, zweiter Wappenkönig in England.

Clarens, m., lat., Clareniner, Zweig des Minoriten-Ordens = frater spiritualis.

Clare-story, s., engl., f. clarestory.

Claricord, clarion, s., engl. (Her.), f. sufflue.

clariné, adj., frz. (Her.), beglockt.

Clarissima, f., lat., durchbrochene Brustwehr, Balustrade.

Clarissin, f., frz. Clarisse, engl. nun of St. Clare, lat. cordelaria, auch arme Frau gen., Nonne des 1212 durch Clara von Assisi (f. d.) nach der Regel des heil. Franciscus gestifteten Ordens. Graue Kleidung, weißer Gürtelstrich mit Knoten, schwarzer Schleier. S. auch St. Coleta.

Clasp, s., engl., lat. claspa, f., Haspe, Krampe, bes. 1. Clausur (eines Buches); — 2. Mantelschloß, Agraße.

Classa, f., lat., Glasplatte, Glascheibe.

classic, adj., engl., frz. classique, so nennt man bes. das der edleren Antike Angehörige; classic orders, pl., die klassischen Säulenordnungen, d. h. die dorische, ionische und korinthische.

Classicum, claxum, clacicum, n., classis, f., lat., frz. glas, m., 1. volles Geläute der Glocken; — 2. Klappern der Gressellen.

Clastrum, n., lat. = claustrum.

Clathrum, n., clathrus, m., lat., Gitter, f. Altarschranke.

Claudia, St., eine der Gefährtinnen der heil. Alexandra, f. d.

Claudianus, St., Römer, der seinem Bruder Vigilius, Bischof von Trient, das Bild des Saturn zerstören half. Tag 6. März.

Claudius, St. Unter den vielen Heiligen dieses Namens sind die bekanntesten: 1. Aus einem fürstlichen Haus in Burgund, wurde 626 Bischof von Besançon, legte nach 7 Jahren das Amt nieder, zog sich in ein Kloster des Jura gebirges zurück, wo er bis 681 lebte. Tag 6. Juni. — 2. C. aus Agäa in Cilicien, im J. 285 mit seinen Brüdern Asterius und Neon von ihrer Stiefmutter als Christ verflagt, grausam gefoltert und gekreuzigt.

Müller-Motthes, Arch. Wörterb.

Tag 23. Aug. — 3. Bildhauer, der, weil er sich weigerte, eine Statue des Aesculap zu verfertigen, unter Diocletian mit seinen Gefährten Castorius, Nicostratus u. Simplicius in einer Bleiste ins Meer geworfen wurde. Tag 8. Nov.; vergl. die Art. Gefrönten, die vier, und Bauhütte.

Claudus, m., lat., Nagel.

Clausarius, m., lat., Klausner, Einsiedler, doch auch Mönch, Klosterbruder.

Clause, f., niederländisch **Clus**, f., frz. cellule, ermitage, engl. hermitage, anchorage, cell, lat. clausa (Dimin. clausula), clusa, cella, obedientia, eremitorium, heremitarium, reclusorium, remisorium (carcer), die stets mit einem Oratorium (f. d.) verbundene Einsiedelei, doch auch Mönchszelle.

Clausio, f., lat., Döbel, Dobel.

Clauso, m., frz., Schlußstein eines Bogens, Gewölbes; vergl. claveau.

claustral, frz., lat. claustralis, claustrarius, adj., klösterlich; f. d. Art. bâtiment u. murus; claustralis, claustrensis, m., Klosterbruder.

Claustrum, n., lat., Diminut. claustrillum, n., 1. der Verschuß, z. B. die Thüre, daher Kloster, Klostergebäude, bes. Kreuzgang; arena claustris, Kreuzgarten; c. regulare, der an die Kirche stoßende Theil des Klosters; c. sacrorum, Schatzkammer der Almosen.

Clausur, f., 1. frz. clos, enclos, m., clôtüre, f., conventuels, m. pl., lat. inclaustrum, die gewöhnlich einen freien, rechteckigen Hofraum umgebenden Baulichkeiten eines Klosters, daher auch = Klostergarten; — 2. Buchspange, f. Buch.

Clausura, claustrum, claustrum, f., lat., 1. Umhegung, Gehege; — 2. clausurae, claustra montium, Kluse, Klaus, Klus, Gebirgspass, daher versteckt liegendes Gebirgskloster; — 3. Clausur, Spange (eines Buches).

Clavatura, f., lat., clavus, clavellus, Nagel, Benagelung; daher 1. Beschlag einer Thür mit vielen Nägeln; — 2. Saum, sowie Gewandbestückung, welche Nagelreihen nachahmt.

Claveau, m., frz., Wölbstein im Scheit rechten Bogen; c. d'arcade, vorstehender Schlußstein.

clavelé, adj., frz. (Her.) = écoté.

Clavette, f., frz., Keil, Splint; f. z. B. Anker 2.

Claviger, m., lat., 1. Schlüsselträger, Beiname des Apostels Petrus; — 2. auch clavarius, clavigerius, Schlüsselbewahrer.

Clavis, f., lat., 1. Schlüssel; — 2. Schlußstein.

Clavodium, n., lat. = clenodium.

Clavus, clavellus, m., lat., 1. Nagel, Nägelchen; — 2. nagelkopfähnliche Verzierung auf Stickerei, daher ein derartig auf Gold- oder Purpurstoff gestickter Streifen der Gewänder; daher clavatus, adj., mit einem solchen Streifen verziert.

Clavy, clavel, s., engl., Kaminmantel.

Clay, s., engl., Lehm, f. baked clay; c.-brick, Luftziegel, Lehmstein; clay-work, Lehmbau.

Claymore, s., engl. = glaymore.

Clayon, m., frz., kleine Hürde, Flechtstrang; clayonnage, m., Flechtwerk, Flechtzaun, Staketwerk in Bleichwänden.

Clear, s., engl., Inneres eines Gebäudes, with the cl., in the cl., im Lichten.

cléché, escleché, adj., frz. (Her.), eigentlich durchbrochen (wie Schlüsselringe, daher triangle c. etc.); croix clechée, eigentlich durchbrochenes Kreuz, doch gewöhnlich f. v. w. tolosanisches K.

Cleda, f., lat., 1. engl. clay, der Thon; — 2. frz. claie, südfz. clede, griech. κληδο, auch cleia, claiä, cloia, die Hürde, doch auch Gitter, Gitterthür.

Clef, f., frz., 1. Schlüssel; — 2. c. de voûte, Schlussstein; c. pendante, saillante, Abhängling; c. passante, Schlussstein, der durch den Architrav geht; c. à crossette, gekröpfter Schlussstein; — 3. Keil, Spint, auch gebohrter Zapfen; — 4. c. de poutre, Balkenband; — 5. Drehhaspel zum Spannen der Armbrust; — 6. f. auch sautoir.

Clemens, St., 1. der jüngere Gefährte des Paulus (Phil. 4, 3), dritter Bischof von Rom von 91 bis 100, unter Trajan nach dem Chersonesus verbannt, wo er in Steingruben arbeiten mußte. Da er kein trinkbares Wasser hatte, so zeigte ihm auf sein Gebet das Lamm Gottes eine Quelle. Als dies Wunder Viele zum Christenthum bekehrte, wurde ein Anker an seinen Hals gehängt und er so ins Meer versenkt (im J. 102). Dort weicht der Sage nach an seinem Todestag das Meer zurück und zeigt einen Tempel, in welchem der Leichnam in einem Reliquienkasten ruht. Als einst eine Wittve mit ihrem Sohn dahin kam u. das Meer wieder anfang zu steigen, vergaß sie in der Angst ihren Sohn, fand ihn aber nach einem Jahr an derselben Stelle gesund wieder. Darz. als Papst, ein Anker neben ihm oder um seinen Hals gehängt, das Lamm Gottes zeigt ihm die Quelle (des Lebens). In den Fresken der Unterkirche S. Clemente in Rom (12. Jahrh.) ist er dargestellt, wie er von Petrus inthronisiert wird u. die Messe lieft; wie Sisinius seine zum Christenthum bekehrte Gemahlin Theodora bis in die Kirche verfolgt, dafür mit Blindheit gestraft wird und, da er den heil. G. dieser Zauberei beschuldigt, ihn binden lassen will, aber statt seiner eine Säule binden läßt. Sodann obiges Wunder mit dem Sohn der Wittve. Von Dom. Ghirlandajo in S. Martino zu Lucca, wie G. auf Befehl Trajan's mit einem Anker am Hals ins Meer geworfen wird. Mit seinem Tag, dem 23. Nov., beginnt den Winter der altdeutsche und nordische Kalender, der den Tag mit einem Anker bezeichnet, wie denn an diesem

Tag die Schiffe im Hafen liegen mußten. G. ist Patron der Schiffer. — 2. Bischof von Ancyra in Galatien, speiste bei einer Hungersnoth die verlassenen Waisen, schmachtete viele Jahre im Kerker, wurde gefoltert, vergebens den wilden Thieren vorgeworfen, zuletzt mit dem Schwert ermordet im J. 303. Tag 23. Jan. — 3. Ein Flavius G. ist Patron von Meg; — 4. f. Willibrod. [—r.]

Clementia, Milde, Gnade, darzustellen als junges Weib mit Diadem aus Öl- u. Lorbeerzweigen.

Clenche, clinche, f., frz., engl. clink, lat. cliquetus, Klink, Drücker (einer Thüre).

clenched, adj., engl. = clinched.

Clenodium, clinodium, n., lat., Kleinod, Juwelen, Gold- u. Silbergeräth; c. vini, kostbares Trinkgeräth.

Cleonicus, St., Soldat aus Kappadokien, mit seinen Gefährten Eutropius und Basiliscus im J. 308 gemartert. Die beiden Ersteren wurden gekreuzigt, der Letztere enthauptet. Tag 3. März.

Cleophas, St., f. Kleophas.

Cleothedra, f., cliothedrum, n., cleorium, clepo clericorum, m., lat., Faltstuhl.

Clepsydra, f., lat., frz. clepsydre, f., 1. Wasseruhr; — 2. Weinheber.

Clerestory, clearstory, s., engl., lat. claristorium, clerestorium, n., Lichtgaden.

Clerica, f., lat., 1. Nonne; — 2. Tonsur (der Cleriker). — Clericus, m., lat., der Geistliche, Cleriker; clerimonia, die Geistlichkeit.

Clermont (Bisth.). Patrone sind die Hh. Apollinaris, Maria, Sidonius; f. d. betr. Art.

Cleve (Herzogth.). Patrone sind die Hh. Joh. Ev., Joh. Bapt., Maria, Martin; f. d. betr. Art. — Clevesches Rad, n. = Karfunkelrad.

Clibanus, m., lat. (griech. κλιβανος) 1. eiserner Brustharnisch; — 2. kleiner eiserner Backofen.

Cliché, m., elieher, v. tr., frz., f. Abklatsch, abklatschen.

Click, clicket, s., engl. = d. frz. clenche.

Climacus, St., f. Johannes Climacus.

clinched, adj., engl., 1. (Her.), von der Faust gefaßt; geballt; — 2. vernietet, verklammert; clincher, die Klammer.

Clinker, s., engl., Klinker, Klinkziegel.

Clipeus, m., lat. = clypeus.

Cliquetum, n., lat., Morgenglocke, Geläut zum Morgengottesdienst. Cliquetus, m., f. clenche.

Cloak, s., engl., 1. Mantel, auch die Heule, f. cloche 2; — 2. lat. clavaca, cloaca, f., Schleiße.

Clocarium, clocarium, clocherium, cloquarium, n., lat., Glockenthurm.

Clochard, m., frz., Glockenstube.

Cloche, f., frz., lat. cloca, clocha, clocca, cloqua, f., engl. clock, bell, 1. Glocke; — 2. auch cloque, f., Glocke oder Heule (f. d.); — 3. c. de cha-piteau, Capitätskelsch.

Clocher, m., frz., lat. *clocarium* etc., Glockenthurm, Kirchturm; cloche-arcade, Glockengiebel.

Clocheta, f., lat., Diminut. von *clocha*, Glocke.

Clocheton, m., frz., 1. Glockenstuhl, Glockenstuhl; — 2. Fiale.

Clochette, f., frz., 1. Diminut. von *cloche*, 1. Chorglocke; — 2. clochettes = gouttes.

Clock, s., engl. = *cloche* 1; clocks, pl., Rundfalten einer Halskrause od. anderer Kleidungsstücke.

Clodoaldus, St., Chlodoalbus, Chlodowald, frz. St. Cloud, Sohn des 524 getödteten Königs Clodomir in Burgund, Enkel der heil. Clotilde, wurde, da er seinen Ansprüchen auf die Krone entsagen mußte, Mönch und baute bei Paris das Kloster St. Cloud, wo er 560 starb. Benedictiner, eine Königskrone zu seinen Füßen. Tag 7 Sept.

Clogs, pl., engl., Stettschuhe, Trippen.

Cloison, f., frz., 1. Scheidewand; c. d'ais, c. en plancher, Bretterverschlag; c. à claire-voie, lattée, c. à jour, Lattenverschlag; — 2. c. d'une serrure (Schloß), a) der Umschweif, b) die Befestigungshülse, f. d. Art. Schloß.

Cloisonnage, m., frz., Scheidemauerwerk, Fachwerk.

cloisonné, adj., frz., 1. f. email; — 2. f. voûte.

cloisonner, v. tr., frz. abtheilen, durch eine Scheidewand trennen.

Cloître, m., frz., engl. cloister, eigentlich zunächst Kreuzgang, doch meist für Kloster; cloistered, engl., frz. cloître, adj., mit einem Kreuzgang versehen; cour cloîtrée, engl. cloister-garth, Klostergarten, Kreuzgarten.

Cloquear, n., lat. = cochlear, Rüssel.

Cloquerium, n., lat., 1. = *clocarium*; — 2. = cochlear.

Close, s., engl., 1. lat. *clousum*, n., eingefriedigtes Feld, Areal, frz. champ clos, daher auch 2., lat. *clostura*, frz. clos, m., clôtüre, f., Einfriedigung; Clausur, Friebe, Weichbild; — 3. (Her.) Vogel mit anliegenden (nicht ausgebreiteten) Flügeln; — 4. close work, massive, nicht durchbrochene Arbeit.

closegirt, adj., engl. (Her.), begürtelt.

Closer, s., engl., 1. Schlußstein eines Scheit-rechten Bogens, f. claveau; — 2. Ortstein beim Dachdecker; king-c., ganzer Driegel von $\frac{3}{4}$, queen-c., halber Driegel von $\frac{1}{4}$ der gewöhnlichen Breite.

Closet, s., engl., 1. frz. *closette*, f., Boudoir; — 2. Nebengang, Beigang; — 3. Abtritt; — 4. (Her.) Strichbalken; closetty, adj., durch Strichbalken getheilt.

Clostre, m., frz., Hohlziegel, f. Baustein II. 2. d.

Clota, f., lat., Wölbung, Gewölbe.

Clotët, m., frz., 1. drapirter Ofen; — 2. Bethaus, kleine Kapelle; — 3. = paravent.

Cloth, s., engl., 1. Kleidung; — 2. Maler-

leinwand; — 3. Altartuch; frontal c., Antependium; — 4. c. of state, Thronhimmel.

Clotilde, St., od. Chlotilde, Gemahlin Chlodwig's I., starb 554 im Kloster zu Tours; häufig dargestellt in franz. Bilderhandschriften in königlicher Kleidung mit Krone auf dem Haupt und weißem Schleier, im Gebet knieend, oder den Armen Almosen austheilend, auch begleitet von einem Engel, der einen Schild trägt mit den drei französischen Lilien. Bei der Taufe ihres Gemahls brachte der Sage nach eine Taube das heil. Ölsäckchen vom Himmel, und an die Stelle der bisherigen drei Kröten im französ. Wappen traten die drei Lilien. In einem Missale des 15. Jahrh. kommt ein Engel vom Himmel mit den drei Lilien herab und überreicht sie dem h. Remigius, der sie auf einer Schüssel der Clotilde übergiebt. Tag 3. Juni.

Clotonus, m., lat., unterirdischer, gewölbter Raum.

Clôture, f., frz., lat. *clostura*, 1. Einschließung, Einfriedigung, Ringmauer; c. de choeur, f. Chorschranke; — 2. Kreuzgang.

Clou, m., frz., Nagel, Metallbuckel; tête f. de clou, Nagelkopf, Nagelkopfverzierung.

Clouant, m., frz., f. Altarflügel.

Cloud, St., frz., f. Chlodoalbus, St.

cloué, adj., frz. (Her.), benagelt.

Clout, s., engl., Kopftuch der Frauen niederen Standes zur Zeit der Königin Elisabeth.

Club, s., engl., keulenförmige Waffe.

Clubum, n., lat., Kessel, auch Kerker.

Clunabulum, clunaculum, n., lat., Misericordia (in beiderlei Bedeutung).

Cluniacenser, m., frz., engl. Cluniae (frz. congrégation de Cluni), im J. 912 gestiftete Abzweigung des Ordens der Benedictiner; Tracht wie diese. Patrone v. Cluny sind Paulus u. Petrus.

Clusa, f., lat., 1. Clausse, Zelle; — 2. Gebirgspass sowie künstliche Terrainschwierigkeit, Befestigung. **Clusella**, f., in einem Gebirgspass (clusa) liegende Burg (vgl. clausura).

clusoria ars, f., lat., Kunst, Edelsteine in Gold zu fassen.

Clusorium, n., lat., 1. Deckel; — 2. = clusa.

clustered, adj., engl., gebündelt; c. column, Bündelsäule.

clymant, adj., engl. (Her.), klimmend = salient.

Clypeus, m., lat., 1. eigentl. antifer runder Schild mit Nabel, dann auch jeder Schild, Wappenschild; — 2. schildförmiges Ornament des Chormantels; — 3. Glockenflöppel.

Cnodax, m., lat., griech. κνώδαλ, Stachel der Fibula.

coambulant, adj., engl. (Her.), neben einander schreitend.

coarse plaister, s., engl. = rough cast.

Coassatio, f., lat., Tafelwerk.

Coat, s., engl., 1. = d. frz. cotte; c. of arms, Waffenrock, vgl. unter 3.; c. of mail, Kettenpanzer; — 2. (Bauw.) Schicht, Lage; c. of plastering, Putzschicht; finishing c., Tünchschicht; c. of paint, Anstrich; to coat, überziehen; c.-work, mehrschichtiger Putz; — 3. c. of arms, c.-armour, s., engl. (Her.), im weiteren Sinn der Wappenschild, im engern Sinn der Rock des Wappentragers.

Cob-brick, s., engl., Lehmbarren; c.-wall, c.-work, Lehmwand, Mauerwand; beaten cob-work, Pißeebau.

Coblenz. Patron ist St. Castor.

Coblettus, m., lat. = d. frz. gobelet.

Coccia, f., lat., Kuppel, Kuppelgewölbe.

Coccula, cocula, f., lat., f. cuculla.

Coche, frz., 1. masc., früher aber fem., offener Wagen mit zwei einander gegenüber befindlichen Sitzen; — coche, f., lat. cocha, f., 1. Einschnitt, Kerbe (im Holzverband); — 2. Blankscheit, Blankschiff des Corjets.

coché, adj., frz. (Mal.) tief, von Schatten u. Falten gesagt.

Cochet, m., frz. (veraltet), kleiner Wetterhahn, vgl. coq.

Cochia, cochina, cocina, f., lat. = coquina.

Cochlea, f., lat., 1. engl. cockle-stairs, pl., Wendeltreppe; — 2. auch cochlearium, Treppenturm; — 3. schneckenförmiges Trinkgefäß.

Cochlear, n., lat., Löffel, auch der Seihlöffel beim Abendmahl, f. auch colum u. Keschlöffel.

cochleatim, adv., lat. (Her.), vom Schneckenchnitt begrenzt.

Cock, s., engl., Hahn, an der Feuerwaffe, als Wetterfahne.

Cockatrice, s., engl., lat. cocatrix, f. (Her.), Basilisk, f. d.

Cockers, pl., engl., hohe Schnürstiefel der Landleute bis in den Anfang des 17. Jahrh.

Coclearium, coclerium, n., lat., für cloacarium gebraucht, richtiger für Treppenturm.

Coctilis oder coctus later, m., lat., f. Baustein II. 1. b.

Cocura, f., lat., Köcher.

Cod, s., engl., Hülse, z. B. am ionischen Capitäl.

Codex, m., lat. codex, geschriebenes, aus Tafeln oder Blättern bestehendes Buch; c. aureus, ganz mit goldenen Buchstaben geschriebenes Buch, f. Chrysographie; c. evangeliorum, Evangelienbuch; c. membranaceus, Pergamentcodex; f. auch soma.

Cod-piece, s., engl. (Trcht.), die Schamkapsel.

Codratus, St., studierte Anfangs Arzneikunde, unter dem Kaiser Decius gemartert u. enthauptet. Tag 10. März.

Coelum, n., lat., 1. Himmel, Wetthimmel,

Traghimmel; c., f. d. Art. Altar II. 1.; — 2. auch Decke, Zimmerdecke.

Coemeterium, n., lat. (griech. κοιμητήριον), Schlafstätte, daher Begräbnisplatz, besonders hieß so, oder auch arcuarium, ein Begräbnisplatz unter freiem Himmel zum Unterschied von Katakombe, Krypta, Hypogäum u. bes. von Kirchhof, atrium, auch coem. contiguum. Der Ausdruck C. ist also minder umfassend als polyandria, requietorium, sedes ossium, sepulcretum, tumbae etc. Latebrae hießen die c. als Zufluchtsstätte bei Verfolgungen. Auch das Familiengrab, ja selbst das einzelne Grab hieß c., ebenso die Grabkirche. Spezielleres über Einrichtung des c. wissen wir leider nicht.

Coena, f., lat., c. sacra, c. Domini etc., f. Abendmahl.

Coenaculum, n., lat., 1. Speisezimmer und, da dieses meist im Oberstock lag, auch = Obergeschloß; — 2. c. meritorium, Mietwohnung, daher auch coenaculatus, adj., aus mehreren Geschossen bestehend, und coenatiunculum, das Zimmerchen (Wohnzimmer und Speisezimmer zugleich); — 3. Saal über dem Narthex mancher Basiliken, zum Katechumenenunterricht dienend, f. d. Art. Katechumenen; vgl. Chalcidica.

Coenobium, n., lat. (griech. κοινόβιον), 1. Kloster, gemeinsames Klosterleben; daher coenobita, Klostermönch; coenobiarca, m., Abt; — 2. Stift, daher auch Stiftskirche und Kathedrale.

Coenodoquium, n., lat. = xenodocheion.

Coenodorum, coenocoperium, n., lat. = coemeterium.

coerected, adj., engl. (Her.), aufrecht neben einander stehend.

Coeur, m., frz., 1. Kern des Mauerwerks, des Holzes; — 2. (Her.) Herz, Herzstelle; — 3. c. allongé, Fischblase.

Cofa, f., lat., Kopfbedeckung, f. cuphia; c. ferrea, Eisenhut, eiserner Helm.

Coffer, s., engl., frz. coffre, m., 1. lat. coffra, f., coferum, n., Koffer, Kasten, Reliquienkasten; coffre d'autel, Altarschrein; — 2. Balkenfeld, Deckenfüllung, Kasette; — 3. vertiefter, bedeckter Gang im Festungsbau; f. Mothes' B.-L.

Coffer-work, s., engl., Füll- od. Gußmauerwerk.

Coffin, s., engl., Todtenlade, Sarg; c.-lid, Sargdeckel; c.-slab, frz. coffine, f., liegender Grabstein, steinerner Sargdeckel.

Coffret, m., frz., lat. coffretus, coffrinellus, m., Diminut. von coffre, coffra, f. coffer.

Cognati Domini, m. pl., lat., die heil. Sippe.

Cognée, Coignée, f., frz., Art.

Cognisance, s., engl. (Her.) = badge.

Cognus, m., lat., 1. f. coin 1; — 2. Siegel.

Cogware, s., engl., grobes, enges Kleid, getragen von den niederen Ständen im 16. Jahrh.

Cohaerentia, f., lat., Anbau, Nebengebäude.

Cohoperta, f., eigentl. cooperta (scil. platea), auch coluuae, f. pl., lat., 1. bedeckter Platz, Halle, Markthalle; — 2. Gerichtshalle.

Coif, s., engl., frz. coiffe, f., lat. coipha, vgl. euphia, enganschließende Haube, Mütze; frz. auch haubengewölbe; lat. coiffeta, coifeta, f., frz. coiffette, f., Bedenhaube; f. auch mail.

Coiffure, f., frz., Kopfbedeckung, Kopfszeug.

Coilanaglyphe, m., frz., Koilanaglyph, f. d.

Coin, m., frz., 1. lat. cognus, m., cocha, f., Ecke, Winkel; — 2. Keil, Keilstein, Eckstein; — 3. Zwickel (an den Strümpfen); — 4. lat. coinus, Münzstempel, auch Gepräge (einer Münze).

Coin, quoin, coillon, coining, s., engl., 1. = d. frz. coin 1. u. 4.; — 2. Eckhürmchen; — 3. Fallschirm.

Coinage, s., engl., Münzwesen, Münzung.

Coiner's die, s., engl., frz. coin, m., Münzstempel.

Cointha, St., oder Cointa, Quinta, weigerte sich, im heidn. Tempel zu opfern, daher im J. 249 zu Alexandrien mit Ketten gebunden, an den Füßen zum Richtplatz geschleift u. gesteinigt. Tag 8. Febr.

Cointoise, contoise, s., engl. u. frz., od. frz., cointise, f., leichtes Kleid aus feinem Stoff, bes. mit ausgezackten Rändern, f. Zaddelwerk; auch f. v. w. Helmdecke.

Coinus, m., lat. = d. frz. coin 4.

Coisinus, m., lat. = d. frz. coussin 1.

Colacia porta, altfrz. coladis, m., f. col-lisa porta.

Colare, colarium, n., lat., 1. auch colatorium, = colum; — 2. auch colerium, n., colera, f. = collar.

Colarin, m., frz., ital. collarino, m., Säulenhals, Halsgüld.

Colax, cula, gula, f., lat., Burg, Castell.

Colea, coehia, culcitra, f., lat., Bettdecke, Koge.

Coleas, f., colacium, collocium, m., lat., Scheune, Scheuer.

Colectum, n., lat., Panzerhemd, Kettenpanzer.

Coleria, f., lat., Koller, kleine Halsberge, vgl. collar.

Cölestinus, St., frz. Célestin, 1. Papst Cölestin I. (423–432), segnend dargestellt; Tag 6. April. — 2. C., geb. um 1215, eigentlich Pietro de Murrhone, stiftete 1254 die Cölestiner. Als Papst nahm er den Namen Cölestin V. an (1294), residirte aber in Neapel; wurde von den Kardinälen zur Entfugung bewogen und von seinem Nachfolger Bonifacius VIII. in Fumone gefangen gehalten; starb 1296. Die nach ihm benannten Cölestiner, die der Regel des h. Benedict folgen, trugen weiße Kutte mit weißem wollenen oder ledernen Gürtel, schwarzes Stapulier u. schwarze

runde Mozetta. So wird er daher abgebildet; bekommt als Attribut eine ihm ins Ohr sprechende Taube, Dämonen umkreisen ihn.

Cölestinerinnen, f. Annunciaten-Orden 1.

Coleta, St., Nicoletta, frz. Ste. Colette, geb. zu Corbie in der Picardie 1381, führte im Orden der Clarissinnen die alte Strenge wieder ein (arme Clarissinnen). † 1447 zu Gent. Abzubilden im braunen Ordenskleid mit Crucifix, auch vor einem Crucifix betend. Tag 6. März.

Coletum, m., lat., stehender schmaler Kragen.

Coletus, m., lat., Schaft (eines Reithes).

Colideus, m., lat. = d. engl. Culdee;

Colifichet, m., frz., schlechter, unpassender Zierrath.

Collar, s., engl.,

Collare, n., lat., frz.

collier, 1. Halsband;

— 2. (Her.) lat. auch

collana, Halskette, Or-

denszeichen, Ordens-

kette. C. of SS., of

Esses, Halskette, be-

stehend aus den an

einander gefügten od.

in einander verschlungenen Buchstaben S (Fig. 325).

Ursprünglich Zeichen des Hauses Lancaster, während

die Yorks Collars of Suns and Roses führten; dann

häufig getragen vom englischen Adel u. endlich gemäß

einer Ordre Heinrich's VIII. nur noch von höheren

Staatsbeamten. Der Buchstabe S rührt wahrschein-

lich her von dem Worte Souerayne, dem Motto

Heinrich's IV. — 3. Auch collaretus, m., colla-

rium, n., Halskragen der Frauen, auch Halsstück

am Kleid, Koller; — 4. Halsberge; — 5. Riemen-

chen, Reif um den Säulenhals.

Collar-beam, s., engl., Reihbalken; Collar-

hammerbeam, Reihstichbalken.

collared, adj., engl. (Her.), behalsbandet.

Collatéral, m., frz., Seitenschiff.

Colle, f., frz., Strebebügel, Strebeband im

Dachstuhl.

Collectaneum, collectarium, n., collecta,

n. pl., frz. collectaire, m., Kollectenbuch; f. Ri-

tualbücher.

Collegiatkirche, f., frz. église f. collégiale,

engl. collegiate church, lat. collegialis oder

collegiata ecclesia = Stiftskirche.

Collegium, n., lat., die Gesellschaft, Brüder-

schaft u.; c. fabrorum, f. Bauhütte 2.

Collerette, f., frz., engl. colleret, lat. col-

leretum, coleratum, n., gesteihte Halskrause des

16. u. 17. Jahrh.; c. godronnée, dütenförmig ge-

faltete steife Halskrause; vergl. collar 3.

Collet, m., frz., 1. lat. colletus, m., Kragen,

Halskragen; c. monté, aufrecht stehender, gesteihter



Fig. 325. Collar of SS.

Halstagen; — 2. c. de marche, das schmale Ende einer Wendeltreppe; — 3. f. Band 4. c.

Collet, s., engl., Rasten (eines gefaßten Edelsteins).

colleté, adj., frz. (Her.), behalsbandet.

Collier, m., frz., 1. Halsband, Halskette, auch Ordenskette, f. collare; — 2. Säulenhals; c. de perles, Perlenstab.

Colliquiae, colliciae, f. pl., lat., Dachfelle.

Collisa porta, f., lat., frz. porte-colaise, p.-coulee, p.-coulisce, engl. portecullis, Thor mit Fallgatter, Fallthor, vergl. cataracta.

Collistrigium, collitragium, n., Halseisen.

Collocutorium, n., lat., Sprechzimmer (eines Klosters).

Colman, St., oder Coloman, 1. Schotte, der 1012 als Pilger nach Stoderau in Österreich kam, wo er für einen slavischen Rundscharer gehalten und an einem Baum aufgehängt wurde; daher als Pilger mit einem Strick in der Hand. Landespatron von Österreich. Tag 13. Okt. — 2. Bischof von Lindisfarne in England von 664—667, legte das Bisthum nieder, kehrte in sein Vaterland Schottland zurück, bekehrte viele Heiden, gründete das Kloster Magno oder Mungno in Irland. Tag 18. Febr. — 3. C., kam mit dem h. Kilian u. dem Diakon Totnan aus Irland nach Franken, wo alle Drei von den durch Geißa gedungenen Mördern beim Gottesdienst ermordet wurden. Tag 8. Juli.

Coln. Patrone sind die Hh. Joh. Bapt., Judas Thadd., drei Könige, Ursula, Bruno, Sim. Quirin u. Colobium, collobium, n., lat., frz. colobe, m., griech. *κολόβιον*, Tunika ohne Ärmel, oder vielmehr mit sehr kurzen Ärmeln. Es war die ältere Diakonentracht der römischen Kirche u. die der Bischöfe, der Richter u. f. w. in der vorchristlichen Zeit.

Colobrina, colubrina, f., lat. = couleuvrine.

Colombage, m., frz., das Ständerwerk einer Fachwand, Bleichwand, das Fachwerk.

Colombe, f., frz., 1. Peristerium in Gestalt einer Taube, f. Ciborium; — 2. Ständer einer Fachwand.

Colombier, m., frz., Taubenhaus; c. à pied, Taubenschlag auf Säulen.

Colona, f., lat. = columna 1.; Diminut. colonellus, m., colonella, f.

Colonnade, f., frz., engl. colonnade, Säulenhalle.

Colonnaison, f., frz., lat. columnatio, Säulenordnung; colonnation, f., frz., Anordnung der Säulen.

Colonne, f., frz., Säule; c. adossée, Dreiviertelsäule; c. d'air, hohle Spindel einer Wendeltreppe; c. annelée, bandée, nouée, Bundsäule; c. cantonnée, Ecksäulen eines cantonnirten Pfei-

lers; c. corolotique, mit Blätterwerk oder Guirlanden spiralförmig umwundene Säule; c. diminuée, ohne Entasis verjüngte S.; c. doublée, f. Dienst; c. embâtonnée, S. mit verstärkter Canälirung; c. engagée, Halbsäule, Wandsäule; c. en faisceau, c. fasciculée, Bündelsäule, Bündelpfeiler; c. fuselée, stark ausgebauchte S.; c. galbée, S. mit feiner Schwellung; c. grêle, sehr schlanke S.; c. généalogique, Stammbaum; c. liée, S., die, durch Band, Ring u. mit einem Pfeiler u. verbunden, übrigens freistehend; c. lisse, glattschaftige S.; c. de lit, Bettstollen; c. moulée, mit Mosaik belegte S.; c. oratoire, Bettsäule; c. à pans, S. mit polygonem Schaft; c. de passion, Passionsf.; c. en retraite, S. in solcher Stellung, wie an dem romanischen eingehenden Portal; c. torsée, tordue, gewundene S.; f. auch accouplé, détaché, héraldique, infraposé, statuaire etc.

Colonnenschrift, f. = Kionedonschrift.

Colonnnette, f., frz., kleine Säule, Dienst.

Color, m., lat., Farbe (auch Her.); c. altus, helle Farbe; c. bassus, dunkle Farbe.

colorer, v. tr., frz., färben, d. h. einen Farbenanstrich geben; colorier, v. tr., coloriren, d. h. dem dargestellten Gegenstand die angemessene Lokalfarbe verleihen.

Colorit, n., frz. coloris, m., engl. colouring, s., Farbengebung, Färbung auf einem Gemälde, sowie die Kunst, diese Farben zu wählen u. zu vertheilen.

Colosse, m., frz., engl. coloss, lat. colossus, m., Koloß, Koloßstatue u.

Colour, s., engl., 1. Farbe, local c., Lokalf.; neutral c., neutrale Farbe; positive c., ungebundene F.; — 2. Colours, pl., die Fahne, Flagge (in Landesfarben u.).

Colour-sheath, s., engl., Fahnenstuck.

Colum, n., lat., 1. auch colatorium, cola, f., Seihgefäß; — 2. äußerlich sichtbare Flachkuppel; — 3. Keule, hölzerner Streifkolben.

Columba, St., 1. Märtyrin aus Spanien, ließ sich in Gallien taufen. Als Kaiser Aurelian vergebens versucht hatte, sie zum Abfall vom Christenthum zu bewegen, ließ er sie in ein öffentliches Haus bringen. Hier wollte der heidnische Jüngling Baruch sie entehren, wurde aber von einem Bären überfallen u. zu Boden geworfen. Als er um Hilfe schrie, bekehrte Columba ihn, worauf der Bär entfloß. Da sollte die Heilige in dem Haus, worin sie sich befand, verbrannt werden, aber ein heftiger Regen löschte das Feuer aus, u. als ein Engel den Scheiterhaufen auflöschte, auf dem sie verbrannt werden sollte, wurde sie im J. 275 enthauptet. Tag 31. Dez. — 2. Nonne in Corduba (Cordoba), die das Kloster Tarbana erbaute u. von den Mauren 853 enthauptet wurde. Patronin von Zamora u. Cordoba. Tag 17. Sept.

Columba, f., lat., 1. Taube, als Peristerium, s. Ciborium 3.; — 2. heil. Geist; — 3. Name eines v. Juan I. von Castilien 1379 gestifteten Ritterordens.

Columbanus, St., ursprünglich Schüler des h. Comgallus, predigte das Christenthum in Burgund, wo er mehrere Klöster erbaute, ging dann nach der Schweiz u. der Lombardei, wo er das Kloster Bobbio in den Apenninen gründete. † 615. Seine Mutter hatte den Traum, sie bringe eine hellstrahlende Sonne zur Welt, die daher in Darstellungen über seinem Haupt erscheint. Einst fand er in einer Höhle der Schweiz einen Bären, nach A. einen Löwen, der dem Heiligen diese Wohnung abtrat (vgl. St. Gallus), in welcher nachher auf sein Gebet eine Quelle hervorsprudelte. Tag 21. Nov. S. auch d. engl. Culdee.

Columbarium, columbare, n., lat., 1. engl. columbary, dovecot, Taubenhaus, s. colombier; — 2. Kistloch; — 3. Grabkammer mit vielen kleinen Nischen in den Wänden, in welchen die Asche der Verstorbenen in Urnen aufbewahrt wurde, wie man sie in Rom noch vielfach findet, z. B. in der Vigna Cassi, vier höchst interessante in der Vigna Codini, andre vor dem Casino der Villa Pamphili und im sog. Haus des Jul. Cäsar an der Porta Capena (Fig. 326).

Columella, f., lat., Säulchen, Doche.

Column, n., lat., Firspfeile, Wolfrahmen, n. A. Hängesäule.

Columna, f., lat., 1. engl. column, Säule; c. cochlidis, hohle Säule mit einer Wendeltreppe im Innern; c. maenia, Schandsäule; c. oratoria, Betst.; c. parietina, Wandst.; c. paschalis, Osterferzenständer; c. perpetua, frz. colonne passante, durch zwei Geschosse gehende S.; — 2. breiter Streifen an den Gewändern.

columnar, adj., engl., säulenförmig.

Columnatio, f., lat., Säulenstellung, Säulenordnung.

Colymbethra, f., s. Baptisterium.

Comb, s., engl., Kamm, Haarbaum.

combatant, adj., engl. (Her.), kampfbereit gegen einander erhoben (von 2 Löwen gesagt).

Comble, m., frz., 1. lat. complus, m., Gipfel, daher bei. Dach; c. à deux pentes, à deux égouts, Satteldach; c. en carène, geschweiftes Dach; c. en croupe, Walmdach; c. en dôme, Kuppeldach; c. à l'impériale, wälsche Haube, Zwiegeldach; c. à la Mansard, c. brisé, Mansardendach; c. en pavillon, Zeltdach;

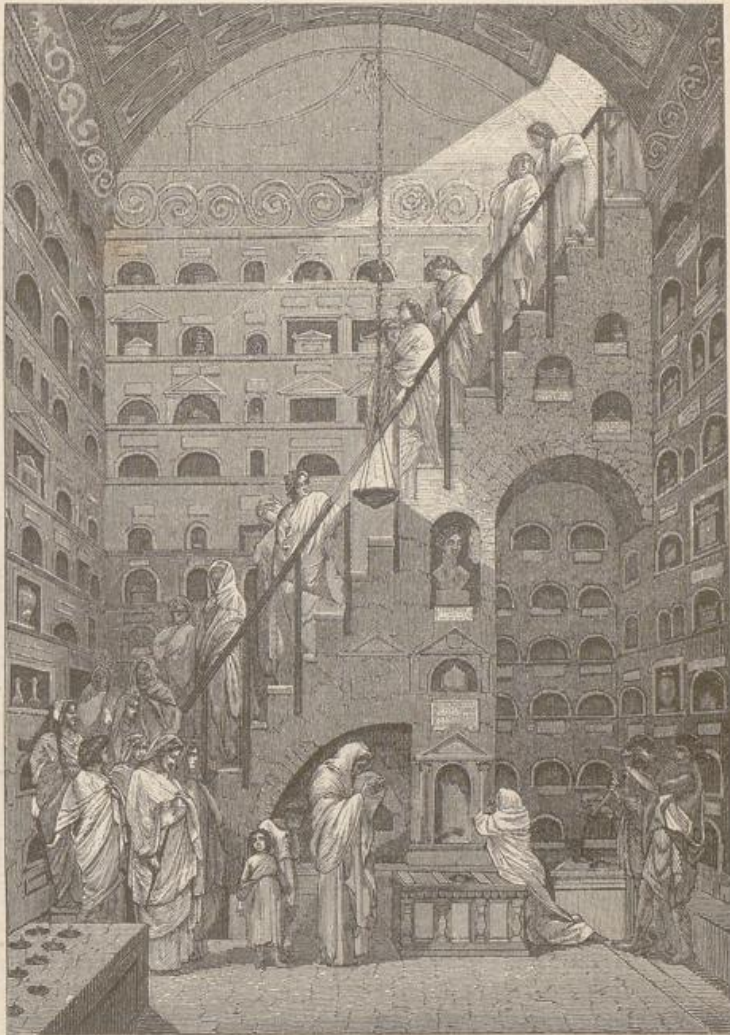


Fig. 326. Columbarium im sog. Haus des Jul. Cäsar an der Porta Capena.

c. à pignon, Giebelndach; c. pointu, altdeutsches, steiles Dach; c. à potence, c. en appentis, Pultdach; s. auch toit, faux und Dach. — 2. engl. combel (Her.), Stabhaupt.

comblé, adj., frz. (Her.), gespißt.

Combucca, f., lat. = cambuta.

Côme, St., frz., St. Cosmas.

comété, adj., frz. (Her.), strahlenwerfend, strahlend.

Comgallus, St., auch Comgannus, Commogallus u. genannt, Stifter und Abt des Klosters

Banger in Irland, † 601. Abzub. mit einem glühenden Stein, der ihn nicht verbrennt, und einem Engel, der ihm Brot u. Fische bringt. Tag 10. Mai.

Commanderie, f., frz., engl. *commandery*, lat. *commenda*, *commanda*, f., Comthurei (s. d.).

Commemoratio, f., lat., Gedächtnisfeier; c. omnium defunctorum, Aller-Seelen-Tag.

Commentarium, n., lat., Kerker, Gefängniß.

Commissure, f., frz. u. engl. (Baut.), Fuge.

Common-house, s., engl., 1. Wärmstube (lat. *calefactorium*) eines Klosters; — 2. Remnate.

Commonitorium, n., lat. = analogium 2.

Common rafter, roofing, etc., s., engl., f. rafter, roofing etc.

Communicales, f. pl., lat., Abendmahlsgeräte.

Communio, f., lat., 1. *communio fracti panis*, communicatio, f., Abendmahlsfeier, f. Kommunionstuch, Kommunionsschranke etc.; — 2. f. v. w. Antiphona 2.

Community, s., engl., f. arms of c.

Comodium, commodum, n., lat., Schlafstube, Wohnstube, bes. Fremdenzimmer.

Compages, compagi, m. pl., lat., Schuhe zum Zusammenschnüren, bes. bischöfliche Sandalen.

Compartiment, m., frz., engl. *compartment*, Abtheilung eines Fußbodens etc., Feld eines Musters, Fach, Gewölbejoch; frz. *rose de c.*, Kassettenrosette; engl. *c.-ceiling*, Felderdecke; *c.-tile*, s., roth u. weiß glasierter Dachziegel zum Eindecken in Mustern.

Compass-roof, s., engl., Dach mit offenem Dachstuhl, fälschlich mit Satteldach überzogen; *compass-tile*, s., Hohlziegel; *compass-window*, s., halbrunder Erker auf Kragstein.

Complement, s., engl.; moon in her c. (Her.), Vollmond.

Compon, m., frz. (Her.), Quadrant von abwechselnden Tinkturen; daher *composé*, engl. *composed*, *compony*, gobony (Her.), gestückt. Vgl. *counter-compony*.

composite Säulenordnung, f., frz. *ordre m. composite*, *composé*, engl. *composite order*, f. römische Säulenordnung; *chapiteau c.*, römisches Capitäl; engl. *composite arch* oder *compound arch*, der gemischte Bogen (s. B. theils eingeseßt, theils abgeschrägt); *compound pier*, c. pillar, gegliederter Pfeiler, Bündelpfeiler.

Computorium, n., *computus*, m., lat., 1. = *calendarium*; — 2. *computus*, auch der Rosenkranz, sowol der große, frz. *rosaire*, wie der kleine, frz. *chapelet*.

Comthurei, **Commende**, f., frz. *commanderie*, engl. *commandery*, *preceptory*, lat. *commenda*, derjenige Gebietstheil eines Mitterordens, der einem einzelnen Mitglied (als Comthur) zur Verwaltung und Nugnießung übertragen ist.

Cona, f., lat., 1. = *icona*; — 2. Münzgepräge, frz. *coin*.

Concameratio, f., lat., frz. *concamération*, engl. *concameration*, Wölbung, Gewölbe, bes. Reihe gewölbter Räume; frz. *concamération*, auch = Scheidewand.

Concavarium, n., lat., Wassertrog, Röhrtrog. **concavatus**, adj., lat., frz. u. engl. *concave*, ausgehöhlt; *concavo-concave*, adj., frz. u. engl., auf beiden Seiten konkav; *concavo-convexe*, konkav auf der äußeren, konvex auf der inneren Seite; umgekehrt *convexo-concave*, f. d.

concentrique, adj., frz., engl. *concentric*, f. Bogen 4.

Conception immaculée, f., frz., engl. *immaculate conception*, lat. *immaculata conceptio*, f., unbefleckte Empfängniß, f. d.

Concha, f., lat., frz. *conque*, f., griech. *κόγχη*, Muschel, daher 1. Muscheltgewölbe, Chorgewölbe, Halbkuppel, f. Apis u. Basilika 1. a.; — 2. auch *conqua*, Salbengefäß, Waschbecken für die Priester, Leuchtergeschälchen etc., kurz Gefäß in Muschelform, die ja für Schalen gern angewendet ward; — 3. Grabmal in muschelähnlicher Gestalt.

Conchula, f., lat., kleine Nische, Nebenapß.

Conciata, **conchata**, f., lat., Hauskapelle.

Concilium n. martyrum od. *Sanctorum*, eine als Grabstätte vieler Märtyrer dienende confessio.

Conelave, n., lat., verschließbares Zimmer, Gemach, auch = *vestiarium*.

Concordantia f. caritatis, lat., eine der typologischen Bilderhandschriften des M.-A., deren Verf. der Mönch Ulricus, Abt des Klosters Lilienfeld (Österreich) von 1345—1351, ist. In zwei Exemplaren vorhanden, in Lilienfeld und in der Liechtenstein'schen Bibliothek zu Wien, verbindet sie die Begebenheiten des N. T. nicht nur mit Vorbildern aus dem A. T., sondern auch mit symbolischen Darstellungen aus dem Thierleben, in einer großen Zahl von Bildern (245 aus dem N. T.), oft sehr gesucht. Der künstlerische Werth der Bilder ist nicht bedeutend. Vergl. Typus.

Concordia, St., Amme des h. Hippolytus, wollte lieber mit diesem sterben als heidnischen Göttern opfern, wurde daher vor seinen Augen mit Meißeln todt geschlagen. Tag 3. Aug.

Concordius, St., Priester zu Spoleto, 175 unter Marc Aurel enthauptet, weil er das Bild Jupiters verhöhnete. Tag 1. Jan.

Concrete, s., engl., Grobmörtel, Béton.

condamner, v. tr., frz., vermauern, vernageln.

Conditorium, n., lat., 1. Grab, Grabmal; — 2. Altarbalдахin.

Confano, m., *confanonum*, n., lat. = d. frz. *gonfanon*.

Confectbüchse, f., frz. *drageoir*; solche, aus edlem Metall kunstreich verziert, gab es im M.-A. häufig auf Schenkstücken zu Aufbewahrung auf, Speisetafeln zu Credenzung von Zuckerwaare.

Confessio, f., lat., 1. Bekenntniß, Beichte; — 2. auch confessorium, n., frz. confession, f., Confessio, d. h. Bekenntnißstätte, Grab eines Märtyrers (Confessors), daher Krypta; auch auf Märtyreraltar, Märtyrerkirche übertragen, f. d.; — 3. frz. salle de confessione, engl. confessional, Beichtaal, Beichtkammer; — 4. frz. confessional, m., engl. confession-chair, Beichtstuhl.

Confessional-window, s., engl., kleine gegitterte Fensteröffnung im Beichtstuhl zum Abhören der Beichte, f. low-side-window.

Confessionale, n., lat., 1. f. d. Art. Ritualbücher; — 2. Beichtstuhl.

Confraternitas, confraria, f., lat., frz. confrérie, f., 1. Bruderschaft; — 2. Einung, f. auch Bauhütte.

Congé, m., frz., engl. conge, Endglied; conge du fût od. c. d'en haut, engl. upper conge, Endglied (einer Säule), Ablauf; c. d'en bas, naissance du fût, engl. lower conge, Anlauf; f. auch apophyge u. apothesis.

Conhassa, f., lat. = d. frz. cognée.

Conius, m., lat., Münzstempel; coniare, v. tr., (Münzen) schlagen, prägen.

conjoined, adj., engl. (Her.), 1. aneinanderstoßend, auch = d. frz. abouti; — 2. von Ringen gesagt, in einander geschlungen.

Connus, m., lat. = d. frz. coin 1.

Cönobit, m., frz. cénobite, lat. coenobita, Klostermönch, im Gegensatz zu Anachoret; f. auch d. lat. coenobium.

Conon, St., 1. Märtyrer aus Nazareth, dem auf Cypern im J. 251 eiserne Nägel durch die Füße geschlagen wurden; so mußte er vor einem Wagen herlaufen, bis er hinsank u. den Geist aufgab; Tag 5. März. — 2. Märtyrer, unter Kaiser Aurelian zu Iconium mit seinem 12 jähr. Sohn Iconicus auf einen Krost gebracht und mit Öl übergossen. Dann wurden Beiden Hände und Füße mit hölzernen Hämmern zerschmettert; Tag 29. Mai.

Conopœum, conopaeum, n., lat., griech. κάππεον, frz. conopée, m., engl. canopy, Mückennetz (von κόωψ, Mücke), auch die mit einem solchen Netz umgebene Lagerstätte (corrumpirt in canapœum, daher das Wort canapé), dann jeder runderum schließende Vorhang, im M.-A. Betthimmel, Behang des Tabernakels, Baldachin, f. d. betr. Art.

Conque, f., frz., 1. Concha; — 2. muschelartige Arbeit.

Conrad, St., 1. Bischof von Constanz von 935—976 (aus dem Geschlecht der Welfen), pilgerte mehre Male nach Jerusalem. Er trank ohne Schaden aus dem Abendmahlskelch, in den eine giftige Spinne gefallen war, worauf diese ihm wieder aus dem Mund kroch. Darzustellen mit einem Kelch, in den aus einem Spinnweb eine

Spinne fällt, bisweilen auch auf den Meereswogen wandelnd. Patron von Schwaben und vom Stift Constanz. Canonisirt 1123. Tag 26. Nov. — 2. C. von Piacenza, liebte als Jüngling die Jagd, verursachte dabei aus Versehen einen Waldbrand. Ein armer Mann, beim Holz sammeln betroffen, wird dieser Brandstiftung beschuldigt, durch Foltern zu falschem Geständniß gebracht u. zum Tod verurtheilt. Da bekennt C. seine Schuld, leistet Entschädigung, wird Franziskaner, widmet sich in Sizilien der Krankenpflege u. stirbt als Einsiedler 1351. Abzubilden von kleinen Vögeln umgeben, die ihn durch ihren Gesang erheitern. Tag 19. Febr.

Consa, f., lat., blinde Laterne, f. esconce.

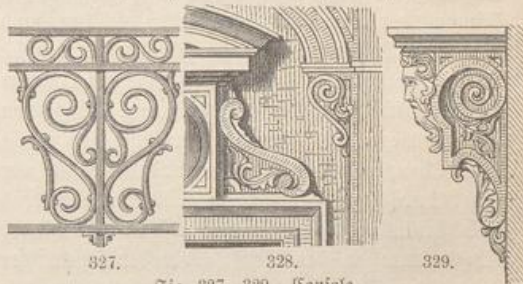
Consecratio, f., lat., Consecration, f. Weihe.

Conserve, f., frz. = ciboire.

Consessus, m. pl., lat., Sitz des Presbyteriums in der Basilika.

Consiliabulum, n., lat. = concilium martyrum.

Consistorium, n., lat., 1. Wartezimmer, Vorhalle, Vorplatz, Vorzimmer; — 2. Zimmer für die Gerichtssitzungen im Palast der fränkischen Könige; — 3. Anbau an einer Kirche zu ähnlichen Zwecken wie das Capitelhaus; — 4. hoher Thron.



Console, f., frz., von consolidare, befestigen, engl. console, Kragstück, f. d.; c. en pierre, engl. stone-c., Kragstein; c. adossée, doppelte S-förmige Verzierung in Schmiedeeisen, f. Fig. 327; c. arasée, seitwärts an eine Fläche gelegte c., f. Fig. 328; c. coudée, f. Fig. 329; c. renversée, verkehrt gestellte c., häufig im Barockstil, seltner an Renaissancebauten, f. aileron 1. Weiteres f. in d. Art. Kragstein, corbeau, cul de lampe, Modillon, tasseau, cantaliver.

Consortia, St., Jungfrau aus Cluny in Frankreich, baute nach dem Tod ihrer Eltern eine Kirche und ein Krankenhaus, worin sie selbst die Kranken pflegte u. die Tochter des Königs Chlotar I. durch Händeauflegen heilte. † gegen das Ende des 6. Jahrh. Tag 22. Juni.

Constantia, 1. allegorische Gestalt der Beständigkeit u. ehelichen Treue, als Weib mit einem Füllhorn im linken Arm, einer brennenden Fackel aufrecht in der Rechten. — 2. St. C., Tochter Constantin's d. Gr., Gemahlin des Gallus, wurde

Christin, als sie auf dem Grab der St. Agnes von einer für unheilbar gehaltenen Krankheit genas; starb um die Mitte des 4. Jahrh. und soll nur aus Verwechslung mit einer in der Nähe begrabenen Frau, Namens Constantina, heilig gesprochen worden sein. Da sie in Rom unweit der Kirche S. Agnese fuori le mura ein klösterliches Leben geführt hatte, so wurde ihr dort als Grabmal die Rundkirche S. Constanza erbaut. Tag 18. Febr.

Constantin, St., 1. der Große, als Einzelgestalt im Kostüm eines römischen Kaisers darzustellen. Im Kaiserornat, auf dem Haupt ein Diadem, entweder in Form eines Bandes, oder aus vieredigen Edelsteinen, die je zwei übereinander gestellte Perlen mit einander verbinden, nach Art einer Kette. Dazu die durch ihn eingeführten Insignien der christlich-kaiserlichen Gewalt: Labarum u. Reichsapfel (s. d. betr. Art.). So in einer in seinen Bädern gefundenen antiken Statue (Vorhalle von S. Giovanni in Laterano), mit der Linken an den Griff des Schwertes fassend, in der Rechten eine Lanze, die oben in das Monogramm Christi ausläuft. Im benachbarten Triclinium Leonianum ein Mosaikbild, worin er mit Kronreif, Schwert, Sporn und dem quadratischen Nimbus der vier Kardinaltugenden aus der Hand Christi das Labarum empfängt. Fresken (13. Jahrh.) in der Kapelle S. Silvestro der Kirche dei Quattro Coronati in Rom, wie er sitzend eine Menge von Frauen wegen des Gerüchtes beruhigt, daß er ein Blutbad unter ihren Kindern anrichten wolle, um sich dadurch vom Aussatz zu heilen; wie Petrus und Paulus ihm im Traum erscheinen; wie er Abgeordnete an den Papst Sylvester schickt, der sich auf den Berg Soracte zurückgezogen hatte; wie die Gesandten den Berg ersteigen u. den h. Sylvester bitten, nach Rom zurückzukehren; wie dieser ihm die Bildnisse der beiden dem C. im Traum erschienenen Apostel zeigt; wie C. von Sylvester getauft wird; wie er ihm eine Mitra überreicht, und wie er ihm die Zügel des Pferdes hält. — Darstellungen des Kaisers als Kämpfer der Kirche und Begründer ihrer weltlichen Macht: Freskomalereien (14. Jahrh.) in der Kirche St. Cäcilia zu Albby (Frankreich), vor Allem Rafael's bekannter Saal des Constantin im Vatikan, wo als Hauptbild die Schlacht des C. gegen den Maxentius erscheint, als Nebenbilder die Erscheinung des heil. Kreuzes vor der Schlacht, die Taufe Constantin's und die Schenkung Roms an den Papst. Im 5. Jahrh. heilig gesprochen. Tag 21. Mai. S. auch St. Sylvester. — 2. Einer der Siebenschläfer, s. d. — 3. Bischof von Gap. Tag 12. April. — 4. Ein bekehrter Straßenräuber. Tag 21. Juni. [—r.]

Constantinus, St., 1. Bischof von Perugia,

vertheilt als Sohn wohlhabender Eltern sein Vermögen unter die Armen, bekehrte viele Heiden, heilte eine Frau von der Blindheit; unter Marc Aurel enthauptet. Dargestellt von Perugino auf der „Madonna mit 4 Heiligen“ in der Galerie des Vatikans. Tag 29. Jan. — 2. Mefner in Ancona ums J. 560, goß aus Mangel an Öl Wasser in die heil. Lampe, welches brannte. Tag 23. Sept. — 3. Gefährte des S. Mauritius, Patron von Havelberg und Saluzzo, als Krieger mit Fahne u. Schwert.

Construction, f., frz., engl. construction, überhaupt gesetzmäßige Zusammenfügung, bes. die Erbauung, der Bau, sowol als Thätigkeit wie auch als Resultat derselben, s. Bau 3.; c. additionelle, der Anbau; c. pierrée, trodene Mauer, Bruchsteinmauerwerk ohne Mörtel; c.s., pl., die Baumaterialien; — **constructif**, adj., frz., konstruktiv, 1. den Gesetzen der Konstruktion und der Festigkeit gemäß; — 2. im Gegensatz zu dekorativ: zu der Konstruktion selbst gehörig; — 3. fälschlich für geometrisch konstruierbar gebraucht.

Constructor, m., lat., frz. constructeur, m., engl. constructor, Erbauer, Architekt.

construire, v. tr., frz., to construct, engl., bauen, s. d.

Consuetudo, f., lat., 1. auch constuma, f., Gewohnheit, Gebrauch, daher das Gewohnte, s. v. w. Kostüm im weitesten Sinn des Wortes; — 2. Mönchsregel, daher consuetudinarium, n., lat., s. Ritualbücher.

Consulatus, m., lat., Magi, rat, Rathhaus.

Contabulatio, f., contabulatus, m., lat., Täfelfwerk, Plafond, Bretverschlag; contabulatus lapideus, steinerne Bertäfelung.

Conterfei, n., vom frz. contrefait, nachgemacht, nachgebildet, daher Nachahmung, Bildniß, Copie.

Contignatio, f., lat., Gebälk, Balkenlage, daher auch Stodwerk.

Continentes, m. u. f. pl., lat., die Enthalttsamen, 1. eine Art der Büßenden in der altchristlichen Kirche; — 2. die Mönche u. Nonnen vom dritten Orden des h. Franciscus.

continuous, adj., engl., kontinuierlich, fortlaufend, s. impost u. banded.

Contoise, s., engl., s. cointoise.

Contour, besser m. als f., frz. u. engl. contour, m., lat. conturnus, m., 1. Umriß einer Zeichnung u. der einzelnen Figuren u. Gegenstände derselben, vergl. d. frz. diagramme; — 2. Umkreis. **contourné**, adj., frz., 1. (Her.) links gewendet; — 2. s. arc 4.

Contracture, f., frz., Einziehung, Verjüngung, (einer Säule).

Contramurale, n., lat., 1. Futtermauer; — 2. Außenwerk.

Contrapinna, f., lat. (Her.), Scharte, abwärts gekehrte Zinne.

Contrasigillum, contrasignetum, n., lat., Gegen Siegel.

Contravallation, f., frz. *contrevallation*, *contre-ligne*, f., engl. *counter-vallation*, Verschanzung der Belagerer gegen die eingeschlossene Festung, dazu bestimmt, die Ausfälle der Besatzung abzuwehren.

Contre, die so anfangenden engl. Wörter siehe unter *counter*.

Contre-abside, f., frz., westliche Apsis, Westchor.

Contre-allée, f., frz., Seitengang, Seitenschiff.

Contre-arcatures, f. pl., Mäuerwerk in einem Blendbogen; c. *découpées*, Mäuerwerk mit abge- stumpften Mäuer.

Contre-autel, m., frz., i. Altaraufsatz 2.

Contre-bande, f., frz. (Her.), halb farbiger, halb metallener Rechtsbalken; **contre-bandé**, adj. (Her.), mit entgegengesetzten Rechtsbalken, also einmal links, mehrmals rechts geschrägt, Fig. 330.



Fig. 330.
contre-bande.

contre-barré, adj., frz. (Her.), mit entgegengesetzten Einbalken, also einmal rechts, mehrmals links geschrägt, Fig. 331.

contre-bas, adv., frz. (Bauf.), abwärts, von oben nach unten gemessen.

Contre-boutant, m., frz. = *arc-boutant*.

contre-bouter, oder c. *buter*, v. tr., frz. (eine Mauer) durch Strebepfeiler stützen, abstreben.



Fig. 331.
contrebarré.

Contre-bretesse, *contre-bre- tèche*, f., frz. (Her.), Gegenzinne; *contrebretessé*, adj., gegengezinnt.

Contre-châssis, m., frz., i. *châssis*.

Contre-chevron, m., frz. (Her.), Gegenparren, daher *contre-chevronné*, adj., gegengeparrt, i. d.; als Subst., auch *contre-zigzags*, m. pl., eine aus Gegenparren gebildete Verzierung, Doppelzickzack.

Contre-clefs, f. pl., frz., die beiden dem Schluß- stein zunächst stehenden Wölbsteine.

Contre-coeur, m., frz., 1. auch *contre-feu*, m., Rückenplatte eines Kamins; — 2. c. c. *de fenêtre*, steinerne Brüstungsplatte.

contre-composé, adj., frz., engl. *counter-compony* (Her.), gegenestückt.

Contre-corbeau, m., frz., kleiner Kragstein zwischen zwei größeren in einer Kragsteinreihe.

contre-costé, adj., frz. (Her.), roth u. schwarz gequert.

Contre-cotice, f., frz. (Her.), linker Stabballen.

Contre-courbe, f., frz., i. *arc* 4.

Contre-écart, m., frz. (Her.), vierfach getheiltes Schildviertel, daher *contre-écartelé*, adj., gegen- geviert.

contre-échangé, adj., frz., i. abwechseln 2.

contre-écoté, adj., frz. (Her.), gegengeästet.

Contre-épreuve, f., frz., Gegenprobe, Gegen- abdruck.

Contre-escarpe, f., i. v. w. *contrescarpe*.

contre-facé, adj., frz. (Her.), einmal ge- spalten und mehrmals gequert.

Contre-fenêtre, f., franz., Doppelfenster, Winterfenster.

Contre-fiche, f., frz., eigentl. Knagge an der Hängesäule oder Spindel im Dachstuhl, daher auch Gegenstrebe, sowie Steife; vgl. Band 2.



Fig. 332.
contre-fleur.

contre-fleuré, *contre-fleur-ronné*, adj., frz. (Her.), mit Blumen besetzt von abwechselnder Richtung, Fig. 332.

Contrefort, m., frz., Strebepfeiler, Wider- lager; c. *voûté*, volant, Strebobogen.

Contrefruit, m., frz., Vorkragung, Überfra- gung der höchsten Schichten, daher auch fehler- haftes Überhängen.

Contre-garde, f., frz., 1. (Bauf.) untere weit vorpringende Steine eines Brückenpfeilers; — 2. Bollwerkwehr, Borwall; — 3. (Waff.) Hinter- parirfange; i. Schwert.

contre-hacher, v. tr., frz., mit Kreuzstrichen schraffiren; **contre-hachures**, f. pl., Gegenstraf- fierung, Kreuzstraffung.

contre-haut, adv., frz. (Bauf.), aufwärts, von unten nach oben gemessen.

Contre-hermine, f., frz. (Her.), Gegenhermelin.

Contre-imbrication, f.,

frz., umgekehrte Schuppenver- zierung, Fig. 333. Vgl. *Schup- penverzierung*.



Fig. 333.
Contre-imbrication.

contre-issant, adj., frz.

(Her.), hervorbrechend u. zu- gleich einander abgewendet.

Contre-jour, m., franz.

(Mal.), Seitenlicht, schwächeres Licht, von der Gegenseite der Hauptbeleuchtung kommend.

Contre-lobé, m., frz. (Bauf.), zweite Nase, in den Bogen einer Nase eingesetzt, i. auch *arc* 4.

contre-manché, adj., frz. (Her.), mit Ärmeln von abwechselnder Tinktur und abwechselnder Richtung.

Contre-marche, f., frz., Steigung, Höhe der Treppentstufe; *ais de c.*, Stufen, i. Treppe.

Contre-mur, m., frz., 1. (Bauf.) Stützmauer; Gegenmauer; — 2. (Kriegsb.) Außenwall.

Contre-ombre, f., frz. (Mal.) Halbschatten.

Contre-pal, m., frz. (Her.), Gegenpahl; *contre-palé*, adj., einmal gequert und mehrmals gespalten.

contre-passant, adj., frz. (Her.), gegen ein- ander schreitend.

contre-pointé, adj., frz. (Her.), mit den Spitzen gegen einander gefehrt.

Contre-porte, f., frz., Borthür vor der eigentlichen Eingangstür.

contre-posé, adj., frz. (Her.), gegengewendet.

contre-potencé, adj., frz. (Her.), f. Gegenkräftig.

contre-rampant, adj., frz. (Her.), gegen einander aufrecht gerichtet.

Contre-retable, m., frz., 1. f. Altaraufsatz 2.; — 2. hier u. da fälschlich für Antependium und für Rückseite des Altaraufsatzes gebraucht.

contre-saillant, adj., frz. (Her.), gegen-springend.

Contrescarpe, f., frz., **contre-frait**, m., äußere, d. h. dem Wall gegenüber liegende Grabenböschung.

Contre-seel, **contre-seau**, m., frz., Gegen-siegel.

Contre-taille, f., frz., zweite Lage der Kreuz-schraffur im Holzschnitt.

contre-tirer, v. tr., frz., einen Gegenabdruck machen, ablatzen.

Contre-vair, m., frz. (Her.), Gegenfeh; **contre-vairé**, adj., gegengefeh.

Contre-vent, m., frz., 1. Windschirm am Fenster, auch für Fensterladen gebr.; — 2. Sturmband, Windrispe im Dachstuhl.

Conus, St., f. v. w. **Conon** 2.

Conus, m., lat., 1. Eke, Winkel; — 2. (Her.) Schoß, Ständer; — 3. Münzstempel.

Convallus, St., f. **Convallus**.

Convent, s., engl., Kloster, Abtei; c.-church, conventual church, Klosterkirche, Stiftskirche; conventual prior, Abt.

Conventuels, m. pl., frz., 1. Klosterbrüder, Klosterangehörige; — 2. Klostergebäude, Clausur.

Conventus, m., lat., 1. Kloster; — 2. Conventszimmer, Beratungszimmer (des Klosters); c. claustrum, eine der vier Seiten des Kreuzganges.

Conversion f. de St. Paul, frz., engl. **conversion of St. P.**, Befehrung Pauli, f. Apostel, Paulus.

Conversus, m., lat., Laienbruder, f. Bauhütte 2.

convexe, adj., frz., auswärts gebogen, erhaben rund; **convexo-concave**, adj., frz. u. engl., auf der äußeren Seite konvex, auf der inneren konkav; **convexo-convexe**, auf beiden Seiten konvex.

Convictorium, n., gemeinschaftlicher Speisesaal (der Klöster, Universitäten u. f. w.), Refektorium.

Convois, m. pl., frz. = **pleureurs**.

Cony, s., engl. (Her.), junges Kaninchen.

Cooperta, f., lat., bedeckte Halle.

Coopertorium, n., lat., Bedeckung, daher Bettdecke, Altartuch, Pferdebede 2c., Dach; **coopertoria**, pl., Altarbedeckung, Altarüberbau; **coop. ferreum**, Panzer, Brustharnisch.

Coopertum, n., lat., Buchdeckel.

Coopertura, f., lat., 1. auch **copertura**, **cooper-tivum**, Dach; — 2. Deckel eines Kastens 2c.; — 3. Decke, d. h. Bettdecke 2c.

Cop, s., engl., Zinne, Schartenzeile.

Cope, s., engl., 1. Chormantel, Pluviale (f. d.); — 2. f. **coping**.

to cope, engl., 1. v. tr., abdachen 2.; — 2. v. intr., **to cope-over**, übergreifen (von den einzelnen Reihen eines Ziegeldachs, einer Stulpdecke 2c. gesagt).

Coperehium, n., lat. = **coopertura** 2.

Copha, **cophia**, f., lat. = **euphia**.

Cophanus, m., lat., 1. = d. frz. **gabion**; — 2. oder **cophinus**, Diminut. **cophinellus**, **cophrus** m., Kasten, Koffer, Sarg.

Copia, f., lat., 1. f. **Abundantia**; — 2. f. **Copie**.

Copie, f., frz. **copie**, f., engl. **copy**, lat. **copia**, Wiederholung oder Vervielfältigung eines Kunstwerks, sei es einer Zeichnung, Malerei oder einer plastischen Arbeit. S. das Nähere Moth. V. L. u. d. frz. **répétition**. — Engl. **copy**, ebensowol Originalmanuskript wie Abdruck, Exemplar (eines Buches).

Coping, s., engl., Mauerhut, Mauerabdeckung; **saddle-backed c.**, konvexe Mauerkappe; — c. (im Kriegsb.) **Cordon**, Mauerkranz; c.-brick, f. Baustein II. 2. f.; c.-stone, Kappenstein, Cordonstein.

Copotain, s., engl., hoher, kegelförmiger Hut, aus dem Anfang des 17. Jahrh.

Copper, s., engl., 1. Kupfer; — 2. Kessel; c.-plate, Kupferplatte, daher auch Kupferstich.

coppire, v. tr., lat., bedachen, mit einem Dach versehen.

Coppus, **copus**, m., lat., Dachziegel.

Copres, St., Einsiedler, giebt einem Bauer Sand aus seiner Höhle, um des Bauers Acker fruchtbar zu machen. Tag 8. Febr.

Coprilectus, m., lat., Bettdecke.

copter, v. intr., frz., beiern.

Coq, m., frz., 1. c. de clocher, **coq à vent**, **coq-girouette**, m., frz., Wetterhahn, f. Hahn; — 2. **coq hardi**, m., frz. (Her.), Hahn mit aufgehobenem Bein.

Coquarde, f., frz., jetzt **cocarde**, f., 1. Kappe (des 14. Jahrh.), deren Falten nach Art eines Hahnenkammes gebildet waren; — 2. ursprünglich Federstutz aus Hahnenfedern, dann das Band, womit die Krempen der Schlapphüte aufgebunden wurden, und endlich eine die Falten dieses Bandes steif nachbildende, etwas Ähnlichkeit vom Hahnenkamm habende Rosette, von Dienern in den Wappenfarben des Herrn, von Soldaten in den Landesfarben getragen. [—s.]

Coqueia, **coqueluca**, **coquelucia**, f., lat., frz. **coqueluche**, f., **coqueluchon**, m., Mönchskappe, Kapuze = **cucullus**.

Coque, f., frz., 1. (Bauk.) Eierschale im Eier-

stab; c.s. (pl.) d'oeufs, c.s. d'oves, Eierstab; — 2. Rohr im Schloß.

Coquearium, n., coqueria, f., lat. = cochlear.

Coquerelles, f. pl.,

frz., 1. (Her.) drei Haselnüsse in ihrer Hülse an einem Stiel (Fig. 334 im Schild oben); — 2. Leichenwäscherin in den französischen Nonnentöfern.

Coquille, f., franz., Muschel, 1. c.s. pl. (Bauk.) Muschelwert; — 2. c. d'escalier, Unterseite einer Wendeltreppe (escalier en c.); — 3. Gießform; c. en plâtre, Gipsform; — 4. (Her.) Pilgermuschel; c. de St. Jacques, P. mit Ohren; c. de St. Michel, P. ohne Ohren.

Coquina, f., lat., Küche.

Cor m. de chasse, frz. = corne de chasse.

Coracium, coratium, n., coracia, f., lat. = cuirasse. S. auch corium.

Corale, n., lat., 1. Korallenarbeit, auch corallinum opus gen.; — 2. Höfche; — 3. = cuissard.

Corbanum, n., corbona, f., lat. = gazophylacium, Gotteskasten.

Corbeau, m., frz., Kragstück von Holz, Stein oder Eisen, bei. wenn es einen Balken trägt, daher auch für Kragstein, Sattelholz, Schirrhholz, Rauchfangträgereisen zc. angewendet.

Corbeille, f., frz., Korb, bes. 1. engl. basket, lat. corbelia, corbilla, f., Blumenkorb als Ornament; — 2. engl. corbel, Kapitälfeld; — 3. engl. corbeil, s., Schanzkorb.

Corbel, corbet, corbetel, corbett, corbil, corbyl, s., engl., 1. Kragstück von Holz, Stein, Eisen (vgl. d. frz. corbeau); stone-c., c. of stone, c.-stone, Balkenstein (s. d.), Kragstein, Kragstein; wooden c., c.-piece, Schirrhholz, Beiräger, Kragholz, Trummholz, Schirrbalken; mantle-c., Rauchfangträger; — 2. Kapitälkrümpf.

to corbel, v. tr., engl., auf einen Kragstein setzen; to corbel-out, ausfragen (lassen); to be corbelled, auf einem Kragstein ruhen; corbelled-out, adj., vorgefragt; corbelling-out, s., Vorfragung.

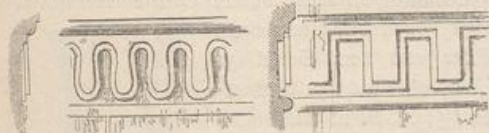


Fig. 335. Corbel-table. Fig. 336.

Corbel-table, s., engl., Trägerreihe, Kragsteinreihe; arched c.-t., meist bloß c.-t. (im engern Sinn), Bogenfries, s. d., sowie Rundbogenfries zc.; vergl. auch arched. Label-corbel-table, Zeddelträgerreihe, s. Fig. 336; nebule-c.-t., Wolkenträgerreihe, s. Fig. 335.

Corbel-tree, s., engl., Kragbalken, Nothbalken.

Corbeyus, m., lat. = corbeau u. corbel.

Corbie, s., engl. (Her.), Rabe.

Corbie-steps, corby-steps, pl., engl. (Rabentritten), s. Ragentreppe.

Corbinianus, St., erster Bischof von Freising von 724—730, Anfangs Einsiedler bei Chetres in Frankreich, neben der Kapelle des St. Germain, pilgerte 710 nach Rom. Ein Bär zerriß sein Mantelstüch, mußte ihm aber dann sein Reisebündel nach Rom tragen. Der Papst machte ihn zum Bischof. Einen Verbrecher, für den er vergebens um Gnade gebeten hatte, erweckte er nach der Hinrichtung vom Tod. Starb als Missionär von Bayern (Patron von Freising) im J. 730. Seine angebliche Statue in der St. Johannis Kirche zu Freising. Tag 8. Sept. [—r.]

Corcellus, corellus, m., lat., Corset, s. d.

Corcha, f., lat., frz. cruche, f., Krug, Urne.

Cordals, pl., engl. (Her.), aus Seiden- oder Goldfäden gewundene Schnur des Staatskleides.

Corde, f., frz., 1. Sehne (des Bogens, der Armbrust); — 2. Seil.

cordé, adj., frz. (Her.), 1. besaitet; — 2. beschnitten.

Cordeau, m., frz., Schnur, Meßschnur.

Cordebisus, cordovesus, cordoanus, corduanus, m., lat., frz. cordouan, m., engl. cordovan, Corduan, m., Saffianleder, wie solches zunächst in Cordoba von Ziegenleder bereitet wurde, wird zuerst 1144 erwähnt.

corded, adj., engl. (Her.), mit einem Seil umwunden.

Cordelier, m., frz., lat. cordelita, Franziskanermönch.

Cordelière, f., frz., 1. strickförmiges Rundstäbchen; — 2. c. f., lat. cordelaria, Franziskanerbinde; — 3. (Her.) Franziskanergürtel, Knotenschnur, wie sie manchmal in Silber das Wappen einer Wittve umgiebt, angeblich eingeführt durch Anna von Bretagne, Wittve Karl's VIII. von Frankreich (Fig. 334), seitdem Zeichen der Wittwenhaft.

Cordella, cordo, cordula, f., lat., Gürtelschnur, Gürtel.

Cordon, m., frz., 1. Band, Gurtgestirn, s. Band; c. d'étage, Balkengurt; — 2. (Kriegsb.) Mauerfranz, bes. an Festungsmauern die Gordonlinie bildend; — 3. Ordensband; c. bleu, Ritter vom blauen Band oder vom heil. Geist-Orden; — 4. auch cordonnet, gewundener Rand der Münzen; — 5. engl. cordon, auch = cordelière 3.

Cordulatio, f., lat., Stiderei auf den Kleidern.

Core, s., engl., Kern, d. h. der innere Hauptbestandtheil der Gießform.

coriare, v. tr., lat., bekleiden, überziehen, bewerfen; c. de lapidibus, mit Steinen auslegen;

coriatio, f., Bekleidung, Mauerbewurf.

corinthian, adj., engl., frz. corinthien, lat.

corinthius, adj., forinthisch, daher z. B. corinthian column, forinthische Säule.

Corium, n., lat., 1. Leder, auch Lederpanzer, bestehend aus übereinander fallenden schuppen- od. blattförmigen Stücken, in England üblich bis ans Ende des 13. Jahrh. (Fig. 337); c. bulitum, bolhitum = d. frz. cuir bouilli; c. fenestratum, durchbrochene Lederarbeit auf den bischöflichen Sandalen, f. Fußbekleidung; — 2. (Bauw.) Schicht; c. arenae, Sandschicht; c. calcis, Kalkschicht.

Corkskrew-stairs, pl., engl., freitragende Wendeltreppe.

Corne, f., frz., 1. Horn; c. d'abondance, c. d'Amalthée, Füllhorn; c. à boire, Trinthorn; c. oder cornet de chasse, Jagdhorn; — 2. Ecke mit hornartiger Auszeichnung, z. B. c. d'autel, Altarhorn, d. h. Altarecke, weil die antiken Altäre mit Hörnern verziert waren; vgl. d. lat. cornu 6; — 3. c. de bélier, Widderhorn, Schnecke am Capital, f. auch Ammonshorn.

Cornelius, St., frz. St. Corneille, 1. der von Petrus bekehrte Hauptmann von Caesarea (Ap. Gesch. 10), soll von Petrus später zum dortigen Bischof ernannt worden sein. In einer Stadt Mysien's soll auf sein Gebet ein Tempel des Apollon eingestürzt sein. † im J. 41. Tag 2. Febr. — 2. Papst von 251–252, hob mit St. Lucian die Gebeine des Petrus und Paulus aus den Katakomben, wurde unter Decius, weil er dem Gott Mars nicht opfern wollte, gezeißelt u. enthauptet. Patron v. Malaga u. gegen Epilepsie. Tag 14. Sept.

Corner, s., engl., lat. corneria, f., cornetum, Kante, Ecke; c.-cup-board, Eckschrank; c.-pillar, frz. pilier cornier, Ecksäule; c. post, frz. cornier, poteau cornier, Ecksäule; c.-stone, Eckstein, Kropfstein; c.-tile, Kehlziegel; c.-winder = d. frz. quartier tournant; c.-window, Fenster an einer verbrochenen Ecke.

Cornette, f., frz., engl. cornet, 1. lat. corneta, f., hornförmige Kopfbedeckung gleich der Dogenkrone; — 2. um die Hauben oder Hüte der Männer gewundene, sehr lang herabhängende, auch wol Hals u. Schultern umgebende Binde aus dünner Seide, häufig am Ende ausgezackt oder gezadelt, auch wol mit kleinen Metallplatten behängt (15. Jahrh.), daher **Cornetthaube** (heut in Carnette verberbt, noch bei Leipzig üblich), mit einer solchen Binde u. dgl. versehene Haube oder Mütze; auch auf die Kopfbedeckung übertragen, welche Doktoren

als Standesabzeichen trugen, f. chaperon; c. de casque, Helmsappe des offenen Helms; c. de moine, Kapuze mit langen Zipfeln; — 3. kleine Fahne der Meiterei; — 4. eiserner Beschlag an Gebäudeecken. [—s.]

Cornetum, n., lat., 1. f. corner 1; — 2. = cornette 1.

Cornice, s., engl., altengl. cornish, frz. corniche, f., lat. coronix, Kranzgesims, Hauptgesims.

cornier, adj., frz., an der Ecke stehend, f. im Art. corner.

Cornière, f., frz., 1. Einfhle, Dachhle; — 2. Edschiene, Edschlage; — 3. (Her.) Topfhenkel. **cornished**, adj., engl., mit einem Kranzgesims versehen.

cornix, f., lat., eigentl. Krähe, dann Huhn, dann: 1. Thürklopfer; — 2. eine Trompetenart; — 3. Gürtel, Binde.

Cornu, n., lat., 1. das Horn; c. potatorium, Trinthorn; c. sufflatile, c. metallinum, Jagdhorn, Blashorn; c. copiae, Füllhorn; — 2. Tintesaß; — 3. Zipfel eines Gewandes; cornua, pl., die beiden Spitzen der Mitra, auch hornähnlicher Kopputz der Frauen des 15. Jahrh., = d. frz. hennin; cornu ducale, Kronenapfe des Dogen von Venedig; — 4. Bügel (eines Schwertes); — 5. in Posamentenarbeit gefertigtes Querstück an den seidenen Schnüren eines Wiffale; — 6. cornu altaris, Altarhorn, so hießen eigentlich alle vier Ecken eines Altars; bef. aber die beiden vordern, und zwar c. epistolae, das Horn auf der Epistelfeite; c. evangelii, das auf der Evangelienseite.

corolotique, adj., frz., f. colonne.

Corona, St., f. St. Victor.

Corona, f., lat., 1. Krone, f. d., daher: 2. ältere, kronenförmige Mitra; — 3. c. clericalis, c. clericorum, Tonsur, geistliche Würde; — 4. auch c. pharalis, Kronenleuchter; — 5. Kranzgesims, Kranzleiste; — 6. Nimbus, Heiligenschein; — 7. c. ecclesiae, Chorthaupt, Chorschluß, bef. Kapellenfranz; — 8. c. in nuptiis, Brautfranz; Krone des Bräutigams und der Braut.

Coronatus, m., lat., Geistlicher, bef. Weltgeistlicher; quatuor coronati, f. Steinmengen, die vier gekrönten.

Coronel, s., engl., oberer Theil einer Turnierlanze, dazu bestimmt, einen Ritter aus dem Sattel zu heben, aber nicht zu verwunden (Fig. 338 u. 339).

Coronet, s., engl., Krone des höheren englischen Adels, ursprünglich ein einfacher, als bloßes Ornament getragener Reif, bisweilen mit Edelsteinen besetzt u. dann circle genannt; später mit dreiblättrigen Blumen besetzt, von Ritters nicht vor der Zeit Eduard's III. getragen, nachher



Fig. 337. Corium.



Fig. 338. Fig. 339.
Coronet.

aber ohne Unterschied von Prinzen, Herzögen, Grafen und Rittersn, i. Krone.

Coronix, f., lat., 1. Kranzgefäß, bes. eines Postaments; — 2. auch coronis, Rahmen (eines Bildes); coronides von Holz oder Bronze dürfen nicht um die Altarplatten-Rante gelegt werden, um daran die Altartücher oder Antependien zu befestigen, i. Antependium.

Coronula, f., lat., Diminut. von corona 4.

Corporale, n., lat., frz. *corporal*, m., engl. *corporal*, lat. *palla corporalis*, *pallium dominicale*, *opertorium dominici corporis*, *sinclon*. 1. In alter Zeit ein großes feines Leinentuch (Linteamen), welches vor dem Offertorium, auf dem Kelch liegend, von einem Subdiakon herbeigebracht und von den beiden Diakonen auf die vordere Kante des Altars gebreitet ward, worauf die consecrirten Oblationen darauf gelegt und durch Umschlagen der hinteren Hälfte des C. nach vorn sammt dem Kelch bedeckt wurden. Solcher Art ist das C. mit Weißstickerei und Franzen, angeblich aus dem 7. Jahrh., in der Schatzkammer des Domes zu Monza. — 2. Da das große C. unbequem war, ersetzte man es ums Jahr 1000 durch ein Paar C., auch doppeltes C. genannt. Das eine (Leibtuch) wurde auf den Altar gebreitet, das andere (Schweßtuch) über den Kelch. Von 1300 an wird meist nur das erste C., das zweite aber *palla* genannt, auch wol *filiole*, *animetta*. Verwendung von doppelter Leinwand oder von Seide zum C. wurde wiederholt verboten, doch durfte es am Rande mit rothem Laubornament, ja mit Edelsteinen, Silber, Gold u. aber nur „ein zwerch Finger breit“ geziert, außen am vordern Theil höchstens ein Kreuzchen eingestickt sein. Ein solches ist in der Pfarrkirche zu Deuz erhalten. Breite und Länge wurden 1603 auf dritthalb Spannen oder 30 Unzen (59 cm.) festgesetzt. 1819 wurde Verwendung von Baummolle streng verboten. Das C. ist im Frühjahr und Herbst durch Priester zu waschen, mäßig zu stärken und zu plätten. Über die *filiole* i. Kelchtuch. Nach dem Gebrauch ist es so zusammen zu legen, daß 4 Längsfalten u. drei Quersfalten entstehen, die Enden nicht sichtbar sind; so wird es in einer viereckigen Tasche, **Corporaltasche**, frz. *corporalier*, *bourse*, lat. *capsa corporaliū*, *theca corporaliū*, *bursa*, aufbewahrt, die auswendig in Stoff, Muster, Stickereien und Farbe gleich dem Messkleid geschmückt sein soll, u. in der Mitte ein Kreuz od. heiliges Bild, an den Ecken Quasten, innerlich leinenes Futter hat. Auch das Antimenson (s. d.) wird wol *corporale* genannt. [—s.]

Corporalier, m., frz., 1. i. im Art. *Corporale*; — 2. Hostiensachtel.

Corps, m., frz., 1. *c. de bâtiment*, Gebäudekörper; *c. de logis*, ausschließlich für die Herrschaft

bestimmte Räume eines Wohnhauses; *c. de cuirasse*, Brustharnisch; *c. de garde d'épée*, Bügel am Degengefäß; *c. du gond*, Dorn des Bandes, Zapfen der Ampel; — 2. (Münzkunde) Bild der Medaille, im Gegensatz zu *ame*, Beischrift, Spruch.

Corps-gate, s., engl., Leichengang, Leichenthor, überhauter Thorweg eines Friedhofs als Unterstand für das Leichengefolge.

Corpus n. *domus*, lat. = *corps de bâtiment*, *c. de logis*; — *c. ecclesiae*, Langhaus der Kirche.

Corridor, m., frz., engl. *corridor*, *entreclose*, lat. *corridorum*, *corricorium*, *curritorium*, n., *alata*, *alatorium*, *allorium*, *meiculum*, Laufgang, Verbindungsgang entlang einer Reihe von Zimmern; s. Mothes' B.-L.

Corrigia, f., lat., 1. Gürtel, lederner Gürtel; — 2. Streifen von Pergament od. dgl., an welchen die Siegel an alte Urkunden angehängt sind.

Corrigiuncula, f., lat., kleine Klostersglocke, geläutet, wenn ein Geistlicher gezeißelt wurde (oder sich gezeißelte).

corrumpu, adj., frz., i. *tore*.

Cors, s., altengl., i. *course*.

Cors, f., *cohors*, *cortis*, f., lat., Hof.

Corsa, f., lat., Binde, Bortsim, i. Band 1.

Corsage, m., frz. (Trcht.), Nieder, i. Corset.

Corselet, m., frz., engl. *corslet*, lat. *corsetus*, m., Bruststück des Harnisch, auch ein leichter Brustharnisch der Pikenträger und Landsknechte.

Corseque, f., frz., Korsete, Roncone, Rausseurswaffe, Art Partisane, korsischen Ursprungs, gegen das Ende des 15. u. im 16. Jahrh. gebräuchlich (Fig. 340 u. 341).

Corseras, m., frz., lat. *corseria*, f., Wallgang, Ronddenweg.

Corset, n., frz. *corset*, m., 1. auch *cheurs*, um 1200 ein nach der Form des Unterkleids geschnittenes Unterfütter, meist von feinem Pelz, gefertigt vom Korset-Würter (Macher), Korsetener (daher Kürschner); — 2. ein weites, bald längeres, bald kürzeres, gefüttertes Kleidungsstück der Männer und Frauen (auch *garde-corps*, lat. *gardacorsorium*, n., genannt), vermittels eines Gürtels nur um die Taille eng anschließend und mit Ärmeln versehen, die oft sehr weit und offen waren und lang herunterhingen; — 3. vom Ende des 18. u. an heißt *corset*, engl. *pair of stays*, lat. *corsetus*, m., *mamillare*, n., die Schnürbrust, *corsage* das darüber zu ziehende Leibchen oder Nieder. Die Schnürbrust wurde Anfangs ziemlich lang getragen, später kürzer, und gegen das Ende des



Fig. 340.
Deutsche
Korsete.

Fig. 341.
Ital.
Korsete.

M.-N. mit dem Blankseheit oder Blankseheit (frz. buse oder coche) versehen, einer platten Stange aus Holz oder Fischbein, die das Geradhalten des Körpers bewirkt.

Cortelas, m., frz., Kordelastisch; s. d.

Cortiballus, **cortibandus**, m., lat. = curcibaldus.

Cortile, n., lat., kleines Gehöfte, kleines Landgut.

Cortina, **cordina**, **courtina**, **curtina**, f., lat., 1. Diminut. von *cortis*, also Höfchen, s. *curticula*; — 2. Mittelwall; — 3. Vorhang (Dim. *cortinula*); c. paschalis, Passionstuch, Palmstuch; c. quadraginta dierum, Fastentuch, Hungertuch; c. altaris, Altarbehang, bes. *tetravela*, s. d., doch auch Altartuch und Antependium; grossior c. a., Vesperale, Staubdecke, Vespertuch; — 4. rundes Gefäß, Kessel.

Cortis, **curtis** f., **curtifer**, **cortile**, **curtile**, 1. Hof, Hofrheide, doch auch Gehöfte; — 2. Feldherrnzelt; 3. Hofhaltung, Hofburg.

Corvée, f., frz., lat. *corvata*, *curvata*, f., Baudienst, Baufröhn.

Cosamatta, f., lat. = *casamatta*.

Cosinium, n., **cossinus**, m., lat. = d. frz. *coussin*, Kissen.

Cosmas, **St.**, frz. *St. Côme*, und **Damianus**, **St.**, Brüder aus Arabien, die in Cilicien als Ärzte lebten. Als Christen unter Diocletian verfolgt, sollten sie ins Meer geworfen werden, wurden aber von einem Engel gerettet. Als auch das Feuer des Scheiterhaufens sie nicht verzehrte u. das Steinigen nicht gelang, wurden sie enthauptet. Weil sie kein Geld für ihre Krankenpflege nahmen, heißen sie *Anargyroi* (ἀνὰργυροι). Sie erscheinen ziemlich jugendlich, bartlos, als Ärzte in langer, pelzbesetzter Robe von rother Farbe, u. in rother Mütze, in der Linken eine Arzneibüchse, in der Rechten ein chirurgisches Instrument, bisweilen auch Mörser u. Stößel, also als Apotheker. Die älteste Darstellung (6. Jahrh.) derselben ist wol das Mosaik in der Apsis ihrer Kirche zu Rom, wo Petrus den h. Cosmas, Paulus den h. Damianus (beide Ärzte tragen die Märtyrerkrone) dem Heiland zuführt. Häufig in der Malerei, als Schutzheilige der Familie Medici u. der Stadt Florenz, bei den Florentinern des 15. Jahrh., so mehrmals bei Giesole, auf der Predella der Altarbilder, z. B. in der Akad. in Florenz, wie sie einem Kranken das Bein abschneiden u. ihm dafür das eines kurz vorher in S. Pietro in Vincoli begrabenen Regers ansetzen, und wie sie mit ihren drei Brüdern (Arthianus, Leontius u. Euprepinus) den Märtyrertod erleiden; ebenso in der Pinakothek zu München, wo sie mit den 3 Brüdern gebunden von einem hohen Felsen ins Wasser gestürzt, aber von Engeln gerettet werden, während

ihr Gebet den Richter Lycias von zwei Teufeln befreit; sodann wie sie gekreuzigt und die drei Brüder mit Pfeilen erschossen und mit Steinen getödtet werden sollen, und wie sie mit ihren Brüdern vor dem Richter stehen. Oder sie erscheinen als Patrone der Ärzte u. gegen Drüsen-geschwüre in den zum Dank für wiedererlangte Gesundheit gestifteten Votivbildern mit St. Sebastian und St. Rochus, z. B. von Tizian in S. Maria della Salute in Venedig zc.; sie sind auch Patrone von Böhmen, Salamanca, Stift Essen zc. Tag 27. Sept. [—r.]

Cosmaten-Stil, m., statt **Cosmaten-Manier**, nennen Viele die Weise der gegen das Ende der romanischen Periode, etwa seit der Mitte des 12. Jahrh., in Rom ausgeführten Werke dekorativer Architektur (Tabernakel, Altäre, Ambonen, Kanzeln u. s. w.), woran sich vorzüglich die Künstler aus der Familie der Cosmaten, Laurentius, Jacobus, Johannes u. A. theilnahmen.

Cosmites, f., lat., im griechischen Kreuz erbaute Kirche, weil sie die 4 Weltgegenden (τοὺς κόσμους) darstellt. Daß der Name der Kirchen S. Maria in Cosmedin zu Ravenna u. zu Rom daher stammt, ist nicht wahrscheinlich, da sie kein griechisches Kreuz bilden.

Cossa, f., lat., Stütze, Strebepfeiler.

Cossalium, **cosserium**, **cossiale**, n., lat. = d. frz. *cuissard*.

Cosse f. **de genêt**, **ordre m. de la cosse** de g., frz., Ritterorden der Ginsterblume, dauerte von Ludwig d. Heiligen bis zu Carl VI. — Ordens-kette aus Ginsterblumen, mit goldenen Lilien ver-schmückt, eingeschlossen in durchbrochener Kante, woran ein Lilienkrenz hing.

Cost, s., engl., f. *cotice*.

Costalarius, **costelerius**, m., lat. = d. frz. *coutelas*.

Costarium, n., **costrellus**, m., lat., altengl. *costarez*, Weinbecher.

Costellus, m., **costellum**, **crustellum**, n., lat., Halsseifen.

Costuma, f., **constuma**, **costumia** etc. (aus *consuetudo*), lat., frz. *costume*, m., engl. *costume*, deutsch **Costüm** u. **Kostüm**, n., im weiteren und schärferen Sinn die in Wohnung, Kleidung, Geräthen zc. der verschiedenen Völker, Stände und Zeitalter zum Ausdruck gelangenden Sitten und Gebräuche, gewöhnlich im engeren Sinn bloß auf Bedeckung des menschlichen Körpers (Bekleidung, Bewaffnung, Ausschmückung) bezogen. Wie die Kunde des A. der Vorzeit in jenem weiteren Sinn einen Theil der Archäologie im weiteren Sinn des Wortes ausmacht, so ist die Kunde des A. im engeren Sinn ein nothwendiger Bestandtheil der Ikonographie, weil ohne sie das Verständniß

der betr. Darstellungen, also auch das der Intention des Künstlers mangelhaft, die Zeitbestimmung unsicher bleibt. Im Allgemeinen läßt sich über das R. der Kunstdarstellungen des frühen M.-A. sagen, daß zwar die Personen der heil. Schrift und insbes. des M. T. meist nach einem aus der alten Kirche überlieferten Typus in idealer, der antiken sich nähernder Tracht erscheinen, daß aber die übrigen Figuren in der Tracht ihrer Zeit und ihres Standes aufzutreten pflegen. Schon von etwa 1300 an, bes. aber seit dem Hereinbrechen der realistischen Richtung gegen das Ende des M.-A., wird fast allen Personen, wenn nicht besondere Stände es anders erfordern, etwa mit Ausnahme Christi und der Apostel, das der Zeit und dem Land des Künstlers eigne R. gegeben.

Cota, f., 1. auch cotta, cotium etc., f. cotte; — 2. Hütte, Kätte, daher cotarius, cotsetus, cotmannus, Häusler, Kätbner, Kossäte; cotlandum, cotagium, engl. cottage, kleines Landgut, Häuslerwohnung; — 3. auch cottum, n., culcitra, Steppdecke, Schlafdecke, deutsch Koge.

Côte, f., frz., 1. Rippe (des Gewölbes); — 2. Steg der Schafrinne, f. Canälsirung.

Coterel, m., frz., langes Messer, als Waffe der Mithstruppen vom 13. bis 15. Jahrh. üblich.

Cotice, f., frz., engl. cotice, cottice (Her.), rechter Stabballen; coticeé, cotoyé, adj., engl. cotised, cotticed, mit rechten Stabballen eingefast; cotoyé, f. auch beiseitet.

Cotte, f., frz., engl. coat, lat. cota, cotta, f., cotium, n., cottus, m., deutsch Kutte, früher cutt, zunächst eine Tunika mit Ärmeln, getragen von beiden Geschlechtern; sodann im Besonderen ein bis zum 14. Jahrh. wiederholt verbotenes, von 1428 an erlaubtes Oberkleid der Geistlichen = cappa clausa; cotta candens = superpellicium. Jene Tunika erfuhr von der karolingischen Zeit an bis ins 16. Jahrh. zahlreiche Modifikationen; bald wurde sie lang, bald kurz, lat. cotella, frz. cotteron, vorn oder an den Seiten aufgeschlitzt, bald mit engen, bald mit weiten Ärmeln, bald mit, bald ohne Gürtel getragen. Cotte-hardie, lat. cottardia, f., auch rondeau genannt, kürzerer oder längerer eng anschließender Rock zum Knöpfen (Fig. 342); — frz. c. d'armes, c. à armer, cote-armurs, engl. coat of arms, lat. cotta ad armandum, cotuca, f., Waffenerock (f. d.) oder, wenn er von Leder war, Lendner (f. d.); cotte de mailles, engl. coat of mail, geflochtenes Kettenhemd;



Fig. 342.
Cotte-hardie.

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

c. à rondaches, Scheibenhemd (f. d.); e. annelée, macleé, treillissée, f. Panzerhemd, Kettenpanzer.

Cottelette, f., frz. (Dimin. von cotte), anliegendes Frauen-Oberkleid ohne Ärmel mit weiten Ausschnitten für die Arme.

Cotue, f., frz., Art Streifkolben der merovingischen Zeit.

couard, adj., frz. (Her.) = d. engl. coward.

couchant, adj., frz. (Her.), 1. untergehend (f. d.), von der Sonne gesagt; — 2. auch couché, engl. couchant od. couched, liegend; chevron couched, Seitensparren.

Couche, f., frz., 1. Bett, Bettgestell; — 2. auch couchis, m., Schwelle, Unterlage; — 3. Schicht, Lage, Auftrag (der Farben etc.); couche d'or, Goldgrund.

couché, adj., frz. (Her.), 1. liegend; — 2. vom Fisch gesagt, aufgebogen.

coudé, adj., frz., gefröpft; moulure coudée, verfröpfter Sims.

Coudières, f. pl., frz., Ellbogenstücke (der Plattenrüstung, f. d.).

Couffort, s., engl., kurzes Schwert (15. Jahrh.).

Coufredus, m., lat. = d. frz. coffre.

Couire, m., altfrz., Röcher = d. engl. quiver.

Coule, f., frz., Cuculla der Benedictiner und Cisterzienser.

Coulé, m., frz., 1. (Goldschm.) Gußarbeit; — 2. (Mal.) Untermauerung.

Couleur, f., frz., 1. Farbe, Colorit; c. d'apprêt, Grundfarbe; c. bâtarde, gebrochene F.; c. fusible, vitrifiable, Schmelzfarbe; c. en détrempe, c. au lavis, Wasserfarbe, Temperafarbe; c. à la gouache, Gouache; c. s. locales, pl., Localf.; c. opaque, Deckf.; c. s. primitives, Grundf.; c. de racine, fahlgelbe F.; c. s. rompues, gebrochene F. n. etc.; — 2. (Berggold.) die Couleur, eine Beize zum Begleichen der unedlen Metalle an der Oberfläche.

Couleuvre, f., frz. (Waff.), Feldschlange, f. Feuerwaffe; couleuvrine f. (lat. culevrina) à main, Feldschlange als Handfeuerwaffe.

Coulis, m., frz., 1. dünn angemachter Gipsmörtel; — 2. geschmolzenes Metall zum Vergießen der Fugen.

Coulisse, f., frz., 1. auch coulisse, engl. cullis, killese, couliss, Falz, Rinne; — 2. = herse, Fallgatter; coulissé, adj. (Her.), begattert; — 3. Schießfenster, engl. cullis-window.

Couloir, m., frz., 1. kleine geheime Treppe, Schrupfgang, Laufgang; — 2. oder couloire, f., Seihetrichter.

Coulombe, f., frz., verastet für colombe, Ständer.

counter-attired, adj., engl. (Her.), gegen-

gestängt.

counter-changed, **counter-coloured**, adj., engl., 1. (Her.) entgegengesetzt in der Farbe der

anstoßenden Schildhälften oder Schildviertel; s. abwechseln 2; — 2. auch = d. frz. *mi-parti*.

counter-chevronny, adj., engl. (Her.), gegen-
geparrt; **counter-compony**, gegengegliedert; **counter-couchant**, **counter-current**, liegend, laufend
in entgegengesetzter Richtung; **counter-curved arch**,
engl., s. Sternbogen.

to counter-draw, v. tr., engl., bauen; **counter-embattled**, adj., engl. (Her.), gegengezinkt;
counter-flory oder **c.-fleury**, adj., engl. (Her.)
= d. frz. *contrefleuré*.

Counterfort, s., engl. = d. frz. *contrefort*;
counter-guard, s., s. *contre-garde*.

Counter-hatching, **cross-hatching**, s.,
engl. = d. frz. *contre-hachure*.

counter-paled, adj., engl. (Her.), mehrmals
gespalten und einmal gequert; **counter-passant**,
oder **passant counter passant**, **passant repassant**,
adj., gegengehend, nach entgegengesetzten Richtungen
gehend. Bei andern Heraldikern bedeutet **counter-**
passant s. v. **repassant**, also nach links gehend,
da das gewöhnliche Gehen nach rechts bedeutet;
counter-pointed, adj., mit den Spitzen gegen ein-
ander gefehrt; **counter-potent**, s., Gegenkräftsch.

Counter-proof, s., engl., Gegenprobe, Gegen-
abdruck.

counter-quartered, adj., engl. (Her.), gegen-
geviert; **counter-salient**, adj., gegen springend.

Countersearp, s., engl. = d. frz. *contrescarpe*.

Counterseal, s., engl., Gegen Siegel.

Counter-splay, s., engl., s. *splay*.

counter-tripping, adj., engl. (Her.) = **counter-**
salient; **counter-vair**, s., Gegenfeh; **counter-**
vallation, s., engl. = d. frz. *contrevallation*;
counter-wall, s., = *contre-mur*.

Coupe, f., frz., 1. Schnittfläche des behauenen
Steins u.; c. de pierres, Kunst des Steinschnitts,
Fugenschnitt; — 2. c. et la recoupe, Schnitt u.
Nachschnitt (in der Kysographie); — 3. Durch-
schnitt, Profil; c. longitudinale, en long, Längens-
schnitt; c. transversale, c. en travers, Querschnitt;
— 4. lat. *cuppa*, *cuppa*, f., Schale, Becher, Kupa
des Kelchs; — 5. auch für *coupole*.

coupé, adj., frz. (Her.), 1. gequert, horizontal
durchgeschnitten; — 2. abgehauen; — 3. = d. engl.
couped 1.; — 4. s. d. Art. *pan*, *pilastre*.

couped, adj., engl. (Her.), 1. abgetürzt, abge-
ledigt; — 2. abgehauen, s. *coupé* 2; **couped-**
hiparted, in zwei Spitzen auslaufend (Fig. 334
unten).

Coupe-larme, m., franz. (Bauf.), Wasser-
naße.

se couper, v. intr., frz., abbrechen, d. h. auf-
hören; **couper du trait**, s. *trait*.

Couple, f., frz. (Her.), Koppel, Koppelriemen.

Couple, m., frz., de colonnes, Säulen Koppel;

c. de comble, c. de chevrons, engl. *couple*, *couple-*
close, Dachgebinde, Sparrenpaar.

Couple-close, s., engl., 1. (Her.)-Strichsparren;
— 2. s. im Art. *Couple*, m.

coupled, adj., engl., gekuppelt.

Couplet, m., frz., Charnier, Gewinde eines
Bandes; s. Band 4. a.

Coupole, f., frz., Kuppel.

Cour, f., frz., Hof; c. d'entrée, Vorhof; c.
d'honneur, Ehrenhof, Brunthof; s. auch *basse-cour*.

courant, adj., frz., 1. laufend, von Verzie-
rungen gesagt; — 2. (Her.) engl. *courant*, *current*,
laufend; — 3. adv.: **courant le comble**, längs
des Dachs; — 4. subst.: c. m. de comble, das
Dach der Länge nach.

Courbe, f., frz., lat. *courba*, f., 1. c. en bois,
Krümmung, Krümmisparren; c. rampante, Wange
einer Wendeltreppe; — 2. c. de cintre, Krängstück
eines Lehrbogens.

Couronne, f., frz., 1. Krone; c. à l'antique,
(Her.) = d. engl. *eastern crown*; c. d'épines,
Dornenkrone; c. fermée, geschlossene Krone, Kaiser-
krone; c. murale, Mauerkrone; c. radiée, radiale
(Her.), Strahlenkrone; c. triple, dreifache, päpst-
liche Krone, Tiara; — 2. c. d'un entablement,
Kranzleiste, hangende Platte; — 3. Altarbalдахin;
— 4. c. de lumières, kränzförmiger Kronenleuchter;
— 5. Heiligenstein, Nimbus.

couronné, adj., frz. (Her.), gekrönt.

Couronnement, m., frz., 1. (Bauf.) Befrö-
nung, welche weiter ausladet als der befrönte
Gegenstand; vgl. *amortissement*; — 2. Krönung,
c. d'épines, Dornenkrönung; c. de la Vierge,
Krönung Maria.

Cours, m., frz., engl. *course* (Bauf.), Reihe,
Schicht; c. de boutisses, engl. c. of *perpenders*,
Binderschicht, Durchschicht; c. de plinthe, Sockel-
sim; cordon, c. d'étage, engl. *string-course*, Gurt-
sim; c. d'assise, Gleichschicht; **coursed masonry**,
s., engl., Mauerwerk mit horizontalen Stein-
schichten; s. auch *blocking-course*, *string-course*.

Court, s., engl., Hof; c.-yard, Burgfreiheit.

Courtain, s., engl., 1. auch *courtain-wall*,
Mittelwall im Festungsbau; — 2. Wohnung.

Courte-pointe, f., frz., gesteppte Decke.

Courtepy, s., engl., kurzer Rock aus grobem
Wollstoff.

Courti, m., frz. (Her.), behalsbandeter Moh-
renkopf.

Courtibaut, m., frz. = *curcin baldus*.

Courtine, f., frz., lat. *cortina*, 1. Vorhang,
s. *cortina* 3.; — 2. zwischen zwei vorspringenden
Seitenflügeln liegender Mittelbau; — 3. Mittel-
wall; — 4. Seitenschiff; — 5. (Her.) *partie du*
pavillon royal qui forme le manteau, Wappen-
mantel, Mitteltheil des Wappenzeltes.

Court-manteau, m., frz., kurzer, gerade geschnittener Mantel.

Couise, f. (Waff.) = Gläse.

Coussin, m., frz., lat. coussinus, cuscinus, m., engl. cushion, s., Polster, Kissen.

Coussinet, m., frz., 1. kleines Kissen; — 2. Polster des ionischen Kapitāls, Pfuhl; — 3. früher oberster Stein des Widerlagers, jetzt häufiger für Anfänger gebraucht.

Cousteau, **coustel**, **contel**, m., 1. Messer; — 2. auch coustil, m., coustille, f. = coterel.

cousu, adj., frz. (Her.), angestückt, f. auch chef.

Contelas, m., frz., engl. (Waff.), Korbelatsch, f. d.

Coutes, **conteres**, pl., engl. = elbow-pieces.

Couture, f., frz., Gußnaht.

Convent, m., frz., Kloster; vgl. convent.

couvert, adj., frz. (Her.), bedacht (mit Spitzdach).

Converte, f., frz., Glasur, Überzug.

Couvertour, m., frz., quadratisch geschnittener Mantel, den man im 13. Jahrh. Anfangs als Bedeckung während der Nacht, später auch beim Ausgehen trug und nach Art der römischen Toga anlegte.

Couverture, f. (oder couverteiro, f.), frz., 1. Bedachung, Dach; c. allemande, Dach, dessen Schiefererschaaen schräg laufen; — 2. (Her.) Helmbedecke; — 3. c. d'autel, Altarbedecke; c. de lit, Bettbedecke; c. d'un livre, Buchdeckel.

Couvre-chef, m., frz., 1. Kopfbedeckung, bes. Schleierhaube; — 2. Befrömmung; c. de plaisance, Wimpel an den Lanzenreihen bei Turnieren; — 3. Altarbalдахin, Thronhimmel.

Couvre-feu, m., frz., 1. Kohlenbedeckel, Feuerblech; — 2. Nachtglocke, Feiertagsglocke.

Couvre-joint, m., frz., 1. Fugenleiste; — 2. f. Baustein II. 2. d. u. Crest.

Couvre-nuque, m., frz., Nackenschirm; f. Helm.

Couvre-pied, m., Fußbedeckung zur Bedeckung des Bettes.

Cove, s., engl., Hohlkehle; to cove, tr. v., in Form einer Hohlkehle vorfragen lassen; coved ceiling, s., Spiegelbedeckung.

Covenant, s., engl., f. ark.

Cover, s., engl., lat. covercellum, n., Decke, Deckel, Büchereinband; to cover, v. tr., bekleiden, bedecken; covered way, covert-way, s. (Kriegsb.), bedeckter Weg.

Coverchief, s., engl. = d. frz. couvre-chef.

Covering, s., engl., Decke; c. of a roof, Dachbedeckung.

Covie, **covey**, s., engl., Brotschrank, Speiseschrank.

Coving, s., engl., 1. das Überfragen, Vorhängen, daher das vorgefragte Obergeschoß, der Überhang; — 2. innere Seitenwand eines Kamins.

Covricum, n., lat. = cuprum.

coward, adj., engl. (Her.), von Thieren gef., meistens vom Löwen, dessen Schweif untergeschlagen, d. h. einwärts zwischen die Hinterbeine gezogen ist.

Cowl, s., engl., 1. auch cow, bewegliche blecherne Schornsteinhaube; — 2. = d. lat. cucullus, f. auch Gugel.

Coxale, n., lat., 1. Hüftgürtel; — 2. Hüftgürtel, Schenkelgürtel; — 3. = cuissard.

Coyau, m., frz., Aufschiebling.

Coyer, m., frz., Gratbalken; c. de noulet, Einkehlbalken; c. retroussé, Gratstichbalken.

Coyfia, f., lat. = euphia.

Coyne, s., engl. = d. frz. coin 1.

Coyratia, f., lat. = d. frz. cuirasse.

Cracowes, pl., engl., Schnabelschuhe, f. Fußbekleidung.

Cradle, s., engl., 1. Wiege, Kinderbett, daher auch Krippe; — 2. oder cradling, Bodgerüst.

Cradle-vault, **cradle-roof**, s., engl., halbkreisförmiges Tonnengewölbe.

Cramaculus, m., **crammale**, n., lat. = d. frz. crémaillère.

Cramp, **cramp-iron**, s., engl., frz. crampon, m., eiserne Krampe, Klammer, Anker; — 2. Balkenband; f. Band 2.

Crampet, s., engl. = hoteroll, Ortband.

cramponné, adj., frz., f. Kreuz, Halbkrückenkreuz.

Cran, m., frz., Kerbe, Einschnitt, Zahn (am Kesselhafen).

Crancelin, m., frz. (Her.), Kränzchen, Rautenfranz.

Cranellus, m., lat. = d. frz. créneau.

Cranequin, m., frz., Drehhaspel; f. Armbrust 2; cranequinier, m., Armbrustschütze.

Crapaudine, f., frz., 1. c. femelle, die Pfanne der Thürangel; — 2. c. mâle, Angelzapfen, Giebel.

Crapaudeau, m., frz., Art kleiner Kanone.

Crata, **cratheria**, **craticea**, f., lat., Gitter, daher auch Chorschranken.

Crater, m., lat. (griech. κρατήρ), Krater, Kessel, Becken; c. lustralis, Weihwasserbecken; engl. crater, Kapitālsrumpf.

craticuler, v. tr., frz., eine Zeichnung mit einem Netz überziehen.

Cratis, Diminut. **craticula**, f., lat., 1. Gitter, z. B. Kommuniongitter, Sprechgitter im Kloster etc.; daher auch = herse, f. d.; — 2. Rost (des h. Laurentius).

Cratula, f., lat. = reticella, reticulum, Kopfnetz, Haarnetz der Frauen.

cravatus, adj., lat., mit eisernen Klammern versehen.

Crayon, m., frz. u. engl., Bleistift, Farbstift, daher auch Bleistiftzeichnung, Skizze.

Crease-tile, s., engl. = crest-tile.

Crebadura, f., lat. = crepatura.

Crécelle, f., frz., lat. crecella, f., i. Cresselle.

Crèche, f., frz. Krippe des Heilandes.

Credenz, f., Credenzisch, m., frz. credence, f., engl. credence, credence-table, ambry, almary, lat. credentia, f., repositorium, mensa propositionis, abacus, griech. προσέσις, 1. der schon seit den ältesten Zeiten vorschriftsgemäß an der Epistelfeite des Altars freistehende Tisch aus Fichten- od. Pappelholz mit 2—4 verzierten Füßen, in Kathedra len 8 Spannen lang, etwa 4 Spannen breit u. etwas über 5 Sp. hoch, der, mit einem weißen Tuch bis zum Ende bedeckt, zu Aufstellung der 2 Acoluthenleuchter, des Kelchs mit dem Opferkännchen, der Mitra, des Virets etc., aber nicht der Kreuze u. Heiligenbilder diente, auch wol durch eine Credenzische, engl. locker, lockyer, ersetzt, i. Piscina. — 2. Schenkisch, Anrichtisch, i. Büffet; — 3. i. v. w. Misericordia, i. Chorgestühl. [—s.]

Credo, n., i. v. w. apostolisches Symbolum, i. Symbolum.

Creoper, s., engl. = croquet.

Cremaillère, f., frz., lat. cremallera, f., crammale, n., cremasclus, m., Stange mit sägeförmigen Einschnitten (crémails), Bahnstange, daher Kesselhaken; c. d'un pupitre, Stellschloß an einem Pult, Sperrstange.

Cremetius, St., i. Cajus 6.

Crémier, m., frz. = chrémère.

Créneau, m., frz., engl. crenelle, altengl. kernel, lat. crenellus, cranellus, m., Schießscharte, Zinnenlücke, daher créneaux, pl., file de créneaux, crénelage, m., Zinnenwerk (auch gekrauselter Rand einer Münze); crénelé, adj., frz., 1. engl. crenellated, crenulated, gezinnt, mit Zinnen versehen. In der engl. Heraldik auch = embattled; — 2. auch crépé, krausgeschmiedet, gekrauselt, d. h. mit crémails versehen.

Crepa, f., lat. (selten), unterirdisches Gewölbe, Krypta.

Crepatura, creppa, criptura, f., lat., frz. crévasse, f., engl. crevice, Riß, Spalt.

Crépi, m., frz., Berappung, Bewurf; crépi, adj., berappt, mit Mörtel beworfen; crépissure, f., das Berwerfen.

Crepida, crepita, f., lat., Schuh mit hölzerner Sohle.

Crepidito, f., lat., Erhöhung, Basis, Sockel, Trottoir, doch auch Anschwellung.

Crépin u. Crépinien, St., frz., i. Crispinus u. Crispinianus.

Crepitaculum ecclesiasticum, n., lat., Cresselle.

Créquier, m., frz. (Her.), Schlehenstrauch, eine Art wilder Pflaumenbaum, als Wappenbild fast in Gestalt eines siebenarmigen Leuchters (Fig. 343).



Fig. 343.
Créquier.

Crescens, St., 1. Märtyrer aus Syrien, gefoltert u. in einen feurigen Ofen geworfen. Tag 15. April. — 2. Römer, der mit drei Gefährten viele Heiden bekehrte, im Gefängniß seine Mitgefangenen taufte; gegeißelt u. ebenfalls in einen glühenden Ofen geworfen. Tag 28. Mai. — 3. Schüler des Paulus (2. Tim. 4, 10), Bischof der Galater, soll auch in Gallien das Christenthum verkündigt haben, Bischof von Mainz, u. A. von Bienne gewesen und unter Trajan als Märtyrer gestorben sein. Im Diakonengewand, von Kranken umgeben, die er heilt. Tag 27. Juni, in Bienne 29. Dez.

Crescent, s., engl., 1. (Her.) steigender Mond (i. d.), im engl. Wappen häufig Beizeichen des zweiten Sohnes; — 2. Reihe von Gebäuden, die einen halbmondförmigen Platz einschließen.

Crescentianus, St. Von den vielen Heiligen dieses Namens sind die bekanntesten: 1. Märtyrer in Sardinien, unter Hadrian hingerichtet. Tag 31. Mai. — 2. Christlicher Krieger, der unter Diocletian Rom verließ, in Umbrien viele Heilungen und Wunder verrichtete. Tag 1. Juni.

Crescentius, St., 1. Bekenner in Florenz, Schüler des heil. Zenobius; that viele Wunder an Kranken; starb gegen das Ende des 4. Jahrh. Tag 19. April. — 2. Knabe in Rom, Sohn des h. Euthymius, unter Diocletian enthauptet. Tag 14. Sept.

Crescius, St., u. seine Genossen, dargestellt über Wolken mit Palmen schwebend, als Zeichen des errungenen Sieges. Ihr Tag 24. Okt.

Crespine, crépine, f., frz., 1. Art Kranz, oben spizenartig durchschlungen, unten gefranst; — 2. ein Frauenkopfschmuck, i. Haarnetz.

Cresselle, f., frz. crécelle, quercerelle, grue, f., engl. rattle, grue, lat. crepitaculum ecclesiasticum, crecella, agiosymandrum, matratum, tabulae, Klapper von Holz oder Eisen, dann frz. agiosidère, m., lat. agiosiderum, welche in den letzten Tagen der Charwoche, während die Kirchenglocken schweigen (nach Rom gewandert sind), an deren Stelle ertönt. S. auch d. lat. classicum.

Cresset, cressed, s., engl., feststehende Lampe oder Laterne.

Crest, s., engl., 1. i. Crête; — 2. (Her.) Helmzier.

Crête, f., frz., engl. crest, cresting, lat. cresta, crestacio, f., crista, 1. Dachkamm, Firstzier, auch Mauerkrone, daher engl. crest-tile, cress-tile, Kammziegel, i. Baustein II. 2. d.; — 2. (Her.) Helmkleinod.

crété, adj., frz., engl. crested (Her.), bekammt.

Crétiaux, m. pl., frz., so nennt Willard von Honnecourt (13. Jahrh.) die kleinen horizontalen Ansätze, welche an der Kathedrale von Rheims auf dem Wassersschlag des Kassimses der Strebe-

pfiler, der Kreuzflügel und des Chores in der Höhe der Seitenschiffe angebracht sind und auf denen, da sie in Zwischenräumen von etwa 0,50 m. wiederkehren, die Arbeiter an der Außenseite dieser Strebebö-

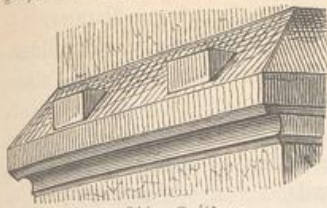


Fig. 344. Crétiaux.

ler herumgehen konnten (Fig. 344).

Creux, m., frz., 1. Höhlung, Hohlkehle; — 2. Gießform.

Crevé, m., frz., weites Armelloch, Armelausschnitt.

Crewet, s., engl. = cruet.

criblé, adj., frz., f. manière.

Crie, m., frz., Winde, f. Armbrust 2.

Crinarium, crinile, n., lat., Blumenkranz als Haarschmuck.

crined, adj., engl. (Her.), gehaart, gemähnet.

Crippling, s., engl., stützender Balken, Strebebalken.

Crisma, crismale, n., lat. = chrisma, chrismale.

Crisp, s., engl., sehr feines leinenes Gewebe, feines Leinentuch.

Crispa, f., lat., Falte (der Gewänder).

Crispina, St., vornehme Frau, wegen ihres christlichen Bekenntnisses zu Thebeste in Numidien nach vielen Drohungen und Martern im J. 304 eingekerkert und enthauptet. Tag 5. Dez.

Crispinus, St., frz. St. Crépin, und sein Bruder **Crispianus**, frz. St. Crépian, Schutzpatron der Schuhmacher, Römer von edler Abkunft, die unter Diocletian nach Soissons kamen, um das Evangelium zu verkünden, wobei sie das Schuhmacherhandwerk trieben. Mit gebundenen Händen u. Füßen in einen Kessel gesteckt u. dann enthauptet (um 300). In Frankreich u. England häufig dargestellt mit Schuhmachergeräth od. Schuhe verfertigend, die sie den Armen umsonst gaben. Ihr Reliquarium im Dom zu Osnabrück. Tag 25. Okt.

Crispulus, St., Märtyrer von Torres in Sardinien, mit St. Geminus unter Hadrian enthauptet. Ihr Tag 30. Mai.

Crispus, St., der von Paulus getaufte Oberste der Schule in Korinth (Ap. Gesch. 18, 8; 1. Kor. 1, 14), soll eines natürlichen Todes gestorben sein. Tag 4. Okt. Vergl. Cajus 1.

Cristilia, f., lat., Spitze der Lanze.

Croc, m., frz., engl. crook, Hafen; croc oder crook, engl., gekrümmter Streitkolben.

Croca, crocea, crocia, f., croceolus, m., lat., 1. Krücke, daher 2. lat. auch crochia, croqua, f., Krummstab, Bischofsstab; — 3. frz. croche, f.,

accotoir, Krücke der Chorherren (Canonici), beim langen Singen im Stehen gebraucht, später durch die Misericordia der Chorgestühle (s. d.) ersetzt.

Crocha, f., lat., Hafen, f. crochetum.

Crochet, m., frz., engl. crocket, s., 1. Häkchen, Diminut. von croc; — 2. altengl. crocuyt, croquet, Krappe, Kriechblume; — 3. Knolle (des Capitäls); — 4. die Nase am Dachziegel, f. Baustein II. 2. d.; — 5. c. de fer, lat. crochium, n., Krappen an dem Flaschenzug der Armbrust; f. Armbrust Fig. 69 bei a.

Crochetum, n., lat., 1. croquetum oder crochetus, m., Diminut. von crocha, Häkchen; — 2. Spange, Agraffe.

Crocia, f., lat. = croca.

Crock, s., engl., irdener Krug; crockery, irdenes Geschirr, Töpferwaare.

Crocket, s., engl. = d. frz. crochet 1—3.

Crocus, m., lat., 1. f. d. Art. croc u. crochet 4.

Crodo, f. Krodo.

Croft, s., engl. (veraltet) = crypt.

croisé, adj., frz., 1. (Her.) bekreuzt, mit einem Kreuz versehen, z. B. der Reichsapfel; daher subst. Kreuzfahrer; bannière croisée, Kreuzfahne; — 2. kreuzförmig, gekreuzt; f. auch hachure, nimbe.

Croisée, f., frz., 1. Fenstereck, Fenstergerähme; c. d'ogive, Diagonalrippe; f. auch portecroisée; — 2. Vierung, Kreuzfeld.

croiseté, adj., frz. (Her.), mit kleinen Kreuzen besät.

Croisette, croisille, f., frz., lat. croiseta, crosetta, f. (Her.), Kreuzchen.

Croisillon, m., frz., 1. Querarm eines Kreuzes, c. s. d'église, pl. Kreuzbau, Querschiff; — 2. Weistab; croisillons, pl., Fenstereck; c. de chassiss, Sprosskreuz im Flügel.

Croissant, m., frz. (Her.), Halbmond, f. Mond; croissante, s., engl. (Her.), Kreuz, dessen vier Arme mit einem Halbmond endigen.

Croix, f., frz., 1. Kreuz; c. d'autel, Altark.; c. de chemin, Wegk.; c. de consécration, Weihk.; c. épiscopale, c. pectorale, Brustk.; c. gemmée, mit Edelsteinen und Gold geschmücktes K.; c. historiée, mit figürlichen Darstellungen verziertes K.; c. monumentale, Denkmalk.; c. de procession, processionale, Prozessionsk., Vortragek.; c. reliquaire, Reliquientk.; c. stationale, Stationsk. Die franz. Namen der verschiedenen Kreuze in der Ornamentik und Heraldik f. im Art. Kreuz, Andreask., Ankerl. etc. — 2. Bildseite, Avers (der Münze). 3. Croix de St. André, Andreaskreuz, f. d. u. Band 2.

Croizatus, m., lat. = croisé, Kreuzfahrer.

Cromlech, m., f. keltische Denkmale.

Cronel, cronet, s., engl. = coronel.

Crook, s., engl., Hafen, daher 1. f. croc; —

2. Krummstab; — 3. (Bauk.) rechtwinkl. Umfröpfung an den Enden der hood-mouldings, Überschlagesimse, f. d., der englischen Perpendicular-Gothik.

Crope, s., engl., Kreuzblume.

Croqua, f., lat. = croca 2.

Croquis, m., frz. (Dim. croquade, f.), Skizze, Entwurf.

Croseria, f., lat. = d. frz. croisée 1.

Crosia, f., lat. = d. frz. croisée 2.

Crosier, crozier, s., engl., Krummstab, Bischofsstab.

Cross, s., engl., 1. Kreuz; altar-c., Altark.; consecration-c., Weihet.; market-c., Denkmall.; pectoral c., weeping-c., Brustf.; processional c., Prozessionsst.; reliquary-c., Reliquient.; sepulchral c., Grabf.; weitere engl. Namen der verschiedenen Kreuze in der Ornamentik und Heraldik f. in d. Art. Kreuz. Vgl. auch Art. Andreaskreuz, Ankerf., Antoniusk. z., sowie Art. Band 2. — 2. Bildseite, Avers (einer Münze); — 3. c. of a church, Kreuzung, der Kreuzbau; cross-aisle, Querschiff, Kreuzarm, daher cross-aisled church, cross-church, Kreuzkirche; c.-banded, adj., durch ein Kreuz (X) verbunden; crossbar s. of a casement, Weistab; c.-bar of a valve, Quersprosse; c.-beam (Zimm.), Spannriegel, Querbalken; c.-beam (Kriegsb.), Schließbalken; c.-bow, Armbrust; c.-bower, Armbrustschütze; c.-garnets pl., c.-tailed hinge = double garnet-hinge, Kreuzband, f. Band 4. c.; c.-hatching, Kreuzschraffur; c.-legged, crossed-legged, adj., mit übereinander geschlagenen Beinen; an Grabdenkmalen irrthümlich so bedeutet, als ob der betreffende Ritter einen Kreuzzug mitgemacht hätte, vielmehr ohne diese symbolische oder spezielle Andeutung, da auch weibliche Personen auf Grabdenkmalen in dieser Stellung vorkommen. Cross-quarter, Vierblatt; cross-rafter, Zwerchsparren, Sparrenwechsel; c.-section, Querschnitt; c.-springer of a cellar-vault, Quergurt, of a c.-vaulting, Gratbogen, Kreuzgurt, of a rib-vault, Transversalrippe; c.-stay, Kreuzspreize, Abkreuzung; f. Band 2; c.-tie, Querbalken; c.-vaulting, c.-arched vaulting, Kreuzgewölbe; c.-work, Fensterkreuz.

Crossa, f., crossalis baculus, crossulus, m., lat. = croca.

Crosse, f., frz., 1. Krummstab, Bischofsstab; — 2. Kolben (des Gewehrs); — 3. = crochet 2.

crossé, adj., frz., mit dem Krummstab versehen.

crossed, adj., engl., gekreuzt, in Kreuzform gelegt; f. auch cross-legged. — Crossed friar = crucifer 1.

Crossette, f., frz., 1. Kropf eines Hakensteins; 2. Verkröpfung an den Oberenden der Thürchambranle; f. Mothes' B. L.

Crossillon, m., frz., Haken, Krümmung des Bischofsstabes.

Crossing, s., engl., Kreuzung, Vierung.

Crota, crotta, f., crotonus, m., lat., Untergeschloß, Kellergeschloß; crotatus, adj., altfrz. croutat, gewölbt.

crouched, adj., engl., 1. (Her.) gekrümmt, zusammengekauert; — 2. crouched friar = crucifer 1.

Croude, crowde, s., engl., Krypta.

croulant, adj., frz., baufällig.

Croupe, f., frz., 1. Grat, Walm; c. d'église, Chorhaupt, Apfisch; f. auch comble, toit; — 2. Schlußverzierung, bes. Kreuzblume.

Croupière, f., frz., Hinterstück der Pferde- rüstung.

Crousequin, m., frz. = gobelet.

Crow-foot, s., engl. = caltrop.

Crown, s., engl., 1. Krone; — 2. Kranz; c. of rue, Rautenfranz; — 3. Tonsur (der Geistlichen); — 4. Kranzleiste; — 5. Scheitel eines Bogens.

crowned, adj., engl. (Her.), gekrönt.

Crowning, s., engl. (Bauk.), Bekrönung, Aufsatz. Crowning with thorns, Dornenkrönung (Christi).

Crown-post, s., engl., obere Hängesäule im doppelten Hängewerk.

Crown-stone, s., engl., oberster Stein eines Giebelstumpfes samt Verzierung.

Crows-foot-lever, s., engl., der Geißfuß, f. Armbrust 1.

Croza, crozola, crucea, cruchiglia, crucicula, f., lat. = croca 1.

cru, adj., frz., f. porter.

Crucesignatus, cruciolatus, adj. u. s., lat., mit dem Kreuz bezeichnet, daher Kreuzfahrer.

Cruche, f., frz., Krug, bes. irdener Krug.

Crucibulum, n., lat., frz. creuseul, croissol, 1. Dochtlampe; — 2. Schmelztiegel.

Crucifer, m., lat., 1. Deutschordensritter, Ritter vom Kreuzherren-Orden; — 2. Mönch eines vom Bischof Quiriacus gegründeten Ordens, der 1233 das erste Kloster im Haag gründete.

crucifère, crucigère, adj., frz., mit einem Kreuz versehen, ein Kreuz tragend, f. auch nimbe.

Crucifixum, n., crucifixio, f., lat., frz. crucifiment, m., früher cruciflement, m., engl. crucifixion, s., die Kreuzigung.

Crucifix, m., frz. crucifié, m., lat. crucifixus, der Gekreuzigte.

Crucifix, n., frz. crucifix, m., engl. crucifix, holy-rod, auch bloß rood, lat. crucifixum, n., crux exemplata, Darstellung des Gekreuzigten. So lange die entehrende Strafe der Kreuzigung noch in Übung stand (bis Ende des 4. Jahrh.), schenkte man sich wol, Christum am Kreuz darzustellen. Noch Augustin u. Maximus von Tours kämpften gegen die Verächtlichkeit des Kreuzes an. —

Die Christen hielten sich auch während der Verfolgungen natürlich lieber an den Triumph Christi als an seine Erniedrigung. Ferner war dem noch lebendigen antiken Begriff von Schönheit nichts feindlicher, als die Darstellung passiven Leidens ohne jede Kraftäußerung im Kampf gegen dies Leiden. All dies erklärt genügend das spätere Vorkommen der C.e. — Das älteste bekannte C. ist das Kreuzigungsbild in einem Manuskript des syrischen Mönchs Rabulas (Bibl. Laurentiana in Florenz) vom Jahr 586. Die Kreuzarme sind sehr wenig aufwärts gerichtet, die Arme des Chr. liegen fast wagrecht. Christus in langem colobium mit 2 Längstreifen ist mit 4 Nägeln, ohne Fußschemel angeschlagen. Die Schrift *Inno malcho chiendaio* = hic est rex Judaeorum steht ohne Zettel am Kreuzhaupt. Der Nimbus ist einfache Scheibe. Das nächst-älteste C. ist das auf einem v. Gregor d. Großen noch vor 600 geschenkte Reliquiarium, Brustkreuz (encolpium), der Königin Theodolinde in Monza (lange gestreifte Tunika mit Ärmeln, kreisförmiger Nimbus, dreieckiger Fußschemel u. Inschriftszettel mit ICXC). Dann folgt das im Streit gegen die Monophysiten von Anastasius Sinaita gezeichnete C., Fig. 345, welches mit der Verdammung des Monophysitismus im J. 680 dogmatische Geltung bekam, bes. im Orient; dieses Vorbild befolgt noch genau die Tafel aus dem 10. Jahrh. aus dem Besitz der Venetianerin Coletta de Grionibus, jetzt in Florenz (nur Kreuznimbus). Die Darstellung auf der jetzt wiedergefundenen Thüre von S. Paolo fuori bei Rom, von Pantaleon 1070 in Constantinopel all' agemina gefertigt, hat gestreckten Körper und Kreuznimbus, aber denselben kurzen Rock, u. selbst das Goldne Kreuz in Moskau (um 1550) folgt genau dem Typus Fig. 345. — Im Abendland wurde vom 7. Jahrh. an der Gebrauch der schon im 4. Jahrh. vorkommenden Brustkreuze immer allgemeiner. Das Trullaner Concil (Quini sextum) 692 sanctionirte die Anwendung der C.e. Die Darstellungen des 8. u. 9. Jahrh. folgten meist dem syrischen Typus (Theodolindekreuz, s. ob.), so auch das Mosaikbild, welches Papst Johann VII. (705—707) in der alten Petruskirche anbringen ließ, das erste, welches nachweislich in einer Kirche auftritt. Erst mit Karl d. Gr. beginnt eine selbständige abendländische Richtung in der Gestaltung der C.e sich kenntlich zu machen, unbeeinträchtigt durch theilweise Verirrungen irischer Mönche zu ornamentaler Verschönerung. Schon aus d. J. 860 besitzen wir in der Evangelienharmonie Ottfrieds von Weissenburg (Wien) eine Darstellung: Christus mit langem, über die Schulter grade herabhängendem Haar, bartlos, ohne Ausdruck des Schmerzes; 4 Nägel; kein Fußbret;

unter den Füßen ein Kelch, in den das Blut fließt; einfaches, nicht geknüpftcs Lendentuch. Das Evangeliar Egberts (Trier), 975—993 von Reichenauer Mönchen gefertigt, zeigt Christum mit langem Purpurgewand, sehr jugendlich, ohne Schmerzausdruck dem rechten Schächer sich zuwendend, und lehnt sich an das syrische Vorbild an. — Die Darstellung in den Perikopen (zwischen 1007 und 1070, Staatsbibl. München, Cim. 54) giebt Christum völlig bekleidet, auf dem Fußbret stehend, mit Diadem u. Kreuznimbus, vita u. mors am Kreuzestamm, ringsum Sonne, Mond, Kirche, Synagoge, zerrissener Vorhang und Aufstehn der Gräber.



Fig. 345. Crucifix des syrischen Mönchs Anastasius.

Mit den Kreuzzügen gewann die orientalische Richtung wiederum viel Einfluß auch auf die C.e des Occidents, bes. in Malerei und Mosaik. — Die plastischen C.e zeigen von Anfang an mehr Selbständigkeit abendländischer Kunst. Ja, es bildeten sich drei Richtungen aus, sehr deutlich an drei Hauptbeispielen kennbar. 1. Das C. von Bernward in Hildesheim (um 1010) hat die Arme gradlinig ausgestreckt, den Leib unmerklich gebogen, die Füße auf kleinem Consol, den Kopf tief auf die Brust hangend. Ein anderes, dem B. zugeschriebenes C. in Glienide bei Potsdam, Fig. 346, folgt mehr dem syrischen Vorbild und

trägt eine Backenkrone, welche vom 11. bis 13. Jahrh. sehr häufig wiederkehrt. — 2. Das C. der Gisela aus Regensburg, in der königl. Schatzkammer zu München: Christus etwas lang, ganz gerade, auch den Kopf nicht geneigt, die Augen offen, das Gesicht schmerzlos, das Lendentuch in der Mitte geschürzt, unter dem Stützblock die Figur der Königin mit ihrem Gemahl Stephan. — 3. Vom Erzbischof Wichman in Magdeburg († 1192) ist vermuthlich das Crucifixrelief an den Korssun'schen Thüren in Nowgorod gefertigt: Christus steht auf dem Trittbret, etwas gebogen, u. reicht seiner

nach rechts ausgefenkten Unterleib haben, wie das Anastasische Vorbild. — Norddeutsche Künstler gaben gern dem Christus eine Krone; das Lendentuch oder die Tunika ward häufig mit Email, Perlen und Edelsteinen geziert, oder mindestens ornamental ciselirt. Der Nabel erhielt oft die Gestalt eines Auges (so in Planig bei Kreuznach, 13. Jahrh.). Die Füße stehen hier auf einem napfähnlichen Consol (colatorium), aus dem das Blut in den Kelch läuft, s. Fig. 347. — Anfang des 13. Jahrh.

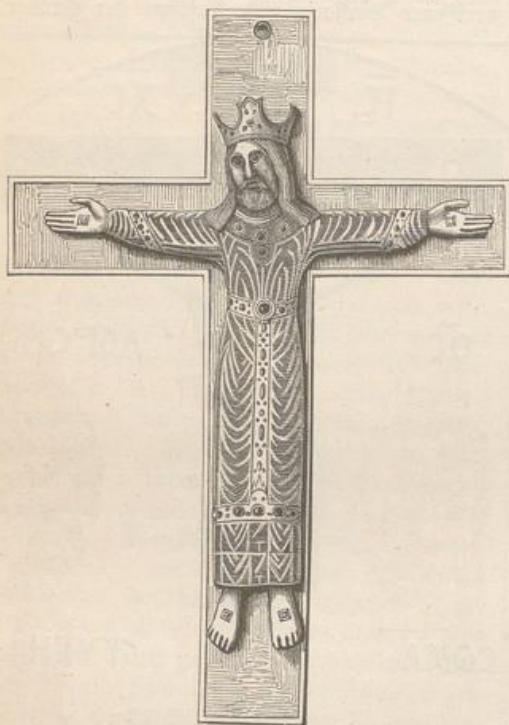


Fig. 346. Crucifix (dem S. Bernward zugeschrieben, in der prinzipal Sammlung zu Gienide bei Potsdam).

Mutter die noch nicht angenagelte rechte Hand zum Abschied. Das Lendentuch, in der Mitte gebunden, ist reich ciselirt. Nach 1160 kommt kaum noch ein bartloser Gekreuzigter vor. Nur der Westen Deutschlands konnte sich von byzantinischen Nachklängen nicht ganz lossagen. Am Lotharskreuz zu Aachen (um J. 1000) ist der Kopf tief geneigt, der Leib ausgebogen, das Lendentuch an der Seite geschürzt. Einiges daran erinnert an das syrische Vorbild, Anderes an den Einfluß irischer Mönche, so daß man es zwischen das Egbert'sche u. Ottfried'sche stellen könnte. Das sog. Brustkreuz Karl's d. Gr., dessen äußere Hülle (s. Fig. 269) aus dem 12. Jahrh. stammt, und die Darstellung auf dem Gebetbuch der h. Elisabeth, Fig. 270 (13. Jahrh.), zeigen weniger byzantinischen Einfluß als viele C.e des Rheinlandes aus dem 12. Jahrh., welche alle den

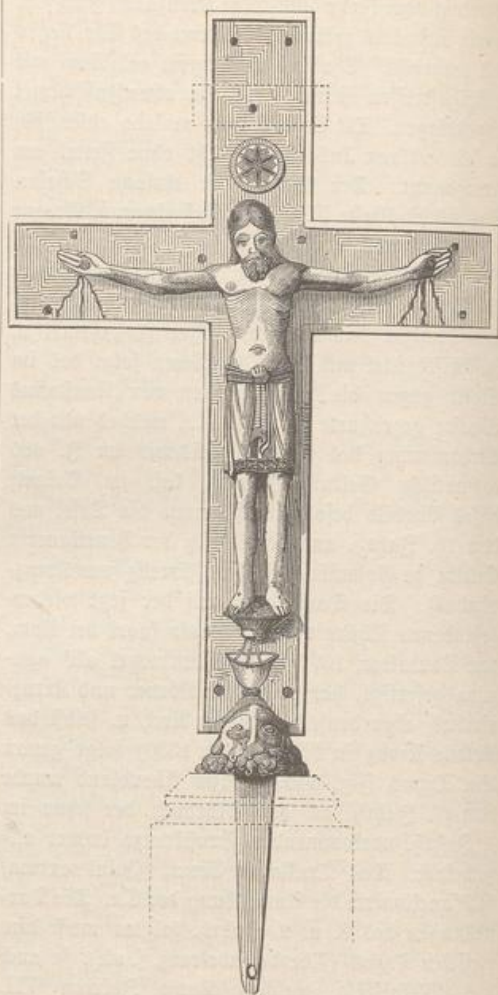


Fig. 347. Stationskreuz zu Planig bei Kreuznach.

war in Italien die Kunst sehr gesunken und die byzantinischen C.e gewannen dort von Neuem Eingang. Zugleich hatte der Hinweis auf das „bittere, herbe Leiden“ Christi, ein Lieblingssthemata damaliger Prediger, bes. der Franziskaner, Einfluß auf Gestaltung der C.e. Von ca. 1250 an wird der Gesichtsausdruck schmerzlich, ja Christus als „unter heftigen Schmerzen“ gestorben dargestellt. Die Augen sind geschlossen, die Augenbrauen herabgezogen, der ausgebogene Leib hängt schwer an den Armen.

Nach Gori (thes. dipt. III., p. 293) wäre Cimabue der Erste gewesen, der aus malerischen Gründen diese Neuerung eingeführt hätte, weil die Kreuzung der Füße mehr der ästhetischen Harmonie entspräche. Aber abgesehen davon, daß das Kreuzen der Füße gerade im Gegentheil unharmonisch zu den ausgebreiteten Armen sich verhält, hätte Cimabue am wenigsten eine so starke Neuerung in kirchlichen Dingen gewagt. Ebenso wenig können die Offenbarungen der h. Brigitta hierauf Einfluß gehabt haben, wie Einige glauben, denn diese starb ja erst 1373. Viel glaubwürdiger ist der Bericht des Lukas von Tuy (um 1240), daß die Albigenser die Ersten gewesen seien, welche z. B. zu Monculis statt der bisher traditionellen 4 Nägel nur 3 anbrachten, sowie sie auch statt der *crux immissa* (†) zuerst die *crux commissa* (T) verwendet haben sollen, beides, um die C.e überhaupt zu diskreditiren; aber die neue Darstellung (zuerst erwähnt von Walthar v. d. Vogelweide) fand Aufnahme (vereinzelte Beispiele sind von 1248, 1277 u. bekannt) und zwar wegen der symbolischen Deutungen, die man daran anknüpfen konnte. Die drei Nägel sollen nach Durandus den dreifachen Schmerz Christi ausdrücken, den körperlichen, geistigen und den des Herzens. Der rechte Fuß mußte über dem linken liegen, um die Herrschaft des Geistlichen über das Sinnliche auszudrücken u. Dieselbe Ursache haben andere Veränderungen, die allmählich auftreten. So das Kreuz als lebendiger Baum, oder grün mit rothen Astknorren, als Gabelbaum Y, eine Kreuzesform, welche sich schon auf Elfenbeinschnitzereien des 11. Jahrh. findet; das Nest des Petrus auf dem Oberstamm, das von Gott Vater gehaltene Kreuz; unter dem Kreuz in einer Höhle, Adam's Grab, dessen Schädel u. Während schon das C. von 586 Blut aus den Nägelmalen rinnen läßt, auch die Leibwunde an der rechten Seite hoch oben schon sehr früh erscheint, dann aber in der spätromanischen Zeit wieder verschwindet, rückt nun die Leibwunde mehr links, weiter herab u. erscheint der ganze Körper bluttriefend. Dieses Bluttriefen beginnt beim Antlitz, motivirt durch die Dornenkrone, welche zuerst in Italien an Stelle der Krönigskrone tritt, 1248 in der Kirche dei Quattro Coronati zu Rom, während 1227 vom Concil zu Trier noch verboten wird, aus Haß gegen einen Andern das C. mit einer Dornenkrone zu umgeben. Und in der That hat das C. auf einem Taufstein zu Würzburg aus dem Jahr 1289 eine Krone aus Zweigen ohne Dornen, welche auch auf vielen Sticken u. Glasgemälden derselben Zeit wiederkehrt. Die auf den ältesten C. vorkommenden, später wegblassenden Pflöcke unten neben dem Kreuzesstamm (Zeltpflöcke des neuen Jerusalem) kamen wieder auf,

Müller-Mothes, Arch. Wörterb.

zu dem Adamskopf kamen noch Knochen u. Schlange. Diese Veränderungen brechen sich sehr langsam Bahn; so hat, wie erwähnt, das C. von 1289 in Würzburg eine Krone aus geflochtenen Zweigen, aber ein Gabelkreuz, mit Adamskopf zu Füßen des Kreuzes. Noch 1385 malten die Leipziger Dominikaner die Füße nebeneinander, 1386 in demselben Kreuzgang übereinander; auch die Krönigskrone kommt noch im 14. Jahrh. vor. — Was die Anwendung des C. anlangt, so beginnt um 705 die Anbringung auf Kirchenwänden; um 900 etwa erst scheint die Ersetzung des Altarkreuzes durch ein C. etwas verbreiteter und ums J. 1000

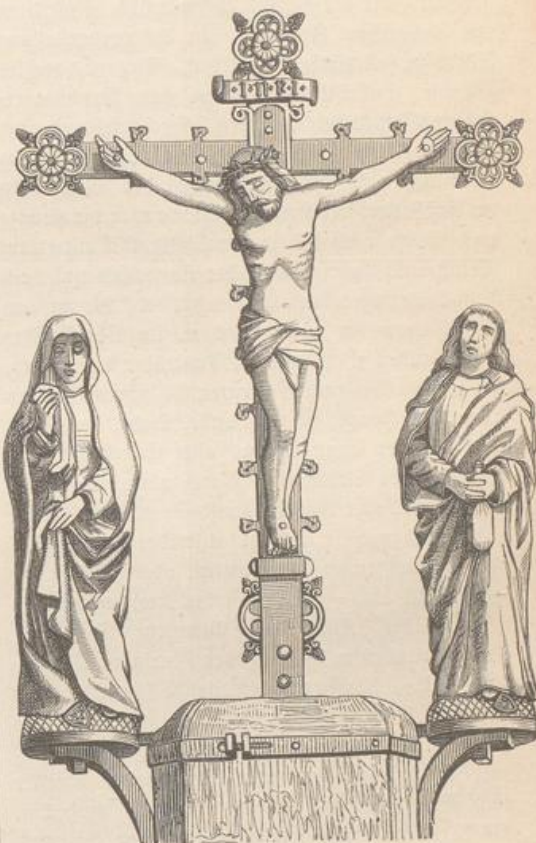


Fig. 348. Crucifix aus St. Georg in Hamburg.

erst allgemein geworden zu sein. Es stand auf der Mensa selbst, später auf dem Rückbau des Altars; wenn der Altarüberbau ein C. enthielt, so stand auf der Mensa kein zweites. Romanische Altare haben meist ornamentalen Fuß, etwa mit sitzenden Engeln, Thieren od. dgl., der auf Löwenfüßen, Drachen oder dgl. ruht, und auf welchem aus rundem Rodus der Kreuzesstamm, meist auch rund, aufsteigt. Gothische C.e haben meist felsähnlichen Fuß, vierseitigen Stamm und Drei- oder Vierblätter an Enden des Stammes und der Arme. Von 1380 an beginnt der Typus zu wanken und fast jeder Künstler folgt indivi-

duellen Ansichten. Unter den Ersten, die die alten Bahnen verließen, sind zu nennen: Meister Wilhelm, Johann v. Eyck, Angelico da Fiesole, Michael Wohlgemuth u. M. Schongauer. Wenn man auch noch so viel von dem tiefen Gemüth, herzinnigsten Ausdruck zc. der Kreuzigungsbilder dieser Männer u. ihrer Schulen spricht, im Allgemeinen wurde dabei doch die Darstellungsweise immer naturalistischer, schon am Schluß des M.-A., wo aber doch noch Maas gehalten ward, s. z. B. Fig. 348; bes. aber unter der Herrschaft der Renaissance; der leidende Mensch (mit nach hinten geworfenem Haupt, offenem Mund, stöhnend) trat in den Vordergrund, der sich hingebende Gott verschwand fast gänzlich. Kostüme mit technischer Fertigkeit in Körperdarstellung führte zu fast völliger Nacktheit. Nirgends zeigten sich die unchristlichen Seiten der Renaissance-richtung deutlicher als hier. Doch giebt es auch hiervon Ausnahmen. Auch Postament u. Kreuz gewannen nicht bei dem Wechsel des Stils. In der Frührenaissance zwar verzierte man die Kreuze noch ebenso reich als in der Spätgothik mit edlem Metall und Gestein, aber die sinnvollen und doch stilvoll untergeordneten Nebenbilder, die in den Vierblättern der Kreuzarme zc. im M.-A. ihre Stelle fanden, z. B. Sonne u. Mond über den Armen, der Heilige Geist od. Gottvater, Phönix od. Pelikan über dem Haupt; oder Glaube, Liebe, Hoffnung, oder die vier Evangelisten, oder Engel mit Emblemen, oder Sonne und Mond oben, Wasser u. Erde unten, oder Longinus und Stephanon; Kirche und Synagoge zc. kamen entweder in Wegfall oder verslachten zu Ornamenten, oder wuchsen anspruchsvoll an. — Am Fuß des Kreuzes häuften sich Schädel, Knochen, Schlangen, Teufel zc. Nur Johannes u. Maria oder Maria u. Magdalena bleiben häufig als begleitende Figuren. Das Altarc. soll übrigens so beschaffen sein, daß das Bild des Gefreuzigten erst etwa 2 Fuß (0,60 m.) über der Mensa beginnt, damit weder Priester noch Geräth Etwas von der Gestalt verdecken. Als Triumphkreuze am Triumphbogen hangend oder auf einem Balken stehend kamen C.e sehr früh vor. Schon der Bibliothekar Anastasius erwähnt, daß an der trabes transversa als ornamentum pergulae neben den an goldenen Ketten hangenden Kronleuchtern auch silberne Kreuze befestigt waren. Dies waren nun zwar bloß Kreuze. Aber Rabillon erwähnt (in seiner Ausgabe des Ordo Romanus) locum ubi crucifixi statua trabi in basilica transversae imposita erat. Bischof Einhard ließ 1060 im Dom zu Speier ein von Otto III. geschenktes C. vom Triumphbogen abnehmen und auf dem neu erbauten Lettner auf einem Bogen aufstellen. Überhaupt werden C.e an Triumphbogen nicht angebracht, wo Lettner

angelegt werden, ja sogar oft bei Anlegung des Lettners herab auf diesen gestellt. So in Naumburg und Weichsburg, wo das jetzige Marktkreuz ebenfalls bis nach Einführung der Reformation auf dem Lettner stand. S. d. Art. Triumphkreuz. — Über Prozessionsc.e, Stationskreuze, Wegkreuze zc. s. d. betr. Art. sowie die Art. Kreuz, Kreuzigung u. Spottcrucifix. [—s.]

cruciforme, adj., frz., engl. cruciform, kreuzförmig, f. Nimbus.

Crucifrater, m., lat., Kreuzbruder.

Crudes, f., lat., mit Eisen beschlagener Stod.

Cruet, s., engl., altfrz. cruet, m., lat. cruetus, m., Flasche, kleiner Krug, Ampel, Meßspolze.

Cruga, f., lat., Krug.

Cruralia, n. pl., lat., Unterschenkelhosen, Beinlinge, f. Beinkleider.

Crusina, crusna, f., lat., aus Schaffell, dann überhaupt aus Leder bestehendes Obergewand, was auch bestickt und bebrämt vorkam.

Crusta, f., lat., 1. auch crustum, n., Befegung, Bekleidung, also z. B. Stiderei, Wandbekleidung, kleine Reliefarbeit in Stuck, Silber, Elfenbein, bes. kleines Medaillon, daher auch = callicula; — 2. mit bunter Stiderei besetztes Gewand, auch vestis crustata; was crustatum, mit Gemmen zc. besetztes Gefäß, daher crustaria taberna, Krar, Kirchengeräthskammer.

Crutch, s., engl., Krückstock, Krücke; crutched friar = crucifer 1.

Crux, f., Diminut. crucicula, crusilla, lat., 1. Kreuz (auch Her.); c. bannalis, nach Joh. Robertus Bannkreuz, Weichbild, nach Ducange Bannkreuz, d. h. Prozessionsk., dessen Tragen von der Mutterkirche zu den Filialen die Herrschaft jener andeutete; c. capitata, immissa, gewöhnliches (lateinisches) K.; c. commissa, Antoniusk.; c. decussata, Andreask.; c. erecta in monumentum miraculi, Gedenkcreuz (zum Andenken an wunderbare Rettung zc.); c. exemplata, körperliches K. im Gegensatz zum gemalten zc., Crucifix; c. gestatoria, Vortragk., Prozessionsk.; c. pectoralis, collaria, Brustk.; c. stationalis, Stationsk.; c. cum cruce tensa, mit hochgetragenen Prozessionsk.; c. triumphalis, Triumphk.; c. usualis, Zeichen des Kreuzes; crucis inventio, die Kreuzfindung; die lat. Namen der verschiedenen Kreuze in der Ornametit u. Heraldik s. in d. Art. Kreuz. — 2. Kreuzarm, daher pl. cruces die Kreuzung (einer Kirche). — 3. Avers, Bildseite (einer Münze); — 4. kreuzförmiger Hammer. — 5. Krücke. — 6. Crucibus sectum, n. (Her.), Kreuzschnitt, Kreuzzinne.

cryptatim, adv., lat., kryptenartig; **cryptatus**, adj., frz., engl. crypt, altengl. croudes, pl., lat. crypta, erupta, f., Dim. cryptella, cryptuncula, f., Krypta.

Cryptoporticus, f., lat., frz. *cryptoportique*, m., überhafter, von Wänden eingeschlossener Porticus, Kellergang.

Cuba, f., lat., 1. Kufe; — 2. Cisterne, auch für Gruft gebraucht.

Cubatorium, cubile, n., lat., Lagerstätte, Bett.

Cuberculum, cubertorium, n., lat., Deckel; cuberta, f., Bettdecke.

Cubiculum, n., cubiculus, m., lat., Ruhe-stätte, daher 1. Bett, Schlafkammer; — 2. Grab, bes. Familiengrab in den Kataomben, f. d.; — 3. An eine Kirche angebaute Kapelle; — 4. Schatzkammer; — 5. cubiculum secretum, Abtritt.

cubique, frz., cubical, engl., würfelförmig; f. chapiteau, capital.

cubitales litterae, f. pl., lat., Capitälschrift.

Cubit-arm, s., engl. (Her.), bis zum Einbogen gehender Arm.

Cubitière, f., frz., Einbogenkapfel der Plattenrüstung.

Cuechiarus, cugiarius, cuilherius, m., lat. = cochlear.

Cueiboldus, m., lat. = curcibaldus.

Cueulata, f., lat., Bettdecke.

Cucullus, m., cuculla, f., cucullum, n., lat., frz. *cuculle*, *eucule*, f., *coule*, *goule*, f., engl. *cowl*, Kapuze mit Schultertragen, Gugel; c. *ecclesiastica*, G. zum Meßdienst; c. *memorialis*, G., wie sie die von regulierten Chorherren ohne Wissen des Abtes zu Mönchen gewordenen Augustiner tragen mußten, f. auch *Almutium*. Daher *cucullatus*, *cucullarius*, Mönch.

Cucuma, f., lat., Kessel; **cucumellum**, n., Gießgefäß, f. d.

Cueurum, n., lat., Röcher.

Cudis, f., **cudius**, m., lat., Münzstempel.

Cufa, **cuffa**, f., lat. = *cuphia*.

Cuff, s., engl., vor dem Handgelenk breit umgeschlagener Theil des Arms.

Cugno, **cugnus**, **cugnus**, m., lat., 1. = *cuneus* 1. u. 2.; — 2. Beil.

Cuidens, m., lat., Wurfspieß.

Cuillettes, f. pl., frz., Hängeplatten der Plattenrüstung, zum Schutz der Oberschenkel.

Guiller, f., frz., Löffel; c. *liturgique*, Kelchlöffel.

Cuir, m., frz., Leder; c. *bouilli*, durch Sieden in Wasser oder Öl erweichtes, nachher gepreßtes und gehärtetes Leder, zu verschiedenen Theilen der Rüstung verwendet; c. *doré*, *argenté*, Ledertapeten aus vergoldetem oder versilbertem Leder, mit dann eingepreßtem oder aufgemaltem Muster im 15. Jahrh., später (16. u. 17. Jahrh.) mit erst gepreßtem Muster und dann aufgelegtem Gold oder Silber; f. auch *empreinte*.

Cuirasse, f., frz., engl. *cuirass*, lat. *cuirena*, f., Rüstung, f. d., eigentlich Lederharnisch, später überhaupt Brustharnisch.

cuire, v. tr., frz., c. *le verre*, Farben in das Glas einbrennen; c. *la brique*, Ziegel brennen.

Cuired, m., frz., Ledertasche.

Cuirdes, f. pl., frz., lederne Beinschiene, Lederse, Lers.

Cuisine, f., frz., Küche; c. *de bouche*, R. für die Herrschaft; c. *du commun*, Beifische.

Cuissard, **cuissot**, m., frz., engl. *cuisses*, lat. *cuissellius*, *cuissierius*, *cuissetus*, das 1294. in Carcassonne erfundene Schenkelftück der Plattenrüstung, f. d.; c. *plein*, volles Schenkelftück, hinten und vorn; *demi-c.*, kleines Sch. der Reiterei.

Cuisse, f., frz. (Bauf.), der Steg (zwischen den Schößen in den Triglyphen).

Cuissinus, m., lat. = d. frz. *coussin*.

Cuivre, m., frz., Kupfer; c. *jaune*, Messing; c. *potin*, unreines Messing.

Culasse, f., frz., 1. Bodenstück oder Stoß des Geschützrohrs, f. Feuerwaffen; — 2. Untertheil eines facettirten Diamants.

Culeita, **culeitra**, **culcidera**, **culteria**, f., lat., frz. *coite*, Bettdecke, gefütterte Decke, Kofze, Kofze; c. *puncta* od. *culcitrapunctum*, Steppdecke.

Culciterum, n., lat., Kissen, Polster.

Cul-de-basse-fosse, m., frz., Kerker in Form eines umgestürzten Kegels, im Boden des Burgverließes eingetieft; *cul-de-bouteille*, 1) Bugenscheibe, — 2) flaschengrüner Stoff.

Culdee, s., engl., lat. *Colideus*, d. h. cultor Dei, schottischer oder irischer Mönch vom Orden des heil. Columban, Abzweigung des Benediktinerordens (7. Jahrh.).

Cul-de-four, m., frz., Kesselgewölbe; c. *de f. en pendentifs*, böhmische Kappe; f. Gewölbe.

Cul-de-lampe, m., frz., 1. unteres zapfenförmiges od. knopfförmiges Endornament einer Hängelampe; — 2. Abhängling, f. d. 2.; — 3. polygoner od. runder Kragstein unter Diensten, Erfern u., daher auch für Erker gebraucht; vgl. *corbeau*; — 4. Finafstock; — 5. Bodenverstärkung des Geschützes.

Cul-de-poule, m., frz. (Waff.), Ferse des Kolbens.

Cul-de-sommier, m., frz., Lagerfläche des Anhängers, f. Anfangsschicht.

Culeata, f., lat., Beil, Axt.

Culée, f., frz., Endwiderlager, bei einer Brücke = Landpfeiler.

Culettes, pl., engl., Gefäßstücke der Plattenrüstung.

Culherium, n., **culherius**, m., **culiaris**, f., lat., Löffel, vgl. *cochlear*.

Culina, f., **cusina**, lat., Küche.

Culla, f., lat. = *cucullus*.

Cullen-plate, s., engl. (wahrscheinlich Cologne-plate, Kölner Platte), gravirte bronzene Grabplatte niederrheinischen oder niederländischen Ursprungs. Siehe *brass*.

cullidged roof, s., engl., f. im Art *roof*.

Cullis, s., engl. f. coulisse.

Culmen, n., culmus, m., lat., auch engl. culmen, Gipfel, Dach, Kuppel, Firſt; culmare, culminare, v. tr., bedachen, mit einem Dach versehen.

Culot, m., eigentlich Endſtück einer Sache, Ausläufer, daher 1. Stielknoſpe, Keimfeld des Laubwerks; — 2. f. v. w. cul-de-lampe 1—3.

Culotte, f., frz., Kniehoſe, bracca, f. Beinkleid.

Cultelas, s., engl. (Waff.), Kordelatſch, f. d.

Cultella, f., lat., 1. Schale, kleine Schüſſel; — 2. flacher Kuchen; — 3. Kordelatſch, f. d.

cultellata vestis, f., lat., aufgeſchligtes Kleid.

Cultellus, m., lat., Meſſer; c. barbarinus, novacula (ſpan. navaja), Einſchlagmeſſer mit Feder zum Steifſtellen der Klinge, Schnappmeſſer, Nidfänger, Schnaller; c. tablarius, mensalis, Speiſemeſſer, Tiſchmeſſer; c. punhalis, fixorius, auch bloß c., frz. coutelas, coustille, Dolch, Kordelatſch, Stußdegen; cultellinus = canif, Kneif, Einſchlagmeſſer; cultellum, n., Hippe, Sahs, Hegel, Klappmeſſer mit ſichelähnlich vorgebogener Schneide.

Cultera, cultra, f., lat., 1. auch cultrix, f. v. w. culcita; — 2. Scheermesser, Raſirmesser.

Culverin, s., engl. (Her.), Kammerſtück, Feuerſaſe; vergl. d. frz. coulevrine.

Cumba, f., cumbale, n., lat., für tumba, Grab.

Cunagium, n., lat., Münzgepräge; cunatus, adj., geprägt.

Cunetium, n., lat., Reſtaurirung (eines Gebäudes).

Cuneata, cuniada, f., lat., Beil, Axt.

cuneatum, adj., lat. (Her.), geweckt.

Cunenea, f., lat., eine nur in einigen Dokumenten vorkommende, vermuthlich auf Schreibfehler baſirende Schreibweiſe für caminea oder auch cimenea, Kaminröhre, Eſſe.

Cunera, St., eine der Gefährtinnen der h. Urſula, durch ein um ihren Hals geſchlungenes Tuch in Utrecht ums Jahr 700 erdroſſelt. Tag 12. Juni.

Cunette, f., frz., lat. cuniculum, n., 1. (Kriegsb.) Keſſelgraben oder Diamantgraben, auch Minengang; — 2. Dacheinſe.

Cuneus, m., cunghus, lat., 1. Ede, Winkel; — 2. oder cunhus, Münzſtempel; — 3. Keil, auch Keiſtein, Schlußſtein ꝛc.

Cunibert, St., erzogen am Hofe des Königs Dagobert I., erſter Erzbischof von Köln von 623—663), ſoll, von einer Taube geleitet, den Platz entdeckt haben, wo die h. Urſula mit ihren Gefährtinnen begraben war. Darzuſtellen als Biſchof mit einer Taube über ihm, in der Hand das Modell ſeiner Kirche in Köln, wo er in einem Wandgemälde aus der Mitte des 13. Jahrh. dargeſtellt iſt. Tag 12. November.

Cunigundis, St., f. Annigunde.

Cup, s., engl., Näpſchen, Köppchen, Becher, Taſſe, Kupa (des Kelchs); cup-board, Schentkiſch, Gefäßſchrank; corner-cupboard, Eckschrank.

Cupa, cuppa, eupha, coppa, f., Dim. cupella, f., lat., 1. Kuſe, Keſſel, Becher, beſ. c. calicis, Kupa (des Kelchs); c. ad reponendam eucharistiam, Kupa des Ciboriums, dann auch für Kelch u. Ciborium gebraucht; — 2. Graburne, Sarg; vgl. cuba u. cumba.

Cupertorium, n., lat., Bettdecke.

Cuphia, f., euefia, cofia, coyfia, f., etc., lat., frz. coiffe, f., engl. coif (Trcht.), Kappe, Näpſchen, Näpſel, Rundkappe, anliegende Kopfbedeckung; c. ferrea, Eiſenkappe.

Cupola, s., engl., frz. coupole, f., altfrz. coupele, lat. cuppula, cupula, cupla, f., Kuppel; cupoliforme, adj., frz., kuppelförmig.

Cuppa, Dim. euppina, f., 1. lat. f. cupa; — 2. engl. cuppa, cuppy (Her.) = potent-counter-potent.

Cuppus, m., lat., überſetzt zwar Ducange mit Kuppeldach; nach der von ihm gebrachten Stelle könnte es aber auch Dachſpanne, Pfannenziegel ſein.

Cuprum, n., lat., Kupfer.

Cura, f., lat., frz. cure, f., 1. Pſarre, Pſarramt; — 2. Pſarrhaus; — 3. cura, m., eigentl. curio, curatus, Pſarrer; c. palatii, auch europalates, Schloßverwalter, Caſtellan.

Curacia, curassia, curassa, curetta, curiaca etc., f., lat., Küraß.

Curata ecclesia, f., lat., Pſarrkirche.

Curb-plate, s., engl. (Bauw.), Spannring, Mauerlatte eines runden Daches; curb-rafter, kirb-rafter, oberer Sparren eines Manſardendachs, doch auch Krummsparren; curb-roof, kirb-roof, Manſardendach, doch auch Haubendach.

Curb-stone, s., engl., 1. auch kerbstone, Randſtein eines Brunnens; — 2. Preßſtein.

Curcibaldus, curcebolus, cureballus etc., m., lat., frz. courtibault, m., Dalmatka, kurze Tunika der Diaconen und Subdiaconen; vgl. Kurzibald.

Curdella, f., lat. (Trcht.), Kopfbinde.

Curia, f., lat.; urſprünglich Verſammlungshaus zu Berathungen, Gerichtsſitzungen ꝛc., daher: 1. c., eigentl. c. senatus, c. civitatis, das Rathshaus, auch der Senat. — 2. c. fratrum, Capitelhaus, Capitelsaal. — 3. c., c. major, inferior u. leta, auch c. regis, baronis etc., Gericht u. Gerichtsstätte, und, da als ſolche meiſt die Wohnung des Gerichtsherrn fungirte, 4. dieſe Wohnung ſelbſt, als Amtswohnung, ſowie 5. die Hoſhaltung des Gerichtsherrn, Lehnsherrn. Später überhaupt 6. Hof, ſowol innerer Hof als Wirthſchaftshof, ja ſelbſt 7. Geſhöfte (Grundſtücksbezirk) u. Landbeſitzung. — 8. Von 2. u. 6. ausgehend, wurde auch der Kreuzgang c. genannt. — 9. c. personae ecclesiae, auch cura, frz. cure, f., Pſarre als

Amt und als Wohnung sowie als Pfarrgut, daher auch 10. Wohnung eines Chorherrn, f. Curie; c. canonicialis, W. eines Bischofs; c. episcopalis, c. major etc. — 11. c. beghinorum, Beghinenhaus.

Curie, f. = curia 1, 2, 9, 10, also: Rathhaus, Capitelhaus, bes. aber Wohnung eines Chorherrn oder sonstigen nicht in einem Kloster wohnenden Geistlichen, bes. wenn mit dem Amt desselben Gerichtshaltung verbunden war. Die Curien der Domherren lagen meist auf der Domfreiheit, also innerhalb des bischöflichen Jurisdiktionsbezirks. Es sind deren viele erhalten, die älteste wol in Raumburg. **current**, adj., engl. (Her.) = courant.

Curriculus, m., lat., kleiner Wagen, bes. f. chariotus unter chariot.

Curritorium, n., lat., f. Corridor.

Curseria, f., lat. (Kriegsb.), Rondengang.

Cursetus, m., lat. = d. frz. corset.

Curstable, s., engl., Gurtgesims.

Cursus, m., lat., 1. auch cursarius, eines der Ritualbücher, f. d.; — 2. Platz für die Turniere, Rennbahn; — 3. Steinschicht.

Curtail-step, s., engl., abgerundete Antrittsstufe, f. Treppe.

Curtain, s., engl., 1. Vorhang; c. pole, c.-rod, Vorhangsstange; — 2. Courtine, Mittelwall.

Curtana, f., lat., engl. curtein, das Schwert ohne Spitze, das, von König Eduard dem Bekenner herrührend, den Königen von England bei ihrer Krönung vorgetragen wurde.

Curticula, f., lat., 1. = corticella; — 2. Atrium.

Curtis, curtata, f., curtile, curtivum, n., lat. = cortis 1., oder cortile. — Curtis bassa, curtinus, m. = d. frz. basse-cour.

Curva, f., lat., engl. curve-timber, frummer Balken.

Curvatura, f., lat., Krümmung (des Bischofsstabes), daher auch Bischofsstab.

curved, adj., engl. (Her.) = bowed; curved recurved = bowed embowed, flected reflected.

Cushion, s., engl., lat. cuscinus, m., Kissen, Polster; cushion-capital, Würfelcapital; cushion-rafter, Hauptstrebe im Hängewerk, f. Dach.

Cuspia, cuspis, f., lat., Spitze, bes. 1. Lanzen- spitze; — 2. c. (Her.) Spitze, Keil; c. inverso situ, gestürzte Sp.; — 3. c., engl. cusp (Bauf.), Nase; cusped, adj., mit Nasen versehen, genast.

Cuspus, m., lat., Trippe, f. Fußbekleidung.

Cussinus, cucus, m., cussinum, n., lat., Kissen, Polster.

Custellum, n., lat. = costellum.

Custodia, custodia, f., lat., frz. custode, f., 1. Bedeckung, daher Vorhang am Hochaltar vor den h. Geräthen; — 2. Nische od. Schrank für die h. Gefäße; vgl. d. Art. Expositionsthron; — 3. Altarciborium; — 4. Taufsteindeckel.

Custos, m., lat., Hüter; c. altaris, c. ecclesiae, Sacristan, Küster.

Cut, s., engl., Schnitt, Einschnitt; bead-cut, Perlstab; wood-cut, Holzschnitt, Holzstod; cut, adj., behauen; cut-stone, Hausstein.

Cuthbert, St., von Durham (Northumberland), erst Einsiedler, dann Bischof von Lindisfarne († 687), that während einer Pest viele Wunder. Dargestellt als Bischof, der das gekrönte Haupt des Königs Oswald oder auch ein Götzenbild im Arm hat, von Fischeottern oder von Schwänen umgeben oder bedient, weil diese ihn wiederbelebt haben sollen, als er bei seinen Andachtsübungen in der Kälte erstarrt war. Tag 20. März.

Cutlass, s., engl., Kordelesch, f. d.

Cuva, f., lat., Diminut. cuvella, cuveta, frz. cuve, f. = cupa 1.

Cuve baptismale, f., frz., Taufbecken, f. d.

Cuvette, f., frz., 1. Becken, Waschbecken, Schwenkfessel; — 2. Sammeltrichter an Abtraufen, daher auch für cunette 2. gebraucht; — 3. Zwinge am Messerheft.

cyaneum, adj., lat. (Her.) = caeruleum.

Cyclamor, m., frz. (Her.) = orle 2.

Cyclas, f., singlaton, ciclaton, lat., frz. cyclade, f., engl. cyclas, ciclatoon, siglaton, deutsch Cyclo oder Siglat, prächtiger, mit Gold durchwirkter Seidenstoff, auch (dann aber meist pl.) ein daraus gefertigter, der Tunika ähnlicher, oben enger, unten weiter und bis zur Erde reichender Rock (vestis sinuosa et dum terram verbebat circum quempiam efficiens), ursprünglich nur von königlichen Frauen (cyclades regiae), dann auch von anderen Frauen, später auch von Männern und zwar sogar als Waffenrock getragen.

cylindrical, adj., engl., frz. cylindrique, cylinderförmig; c. vaulting, Tonnengewölbe. — Cyliandro-cylindrical arch, Kappenkranz, d. h. Bogen an der Stelle, wo ein kleineres Tonnengewölbe in ein solches von größerer Spannung u. größerer Höhe, aber gleichem Widerlager einschneidet; vgl. d. frz. voûte trichée.

Cyma, f., lat., frz. cymaise, f., engl. cima, cyma, griech. κύμα, Welle, Karnieß; c. recta, frz. cymaise droite, stehender K.; cyma reversa, frz. cymaise renversée, lesbienne, fallender K.; cymaise toscane, übertragender Viertelstab; c. dorique, steile Hohlkehle, doch auch c. dorique, lat. cymatium doriceum, n., Überschlagnieß, Kymation.

Cymbalum, n., lat., 1. Glocke am Refectorium, Speiseglocke; — 2. Schallbecken, Cymbel; — 3. Glockenspiel in Form eines Ringes mit Querdrähten, an denen 18—20 Glöckchen befestigt waren (6.—10. Jahrh.), hieß vom 10. Jahrh. an flagellum.

Cymbius, m., lat., Wölbung, Gewölbe.

Cymbola, f., cymborium, n., lat. = ciborium.
Cymenterium, cymeterium, n., lat. = coemeterium.

Cypher, s., engl. = cipher.

Cyphus, cyfus, m., lat. = scyphus.

Cypresse, f., frz. cyprés, m., engl. cypress, lat. cupressus, m., schon bei den Römern dem Gott der Unterwelt geweihter, daher den Tod bedeutender Baum (Plin. H. N. XVI, 10), wurde auch später noch auf die Gräber gepflanzt, erscheint auf altchristlichen Malereien und Sarkophagen als Baum des Todes, und zugleich, da sein Holz der Fäulniß widersteht, als Baum der Unsterblichkeit.

Cypriana, f., lat., in Italien ums J. 1400 in Aufnahme gekommenes weibliches Oberkleid, vorn zu einem weit geöffneten Dreieck ausgeschnitten.

Cyprianus, St. 1. Bekanntes Kirchenvater, geb. im J. 200 zu Karthago, wo er 248 Bischof wurde. Unter Decius in die Wüste geflohen, wurde er 257 unter Valerian verbannt u. 258 in Karthago enthauptet. Selten dargestellt, gewöhnlich mit St. Augustin gepaart, mit Palme und Mitra. Tag 14. Sept. — 2. C. aus Antiochia, Anfangs Zauberer, Astrolog u. Nekromant. Als ein Jüngling, Namens Aglaides, ihn bat, ihm zum Besitz der schönen Christin Justina zu verhelfen, verliebte er sich selbst in sie, aber sie widerstand seinen Künsten und bekehrte ihn zum Christenthum; als solcher Anfangs Mönch, später Bischof von Antiochia. Unter Diocletian im J. 304 sammt der Justina enthauptet. Dargestellt als griechischer Bischof, ohne Mitra, mit Palme u. Schwert, Zauberbücher unter seinen Füßen, oder sie verbrennend. Vgl. St. Justina. Tag Weiber 26. Sept.

Cyprinum metallum, n., lat., Kupfer.

Cyprischer Orden, im J. 1195 auf Cypern gegen die Muhamedaner gestifteter Mitterorden, der bis gegen das Ende des 15. Jahrh. bestand. Wahlspruch: „Pour loyauté maintenir!“ Ordenszeichen: kleines, von einem Bande S-förmig umschlungenes Schwert, an einer aus S gebildeten Kette auf der Brust getragen. So auf dem Grabmal Friedrichs von Hohenberg († 1459) im Kreuzgang der Cisterzienserkirche zu Lilienfeld.

Cyr, St., frz. = Quirinus, St.

Cyra, St., f. Marana, St.

Cyriaca, St., römische Wittve, unter Kaiser Valerian mit spitzen Pfeilen und Bleikugeln gemartert, bis sie ihren Geist aufgab. Über ihrer Grabstätte bei Rom wurde später S. Lorenzo fuori le mura erbaut. Tag 21. Aug.

Cyriacus, St., 1. einer der 14. Nothhelfer, lebte unter Diocletian, dessen Tochter er vom bösen Geist befreit haben soll; unter Maximian mit Fackeln gebrannt, mit siedendem Pech begossen und endlich enthauptet. Abzubilden in Diakonen-

gewand, ein Drache zu seinen Füßen, einen gefesselten Dämon an der Kette führend, mit einer Fackel, oder Besessene heilend, auch mit Palme und Schwert. Patron von Gernrode. Sein Tag 8. August. — 2. Bischof und Patron von Ancona, wallfahrtete nach Jerusalem und zeigte der heil. Helena den Ort, wo das heil. Kreuz lag (doch s. Kreuzfindung); dort unter Julian hingegrüßt, nach Andern in einen Kessel mit siedendem Wasser geworfen. Tag 4. Mai. — 3. Ein in Malaga wegen seines Glaubens im J. 305 gesteinigter Märtyrer. Tag 18. Juni. — 4. S. St. Cruperius. — 5. Bruder des St. Orentius, s. d.

Cyrilla, St., in Cyrene als Christin gefangen genommen. Als sie den Götzen opfern sollte, behielt sie Kohlen und Weihrauch so lange in der Hand, bis diese verbrannt war, um nicht durch Öffnen der Hand die heidnische Opferhandlung zu vollziehen. Tag 5. Juli.

Cyrellus, St. Unter den vielen Heiligen dieses Namens sind die bemerkenswerthesten: 1. Priester zu Konstantinopel, mit St. Methodius Apostel der slavischen Stämme, daher Patron von Böhmen und der Bulgarei. Darzustellen als Bischof, von bekehrten Bulgaren umgeben; ein Engel reicht ihm aus den Wolken zwei Tafeln. Theilweise zerstörte Darstellungen aus seinem Leben in der Unterkirche S. Clemente in Rom, wie er vor Kaiser Michael III. kniet, der ihn (im J. 863) als Missionär nach Mähren sendet, und wie die Reliquien des Heiligen vom Vatikan in die Kirche S. Clemente übertragen werden. Sein und des Methodius Tag 9. März. — 2. Patriarch von Alexandria (besonders verehrt in der griechischen Kirche), der im J. 431 im Namen des Papstes auf der Kirchenversammlung zu Ephesus den Patriarchen Nestorius als Häretiker seines Amtes entsetzte und deshalb viele Verfolgungen erlitt. † 444. Tag 28. Januar. Darzust. als Bischof mit Buch, eine Taube auf der Schulter oder Mater dolorosa ihm erscheinend. S. auch Chrysostomus u. Kirchenväter. — 3. Märtyrer zu Heliopolis in Syrien, von den Heiden grausam zerfleischt. Tag 29. März. — 4. Bischof von Gortyna auf Kreta, als 84jähr. Greis auf Befehl des Kaisers Decius auf einen Scheiterhaufen gebracht, wo ihn aber das Feuer nicht verbrannte, dann am 9. Juli 253 enthauptet.

Cyrlon, St., f. Candidus, St.

Cyrus, St., aus Alexandria, war Arzt und führte als solcher die Menschen auch zum Christenthum, mußte nach Arabien in ein Kloster fliehen, wo er sich mit Johannes von Odeffa verband, viele Bekehrungen vornahm und deshalb mit ihm im J. 310 gefoltert und enthauptet wurde. Der Tag Weiber 31. Jan.